

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

P

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

Otiari, feiern, ruhen von einer Arbeit, ist selten für das gewöhnliche *cessare*.

Otiosus, müssig, ruhig. Sowie die Tage, welche von Geschäften frei sind, *dies otiosi* genannt werden, welche auch *dies vacui* (Cic. Verr. II, 18) heissen, so können auch wohl die *Stunden* so genannt werden, also *horae otiosae*; aber wo wir sagen: *ich habe dieses in einer müssigen Stunde geschrieben*, möchte wohl *in otiosa hora N. L.* sein; es genügt hier, *otiosus* auf das Subj. zu beziehen. So sagt Cic. (Divin. II, 30, 63): *quem locum nos otiosi convertimus*, was wir übersetzen können: *welche Stelle wir in einem müssigen Stündchen übersetzt haben*.

Ovinus, a, um, was das Schaf betrifft u. dgl., ist *Sp. L.* für das *Kl. ovillus*.

P. p.

Pacate und *pacifice*, friedlich, sind *Sp. L.*, besonders das letztere für *in pace, cum pace, bona cum pace* (Liv. 21, 24, 5 u. 28, 37, 4), *in otio, tranquille*. So sagt Cic. (Tusc. III, 11): *tranquille placideque vitam traducere*. Daher heisst *Etwas friedlich betreiben, aliquid cum poce agere*. Jenes *pacifice* braucht Muret. (Oper. T. III, p. 634 ed. Ruhnk.): *tranquille pacificeque vivere*, und Ruhnken bemerkt dabei: *Pacifice vox nullius auctoritatis* (denn die ganz späten Lateiner berücksichtigt er sehr mit Unrecht gar nicht).

Pacificare und *pacificari*, Frieden machen, sind *A. L.* und später selten; sie finden sich nirgends bei Cicero und Caesar, aber bei Sallust. und einigemal bei Livius; also sind sie neben *pacem facere* ganz wohl zu gebrauchen. — *P. L.* stehen sie in der Bedeut. *beruhigen, besänftigen*, für *pacare*.

Pactus (Partic. von *pacisci*) steht *Kl.* auch in passiver Bedeut., *verabredet, ausbedungen*.

Paedagogus, der *Knabenführer, Knabenerzieher*, wurde schon früh ins Lateinische aufgenommen, aber freilich nur von Sklaven gebraucht, denen man die Kinder zur Führung anvertraute. Der Begriff erweiterte und veredelte sich nach und nach, wie er sich auch bei uns (*Erzieher* und *Lehrer*) veredelt hat. Wo *paedagogus* nicht durchaus nöthig ist, setze man dafür das latein. *educator*. Vgl. Heusing. Emmendd. p. 422.

Paedantismus oder *Pedantismus* ist ein aus dem Französischen ins *N. L.* aufgenommenes Wort. Sofern man den damit verbundenen Begriff kurz und bestimmt wiedergeben will, mag man — vgl. unten den Artikel *Pietismus* — *Pedantismus* mit einem mildernden Zusatze wohl gebrauchen nach dem Vorgange Ruhnken's, welcher Opuse. T. I, p. 119 sagt: *Hoc Pedantismi vitium (utamur enim Gallico verbo, cum in latina lingua non satis aptum huic rei nomen inveniamus)*. Versteht man nämlich unter *Pedant* denjenigen, welcher steif, fest und ängstlich an gewissen beschränkten kleinlichen Formen, Gewohnheiten, Regeln und Ansichten festhält und eine, die gesunde Thätigkeit des Geistes bekundende, Freiheit im Denken, Urtheilen und Handeln weder sich selbst noch Anderen gestattet, sondern dagegen so oder so, nach dieser oder jener Seite hin reagirt und sich da-

durch unangenehm, lästig und gehässig macht, mit andern Worten: giebt es Pedanten in allen Ständen und Berufen, so wird der Repräsentant dieser geistigen Beschränktheit latein. gut durch *homo ineptus* gegeben werden können nach Cic. de orat. 2, 4, 16 u. Sen. epp. 76, 4; ebenso wäre Pedanterie im Allgemeinen *ineptiae*, s. Terent. Phorm. 4, 3, 43. Wird eine der verschiedenen Nuancen angegeben, in denen das Wesen des Pedanten sich offenbart, so wird man dafür das einmal *homo putidus*, ein andermal *h. molestus, tetricus, insolens, ambitiosus, pertinax, horridus, morosus, difficilis, acerbus, fastidiosus* gebrauchen können; ebenso ist für Pedanterie *acerbitas, molestia, perversitas, morositas, tetrica disciplina, molesta diligentiae perversitas, fastidium et acerbitas* anwendbar. *Paedagogus* heisst natürlich niemals Pedant im Allgemeinen, aber eben so wenig bedeutet es dies in dem besonderen Sinn: *Führer, Erzieher eines Knaben*; erst durch Combination mit anderen den Sinn des Pedantischen enthaltenden Wörtern participirt es an dieser Bedeutung, wie *tristior et paedagogi vultus*, Suet. Nero 37; der *doctor umbraticus* endlich wird von Eichstädt mit Recht missbilligt. Man vgl. über diesen ganzen Artikel die vortreffliche Exposition bei Georges, dtsh-lat. Hdwbuch 2. Band S. 644 u. 645 u. Nägelsbach Stil. S. 30.

Paene oder *pene*, *fast, beinahe*. Wir verbinden es bei vergangenen Dingen gern mit dem *Conjunct. Plusq.pf.*, was im Lat. nicht geschieht, indem vielmehr der *Indicat. Perf.* gesetzt wird; z. B. *beinahe hätte ich jenes ausgelassen, illud paene omisi, nicht omissem*. Vgl. darüber die Grammatiken und Anl. §. 296. Anm. Doch wäre der *Conj.* nicht unrichtig, wenn mit demselben ein hypothetischer in der gleichen Zeit stehender Satz verbunden wird, wie bei Amm. Marc. 16, 2 (nicht 3), 10: *Legiones duas . . . paene delessent, ni subito concitus clamor sociorum auxilia coegisset*.

Paenultimus, der *Vorletzte*, ist *Sp. L.* für *proximus a postremo* (nach Cic. Orat. 64, 217), Als kurzes Kunstwort in der Prosodik ist es aber kaum zu entbehren.

Paganitas, das *Heidenthum*, und *paganus* in der Bedeutung der *Heide*, finden sich *Sp. L.* bei den Juristen und kirchlichen Schriftstellern, sind aber weniger *Kl.* als *gentilis* oder *idololatres (tra)*. Vgl. *Ethnicus*.

Pagus ist nicht sowohl ein *Dorf*, welches *vicus* heisst, als vielmehr ein *Bezirk, Distrikt, Kreis, Gau, Canton*; und daher bedeutet *paganus* nicht den Bewohner eines Dorfes, welcher *vicanus* heisst, sondern den eines Bezirkes. Vgl. Heusing. Emmendd. p. 422.

Palam verwechselt man nicht mit *publice*, da beide durch *öffentlich* übersetzt werden; *palam* steht dem *clam* oder *occulte*, *heimlich, versteckt*, entgegen und bedeutet *vor Aller Augen*; *publice* aber steht dem *privatim*, *für sich, im Hause*, entgegen und nimmt Rücksicht auf den *Staat*, für welchen oder auf dessen Befehl und Anordnung Etwas geschieht. Wenn *öffentlich* so viel ist, als *auf einem öffentlichen Platze*, so heisst es in *publico*. Daher unterscheiden sich: *statua ejus palam — publice — in publico collocata est*. Vgl. auch *Publice* und Weber's Uebungssch. p. 328.

Palatium bedeutet in guter Prosa wohl nirgends *Pallast* in unserm Sinne eines grossen umfassenden Hauses; es werde daher ver-

mieden durch *domus ampla*; und so heisst selbst der königliche *Palast* — *domus regia, domicilium regis* (Cic. Manil. 8, 21), *aedes regiae*.

Palilia wird im *N. L.* pedantisch von jedem *Stiftungsfeste* gebraucht, für *dies natalis*, z. B. *urbis, scholae, academiae*.

Palinodia findet sich nirgends *Kl.* in der Bedeut. *Widerruf*; so erst *Sp. L.* für *retractatio* bei Macrob. Sat., wonach also Vavassor *Antib.* p. 568 zu corrigiren ist.

Palmarius, a, um, der Palme, des Preises würdig, ist nach Reising (Vorles. S. 158) unlateinische, doch wahrscheinlicher *A. L.*, später ganz ausser Gebrauch gekommene Form für die *Kl. palmaris, e*. Doch irrt Reising, wenn er das substantivirte *palmarium* bei Ter. Eun. 5, 4, 8 für = *Palmgarten* hält. Es ist unzweifelhaft so viel als *Hauptwerk, Meisterstück*. *Palmarius* kommt im *N. L.* nicht selten vor, z. B. bei Ruhnk. (Vellej. II, 2): *felix et palmaria* Lipsii emendatio für *palmaris*.

Palpare oder *palpari, mit der flachen Hand streicheln*, regiert den *Accus.*, im trop. Sinne = *schmeicheln* wird es am besten mit dem *Dat. alicui* verbunden, ist aber nur ein scherzhaftes, daher auch für den familiären Briefstil geeignetes Wort (s. Pollio bei Cic. Fam. 10, 33, 2 u. Cic. Attic. 9, 9, 1).

Panegyricus, die Lobrede. Von diesem griech. Worte haben nur die Rhetoren Gebrauch gemacht, es ist aber gleichwohl nie allgemein in der Bedeut. *Lobrede* gebraucht worden, weil das lateinische *laudatio* dafür genügte, wie denn die *Lobreden* auf Verstorbene nur unter dem Namen *laudationes funebres* vorkommen. Der jüngere Plinius machte in der Benennung seiner feierlichen Lobrede auf den Kaiser Trajan eine Ausnahme, indem er sie nicht *laudatio*, sondern etwas affectirt *Panegyricus* nannte; und so blieb dieses Wort auch nachher für ähnliche Fälle von *Lobreden auf Kaiser*. Man wende es daher nicht falsch an für *laudatio*.

Panegyris, die Versammlung, kommt nirgends bei einem Lateiner vor, für *conventus, concilium, concio*; es ist also affectirt, es dafür zu brauchen, wie es Mahne (Crito p. 275) thut: *virorum eruditorum panegyris*.

Panegyrista, der Lobredner, ist *Sp. L.* für *laudator*.

Panicus, panisch, in der Bedeut. *unerwartet, unvermuthet, überraschend*, kommt nirgends als lateinisches Wort gebraucht vor. Man sage daher nicht *panicus terror* oder *pavor, panischer Schrecken* oder *panische Furcht*, sondern entweder wie Liv. (X, 28, 10 u. daselbst Weissenborn): *victorem equitatum velut lymphaticus pavor dissipat*, oder umschrieben: *pavor (terror), qui graece panicus dicitur, quem Graeci panicum dicunt*. Auch kann man *caecus metus, timor* gebrauchen. *S.* unter dem Worte *caecus*.

Panis, das Brot. Unser deutsches: *Sein Brot mit Jemanden theilen* kann auch lat. wörtlich mit unserer Phrase übereinstimmend gegeben werden durch: *cum esuriente panem dividere*, Sen. epp. 95, 51, so wie man sicherlich auch *esurienti panem suum frangere* nach der *Vulgata Jesaj.* 58, 7 sagen kann.

Papa ist in der Bedeut. *Papst*, der oberste Geistliche der römisch-katholischen Christenheit, erst fast *N. L.*, da es bei den ersten kirchlichen Schriftstellern nur jeden Bischof oder vornehmen Geist-

lichen bedeutete. Um dieser Verwirrung der Bedeut. zu entgehen, kann man unbedenklich wegen der Aehnlichkeit lieber den alten Namen *Pontifex maximus* dafür beibehalten, was auch die besseren Neulateiner thun. Ebenso gebrauche man als Adj. nicht das *N. L. papalis*, *päpstlich*, sondern *pontificalis* oder *pontificius*. Man sage daher nicht *aula papalis*, *der päpstliche Hof*, sondern *pontificalis* oder *pontificia*.

Papaver, *der Mohn*, ist in der bessern Prosa nur Neutrum und nur *A. L.* auch Masc.; daher sage man im Acc. *papaver*, nicht *papaverem*, und im Plur. *papavera*, nicht *papaveres*.

Papyrus, *die Papierstaude*, kommt nur *P. L.* in der Bedeutung *Papier* vor. Im *N. L.* ist dies die gewöhnliche Bedeut. für *charta*.

Par als Substant. *das Paar* nimmt das betreffende Nomen bekanntlich immer im Genit. zu sich; also *ein schönes, sauberes Brüderpaar* = *par nobile fratrum*, s. darüber die Lexica. Als Adject., *gleich*. Ausser seiner Construction, über welche die Grammatik und Reisig's Vorles. p. 677 zu vergleichen sind, beachte man, dass die Redensart *Gleiches mit Gleichem vergelten* nicht *par pro pari referre* oder *reddere* heisst, sondern ohne *pro* — *par pari referre* (*reddere*), wie jetzt auch bei Terent. (Eun. III, 1, 55) nach Bentley gelesen wird. Früher las man *par pro pari*, wonach auch Muret. (Oper T. II, p. 739 ed. Ruhnk.) sagte: *par pro pari redditurum*, welchen Irrthum Ruhnken berichtigt. Vgl. mehr in H. Stephani Pseudo-Cicero p. 209, welcher *pro* ebenfalls verwirft, und unten *Pro* und *Referre*.

Paradigma, *ein Beispiel, ein Muster*, wurde erst *Sp. L.* gebraucht und ist wegen *exemplum* unnöthig.

Paraenesis, *die Aufmunterung*, ist erst *Sp. L.* für *admonitio* und *adhortatio*, durch welche jenes hinlänglich ersetzt wird.

Paragraphus, *der Paragraph*, kann, wiewohl es ganz *Sp. L.* ist und sogar da eine andere Bedeut. hat, doch heutzutage als Kunstwort zur Bezeichnung der kleinern Theile eines Kapitels nicht wohl entbehrt und vermieden werden, da es durch ein passendes altes, zumal latein. Wort nicht ersetzt werden kann. Es ist im Griech. *generis communis*, aber nach H. Stephanus (de abusu graec. ling. c. 1. p. 24) in unserer Bedeut. nur *generis femin.*

Parare, *bereiten, rüsten*, wird vielfach construirt. Deutsch sagt man: *sich zu, auf etwas vorbereiten*; davon abweichend der Lateiner gewöhnlich nicht *se ad aliquid parare*, sondern einfach *aliquid parare*, z. B. *bellum, fugam, proelium* u. s. w. Ist aber diess bei den Klassikern das durchaus Gewöhnlichste, so kommt doch auch *se p. ad a.* hie und da in klass. Sprache vor, wie bei Cic. Orat. 35, 122 u. Liv. 42, 53, 2; ebenso *ad iter se comparare* bei Liv. 28, 33, 1. Auch sagt man *alicui aliquid*, *Einem Etwas*; auch *aliquid ad aliquid*, *Etwas zu Etwas*. Bei folgendem Verbo wird es mit dem *Infinit.*, oder mit *ad* und dem *Gerund.*, oder mit *ut* und dem *Conjunct.* verbunden. Ebenso auch das adjectivische Partic. *paratus*, welches bei Livius auch einigemal mit dem *Dat.* verbunden wird. Nicht bloss *Sp. L.*, sondern auch *N. Kl.* ist (bei Vell. 2, 43, 2 u. 2, 56, 4) *se alicui rei parare* für *se ad a. r. parare*. Auch *parare se alicui* ist nicht ohne Auctorität. S. Terent. Eun. 2, 2, 18 u. Propert. 2, 24, 48. Ebenso wenig ist *paratus in aliquid*, z. B. *in omnem eventum*, für *ad omnem*

eventum, auf jeden Ausgang gerüstet, gefasst (Cic. Fam. 6, 21, 1) *N. L. S.* vielmehr Quintil. I. O. 10, 5, 12, Suet. Galb. 19. Das *Erworbene* endlich ist nicht *paratum*, sondern dafür *partum*, aber gewöhnl. im Neutr. Plur. S. Sall. Jug. 31, 17 u. Catil. 51, 42, Hist. 1, 41, 17.

Paratio, die Erwerbung, Zurüstung ist in Prosa vielleicht nur bei Sall. Jug. 31, 8 zu finden für *comparatio*; *paratus* hingegen = *apparatus, das Angeschaffte, das Rüstzeug zu etwas* hat nicht nur Sall. Es steht klassisch ausserdem bei Liv. 10, 41, 3, bei Cic. Fin. 5, 19, 53 u. nachklass. bei Tacit. und *Sp. L.* auch bei A. Gell. 19, 1.

Parcere, schonen. Im Perf. halte man sich an die Form *peperci*, nicht an *parsi*, dagegen im Supin. an die Form *parsum*, nicht an *parciturum*. Es wird nur *A. L.* mit dem *Accusat.*, in guter Prosa nur mit dem *Dat.* verbunden; *P. L.* in der Bedeut. *nicht wollen, unterlassen*, mit dem Infinitiv, für *nolle, dubitare, intermittere*. In Prosa kommt es so nirgends vor, ausser einmal in einer feierlichen Rede bei Livius (XXXIV, 32, 20): *parce — jura societatis jactare, für noli jactare*. Man ahme dies nicht nach, wie es Muret. einigemal, z. B. Expl. Cic. Catil. I, 9 gethan hat, wo er sagt: *qui scortari heluarive parcent, für nolunt, dubitant*.

Parcitas, die Sparsamkeit, steht *N. Kl.* nur bei Seneca und Spätern für *parsimonia*.

Parcus ist in der Bedeut. *klein, gering, wenig, spärlich* fast nur *P. L.* für *parvus, exiguus*. So braucht es Hemsterh. (Oratt. p. 9): *quorum copiam sane parcissimam*.

Parens ist in der Bedeut. *der Anverwandte*, besonders im Plur., erst *Sp. L.* und nicht anzuwenden für *cognatus, propinquus*; — ebenso das Subst. *parentela, die Verwandtschaft*, für *cognatio*. — *P.* und *Sp. L.* steht *parentes* in der Bedeut. *die Vorfahren*, für *majores*. Kann für *majores* in guter Prosa auch *patres* gesagt werden? Es ist behauptet worden, aber mit Unrecht. Seyffert sagt zu Ciceros Lael. S. 260 mit allem Rechte, dass *patres* die zunächst vorangehenden Generationen der *Väter, Grossväter* und *ihrer Verwandten* umfasse, was aber darüber hinausliege, das gehöre zu den *majores*. Daher werden *majores* und *patres* einander oft entgegengestellt, s. Liv. 22, 59, 7, Cic. de orat. 1, 2, 8, Caes. B. G. 1, 13, 6. S. auch uns. Zus. und Berichtig. z. Antib. S. 92.

Parentalis, e ist so sehr auf die *Parentalianöke dies parentales, das Leichenfest, die Leichenfesttage* zum Andenken der Eltern und Verwandten, und bei Ovid noch auf *umbrae parentales* beschränkt, dass man es durchaus nicht in der allgemeinen Bedeut. *elterlich* brauchen kann; man setze dafür den Genit. *parentum*.

Parentäre mit dem *Dat. alicui* und *parentationem habere, eine Leichenrede auf Jemanden halten*, ist *N. L.* und passt weder als Titel einer *Leichenrede (oratio funebris)*, noch auf den Titel eines Leichenprogrammes, zumal bei nicht mit uns Verwandten, da es bei den Alten nur bedeutet: *den Eltern und Anverwandten ein Todtenopfer zu bringen* oder *eine Leichenbestattung halten*. Aber ganz gut könnte es in dem aus der Grundbedeutung natürlich entwickelten Sinn gebraucht werden *den Tod Jemandes durch den Tod eines Andern rächen*, s. Caes. B. G. 7, 17, 7, Curt. 5, 20, 1 u. das. Mützell.

Parenthesis, die Parenthese, ist ein jetzt kaum zu entbehrendes

Kunstwort, wiewohl es bei den Alten nur griechisch vorkommt und von Quintilian durch *interpositio*, *interclusio*, *interjectio* übersetzt wird. Man brauche aber im Genit. nicht die griech. Form *parenthesesos*, sondern die latein. *parenthesis*.

Paries, die Wand. — *N. L.* ist die nach dem Deutschen gebildete Redensart *in quatuor suis parietibus* oder *intra quatuor suos parietes esse, sedere, se tenere, in seinen vier Wänden sein, sitzen, sich halten*, für *intra parietes esse, se tenere* (Cic. Brut. 8, 32. Quint. 11, 38), *domi esse, sedere, domo* oder *domesticis finibus se tenere* (Cic. Att. VII, 12, 6). Wo wir von vier stillen Wänden sprechen, also von einem stillen, abgelegenen Wohnzimmer, da passt *anguli*. Vgl. Cic. Rep. I, 2, 2.

Parilitas, die Gleichheit, ist *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a.

Parisii, iorum ist in der klassischen und nachklassischen Latinität nur der Name des Volkes jener Gegend; die Stadt hiess *Lutetia Parisiorum*, auch einfach blos *Lutetia*, wofür erst *Sp. L.* auch *Parisii* genannt wird. S. Georges Hdwtb. u. Forbiger, alte Geographie 3. B. S. 219. Das davon abgeleitete Adject. *Parisiensis* ist *N. L.* für *Parisiacus*, was auf Inschriften vorkommt.

Paritas, die Gleichheit, ist nachklass. bei Sen. Suas. ed. J. F. Gronov. Amstelod. bei Elzevir, S. 57. u. *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a. Unnöthig brauchte es Muret. (Oper. T. I, p. 145): *verborum paritatem*, für *aequalitatem*.

Pariter, wird in der Bedeut. *auf gleiche Weise Kl.* nicht nur in Verbindung mit einer vergleichenden Partikel z. B. *ac, cum* gebraucht, sondern auch ohne einen solchen Beisatz. So findet sich *pariter* schon bei Terent. Heaut. 1, 1, 80, ebenso bei Sall. Jug. 80, 7 u. 60, 1. Auch Cicero hat diesen absoluten Gebrauch von *pariter*, z. B. *Elaboratur, ut pariter extrema terminentur*, Cic. Orat. 12, 38 und Off. 2, 8, 30, Lael. 16, 56; ebenso Quintil. 9, 3, 102. Schneider verweist darüber in Jahn's Neuen Jahrbüchern, 48. B. 2. Heft S. 140 auch auf die Auctorität von Livius. Dies ist richtig oder unrichtig. Unrichtig, sofern Fabri, dessen Zeugniß Schneider anruft, zu Liv. 22, 4, 6 ausdrücklich bemerkt, dass *pariter* dort und sonst öfters bei Livius nicht in gleicher Weise, sondern gleichmässig, d. h. zu gleicher Zeit bedeute wie Liv. 10, 5, 7 u. 26, 48. Gerade in dieser Zeitbedeutung aber kann *pariter* — insofern hat Schneider Recht — ebenso wohl als in dem zuerst angegebenen Sinn ohne Verbindung mit einem Beziehungswort gebraucht werden. Man füge zu den genannten Stellen noch Liv. 6, 8, 2 u. 3, 22, 6 hinzu und beachte ausserdem dass *pariter* = *eodem tempore, simul* bei den Historikern auch sonst absolut gesetzt sind. S. Sall. Jug. 85, 20, Caes. B. C. 3, 52, 1.

Parnäsus und *Parnassus*, der Parnass, der den Musen heilige Berg. Neu und gekünstelt sagte der jüngere Burmann: *in Parnasso peregrinum esse, auf dem Parnass fremd sein*, in der Bedeut. *von der Dichtkunst Nichts verstehen*, was ihm Niemand nachbrauche.

Parochus ist in der Bedeut. *der Geistliche, Pfarrer, Pastor N. L.*, indem es so nicht einmal bei einem alten kirchlichen Schriftsteller vorkommt, wiewohl *parochia* oder vielmehr *parocchia* bei den Kirchenvätern einen Kirchsprengel oder eine *Diocese*, jedoch nicht eine

Pfarrei bedeutet. Jenes Wort aber ist um so anstössiger und verwerflicher, da es bei den Alten einen *Gastwirth* oder *Lieferanten* bedeutet, der auf Kosten des Staates oder einer Stadt einen Fremden beherbergen und mit allen Bedürfnissen versehen musste. Vgl. Heusing. Emendd. p. 423. — Wie *Pfarrer* oder *Geistlicher* zu übersetzen sei, s. unter *Concionator*.

Paroemia, das *Sprichwort*, ist als fremdes Wort unnöthig neben *proverbium*. Nirgends findet sich auch *paroemiologi* und *paroemiographi*.

Paroxysmus, der *Anfall einer Krankheit*, ist ohne alle alte Auctorität. Celsus sagt *accessio morbi, febris*, ein *Fieberanfall*, *Fieberschauer*; auch wird dafür *commotiuncula* (Cic. Att. XII, 11), *motiuncula* und *motio* gesagt. In derselben Bedeut. wird das Verb. *accedere* angewandt.

Parrhesia, die *Freimüthigkeit* im Reden, kommt nirgends bei einem Alten vor; es werde vermieden durch *sermo liber*, *oratio libera* u. a.

Pars, der *Theil*. Zu bezweifeln ist *pars* im Sing. in der Bedeut. *Rolle* im eigentlichen, das Schauspiel betreffenden Sinne (vgl. F. A. Wolf zu Cic. Marc. 9, 27). Auch wenn das Wort in der davon übertragenen Bedeutung überhaupt *Aufgabe*, *Obliegenheit*, *Amt*, *Pflicht* ausdrückt, ist der Plural das Regelmässige; daher heisst klassisch *meine Rolle*, *meae partes*; die *erste Rolle*, *primae partes* u. s. w. Der Singular ist in dieser Beziehung erst nachklass. bei Quintilian, aber nicht gerade selten, s. Bonnell, Lexicon Quintil. S. 627. — Auch in der Bedeut. *Vorzug*, steht es nur im Plur.; bei Zweien wird gesagt *priores partes*, nicht *primae partes*, noch weniger *prima pars*; dagegen in der Bedeut. *Partei* sowohl im Sing. *pars*, als im Plur. *partes*. Doch kann auch darüber gesagt werden, dass der Singul. in der bessern Prosa verhältnissmässig selten, dagegen der Plural das Gewöhnliche ist. S. darüber Klotz, Hdwbuch unter *pars* und *Ruhnk.* zu Suet. Caes. 29. — Unser *zum Theil* heisst *partim* oder *ex parte*, zu welchem letztern oft noch bestimmende Wörter, wie *magna*, *major*, *maxima*, *aliqua*, *ulla* u. a. hinzutreten; dafür steht auch der blosser Ablat. *magna*, *maxima parte* u. dgl. S. Fabri zu Liv. 21, 56, 8 und Weissenb. zu Liv. 9, 24, 12, und so sagt man mit dem unabhängigen *Accus. magnam*, *majorem*, *maximam partem*. — Verworfen wird als *D. L. altera ex parte*, von der andern Seite oder dagegen, für *rursus*, *e contrario*. Vgl. Heusing. Cic. Off. II, 2, 5 und Klotz Cic. Tusc. p. 50 und p. 463. Doch wäre *ex altera parte* ganz richtig, wenn die physische Anschauung einer eigentlichen, im Gegensatz gedachten Seite gemeint ist, so bei Liv. 22, 59, 15: *Si videatis catenas . . . non minus profecto vos ea species moveat, quam si ex altera parte cernatis . . .* Ferner, wo wir sagen von meiner Seite, in der Bedeut. in meinem Namen, sagt man nicht *ex* oder *a mea parte*, sondern *meo nomine*, *meis verbis*. Doch wäre *pars* richtig, wenn wirklich zwei Theile gedacht werden, wie bei Plin. epp. 6, 31, 10: *a parte heredum intraverant duo*. In Redensarten, wie: *keine*, *viele*, *einige* — *Briefe von meiner Seite* und ähnlichen, blos *meus* — *nullae*, *multae*, *aliquot meae epistolae*. Vgl. Th. I, §. 151. — Richtig aber ist *pro mea* — *parte*, für meinen Theil, d. h.

so viel ich vermag, nach meinen Kräften, gleich *pro meis viribus*. Vgl. Cic. Fam. V, 2, 9, XV, 15, 3. Es ist bescheidener Ausdruck für das zuversichtliche und starke *pro virili parte*, welches bedeutet so viel es bei einer gemeinsamen Sache auf den Einzelnen trifft, nicht, wie es heutzutage gebraucht wird, in dem bescheidenen Sinne nach Kräften, so viel ich vermag. Vgl. Cic. Sest. 66, 138. Phil. XIII, 4, 8. Hand's Lehrb. p. 169. Ern. cl. Cic. Für *pro virili parte* sagt nur Livius *pro parte virili*, was Reisig (Vorles. p. 827) zu der Patavinität des Livius rechnet. Vgl. Drakenb. z. Liv. III, 71, 8. — Noch bescheidener als *pro mea parte* sagt Cic. (Rosc. Am. 47, 136) *pro hac tenui infirmaque parte*. — Der Redensart *pro virili parte* correspondirt *pro civili parte*, so viel ein Bürger thun kann und muss, oder nach Ernesti mit andern Worten: *quantum civis pro sua parte et potest et debet*. Vgl. Matius Cic. Fam. XI, 28, 4. — Wo sich aber bei einem guten Lateiner *pro virili* ohne *parte* findet, wie Manut. (Epist. III, 27) sagt, oder *pro mea virili parte* (ib. II, 21), oder *pro sua virili*, wie Mahne (Epicrisis p. 218) sagt, — weiss ich nicht, wenigstens kenne ich für diese Ausdrücke keine Auctorität. S. darüber auch Frotcher zu Mur. I, S. 148. u. 263. — Auch ist es sehr gewagt und gewiss ohne Auctorität, von einer Frau zu sagen *pro sua virili parte*, wie es Perpinian. (Oratt. p. 203) thut: *hujus mores pro sua virili parte prosecuta fuerat Elisabetha*. — Unbekannt ist mir endlich, wer bei Wolf (Analect. p. 488) das lächerliche Latein: *Collatum etiam, ut scribit, pro parte virili curavit codicem* geschrieben hat. — Ueber das doppelte *partim* vgl. nachher *Partim*.

Partialis und *partilis*, *partialiter* und *partiliter*, *partiaris*, *theilnehmend*, *theilweise*, auch *parteiisch*, sind alle *Sp. L.* und ohne allen Werth; man drücke sie durch *pars* oder *particula*, *particeps*, im Adv. durch *particulatim* und in der Bedeut. *parteiisch* durch *partium studiosus* aus. Was man im *N. L.* *causa partialis* nennt, ist bei Cic. (Fat. 18, 41) *causa adjuvans et proxima*.

Participare mit dem Accus. *aliquid*, an Etwas Theil nehmen lassen oder Theil nehmen, mittheilen, findet sich meistens nur *A. L.*, bei Cicero in Prosa nur einmal (*ad participandum*), bei Livius zweimal mit dem Accus. der Sache *laudes*, Liv. 2, 52, 8, und mit Bezeichnung auch der Person, die man an etwas Theil nehmen lässt: *particip. aliquid cum aliquo* Liv. 3, 12, 5, sonst nur *Sp. L.*; gewöhnlicher ist *participem facere*, im Pass. *fieri*, *impertire*, *impertiri*, *in partem alicujus rei vocare*, im Pass. *venire*, *participem fieri* u. a. Weber's Uebungssch. p. 169. Mit Jemanden an etwas Theil haben kann auch heissen: *alicui alicujus rei esse participem*, s. Curt. 6, 7, 6 u. 6, 6, 36. — *Sp. L.* sagt man *alicui aliquid partic.*, Einem Etwas mittheilen, für *cum aliquo aliquid communicare*. S. Heusing. Emendd. p. 477 u. Bünemann zu Lact. J. D. 5, 6, 1.

Participatio und *participatus*, die Mittheilung, Theilnahme, sind *Sp. L.* für *communicatio* oder die Umschreibung mit *particeps*. Gleichwohl sagt Politian. (latein. Herodian VIII, 4): *in participatum rei publicae adsciscere*, wofür Livius sagt: *regnum* oder *imperium consociare* oder *cum aliquo sociare*.

Particularis, einen Theil betreffend, besonder, abgesondert, ist *Sp. L.* für *singularis*, *praecipuus* oder die Umschreibung durch *pars*.

Eben so *Sp. L.* ist *particulariter* für *particulatim*, *per partes*, *membratim*, *singillatim*, *praecipue*. Vgl. Vavassor. *Antib.* p. 569 und *Anm.* z. Mureti *Oper.* T. I, p. 363.

Partim — *partim* ist eigentlich die alte Form des Accus. = *partem*. In dieser Bedeutung tritt *partim* nicht nur bei Sall. auf: *Partim vi, alia metu avortere ab hostibus*, Sall. *Jug.* 89, 1 u. *Hist.* 2, 41, 1, sondern auch bei Livius u. Cicero: *Partim copiarum mittit, partim ipse ducit*, Liv. 26, 46, 8. *Eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt*, Cic. *de orat.* 2, 22, 94. Vergl. darüber ausserdem Liv. 33, 11, 11, Cic. *Pis.* 21, 48, *de orat.* 1, 31, 141. Wir können daher keineswegs beistimmen, wenn Schneider vor diesem Gebrauche gewarnt wissen will. Sodann aber kann *partim* — *partim* auch wie ein Nominativ = *alii* — *alii*, *alia* — *alia* auch mit dem Genitiv oder der Präposit. *ex* verbunden werden, z. B.: *eorum partim ea sunt* . . . Liv. 42, 41, 2, C. N. *Attic.* 7, 2, Cic. *Offic.* 2, 21, 72. Ueber die Verbindung mit *ex* vergl. man Cic. *de legg.* 2, 17, 42 und in *Vatin.* 7, 16. Statt des zweiten *partim* erscheint auch *alii*, s. Sall. *Jug.* 19, 5 u. 38, 3 u. 40, 2. Es liegt in der Natur von *partim* — *partim*, dass es nur dann gebraucht werden kann, wenn entweder von mehreren Gegenständen etwas Verschiedenes, nicht allen Gemeinschaftliches gesagt wird; z. B. die Feinde wurden *theils* (*partim*, *pars*) gefangen, *theils* (*partim*, *pars*) getödtet; denn der Sinn ist: *ein Theil, ein anderer Theil*, Sall. *Jug.* 13, 2, Suet. *Octav.* 21. Aber falsch wäre: *Thebani partim cives officiosi sunt, partim, maxime quieti, die Theb. sind theils dienstfertige, theils sehr ruhige Bürger*, für *tum* — *tum*, da von *allen* Thebanern Beides gesagt wird. Oder *partim* — *partim* kann auch nach einem singularischen Subject stehen, sobald die einzelnen Momente oder Theile angegeben werden, welche zur Begründung des Prädicatsbegriffes dienen sollen, z. B.: *postea renuntiavit foro partim pudore, partim metu*, Suet. *Rhet.* c. 6; ebenso Liv. 29, 26, 5 u. *Caes. B. G.* 5, 6, 3 wird erzählt, *Dumnorix hätte dringend gebeten, bei dem Seezuge Cäsars nach Britannien in Gallien bleiben zu dürfen: partim quod in suetis navigandi mare timeret, partim quod religionibus impedire sese diceret. Tum auf partim folgen zu lassen, ist gegen den bessern Gebrauch.*

Partire, *theilen*, ist in der activen Form nur *A. L.* für *partiri* als Deponens; aber das Partic. *partitus* hat fast nur *passive* Bedeutung, *getheilt*, *abgetheilt*.

Parum, was nicht zu verwechseln ist mit *paulum* (*paullum*), bedeutet *Kl.* und auch sonst fast nur *zu wenig*, *allzu wenig*, *nicht genug*, aber nicht, wie im *N. L.* so oft, *blös wenig*, und ist gleich *non satis* oder *minus*. Ihm steht *nimum*, *zu viel*, entgegen und zwischen beiden liegt *satis*, *genug*. Daher sagt Cicero (*Orat.* 22, 73): *magis offendit nimum, quam parum, das Zuviel missfällt mehr, als das Zuwenig*, und (*ib.* 53, 178): *in hoc genere nimum quod est offendit vehementius, quam id, quod videtur parum*; *Inv.* I, 1, 1 zuerst *parum* *prodesse* und nachher *nimum* *obesse*, und *Fam.* VII, 13, 1 *quod parum mihi constans et nimum cupidus decendi viderere*. — Daher bedeutet *parum est*, *es genügt nicht*, gleich *non satis est*; *parumne est?* *genügt es nicht?* (Cic. *Sest.* 14, 32); *parum multi*, *allzu (gar zu) Wenige* (Cic. *Planc.* 7, 18); *parum multa*, *allzu Weniges, nicht genug* (*Tusc.* V, 37, 107);

parum diu, nicht allzu lange, d. h. allzu kurz. — Falsch sagt daher Heyne (Praef. Virg. T. I, p. 23): *parum aut nihil*, und Schütz und viele Andere: ad sensum *parum* interest, für *non multum* oder *non magnopere*, welche beide wenig bedeuten; ausserdem auch *paulum*, *minus*; z. B. wenig, genau, minus oder *non satis accuratus*. — Ferner heisst nicht wenig — *multum* oder steigernd *non minimum* (Cic. Att. XIV, 13, 3 nos cum *multum* litterae, tum *non minimum* Idus quoque Martiae consolantur), dafür kann auch *non* oder (bei Liv. immer) *haud parum* als klass. Ausdruck stehen. S. Fabri zu Liv. 22, 26, 4; zu den von ihm dort citirten Stellen füge man noch Cic. Fin. 2, 4, 12, C. N. Attic. 13, 6. Zu bemerken ist übrigens, dass *n.* oder *h.* *parum* nicht für sich allein, sondern nur bei Adjectiven u. Adverbien vorkommen um durch eine Litotes steigernd zu wirken = *gar nicht wenig* = recht sehr, gar wohl. — Ein wenig heisst *paulum*, z. B. Cic. (Rep. II, 13): *ii paulum* (ein wenig) ab illa consuetudine sunt revocandi; — sehr wenig heisst *admodum nihil*, nicht *parum admodum* (Sadolet. Ep. II, 12); — wie wenig heisst nicht *quam parum*, sondern *quam non* (Cic. Tusc. II, 7, 17 *quam hoc non curo*), *quam nihil*, *quam non multum* (Cic. Orat. III, 51, 197), *quantum*, *quantulum* (Cic. Att. III, 9, 4); — so wenig heisst *adeo non* (Cic. Att. VI, 9, 3), *tantulum*, *usque eo non* (Cic. Tusc. III, 12, 27), nicht *tam parum*; — so wenig Etwas heisst nicht *tam parum aliquid*, sondern *sic nihil* (Cic. Fam. XII, 9, 1); — so wenig weder — noch heisst nicht *tam parum neque* — *neque*, sondern *ita neque* — *neque* (Cic. Rosc. Am. 29, 82); — so wenig, dass —, *ita non, ut* (Cic. Fam. VII, 1, 3. Fin. II, 7, 22), *usque eo non, ut* (Cic. Sest. 51, 110. Rosc. Am. 15, 45), *adeo non, ut etiam* (Cels. Med. II, 10 g. E.), nicht *ita* oder *tam* oder *adeo parum, ut*, wie Ernesti (Opusc. orat. p. 172) sagt: *quis adeo parum humanus est*. — Wenn Einige bei Sall. (Jug. 85 *parum id facio*) *parum* bloß durch wenig, gering, gleich *parvi* erklären, so spricht das gleich darauf folgende *satis*, welches dem *parum* entgegensteht, dagegen. Aber richtig vermuthet Madvig (Cic. Fin. p. 781), dass *parvi id facio* gelesen werden müsse, da *parum* durchaus falsch sei. S. darüber Dietsch, der in der neuen Ausgabe von Sall. auf handschriftliche Auctorität hin *parvi id facio* aufgenommen hat. — Wie vielfältig im Gebrauche des Wortes *parum* gefehlt werde, zeigen theils die bisher angeführten Beispiele, theils folgende Redensarten, die ich gerade fand: *parum* (für *leviter*) *aegrotare*; *parum attingere*, für *breviter*, *leviter*, *paucis verbis* u. a., je nach dem Sinne; *parum expectare* u. a., für *paulisper*, *parumper*; *parum curare*, sich wenig kümmern, wofür Terrenz sagt *parvi curare*; *parum laborare*, für *non magnopere laborare* u. a. m.

Parum in Verbindung mit *abest* u. folgendem *quin* oder *ut*, es fehlt wenig, dass —, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität für *non multum abest, quin* — (Caes. B. C. II, 35, 4) oder *paulum (paulum) abest, quin* — (Caes. B. C. II, 35, 2. Sueton. Calig. 34 u. Nero 28), was mit jenem irrig verwechselt wird, oder für *prope est, ut* —, was Livius in gleichem Sinne braucht. Vgl. auch *Abesse*. — Im *N. L.* aber ist Nichts häufiger, als *parum abest, quin* oder *ut* —; Beides findet sich sogar oft in Gesner's latein. Lucian. Aber auch Manutius sagt (Epist. III, 13): *parum abest, quin vehementer invidiam*, und Muret.

(Oper. T. I, p. 377): *parum absit, quin ipse — fateatur*, wo Frot-scher bemerkt: Nemo Latinorum dixit *parum abest, quin pro non multum abest, quin*. Cf. adn. meam ad Quintil. X, 1, 130, — und so noch einigemal; noch häufiger aber findet es sich bei den Neuern. — Ferner ist es *N. Kl.* (z. B. beim jüngern Plinius), *parum est, es genügt nicht*, mit *ut* zu verbinden; z. B. Plin. (Paneg. 60): *parum est, ut in curiam venias*, für *quod — venias*, oder mit dem *Accus. c. Inf.*, *te venire*. — Endlich ist *N. L.* *parum* vor einem Comparat., für *paulo*; daher sagt Mahne (Crito p. 257) lächerlich: in re litteraria *asino parum solertior* eram. Vgl. übrigens über *parum* Döderlein's Synon. Th. I, p. 146. Grotend's Comment. p. 276. Hand's Lehrb. p. 136 u. p. 155 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 684 gesammelt hat.

* Auffallend ist es, dass in den Grammatiken *parum abest, quin* — von alten Zeiten her aufgeführt und durch Sueton. (Aug. 28) als vorkommend erwiesen wird. Aber dort findet sich Nichts von dieser Redensart, wohl aber in Nero 28, wo jedoch nicht *parum*, sondern *paulum abest* steht; für *parum* wird aber dadurch Nichts bewiesen. Dieser Schreibfehler (wo er zuerst steht, weiss ich nicht) ist aus einem Buche in das andere übergegangen.

Parumper ist in der Bedeut. *ein wenig* (in quantitativem Sinne) *N. L.* für *paulum, paululum*, da es nur von der Zeit zu verstehen ist und *eine kurze Zeit bedeutet*; z. B. *ein wenig, d. h. nicht lange warten, parumper exspectare*, wo auch *paulum* richtig ist.

Parvus, klein, gering. Der Superl. heisst *Kl.* und später immer nur *minimus*, da die *A. L.* Form *parvissimus*, welche der Dichter Lucrez dreimal gebraucht hat (wiewohl er öfter *minimus* sagt), nachher für die Schriftsprache ganz veraltet war; in der Volkssprache aber scheint sie geblieben zu sein, da *Sp. L.* noch *parvissime* vorkommt. — Das Adj. *parvus* aber bezeichnet nicht die *kleine Statur* eines Menschen; man sagte nicht *parvus homo, ein kleiner Mensch*, sondern *brevis* (Cic. Orat. II, 60, 245 *brevis ipse quam testis, der selbst noch kleiner, als der Zeuge war*), oder *statura brevis* (Quintil. II, 3, 8), oder *pusillus, perpusillus* (ib.), sowie *gross — longus*, nicht *magnus* hiess; daher sagt Cic. (Inv. I, 24, 35): *longus an brevis, ob gross oder klein*; auch kann man sagen *homo brevis staturae, humilis staturae, statura humili et corpore exiguo* (Corn. Nep. Ages. 8, 1). Nach dem Auct. ad Herenn. (IV, 33, 45) wurde *parva statura* fälschlich gesagt für *brevis statura*. Und so heisst auch die *kleine Statur* geradezu bei Caes. (B. G. II, 30, 4) *brevitas*. Vergl. *Magnus*. — Man merke aber, dass, sowie wir *neugeborne* Geschöpfe nach der Geburt eine Zeit lang die *Kleinen* nennen, so auch die Lateiner *parvi*, nicht *breves* sagen; vgl. Cic. Fin. III, 5, 16 u. a. — *Kleine Buchstaben* heissen selten *parvae litterae*, häufiger *minutae litt. oder litterulae*. Wie man lat. oft findet *magno, majore, minore, labore*, z. B. Just. 2, 12, 20, Curt. 6, 3, 12, Sen. de brev. v. 17, 4, de tranq. a. 1, 13, Liv. 10, 17, 6 u. 31, 16, 4, Cic. de orat. 2, 52, 210, Ter. Eun. 3, 1, 9 u. 10, so muss natürlich auch das Gegenwort *parvus, parvulus, exiguus labor* richtig sein. S. darüber Sen. epp. 9, 5, 6, Colum. 2, 2, Caes. B. C. 1, 9, 1 u. Cic. de orat. 2, 41, 174. Ueber den Unterschied von *parvo labore* und *nullo negotio* vgl. das Wort *labor*. — *N. L.* ist der Genit. *parvi* in der Bedeut. *wohlfeil, um einen geringen Preis*, bei Kauf, Verkauf u. dgl., für *parvo*. Falsch ist z. B. *parvi istam domum emisti (vendidisti)*, für *parvo*. — Ueber

parvi pendere vgl. *Pendere*. — Bei den Redensarten *a parvo*, *a parvulo* und *a parvis*, *a parvulis*, von *Kindheit an*, welche seltner sind, als *a puero* und *a pueris*, merke man, dass der *Sing.* nur von *Einem*, der *Plur.* aber nur von *Mehrern* gebraucht wird. Vgl. *Puer*.

Pascere se, sich weiden, sich nähren, in eigentlichem, und in der Bedeut. seine Freude haben, finden in bildlichem Sinn, ist *D. L.* für *pasci*, aber richtig mit einem andern Objecte, *aliquem*, z. B. *animum*, *oculos pascere*, die Seele, die Augen weiden in bildlichem Sinne; und so heisst auch *pastus animi* — die Seelenweide (Cic. Tusc. V, 23, 66).

Pascha. Man beachte zunächst, dass dieses Wort, sowohl in der Bed. von Osterfest als Osterlamm stets generis neutr. ist, z. B.: *erat proximum Pascha, festus dies Judaeorum*, Vulg. bei Joann. 6, 4 und 11, 55. Was die Flexion betrifft, so formirt es den Genit. regelmässig wie ein Subst. der 1. Declination: *Paschae*, z. B. Vulg. bei Luc. 2, 41, Joann. 19, 14, August. Opp. ed. Benedict. T. 10, 546 u. T. 5, 916. Tertull. adv. Jud. 10 g. Ende, Ambros. epp. class. I, n. 23. Für den Dativ ist uns keine Stelle bekannt. Für den Accus. ist nur *Pascha* zu gebrauchen. Zwar behauptet Heusinger observ. antib. S. 446, dass *Pascham* bei Tertull., Cyprian, Hieron., Ambros., S. Severus u. August. oft vorkomme. Dies ist gründlich falsch. Für die obengenannte Form führt Forcellini ein einziges Beispiel aus einer uns nicht zugänglichen poetischen Schrift Tertull. an, welcher sonst mit den andern Auctoren dem gewöhnlichen Gebrauche folgt. S. darüber Vulg. Matth. 26, 19, Marc. 14, 12, Luc. 22, V. 7, 8 u. 11, August. Opp. T. 10, p. 11 u. T. 9, p. 596, Hier. epp. 12 u. Tertull. adv. Marc. 4, 40 (dreimal) u. adv. Jud. 10, g. Ende, Ambros. edid. Migne Tom. 1, S. 281 und sonst. Der Abl.: *in Pascha* steht Vulg. bei Joann. 2, 23 u. Hier. Opp. T. 2, p. 92, G. Ebenso unrichtig hat Heusinger behauptet, dass die Flexion nach der dritten Declination: *Pascha-tis* gar nicht vorkomme, denn *paschate vicino* findet sich bei Hieron. comment. in Matth. 26, 3. Die als Neutrum behandelte Form des Sing. *Pascha* bleibt entweder auch im Plur. als indeclinables Fremdwort unverändert, wie *tria Pascha* bei Hier. in Jesaj. l. 9, c. 29, Opp. T. 5, V. 1—8, p. 56, B., oder es wird als Neutr. der dritten Declination flecirt: *per tria Paschata*, Hier. in Dan. 9, 24, Opp. T. 5, p. 275. — *N. L.* ist der Name *Paschalia*, welcher neben den alten heidnischen Festnamen auf *alia* nicht zu verwerfen ist, zumal da das Adject. *paschalis* gebräuchlich war.

Passibilis, der Empfindung, des Leidens fähig, ist *Sp. L.* für *patibilis*, und ebenso in der Bedeut. erträglich für *tolerabilis*.

Passim, welches weit und breit, überall, an allen Orten (S. Fabri zu Liv. 21, 7, 4) bedeutet, wird im *N. L.* ganz gewöhnlich in der Bedeut. hier und da, hier und dort, nicht selten gebraucht, was es bei den Alten nie bedeutet; man sage dafür *nonnullis*, *aliquot*, *multis locis*, *non semel*, *non raro*, oft auch *leviter*. Beispiele vom falschen Gebrauche des Wortes *passim* finden sich häufig in den Anmerkungen der Ausleger. Auch Wolf erwähnt es in den Analect. (Th. I, p. 489) als falsches Latein.

Passio ist, in welcher Bedeut. es sei, *Sp. L.*; in der Bedeut. Erduldung, für *perpassio* oder *perpassiones*, s. Nägelbach's Stül., welcher

das Leiden Christi S. 43 nach vortrefflicher Analogie durch *perpersiones Christi* übersetzt; in der Bedeut. *Leidenschaft, Begierde*, für *cupiditas, animi affectio* u. a.

Passivus, leidend u. a., ist *Sp. L.* und meistens durch *patiens* oder das Verb. *pati* zu übersetzen; nur in der Grammatik kann es als altes Kunstwort beibehalten werden. Uebrigens sagt Quintil. (I, 6, 10) für *verbum passivum* — *verbum, quod habet naturam patiendi*.

Pastor ist im *N. L.* die gewöhnlichste Benennung für den *Geistlichen*; in guter Prosa ist sie aber ganz zu vermeiden. Andere bessere Wörter s. unter *Concionator*. — Noch vor Kurzem erschien eine Schrift *de officio et conditione pastoris rusticani* (eines *Landgeistlichen*).

Pastus; vgl. *Pascere*.

Pater, der Vater. Falsch ist *patris frater* vom *Oheim väterlicher Seite* in Beziehung auf den Sohn, für *patruus*, und *patris soror* von der *Tante väterlicher Seite*, für *amita*. — Der *Vatermörder* heisst zwar zunächst u. besonders *parricida*, hat aber meistens, wie *parricidium*, eine sehr allgemeine Bed. S. Osenbrüggen zu Cic. Mil. 7, 17. *Vatermörder* heisst daher entweder im Zusammenhang *patricida*, sonst *pater interfector*. — Der *Haus- oder Familienvater* heisst gleich gut *pater familiae* und *pat. familias*, welche alte Genitivform sich erhielt; vgl. Th. I, §. 15. — Sehr selten ist *patris loco, an Vaters Statt (Stelle)*, für *parentis loco*. S. Cic. Phil. 2, 38, 99. *Parentis loco* wird auch von der Mutter gesagt. S. Tac. Ann. 12, 2, Curt. 5, 3, 12 u. Liv. 8, 22, 2 u. 26, 49, 13: *pro parente colere*. Ebenso selten wird auch *pater* in bildlichem Sinne für unser *Urheber, Erzeuger, Gründer* gebraucht; meistens steht dafür *parens*. Daher sagt man nicht *pater urbis*, sondern *parens urbis* (Cic. Divin. I, 2, 3), nicht *pater philosophiae*, sondern *parens phil.*, wie bei Cic. (Fin. II, 1, 1), Socrates heisst, wie wohl er (Orat. II, 3, 10) den Isocrates *pater eloquentiae* nennt; auch sagt man nicht *pater mundi*, sondern *parens hujus universitatis* (Cic. Tim. 2) mit vorgesetztem *quasi*, und *omnium rerum* — *parens* mit dem Zusatze *ut ita dicam* (Cic. N. D. II, 34, 86). Nur wo die Vergleichung mit einem Familienhaupte nahe lag, erlaubte man sich den Gebrauch des Wortes *pater*, wie Cic. (N. D. III, 9, 23) den Zeno *pater Stoicorum* nennt. — Was hier über den bildlichen Gebrauch bemerkt ist, verdanke ich Hrn. D. Dietrich Vgl. auch *Mater*. — Endlich heisst der *Stammvater* nicht *pater stirpis*, sondern *auctor gentis* oder *generis*.

Patere in Verbindung mit *foras* brauchte Muret. (Oper. T. II, p. 936) von der *Tugend*, in der Bedeut. *nach aussen hin streben, sich nach aussen zeigen*, — *virtus, quae foras patet*; aber Ruhnken bemerkt: *Rectius scripsisset, quae foras spectat, ut Cicero, quem imitatur, apud Non. Marcell. Justitia foras spectat, et projecta tota est, atque eminent.*

Patrius, paternus. *Patrius* bedeutet *was der Natur, dem Ansehen, der Stellung u. s. w. des Vaters als Familienhaupt entsprechend ist*. Daher gibt es eine ganze Reihe von Substantiven, bei denen nur *patrius* in guter Prosa gebraucht wird. Die *väterliche Gewalt* ist immer *patria potestas*, s. Cic. inv. rhet. 2, 17, 52, ebenso *patrium jus et potestas*, Cic. Phil. 2, 18, 46, Liv. 1, 26, 9, *patria ma-*

jestas, Liv. 4, 45, 8 u. 8, 7, 15 u. 23, 8, 3; *das väterliche Herz, Gemüth, animus patrius*, Ter. Hecyr. 2, 2, 2, Cic. Rose. Am. 16, 46, Liv. 2, 5, 8; *das väterliche Ansehen, auctoritas patria*, Cic. Cael. 16, 37; *väterliche Liebe, väterliches Wohlwollen, patrius amor, patria benevolentia*, Cic. Fin. 1, 7, 23, Tac. Ann. 4, 4. *Hoc patrium est* = *das charakterisirt den (rechten) Vater*, Ter. Ad. 1, 1, 49 u. 50. So ist auch der *moeror patrius* bei Cic. Flacc. 42, 106, Imp. Cn. Pomp. 9, 22 *der dem Vaterherzen nothwendige oder natürliche Gram* und *acerbitas patria* bei Liv. 7, 5, 7. *Paternus* dagegen bedeutet lediglich äusserlich all das, was der Vater hat oder gehabt hat, was von ihm herkommt, sich auf ihn bezieht, wie *agri, libri, servi, liberti*. S. z. B. Cic. Flacc. 36, 89 u. Phil. 4, 1, 3. Daher ist auch *die Abkunft vom Vater, die väterliche Seite*, im Gegensatz zu mütterlicher etc., immer *paternus*, z. B. *praedia paterna et avita* Cic. Rull. 3, 2, 7 u. 2, 30, 8, Cael. 14, 34, Sest. 26, 57, Pis. 26, 62, Phil. 10, 6, 14, Brut. 33, 126, de orat. 1, 9, 38, Rose. Am. 24, 66. Nun findet man allerdings hier und da *patrius*, wo man entweder *paternus* oder den Genitiv *patris* erwartete, wie *patria virtute praeditus filius*, Cic. Sest. 21, 48, *poenas patrias persequi*, Phil. 13, 20, 4, *sepulchrum patrium*, Rose. Am. 9, 24. Wenn uns aber nicht alles täuscht, so hat Cicero *patrius* in den angeführten Stellen desswegen gewählt, weil es nicht bloss so viel als *paternus* ausdrücken, sondern zugleich auch noch das Moment des dem (rechten) Vater Eigenthümlichen, Gebührenden, ihn Ehrenden hervorheben sollte. So glauben wir auch, dass von Tac. Ann. 5, 28 u. Plaut. Merc. 1, 1, 74 *corpus patrium* statt *patris* desswegen gesagt wird, weil das *corpus* = *die Leiblichkeit* — durch dieses Attribut als wesentlicher Theil des väterlichen Wesens und als etwas auch als todte Hülle noch Ehrwürdiges dargestellt werden soll. Wenn wir umgekehrt bei Liv. 9, 4, 9 finden: *paterni animi indoles*, so ist *paternus* auch hier nicht durchaus = *patrius*; es ist vielmehr im Verhältniss zu diesem betrachtet ein schwächerer Ausdruck, welcher — s. Weissenborn zu der Stelle — nur sagen will: der Keim, die Kraft, einen Muth zu zeigen, wie mein Vater. Wenn aber *paternus* sich auf den eigentlichen Vater bezieht, bezeichnet *patrius*, s. Haase zu Reisig; Anm. 189, zugleich auch die ganze Reihe der *patres*, woraus sich der Sinn des Herkömmlichen, Angestammten natürlich ableitet. Vgl. über *patrium institutum, mos patrius et disciplina* Cic. Brut. 20, 79, ebendas. 59, 213, Cato m. 11, 37. Je nachdem daher dem Sprechenden die Idee *des Vaters* oder *der Väter* vorschwebt, wird auch das eine oder das andere Wort gebraucht. So konnte bei Cic. wegen der bestimmten Beziehung auf *den Vater* Brut. 33, 126, de orat. 1, 9, 38, Verr. 3, 16, 43 nur *paternus* gesetzt werden. Oft steht es im Belieben des Sprechenden, dieselben Dinge als vom Vater herkommend oder als Familienstücke anzusehen, daher sowohl *bona patria* als *paterna*. S. über ersteres Cic. Quint. 31, 98, Verr. 2, 18, 45, de orat. 1, 38, 175, über das letztere Cic. Verr. 1, 44, 113 u. 2, 33, 80; *regnum patrium atque avitum* Cic. Imp. Cn. Pomp. 8, 21 u. *regnum paternum atque avitum* Cic. Sest. 26, 57; der erstere Ausdruck ist offenbar der stärkere, der Sinn ist im Wesentlichen derselbe.

Patescere, offenbar werden, gleich *patefieri*, ist zwar bei Cic.

(Phil. XIV, 6, 16) von Orelli verworfen, findet sich aber doch bei Liv. u. A. und ist nicht zu verwerfen.

Patheticus, *pathetisch*, *affectvoll*, ist zu *Sp. L.*, als dass es gebraucht werden könnte, für *commovens*, *concitans* oder umschrieben durch *qua re concitantur*, *commoventur*, *perturbantur animi*. Wie das rednerische Pathos ausgedrückt werden könne, zeigt Nägelsbach, Stil. S. 43.

Pati bedeutet nur etwas Unangenehmes *leiden*, *erdulden*, *ertragen*, sei es nun willig und geduldig, oder unwillig (*aegre*) und ungeduldig (wie nach Livius XXII, 41 Hannibal *damnum haud aegerime passus est*, was nur bedeutet: *H. war über die Schlappe, die er bekommen hatte, nicht sehr betrübt*, so auch *injuriam perpeti*, Curt. 4, 42, 29; aber im *N. L.* wird es gebraucht wie unser *Etwas leiden*, in der Bedeut. *haben*, *begegnen*, *widerfahren*, *erleiden*, d. h. von *Etwas betroffen werden*, in welchen Bedeutungen *pati* falsch angewandt wird; z. B. *pati damnum*, *detrimentum*, *Schaden*, *Verlust leiden*, für *facere* oder *capere* (s. Plaut. Bacch. 1, 1, 34), (daher *damnum factum*, *der erlittene Schaden*; Cic. Fam. X, 28, 3 *magnum damnum factum est in Servio*, ein grosser Verlust, Schaden ist erlitten worden), *contrahere damnum*, *affici damno*; *facere* oder *accipere detrimentum*, und in der Senatsformel *capere detrimentum* (*ne quid detrimenti capiat res publ.*). — Falsch ist *pati calamitatem*, *Unglück leiden*; *cladem pati*, *eine Niederlage erleiden*, doch ist *cladem pati* zu lesen bei Suet. Caes. c. 36 init.; *incommodum pati*, *Nachtheil erleiden*, für *accipere calam.*; auch *capere incommodum*, *affici incommodo*; — falsch ist ferner *pati jacturam*, *Verlust erleiden*, für *facere*, *accipere jact.*; *pati naufragium*, *Schiffbruch leiden*, ist nur *Sp. L.* bei Eutrop. 2, 22 und 23 und Hieron. comm. in Jes., Opp. T. 5 p. 40, J. und *N. Kl.* bei Seneca Herc. Oct. 118, für *facere naufragium*; *poenas pati*, *Strafe leiden*, d. h. *gestraft werden*, für *poenas dare*. Was *damnum* oder *jacturam accipere* insbesondere betrifft, so können sie nicht wohl in dem allgemeinen Sinn von *Schaden erleiden* gebraucht werden. Das letztere findet sich unseres Wissens nur einmal bei Liv. 4, 32, 2, aber ganz passend, sofern dort nicht von Schaden überhaupt, sondern von einer kleinen militärischen Schlappe die Rede ist und dafür gerade *accipere* mit *detrimentum* oder *incommodum* verbunden die *vox propria* bildet. S. Caes. B. C. 1, 59, 3, Cic. Imp. Cn. Pomp. 23, 67. Auch *damnum accipere* kommt nach unseren Beobachtungen nur zweimal (und zwar gleichfalls im militärischen Sinne) vor, s. Liv. 31, 43, 4 u. 38, 41, 3. Doch ist in der letztgenannten Stelle die Lesart unsicher, s. Weissborn zu Liv. 38, 41, 3. Sonst ist bei *damnum* u. *jactura facere* das gewöhnliche Verbum. S. die Belege hiefür in unseren Zus. u. Berichtigungen zum Antibarb. S. 93. Cicero sagt zwar *pati injuriam*, *Unrecht leiden*, aber in dem Sinne des *Ertragens*; *Unrecht erleiden* heisst bei ihm *accipere injuriam*, während *facere injuriam* — *Unrecht zufügen* bedeutet. Dagegen brauchte M. Antonius, Cicero's Feind, *contumeliam facere* in der Bedeut. *Beschimpfung erleiden*, *beschimpft werden*, für *accipere contumeliam*, *affici contumelia*, wesswegen ihn Cicero (Phil. III, 9, 22) tadelt und sagt: *Quid est facere contumeliam? quis sic loquitur? uonne satius est mutum esse, quam quod nemo intelligat dicere?*

Doch ist *injuriam pati* = *Unrecht erleiden* *N. Kl.* bei Plin. epp. 10, 81, 2, Sen. epp. 65, 21 u. 81, 19. Und so brauchte auch *N. Kl.* Columella (R. R. L. I. praef. 11) *jacturam pati* für *facere* oder *accipere jacturam*, und Sp. L. Lactanz (I, 21, 33) *famem pati* in der Bedeut. *Hunger erleiden, haben, für fame laborare, premi, confici.* — Auch sage man nicht *mortem pati, den Tod erleiden*, für *mori* u. a.; nicht *dolores pati, Schmerzen erleiden, empfinden*, für *doloribus afflictari, laborare (ex, ab) aliqua re* u. dgl. Ueberhaupt heisst *leiden an Etwas*, z. B. *am Kopfe, an den Augen, an den Füßen* u. dgl., nie *pati*, sondern *laborare*. — Selten ist auch *libenter aliquid pati* in der Bedeut. *Etwas gern ertragen*, für *ferre aliquid non moleste, ferre* oder *sustinere facile*; gut aber ist *libenter pati* (Cic. Phil. XII, 2, 3), *gern zulassen, zugeben*, neben dem gewöhnlichen *facile pati*. Vgl. Cic. Tusc. V, 6, 15, Sull. 1, 1, Rep. II, 15, 29, Fin. V, 20, 56. — Gut ist *aliquis* oder *aliquid dilationem patitur, das leidet Aufschub* (Liv. I, 14, 6, XXI, 52, 2); *tempus patitur, die Zeit leidet es; dignitas mea non patitur, mein Ansehen leidet es nicht* — und ähnliche andere. — Endlich merke man, dass unser rein phraseologisches *lassen* mit einem reflexiven Infinit., z. B. *sich überreden, sich abschrecken, sich bewegen lassen* und ähnl., im Latein. weder durch *pati*, noch durch *sinere* mit dem Infinit. übersetzt wird, sondern ohne diese durch die Passiven *persuaderi, deterreri, commoveri*. Vgl. Klotz Sintenis p. 123. Dietrich Sintenis p. 38 und Hand's Lehrb. p. 252, sowie über den falschen Gebrauch von *pati* Sciopp. de stylo p. 85 u. Infam. p. 63 u. p. 221. Wenn aber *lassen* significant = *gestatten* ist, wäre *pati* richtig wie bei Liv. 32, 2: *aut persuasurum se aut persuaderi sibi passurum*.

Patibilis ist in der Bedeut. *erträglich* ein philosoph. Wort bei Cic. (Tusc. IV, 23, 51) für die häufig vorkommenden *tolerabilis, ferendus*; in der Bedeut. *für Empfindung fähig, mit Empfindung begabt* steht es zwar nur einmal bei Cic. (N. D. III, 12, 29) von der *Natur*, ist aber sehr passend.

Patiens ist in der Bedeutung *Patient, Kranker* *N. L.* für *aeger, aegrotus*.

Patrare, machen, verrichten, zu Ende bringen, kommt bei Cicero nur zweimal vor (Att. I, 14, extr. *promissa patrare* u. de legg. 2, 8, 19, aus einem alten Gesetze), bei Caesar gar nicht, oft bei Sall. und Tacit. — s. die Lexica —, auch bei Liv. 28, 41, 8 u. 2, 26, 4 u. 39, 16, 2 u. 44, 25, 6; auch Flor. u. Vellej. Pat. hat das Wort, s. Drakenborch zu Liv. 42, 30, 11, es kann daher neben *facere, conficere* u. dgl. ganz wohl gebraucht werden.

Patriciatus, das Patriciat, findet sich zwar erst *N. L.* bei Suet., ist aber für den Begriff *Kl.* und einzig. Vergl. Weber's Uebungsch. p. 419.

Patriota (aus dem Griech.) kommt nirgends bei einem Alten vor, erst *N. L.* theils in der Bedeut. *Freund des Vaterlandes*, für *patriae amans, qui de re publica bene sentit* u. a., theils in der Bedeut. *Landsmann* für *popularis* u. a. Vgl. *Conterraneus*.

Patrius ist bisweilen verschieden von *paternus*; vergl. dieses Wort. — Man sagt zwar *sermo patrius*, wo wir sagen *die Muttersprache* (vgl. *Maternus*), aber nie *lingua patria*. — Nur *P. L.* scheint

ein *Dat.* nach griech. Art (bei πατριῶς) damit verbunden statt eines *Genit.*, abhängig vom Subst., wie z. B. patrius *genti* timor, für *gentis*; patria *Tyris* formido, für *Tyriorum*. So braucht einigemal den *Dat.* Mahne, z. B. (Crito p. 305) sermo *cuius* populo patrius für *cujusvis populi*.

Patrocinari mit dem *Dat. alicui*, *Einen* oder *Etwas* in Schutz nehmen, beschützen, beistehen, findet sich *A. L.* bei Terenz und *N. Kl.* beim älteren Plinius, einmal bei Quintil., beim auct. dial. de orat. 10, Lactant. J. D. 5, 17, 2; es kann daher gebraucht werden neben *patrocinium alicui praestare*, *alicui adesse*, *praesto esse*, *patrocinium esse* u. a.

Patronus und *patrona*, *Schützer*, *Beschützer*, von Göttern und Göttinnen und Heiligen, findet sich nirgends bei den Alten; im *N. L.* aber kommt es vor, für *praeses*, *custos*, *deus* (*dea*), *qui* (*quae*) *templo*, *genti*, *terrae praesidet*; — später sagte man *deus tutelaris*. Vgl. Schori Phras. p. 651. — Das Subst. *patronatus*, das *Patronat*, kommt erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, für *patrocinium*, *jus patroni*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 289.

Paucus, *a*, *um*, *wenig*, kommt im Sing. fast nicht vor und werde nicht gebraucht. Wenn Florus, ich weiss nicht wo, *pauca manu* gesagt haben soll, so wäre *parva manu* besser gewesen; ähnlich fand ich neulich: *paucam fere ac mancam operam* — *impendi*, für *parvam*, *exiguam*. — *N. L.* ist es, wenn man unser einzelnes, absolutes *kurz*, womit man in der Rede theilt und andeutet, man wolle mit wenigen Worten seine Meinung sagen, durch *paucis* oder *paucis verbis* ausdrückt. Vgl. darüber unter *Brevis*. — *N. L.* ist es auch, wenn Görrenz (z. Cic. Fin. p. 326) sagt: *Paucis ante peccat Ernestiana*, und anderwärts *paucis deinde*, für *paulo ante* und *paulo post*. Der Begriff der Beschränkung wird, da derselbe schon in *pauci*, wie in *unus* liegt — s. Seyffert Progymn. S. 106 — in der Regel gar nicht ausgedrückt. Wenn derselbe übersetzt werden muss wie im Gegensatz, so braucht Cic. dafür *modo*, Orat. 54, 180 u. de orat. 2, 34, 146, bei Liv. u. Späteren dafür *unus tantum*. Wo wir sagen: *wie Wenige gibt es, welche* — und ähnliche, sagt man latein. meistens *quotusquisque est, qui* — selten *quam pauci sunt*. — Auch ist *pauci* kein Beiwort von *copiae*, die *Truppen*, wesshalb man auch nicht sagt *paucitas copiarum*, die *Wenigkeit der Truppen*. Vgl. darüber *Copia*. — Nicht bloss *N. Kl.* beim älteren Plinius und Quintil. finden sich die Redensarten *in paucis* und *inter paucos* mit einem *Adject.* entweder im *Posit.* oder *Superl.*; z. B. bei Plin. (N. H. XXX, 1): *in paucis digna res est, de qua plura dicantur*; ib. XXVII, 7, 28 *absinthium* — *herba inter paucas utilissima*; bei Quintil. (X, 3, 13): *inter paucos disertus*, u. Curt. (4, 34, 7 u. 6, 29, 2), sondern auch bei Liv. 23, 44, 4 u. 38, 15, 9; also ist der Gebrauch ganz unverwerflich. Ist *Seltenheit* = *geringe Anzahl*, so ist dies lateinisch nicht *magna paucitas*, sondern etwa *insignis paucitas* nach Liv. 2, 50, 8, oder *mira paucitas*, Cic. Fam. 2, 11, 2.

Paulisper (*paullisper*) ist in der Bedeut. *ein wenig*, wenn es nicht ein *Weilchen* bedeutet, *N. L.* für *paulum* oder *paululum*; es bedeutet nur auf eine kurze Zeit, ein *Weilchen*. Falsch sagt daher Freinsh.

(Supplem. Curt. I, 3): postquam deinde aetas et ingenium *paullisper* adolevit.

Paulus (*paullus*), *a, um, klein, gering*, ist als Beiwort mit einem Subst. verbunden nur *A. und P. L.* für *parvus*. Dagegen kommt *paullum* im Accus. und *paullo* im Abl. für sich allein oft vor, *paululum* aber fast nur in der Bedeut. *etwas, ein wenig*, um ein Adject. oder Verbum näher zu bestimmen, oder als Subst. mit einem Genit.; der Abl. *paullo* in der Bedeut. *um ein Weniges, ein wenig, etwas u. dgl.*, gewöhnlich nur bei Comparativen, z. B. *paullo major*, auch bei Verben, die den Comparativen ähnlich sind, z. B. *antecedere*, und bei *ante, post, infra, supra*, weil auch in diesen Partikeln comparative Bedeutung liegt. Der Accus. des Maasses bei *supra* und ähnlichen Präpos. ist *N. Kl.* häufig bei Quintil., klassisch dagegen selten, wie bei Caes. B. G. 6, 9, 3 u. 7, 50, 6. S. Kraner zu diesen Stellen und Zumpt Gramm. §. 488, A. 2. Ebenso wird bei Dichtern *paullum* mit Comparativen verbunden, für *paullo*. — Man sage also nicht: *ille paullum melius locutus est*, für *paullo*; nicht *paullum ante Ennii mortem*, für *paullo*; nicht *paullo mihi arrisit, paullo mecum jocatus est, paullo editi loci*, für *paullum*; auch nicht *paullo exspectare, opperiri, ein wenig, etwas, d. h. ein Weilchen warten*, für *paullum* oder *paululum* oder noch gewöhnlicher *paullisper* oder *parumper*. — In der Redensart *paullum abesse* folgt das davon abhängige Verbum mit *quin*. Vergl. *Parum* und Weber's Uebungssch. p. 344. Uebrigens ist *paululum* mehr im Gebrauche als *paullum*; aber *paullo* mehr als *paululo*.

Pauper, arm, wird nur im Gegensatze von *reich* gebraucht, nicht aber dann, wenn man Einen oder Etwas wehmüthig beklagt; z. B. *der arme Mensch, die armen Menschen, das arme Italien u. dgl.*, nicht *pauper*, sondern gewöhnlich *miser* — *miser homo, miseri homines, misera Italia* (Cic. Att. VIII, 11, 4). Dafür im gemüthlich weichen Ton des Briefstils auch *misellus*. S. Cic. Fam. 14, 4, 3 und Attic. 3, 23, 5.

Pauperies, die Armuth, ist meistens *P. L.* für *paupertas*.

Pausa ist *A. u. Sp. L.* in der Bedeut. *Stillstand, Ende*, für *quies, finis*, und das Verbum *pausare* ist ebenfalls *A. u. Sp. L.* für *quiescere, finire*. — Eine *Pause*, d. h. *Unterbrechung*, z. B. *von einer Stunde*, heisst nicht, wie man es im *N. L.* findet, *pausa*, sondern *mora, cessatio, intervallum unius horae*; eine *Pause* in der Musik heisst nach Cic. (N. D. II, 58, 146) *distinctio*; eine *Pause* im Reden, *respiratio, mora*.

Pavescere, in Schrecken setzen, ist nur *P. L.* für *terrere, pavorem alicui incutere, injicere u. a.*

Pax, der Friede. Selten ist *in pace vivere, in Frieden leben*, für *tranquille, otiose vivere, otio perfrui*. — Einen in Frieden entlassen heisst nicht in *pace*, sondern *cum pace* aliquem dimittere (Cic. Muren. 15, 32); Einen in Ruhe und Frieden lassen, *aliquem pacatum esse pati*; ein tiefer Frieden, *summa pax*, nicht *profunda*. Unser deutsches mitten im Frieden ist auch lat. *in media pace*, s. Tac. Ann. 14, 32, Curt. 8, 10, 17. Sen. epp. 2, 6, 6 u. 14, 3, 5, Liv. 36, 11, 2. Unser im tiefsten Frieden heisst bei Plin. Paneg. 56, 4 etwas manirirt: *in intimo sinu pacis*; *alta pax* kommt bei Sallust. nirgends vor. — Die

Höflichkeitsformel *pace tua dixerim* ist nur da anzuwenden, wo man von Jemandes Meinung abweicht und ihn tadelt, nicht aber, wie es im *N. L.* bisweilen geschieht, zur Entschuldigung eines beigefügten Lobes; es enthält den Gedanken: *nimm es mir nicht übel, ich bitte um Entschuldigung.* Vgl. Wytttenbach z. Cic. Leg. p. 488 ed. Creuz.

Peccare, fehlen, sündigen. Gut ist auch *in se (ipsum) peccare, gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln, gleich in se admittere (nicht committere).* Gewöhnlichst sagt man *peccare in aliqua re, in aliquo* und nach einem neutr. Plur. auch mit dem Accus. des Gegenstandes: *multa, magna, plura p.*

Peccator, der Sinder, und peccatrix, die Sünderin — in ganz allgemeinem Sinne — kommen erst *Sp. L.* bei christlichen Schriftstellern vor, für *qui, quae peccat, peccavit.* Hand (Lehrb. p. 142) vertheidigt diese Ausdrücke, da sie als Personalwörter auf *or* und *ix,* welche die lat. Sprache liebe, durch ihre Kürze willkommen seien. Also brauchen sie nicht vermieden zu werden.

Peccatum wird von Einigen zu sehr beschränkt; es ist aber jedes *Vorsehen,* worin es auch sei, im Denken, Handeln und Verfahren, gleich *error;* daher kann es auch von *Fehlern (Schmitzern),* die man im Gebrauche von Worten macht, gesagt werden, wie es z. B. von Sinn- und Gedankenfehlern bei Cic. vorkommt (*Tusc. III, 20, 47*): *paucis verbis tria magna peccata.* Vgl. Anton. Progr. p. 50.

Pectere, kämmen. Beglaubigt ist im Perf. nur die Form *pexi;* drei andere, *pexui, pectui* und *pectivi,* sind nur von Grammatikern gemuthmasst. Vgl. Struve über Declin. und Conjug. p. 275.

Pectus, die Brust, kommt in *geistigem Sinne* bei Cic. selten vor, da *animus* seine Stelle vertritt. Es erhielt sich bei ihm nur in der sprichwörtlichen Redensart *toto pectore, mit ganzer Seele, von ganzem Herzen,* mit Verben, wie *amare, incumbere, cogitare* verbunden, mit und ohne den Zusatz *ut dicitur.* Vgl. Cic. Leg. I, 18, 49. Att. XIII, 12, 4. Fam. X, 10, 2 u. a. Doch kommt *pectus* tropisch nicht nur bei Tac. Ann. 4, 52, Curt. 4, 12, 14, sondern oft auch bei Livius vor. S. unter anderem Liv. 1, 21, 1 u. ebdas. c. 56, 4 u. 10, 41, 2 u. 28, 19, 14 u. 35, 18, 6. Das Wort wird also namentlich im höheren Stil ganz gut gebraucht werden können. Vgl. z. B. Liv. 21, 30, 2 u. 10, 31, 11, wo Liv. den Samniten das Zeugniß gibt, dass bis dahin *dura illa pectora, d. h. jene eisernen Männerherzen* nicht hätten bezwungen werden können. — Wo wir bei der *Stimme* und *Rede* dem Redner eine *starke* oder *schwache Brust* zuschreiben, brauchen die Lateiner nicht *pectus,* sondern *latus* und besonders im Plur. *latera;* und so findet sich bei Cicero oft *bona latera, eine starke Brust, nicht robustum pectus.*

Peculari, bevorthellen, findet sich nur einmal *N. Kl.* bei Florus mit dem Accus. *republicam* verbunden, für das *Kl. depeculari,* wiewohl *peculatus* und *peculator Kl.* sind.

Peculiaris bezeichnet zunächst zum *Privateigenthum, zum Sondergut* gehörig, *eigenthümlich.* Dagegen wird es im *N. L.* nur zu häufig in der den Alten unbekanntem Bedeutung (von etwas *räumlich*) abgesondert, *ausgeschieden* oder (im Gegensatz zu *communis*) auf *eine Person* oder *Sache* beschränkt gebraucht, wofür wir oft

auch *eigen* sagen. Latein. wird dafür *singularis* angewendet (Cic. N. D. II, 29, 73), *separatus* (Cic. Att. XIV, 17, 6 *volumen separ.*), *proprius*, *praecipuus*, welches letztere dem *communis* entgegensteht, z. B. bei Cic. (Att. XI, 14, 1): *me cum communibus, tum praecipuis* (*eigenen*, nicht *peculiaribus*) *malis oppressum*. Vgl. Matthiae z. Cic. Epist. p. 238. — Ebenso wird das Adv. *peculiariter* nicht in der Bedeut. *einzelnen*, *besonders* gebraucht, für *singillatim*, *separatim*, *proprie*; vgl. darüber Matthiae Cic. Sest. 16, 37. — Man sage also nicht wie Bergmann (z. Ruhnk. Opusc. T. 1): *de quo videatur peculiaris Ruhnkenii disputatio*; nicht *ea de re peculiarem librum scripsit*; nicht *de ea re peculiariter disseruit*, sondern *singularis* oder *separata disputatio*, *singularem* oder *separatum librum*, *separatim* disseruit. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 91. Wenn indess die Besonderung keine bloss äusserliche ist, sondern angeeignet wird: dass etwas zugleich seiner *Art* nach von anderen Dingen unterschieden, eigenartig sei, ist *peculiaris* dafür klassischer Ausdruck: *Exoritur peculiare edictum repentinum* Cic. Verr. 3, 14, 36. *Venio ad . . . peculiarem tuum testem*, Cic. Flacc. 21, 51. *Me peculiaris quaedam impedit ratio*, Plin. ep. 1, 8, 16, Liv. 3, 19, 9.

Pecunia, *Geld*, werde vorsichtig gebraucht, da es nicht *einzelnes Geld*, sondern *Geld* im Allgemeinen, *Geldwerth*, *einen Haufen Geld* im Gegensatz zu andern Gütern, oder einen *Geldsumme* bedeutet. — *Geld* oder *Geldstücke*, die man bei sich hat, sind nur *numi*, *numuli*. Daher heisst z. B. *Geld bei sich haben*, *numos secum habere*; *Geld geben*, *numos dare* (Cic. Att. I, 16, 13); *Geld vertheilen*, *numos dividere*; *etwas Geld*, *numorum aliquid*, *aliquot numos*; *ziemlich viel Geld*, *aliquantum numorum* (Cic. Cluent. 64, 179). Doch folgt daraus natürlich nicht, dass man nicht auch sagen dürfe, *pecuniam secum afferre*, *portare*, *dare*, *dividere* u. dergl. S. darüber Liv. 29, 21, 4. C. N. Hannib. 9, ebdas. Arist. 3, 1, Suet. Otho 10, Tac. Ann. 2, 48, Cic. Verr. 1, 39, 101. *Um Geld bitten* heisst nicht *pecuniam rogare*, *orare*, *obsecrare*, sondern *pecuniam* oder *numos poscere* oder *flagitare*; *von seinem Gelde Etwas kaufen* u. dgl., *aere suo emere*; *Geld zusammenbringen*, *pecuniam conficere* (Cic. Rull. II, 13, 33, Verr. I, 52, 138). *Baares Geld* ist *pecunia praesens* oder *numerata*; *Geld baar auszahlen*, *pecuniam repraesentare*, und als Subst. *repraesentatio*. *Sich Geld aus etwas machen* ist auch lat. *pecuniam facere ex aliqua re*, s. C. Nep. Cim. 1, 3, u. über *pecuniam conficere ex aliqua re* Cic. Verr. 1, 52, 198. Wenn Zumpt (zu Cic. Verr. T. I, p. 70) sagt, es werde der Plur. *pecuniae* nur in Bezug auf *mehrere* Menschen gebraucht, der Sing. dagegen in Bezug auf *Einen*, so versteht sich das wohl von selbst. Aber wie verhält es sich, wenn in einem und demselben Satze neben dem individuellen Subj. noch eine Mehrheit von bei einem Geldgeschäfte bethelligten Leuten genannt ist? Wird der Hauptnachdruck auf das individuelle Subject gelegt, und der Begriff *Geld* als Ganzes, als Einheit, oder im Gegensatz zu etwas anderem, z. B. Naturalabgaben gedacht, so steht der Singul., z. B. *exige pecuniam a civitatibus*, Cic. Verr. 3, 87, 202 und: *ab sociis maximam pecuniam auferre*, ebdas. c. 96, 224. In der ersteren Stelle steht *pecunia* singularisch wegen des Gegensatzes, in der letzteren desswegen, weil dadurch die Gesamtsumme dessen, was der räu-

berische Verres erpresst hatte, bezeichnet werden sollte. Wird umgekehrt der Schwerpunkt auf die Mehrheit der Beteiligten gelegt, und geht eben damit der abstracte Begriff von Geld in die concretere Anschauung von wirklichen, d. h. einzeln gedachten Geldsummen über, so gebraucht man lat. den Plur. *pecuniae*. Indirect liegt dies in den Worten Sueton's: *Galba numulario non ex fide versanti pecunias manus amputavit*, Galb. 9, Liv. 35, 49, 11 u. Cic. Verr. 1, 10, 28. Direct stellen dieses Verhältniss Cicero's Worte dar: *Idem pecunias his, qui ab isto aliquid mercabantur, foeneri dabat*, Verr. 2, 70, 110 und daselbst Zumpt's Bemerkung. — *N. L.* ist *pecunia pusilla* bei Burmann. (Petron. p. 380 *unde tam pusilla pecunia confecta sit*). — Ueber *multa pecunia* vgl. *Multus*, und über *pecunia falsa* vgl. *Falsus* und *Moneta*.

Pedantismus; vgl. *Paedantismus*.

Pedatus oder *pedatum*, der Angriff, steht nur *A. L.* bei Plautus und Cato, und zwar bei Beiden *tertio pedatu (o)*, beim dritten Angriffe. Diese Worte braucht Hemsterhuis (Oratt. p. 171), ohne alle Beziehung auf Kampf und Krieg, von einem Gelehrten: *tertio pedatu de diis paredris volumen composuit*, wodurch der dritte schriftstellerische Versuch bezeichnet werden soll. Ahme solche Künstelei nach, wer will.

Pedester, stris, stre, den Fussgänger betreffend. Mag auch bei einem Subst. *gen. mascul.* bisweilen die weibliche Form gebraucht worden sein, so ahme man dies doch nicht nach, und sage also nicht *sermo* oder *exercitus pedestris*, sondern *pedester*. — Im *N. L.* wird *sermo pedester* und *oratio pedestris* von dem gebraucht, was die Alten *prosa oratio*, und wir *Prosa* nennen, obgleich jenes *sermo pedester* nur *P. L.* bei Horaz, *oratio pedestris* aber nirgends vorkommt, u. Quintilian. (X, 1, 81) ausdrücklich dieses nur als griechische Benennung der Prosa angibt, wie auch Horaz *sermo pedester* und sogar *Musa pedestris* versteht. Man vermeide daher *pedester* in dieser Bedeutung und halte sich an *prosa oratio* und andere Ausdrücke, von denen unter *Prosa* die Rede sein wird. Vgl. was Raschig (Progr. p. 23) richtig darüber bemerkt.

Pedissequus, der Diener. Man schreibe nicht, was oft geschieht, *pedissequus*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 336.

Pejurare und *perjurare, falsch schwören*, sollen beide im Gebrauche *Kl.* (auch bei Cicero) gewesen sein. Vgl. Cic. Off. III, 29, 103.

Pejuscule, etwas schlimmer, schlechter, kommt, sowie das Adject. *pejusculus*, nirgends vor, ist aber doch im *N. L.* üblich, wie z. B. Muret. (Oper. T. II. ed Fr. p. 244) sagt: *cum pejuscule me haberem, da ich mich etwas schlimmer befand*; — und da es dem *meliuscule* und *longiuscule* und vielen Adjectiven mit dieser Endung analog ist, so mag es nicht ganz zu verwerfen sein; Frotcher vertheidigt dieses, wie auch die andern genannten.

Pelagus, das Meer, steht nur *P. L.* und *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen für *mare*; dagegen erhielt sich das Adject. *pelagijs* aus der griechischen Terminologie der Naturgeschichte als Beiwort der *Meer*. und *Seefische* u. dgl. neben dem

Adject. *marinus*; und so sagte man gewöhnlich *pisces pelagii*. — Nur *P. L.* ist *terra pelagoque*, für *marique*.

Pelagus, der *Pelager*, ist nur Subst.; als Adject. ist es *P. L.* für *Pelagicus*.

Pellere, *vertreiben*, *verdrängen*, wird verbunden mit dem blossen Abl. oder mit *ex*, selten mit *de*, aus einem Orte; z. B. *patria* und *e patria*; mit *a* wohl nur, wenn es bedeutet *zurückweisen*, *abwehren*, *abhalten von einem Orte*, worin Jemand noch nicht ist, wie bei Cic. (Att. X, 8, 2): *PELLI ISTUM AB HISPANIA*, er werde von Sp. zurückgehalten, und bei Liv. (II, 6): *TARQUINIENSIS AB SUA PARTE ROMANUM PEPULIT*.

Peloponnesiacus und *Peloponnesius*, *Peloponnesisch*, sind gleich gute adjectivische Formen; Subst. ist nur *Peloponnesius*, nicht *Peloponnesiacus*. *Peloponnesis* kommt nicht nur *Sp. L.*, sondern auch bei Curt. 4, 50, 29 vor.

Pendere, *wägen*, *abwägen* u. dgl.; — *Etwas*, nach *Etwas*, *aliquid ex aliqua re*. In bildlichem Sinne, in der Bedeut. *schätzen*, *achten*, wird es nur *A. L.* mit einem Genit. des Werthes verbunden, z. B. *magni, parvi* u. dgl.; — dies vermeide man durch andere Verba. An *pensi habere aliquid* und *alicui aliquid pensi esse* ist gar kein Anstand zu nehmen, dabei aber wohl zu beachten, dass es immer nur in negativen Sätzen steht: *nihil pensi habere*, *mihī nihil pensi est*, *auf etwas nicht achten*, *sich nichts daraus machen*, *sich nicht scheuen*. S. Nipperdey zu Tac. Ann. 13, 15, Dietsch zu Sall. Catil. 5, 6. Es kommt aber nicht blos bei Sall., sondern öfter auch bei Livius vor, s. Liv. 26, 15, 4 und 34, 31, 3 und ebdas. c. 49, 7 u. 42, 23, 3, Suet. Nero 34, Domit. 12, Quintil. 11, 1, 29. Bei Tacit u. Val. Max. steht *pensi* als Genit. pretii. S. Nipperdey zu Tac. Ann. 13, 15.

Pendere, *hängen*, *hängen*, hat in physischer Bedeut. *a* (S. darüber gegen Fabri Cic. Verr. 4, 34, 74) und *ex* (*von Etwas herab*) und *in* mit dem Abl. (*an Etwas*) bei sich; *P. L.* auch *de* und den blossen Abl.; in bildlicher oder geistiger Bedeut., *abhängig sein von Etwas*, *beruhen auf Etwas*, wird es fast nur mit *ex*, seltner mit *a* oder mit dem blossen Ablat. verbunden. Man sage z. B. nicht: *ab hujus regis vita rei publicae salus pendet*, *von dem Leben* — *hängt* — *ab*, sondern *ex hujus regis vita*; nicht *ab hoc verbo tota illa causa pendebat*, *von diesem Worte* —, sondern *ex hoc verbo* (Cic. Orat. II, 25, 107). — Grammatische Redensarten, z. B. *der Genit. hängt von demselben Nomen ab*, gehören wohl mehr zur *ersten*, als zur *zweiten* (bildlichen) Bedeutung; man sagt also wohl gleich gut: *pendet ab* oder *ex eodem nomine*. — Das deutsche *schwankend*, *ungewiss*, *in Ungewissheit sein* heisst oft *pendere animi* (was ein alter Abl., kein Genit. sein soll) oder *animo*, und bei Mehrern *animis*. Vgl. Cic. Fam. VIII, 5, 1, Att. XI, 12, 1, XVI, 12. Tusc. IV, 16, 37, Leg. I, 3, 9. — *Um Jemandes willen in Ungewissheit sein* heisst *pendere de aliquo*. — *Sp. L.* heisst *in Ungewissheit sein*, *in-pendenti esse*, für *in suspensio*, *incerto*, *dubio esse*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 466.

Penetrare (Plur. *penetrabilia*), *das Innere*, *Innerste*, ist meistens *P. L.* für *locus interior*, *intimus*, *pars intima* u. dgl., aber mehr bei heiligen Gegenständen; doch braucht das Wort deswegen nicht ängstlich vermieden zu werden, denn wenn das Innere, der Mittel-

punkt, das Herz einer Sache zugleich als heilig, ehrwürdig und kostbar dargestellt werden soll, können wir sicherlich ebenso gut *penetrare alicujus rei* gebrauchen, als diess Tacit. Agric. 30, Liv. 41, 20, 7, dial. de orat. 12, Quintil. J. O. 6, 2, 25 gethan hat. Auch *penetrabilia animi, cordis* ist, obgleich nur *P. L.*, nicht schlechthin zu verwerfen. Wie es sich für den poetischen Stil von selbst versteht, so möchten wir auch wissen, ob es für unser: *Heiligthum des Herzens*, sofern dadurch das gottgeweihte oder gotterfüllte Herz, das Herz als Tempel des hl. Geistes gedacht wird, einen bezeichnenden Ausdruck geben könne als eben *animi penetrabilia*?

Penetrare mit einem Accus., z. B. *se, pedem* u. dgl., in der Bedeut. *in etwas eindringen*, ist nur *A. L.* für das einfache *penetrare*; jenes wurde *Sp. L.* wieder hervorgesucht.

Penitus, ein altes Adverbium, hängt wohl etymologisch mit *penetrare* zusammen, da es *innen hinein, tief hinein* bedeutet und sich daher in örtlicher Beziehung mit *ad* und *in* mit dem Accus. verbindet. Es wird aber in der Bedeut. *ganz, durchaus, genau* im *N. L.* gemissbraucht; denn Redensarten, wie: *penitus loqui, genau reden* (für *accurate loqui*); *penitus inexpectatus, ganz unerwartet* (für *prorsus inexp.*); *penitus negare, ganz oder durchaus läugnen* (für *prorsus neg.*), *penitus avolare, ganz wegfliegen* (für *plane avol.*) u. dgl. sind gewiss zu bezweifeln; aber *penitus tollere* ist gut, s. Cic. N. D. 1, 42, 119. Vgl. auch das Wort *funditus*. — Mit einem Superlat. (zu dessen Verstärkung) verbunden soll Vellejus (II, 27) nach dem Texte der einzigen Handschr. gesagt haben: *penitus Romano nomini infestissimus*, was jedoch von Ruhnken, da es sonst keine Auctorität habe, verworfen und verändert wird. — Eben so unerhört und, wie Reisig (Vorles. p. 174) sagt, sogar logischer Unsinn, ist ein Comparat., *penitius*, der im *N. L.* vorkommt, wo man *penitius cognoscere, perspicere* u. dgl. findet, für *accuratius, diligentius, altius*. — Ganz *Sp. L.* aber ist der Superl. *penitissime*. — Als Adject. (*penitus, a, um*) kommt es nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* vor, für *interior, intimus*, und ebenso nur *A.* und *Sp. L.* ein Superl. *penitissimus*, für *intimus*, welcher jetzt ganz verworfen wird. Gleichwohl sagte Hemsterh. (Oratt. p. 175): *penitissima omnis antiquitatis cognitio*. Vgl. noch Schori Phras. p. 482. Spalding in Wolf's Museum Antiq. I, p. 93 u. Weber's Uebungssch. p. 320.

Penna, die Feder, wird bei den Alten nie vom Schreiben gebraucht; daher dürfen auch wir es in dieser Bedeut. nicht anwenden, sondern dafür müssen wir entweder das Wort *calamus* in dem gewöhnlichen Sinne dessen, was man zum Schreiben braucht (weswegen auch Celsus V, 28, 12 *calamus scriptorius* sagt, und Quintil. X, 3, 31 *quoad intinguntur calami*), oder das Wort *stilus* setzen, besonders im Sinne der Schreibübungen. Daher sagt auch Cic. (Orat. I, 33, 150): *stilus optimus dicendi effector ac magister*, und (Orat. 44, 150) *exercitatus stilus*, was wir eine *gewandte Feder* nennen. Vgl. *Stylus*.

Pennatus bedeutet zwar *geflügelt*, aber nicht *gefiedert*; dies heisst *pluma obductus* oder *plumiger*.

Pensare; vgl. *Pensitare*.

Pensi verbunden mit *esse* oder *habere*; vgl. *Pendere*.

Pensiculare, wägen, erwägen, ist nur *Sp. L.*, wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen und durchaus zu vermeiden durch *pendere* und *ponderare*. — Ein von dem passiven Partic. *pensiculatus* gebildetes *Adverb.* aber, *pensiculate*, mit *Bedacht*, *Ueberlegung*, beruht auf einer Stelle des Gellius (also *Sp. L.*), wo indess in andern Ausgaben (das sicherlich falsche) *pensim* steht. Keins von beiden hat daher Werth für uns; noch viel weniger gebrauche man die neue Comparativform *pensiculatius*. Und doch kommen beide Formen im Latein. hochachtbarer Gelehrten vor, z. B. bei Hemsterh. (Oratt. p. 134): *pensiculate* legere scriptores; bei Valcken. (Oratt. p. 271): *pensiculatius* rem expendere; — und so führt Wolf (Analect. I, p. 489) als schlechtes Latein auf: *de illa materia multo pensiculatius* oder *penitius jam alii tractarunt*, für *illam rem* oder *illum locum multo accuratius* oder *diligentius* oder *subtilius jam alii tract.*

Pensio, die *Pension*, das *Jahrgeld*, ist *N. L.* (denn bei den Alten hat es andere Bedeutungen; vgl. die Lexica) für *stipendium* oder *salarium annuum*. Vgl. Sueton. Nero 10. Insofern zwischen *Besoldung* der noch dienenden und den sogenannten *Pensionen*, d. h. den Ruhegehalten der entlassenen, verabschiedeten Beamten unterschieden wird, kann man für das Letztere passend die von Georges s. v. *pensioniren* gegebenen (modernem) Ausdrücke wählen. *Einen mit vollem Gehalte, mit seiner ganzen Besoldung pensioniren* kann auch heissen: *cum integri salarii jure aliquem dimittere*.

Pensitare kommt in der Bedeut. *erwägen* einmal bei Livius vor, sonst nur *N. Kl.* bei Tac. Ann. 3, 52 u. 12, 17 u. Suet. Octav. 66, Plin. epp. 1, 8, 9 u. 4, 14, 6 u. ibid. epp. 15, 8 u. 7, 9, 3 u. ibid. epp. 17, 7; also kann das Wort gut gebraucht werden neben *pensare*, *expendere*, *perpendere* und *ponderare*. Vgl. *Lanx*.

Pensum wird in der Bedeut. *Aufgabe*, in geistigem Sinne, von Vielen verworfen, und doch braucht es so selbst Cicero (Orat. III, 30, 119): *me ad meum munus pensumque (und zu meiner Aufgabe) revocabo*. — Ueber den Genit. *pensi*, verbunden mit *esse* und *habere*, vgl. *Pendere*.

Penultimus, vorletzt; vgl. *Paenultimus*.

Peplum und *peplus*, der *Schleier*, das *Gewand*, der *Mantel*, sind, wie im Griech. (*τὰ πέπλα* u. *ὁ πέπλος*) gleich gute Formen, aber nur *P.* und *Sp. L.* Neu ist die Redensart *peplo silentii aliquid involvere*, *Etwas in den Mantel des Stillschweigens einhüllen*, d. h. *Etwas mit Stillschweigen übergehen*, für die einfachen *silentio aliquid praeterire*, *transire*, *praetermittere*.

Per mit dem Accus. der *Zeit*, in der Bedeut. *während*, *in*, deutet *Kl.* immer den *ganzen Zeitraum* an, während dessen Etwas geschehen ist; *Sp. L.* aber wird es gesetzt, wenn angegeben werden soll, wie oft etwas *innerhalb*, *im Laufe* eines ganzen Zeitraumes geschehen sei. Man sage also nicht quater *per annum*, sexies *per mensem*, für *in anno*, *in mense*. Vgl. Horat. Tursell. Partic. p. 561. — Ferner verworfen die gelehrten Juristen *per testamentum declarare*, *durch das Testament erklären*, für *testamento declar.*, und warnen, wenn dabei steht *bei seinem Tode*, vor *in morte*, statt *in morte sua*, was, so überflüssig es auch scheint, dennoch für nothwendig erkannt wurde. Vgl. Klotz z. Cic. Reden B. I, p. 478. — Höchst selten wird

per und *perquam* in der Bedeut. *sehr* mit einem Superlat. verbunden, da der Superlat. allein genügt. Man ahme dies wenigstens nicht nach und sage nicht (wie vielleicht Liv. XL, 21, 3) *perdifficillimus*, dessen Richtigkeit aber Gronov bezweifelt. Vgl. darüber auch Weissenborn zu Liv. 40, 21, 3. — Eine Anzahl solcher Superlativen mit *per*, die meistens auf unsichern Lesarten beruhen, hat Frotscher (z. Muret. Oper. T. II, p. 241) gesammelt.

Peragrare, *durchwandern*, wird fast nur mit dem *bloßen Accus.* verbunden, z. B. *agros, insulas, urbes*; sehr selten mit *per*, z. B. bei Cic. (Orat. I, 51, 222): *per animos hominum*, wie alle Handschr. bestätigen. Lambin. wollte es streichen.

Perceptibilis ist ein *Sp. L.* philosophisches Wort in der Bedeut. *begreiflich, fasslich*; man umschreibe es durch *percipi posse, sensibus, mente, animo percipi*. Ebenso spätlat. ist es = *theilhaftig, theilnehmend*. S. die Lexica.

Percipere, *ergreifen, sich bemächtigen*, von einer geistigen Sache, die Jemanden ergreift, findet sich zwar nur *A. L.* bei Terenz, ist aber nicht gerade zu verwerfen, für das *Kl. capere*, z. B. bei Liv. (XXVII, 49, 8): *victores caedis ceperat statietas*; dagegen sagt Terenz (Eun. V, 5, 2): *neque urbis odium me umquam percipit*.

Percontari oder *percunctari*, *fragen, forschen*; *Einen fragen, ausfragen* wird nur ganz selten durch *percont. ab, a aliquo* gegeben, wie bei Curt. 6, 7, 27, gewöhnlich sagt man *perc. aliquem*. S. Suet. Oct. 99, Quintil. J. O. 2, 2, 6, Curt. 5, 11, 4, Tac. Ann. 3, 18 und sonst, Liv. 23, 47, 1, Cael. bei Cic. Fam. 8, 7, 2. Wird mit der befragten Person auch zugleich das Object der Frage genannt: *Einen nach (um) Etwas, nach Jemanden*, entweder *ex* oder *ab aliquo aliquid*, oder *aliquem de aliqua re, percontari aliquem ex* = *sich nach Jemanden bei Jemanden erkundigen*. *Percontari aliquem aliquid* ist nicht bloss *P. L.*, sondern ist auch nicht ohne gute prosaische, der Analogie von *interrogare aliquem aliquid* folgende Auctorität. S. Tacit. Ann. 15, 60, Curt. 5, 11, 8 u. 9, 2, 1, Liv. 39, 12, 1.

Percreber, *sehr häufig*, ist *N. L.*; Muret. hat es in einem Briefe (Oper. T. II, p. 156 ed. Fr.) zu brauchen gewagt. Es ist bei den vielen ähnlichen nicht zu verwerfen, zumal da das Verbum *percrebrescere* dafür spricht.

Percurrere, *durchlaufen*, in geistigem Sinne vom Geiste und der Rede, theils etwas Geschriebenes flüchtig durchsehen, theils mit Worten erwähnen und aufzählen, ist *Kl.* mit und ohne *oculo, animo, oratione*. Vgl. Cic. Orat. I, 47, 205, Caecin. 32, 94, Liv. IX, 18, 12 *paginas in annalibus — percurrere*.

Percutere, mit *foedus* verbunden, *ein Bündniss machen, schliessen*, ist seltener für *ferire, icere, facere*. Es kommt vor Aur. Vict. de viris illustr. ed. Anna T. F. fil. Paris. 1681, p. 29 u. 81 u. Flor. 1, 1, 14, ebdas. 3, 11, 4 u. 4, 10, 1, Justin. 42, 3, 4 u. 43, 5, 10, Hirt. B. Alexd. 44, 1. Hingegen sind für *foedus percutere* Cic. dom. 50 und Liv. 2, 33 fälschlich citirt worden. An beiden Stellen heisst es *foedus ferire*.

Perdere, *verlieren*, mit dem *Accus. causam, litem, einen Process, Streit*, wird von Einigen ebenso verworfen, wie *amittere* mit diesen Subst. in derselben Bedeutung, und man billigt nur *causa cadere*.

Vgl. aber *Amittere*. Auch beachte man, dass das Passiv von *perdere* mit Ausnahmen von *perdendus* ungebräuchlich ist und dafür *perire* angewendet wird.

Perdifficilis, sehr schwer, ist *Kl.* und kommt häufig vor; aber ein Superl. *perdifficillimus* findet sich nur bei Liv. (XL, 21, 3), wenn die Lesart richtig ist; Gronov bezweifelt sie. Es werde, wie alle ähnlichen, durchaus vermieden, da der Positiv zureicht. S. unter *Per*.

Perducere, durchführen. — *N. L.* ist *perducere per aliquem locum*, für *ducere per*. — *N. L.* ist auch *perd. aliq. causam*, eine Sache durchführen, d. h. zu Ende bringen, für *perferre*.

Peregreus, sehr vortrefflich, ist *Sp. L.* und höchst selten, auch ganz unnöthig, da *egregius* hinreicht. Mit Recht führt daher auch Wolf (*Analect.* I, p. 490) das Adv. *peregre* als schlechtes Latein an. Auch Raschig (*Progr.* p. 36) streitet wider die Aufnahme beider Wörter.

Peregrinatio bedeutet nur das Herumreisen und Aufhalten in der Fremde, aber nicht das Fremdartige, z. B. *sermonis*, der Rede, wie es Bunellus in seinen Briefen braucht, für *peregrinitas*, *peregrinum quiddam*. Vgl. Grauff z. Bunell. *Epist.* p. 693.

Perfectibilis, der Vervollkommnung fähig, *perfectibel*, ist ein *N. L.* philosoph. Wort, welches die Philosophen kaum entbehren können, für *consummabilis* bei Seneca (*Ep.* 92, 27): *ratio in diis consummata est, in nobis consummabilis* (der Vervollkommnung fähig), welches für uns, da ein *Kl.* Wort fehlt, das *Kl.* ist.

Perfectio bedeutet nicht eine einzelne Vollkommenheit, d. h. gute Eigenschaft, in concretem Sinne, indem wir von mehreren Vollkommenheiten eines Wesens reden, da *perfectio* vielmehr den höchsten Zustand der Vollkommenheit bedeutet. Eine einzelne Vollkommenheit heisst meistens *virtus*. *D. L.* ist daher: *multas ille et magnas habet perfectiones*, oder: *in isto homine hanc (has) perfectionem (perfectiones) desidero*, oder: *voluptatem capimus ex alterius veris perfectionibus* (aus den wahren Vollkommenheiten). — Da *perfectio* schon das Höchste in Etwas bedeutet, so lässt es keine erhöhenden Adjektiva zu, wie *magna*, *major*, *maxima*, *summa*. Die höchste Vollkommenheit erreichen kann übersetzt werden durch *ad summum perveni, ad summa atque in omni genere perfecta pervenire, consummari*; zur Vollkommenheit bringen, erheben durch *consummare*, welches zwar *N. Kl.* bei Seneca steht, aber ein gut bezeichnendes Wort ist. Vgl. auch Klotz *Sintenis* p. 120.

Perfectus, vollkommen; aber nur immer Jeder und Jedes in seiner Art, z. B. *perfectus orator* (*Cic. Brut.* 9, 35), *imperator*, *magister* (*ib.* 8, 32) u. a. — Einen *Comparat.* und *Superlat.* leugnet der Grammatiker Pompejus (p. 124 ed. Lindem.); aber Quintil. (XII, 1, 21) hat *perfectus* und *Cic.* (*Brut.* 31, 118 und *Orat.* 1, 3 u. ebdas. 15, 47) *perfectissimus* — und so noch Andere. Vgl. Ruhnke zu Rutil. *Lup.* p. 227 ed. Frotzsch. u. Orelli *Cic. de opt. gen.* §. 6 in der kleineren Ausg. — Ueber die Redensart mit *vollkommnem Rechte*, was man *B. L.* durch *perfecto jure* übersetzt, vgl. *Jus*. — Auch das Adv. *perfecte* werde nicht da gebraucht, wo unser *vollkommen* nur so viel ist als ganz oder gänzlich; in diesem Falle sind meistens *plane*, *pe-*

nitus, prorsus richtig; z. B. *er hat mich vollkommen befriedigt, nicht perfecte, sondern plane.*

Perferentia, die Ertragung, Erduldung, kommt erst Sp. L., obwohl bei Lactanz vor, ist aber neben perpessio, toleratio und tolerantia unnöthig.

Perferre, bringen, hinterbringen, melden; — Einem Etwas, alicui und ad aliquem aliquid; z. B. nuntius mihi und ad me perfertur; ad vos oder vobis omnia perferuntur.

Perfide, treulos, steht N. Kl. bei dem Rhetor Seneca für das Kl. perfidioso.

Perfinire stand früher *A. L.* bei Lucrez 1, 618 in der Bedeut. *endigen*; dafür liest Lachmann jetzt *praefiniet*, daher Georges das *W.* in seinem lat.-deutschen Hdwtbuch gar nicht mehr aufführt. Wenn aus Sadolet. (*Ep.* II, 5): *cui perficiendo perfinieram* hyemem angeführt worden ist, so beruht dieses Citat wahrscheinlich auf einem Druckfehler, denn in der Veroneser Ausgabe vom J. 1737 steht richtig *praefinieram*.

Perflare, durchwehen, galt früher nur für N. Kl. und mehr P. L., jetzt ist es aber auch Kl.; denn Cic. (Rep. II, 6) sagt: colles, qui cum perflantur ipsi, tum afferunt umbram vallibus.

Perfluere kommt nur *N. Kl.* und nur in der Bedeut. *fließen, durchfließen* vor; es stand früher mit *voluptatibus* verbunden in Cic. *Fin.* II, 35, 118, in der Bedeut. *an Vergnügen reich sein*, ohne alle Auctorität; aber jetzt steht dort aus den besten Handschr. *perfruens* für *perfluens*. Wunderlich wollte es *W. Kortte* auch in Cic. *Catil.* I, 10 einschwärzen, indem er für *laetitia perfluere* zu lesen vorschlug *laet. perflues*, wozu nicht einmal eine Variante Anlass gab.

Perfunctorie, leicht, obenhin, flüchtig, ist Sp. L. und beruht nur auf der Auctorität des Petronius und der patristischen Latinität, für leviter. Im N. L. findet es sich nicht selten, z. B. bei Mahne (Crito p. 256), Rol. Maresius (Ep. I, 37); doch ist es ohne Werth.

Pergamenum (als *Neutr.*), das *Pergamen (Pergament)*, ist falsche Form für *Pergamena* (als *Femin.*), wobei *membrana* zu ergänzen ist, welches oft schlechtweg dafür steht, z. B. bei Plinius (*N. H.* VII, 21): *Homeri carmen in membrana scriptum*. Vergl. auch *Membranaceus*.

Pergere, worin der Begriff *fortsetzen* liegt, werde nicht falsch gebraucht; es setzt immer einen Anfang des Gehens nach einem Orte voraus und bedeutet *den Weg oder die Reise fortsetzen*. Wer z. B. nach Wien reisen will und noch zu Hause ist, kann nicht sagen: *pergam Vindobonam, ich will nach Wien reisen, sondern proficiscar (profecturus sum) oder cogito Vindobonam*; und wenn ich den, welcher noch zu Hause ist, aber ausgehen will, frage: *Wo willst du hin?* oder *wo gehst du hin?* — so darf ich nicht fragen; *Quo pergis?* sondern *quo cogitas?* — wenn er mir aber auf dem Wege begegnet, so kann ich sagen: *quo pergis? quo tendis? quo cogitas?*

Pergula, die Bude, brauche man ja nicht für schola oder ludus litterarius, die Schule, mögen auch wirklich die Schullehrer in Rom bisweilen in Buden unterrichtet haben. Für uns wäre der Gebrauch dieses Wortes in dieser Bedeutung lächerlich.

Berhorrere, schaudern, Schauder empfinden, hat nur die Aucto-

rität eines Spätlateiners, für das klassische *porhorrescere*, welches mit dem *Accus.* dessen, *wovor* man schaudert, verbunden wird.

Periclitari. Das Partic. *periclitatus* wird *Kl.*, aber selten (Cic. Lael. 17, 63) passiv. gebraucht, in der Bedeut. *gefährdet, versucht.*

Periculosus, gefährlich. Verworfen wird, als selten oder gar nicht vorkommend, *causa periculosa, ein das Leben, die bürgerliche Existenz und Ehre gefährdender Process*, für *capitis iudicium* (Cic. Fam. III, 10, 5), *capitis causa* (Brut. 12, 47), und oft bloß *periculum* (Fam. VI, 11, 1).

Perinde, mit *esse* verbunden, in der Bedeut. *gleichviel, gleichgültig sein*, ist ohne Auctorität, im *N. L.* aber nicht selten; z. B. bei Mahne (Crito p. 289): *haud perinde est, utrum —*, für *nihil interest*; Tork. Baden: *perinde mihi est, cuius sub nomine hoc fragmentum prodeat, für mea nihil interest.* Auch noch bei Zumpt lat. Gramm. 9. Aufl. §. 522 ist zu lesen: *mihi perinde est = mir ist es gleich*, was in der 10 u. 11. Aufl. getilgt ist. Wenn aber *gleichviel* nicht in dem Sinne von *gleichgültig*, sondern in dem von *tanti* genommen ist, so kann für *tanti est* auch *perinde est* gesetzt werden: *Perinde erit, ut acceperis*, Cic. Off. 3, 33, 121, Sen. de benef. 3, 12, 4 u. Tac. Annal. 3, 50. *N. Kl.* und selten ist *perinde quam si* oder *perinde tamquam si, gleichsam als wenn*, für *proinde* oder *perinde quasi* oder *ac si*; — ebenso *haud perinde — quam, nicht sowohl — als*, für *non tam — quam*; doch steht es oft so bei Tacitus. — Ueber den Streit, wann *perinde* und *proinde* zu brauchen sei, vgl. die Citate in Reisig's Vorl. p. 427 u. 428 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 727 gesammelt hat. Vergl. auch Dietsch zu Sall. Jug. 4, 8. Ueber den Unterschied von *perinde* und *proinde quasi* s. Seyffert, Prog. S. 78 u. sch. lat. I, S. 130.

Periodicus, periodisch, zu bestimmter Zeit wiederkehrend, ist ein medicinischer Kunstausdruck bei den Griechen von *Fiebern*, die in gewisser Zeit kommen und verschwinden. Nur der ältere Plinius braucht das Wort, aber mit der Bemerkung, dass es fremd sei: *febres quas Graeci periodicas vocant*; sonst ist es, ausser im *N. L.*, nicht im Gebrauche. Celsus umschreibt es z. B. III, 5, durch *cujus certus circuitus est*, und III, 12 durch *quae certum habet circuitum*. Auch *status, a*, um kann aushelfen. S. Georges im Hdwbuch unter diesem Worte. — Unsere *periodischen Blätter* werden *periodicae chartae* genannt; die Alten haben dafür kein Ersatzwort, wiewohl *Tagsblätter* oder *Journale* — *acta diurna, commentarii diurni, ephemerides* genannt werden können.

Periodus, die Periode, ist ein bekanntes griechisches Kunstwort in der Rhetorik, welches die Alten auf verschiedene Weise zu übersetzen versuchten, z. B. Cicero (Orat. III, 51, 198) durch *circuitus et quasi orbis verborum*; aber dennoch behielt er (und Andere nach ihm, z. B. Quintil.) der Kürze wegen *periodus* bei. Vgl. über mehrere Versuche Ellendt z. Cic. Brut. §. 33. — *N. L.* aber ist es, *periodus* von wichtigen *Zeiträumen* zu brauchen, wofür die Alten eben so wenig ein Ersatzwort haben, als für unser *periodische Blätter*. Es wird daher in der Geschichte Kunstwort dafür bleiben; nur brauche man es nicht für unser gewöhnliches *Zeit* oder *Zeiten*, wofür durchaus *tempus* oder *tempora* zu sagen ist; z. B. *die Kindheit des Tacitus*

fällt in die Periode der Kaiser Claudius und Nero, — in tempora, nicht in periodum.

Periphrasis, die Umschreibung, ein griechisches Kunstwort, welches nicht mit Wolf (Analect. I, p. 488) zu verwerfen ist; freilich kann es durch *circumlocutio* (vgl. dieses Wort) oder *ambitus verborum* (Sueton. Tiber. 71), *circuitus eloquendi* (Quintil. J. O. 8, 6, 59) vermieden werden. Wer es braucht, setze nur nicht im Genit. *periphraseos* nach griechischer Art, sondern nach latein. *periphrasis*.

Peritia, die Bekanntschaft mit Etwas, Geschicklichkeit, findet sich klassisch nur bei Sallust. mit dem Genit. (*locorum*) verbunden, sonst erst N. Kl. beim ältern Plinius, Quintil., Sueton. und Tacit., aber als ein gut gebildetes Wort neben *notitia*, *scientia* oder Umschreibungen durch *peritum*, *gnarum*, *non ignarum esse*, *non ignorare* u. a. ganz wohl zu gebrauchen.

Peritus, erfahren, kundig, geschickt, wird mit dem Genitiv eines Objectes, *alicujus rei*, in Etwas erfahren, verbunden; z. B. *peritus juris*, wiewohl auch *jure*, aber nicht mit einer Praeposition, indem *peritus* da, wo es mit einer Praepos. wie *ad* verbunden zu sein scheint (Cic. de orat. 1, 48, 112) absolut gebraucht ist und durch *ad* die Richtung, das Ziel angegeben wird, auf welches ein bestimmter Anspruch hinweist. S. Benecke zu Just. 31, 2, 2, u. wenn es Cicero (Orat. I, 15, 66) mit *in* verbunden zu haben scheint, indem er sagt: *te hominem prudentissimum et peritissimum in iis ipsis rebus, quas abs te didicerit, dicendi arte superabit*, — so gehört *in* nicht zu *peritissimum*, sondern zu *superabit*. — Uebrigens bemerkt Dietrich, dass *peritus* nicht geradezu den Erfahrenen bedeute, aber auch nicht gerade der Hinzufügung eines Objectes bedürfe, wenn nur die Beziehung auf ein solches sich leicht aus dem Zusammenhange ergebe, wie in Cic. Brut. 42, 154. Vergl. darüber auch Mützell zu Curt. S. 749 u. 750. Jedoch stehe *usu peritus*, durch Erfahrung geschickt, bei Cic. (Off. I, 41, 147) fast ganz absolut.

Perjurare, vgl. *Pejere*.

Perlator, der Ueberbringer, z. B. *litterarum*, ist sehr *Sp. L.* für *tabellarius*, *qui litteras reddit*.

Permagni, sehr theuer, ist als Genit. zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf u. dgl. ungewöhnlich für *permagno*; richtig aber ist es als Angabe des Werthes und bei *interest* und *refert*.

Permanere ist in der Bedeut. *bleiben* (an einem Orte auf einer Reise) wohl unerweislich für *consistere*; wohl aber kann man *manere* so brauchen.

Permigrare, durchwandern, ist N. L. für *peragrarare*, *iter facere per provinciam*, *terram aliquam*, s. Caes. B. G. 1, 7, 1, *permeare*, auch wohl *perambulare*.

Permissus, die Erlaubniss, ist nur im Abl., *permissu*, üblich; z. B. *permissu tuo*, mit deiner Erlaubniss, *ipsorum permissu* (Cic. Balb. 19, 43); doch kann dazu, wie zu allen ähnlichen, kein Adject. treten.

Permultus. Der Genit. *permulti*, in der Bedeut. *sehr hoch*, *sehr theuer*, kann weder als Genit. des Werthes bei Verben, wie *aestimare*, *facere* u. a., noch als Genit. des Preises bei Verben des Kaufs und Verkaufs, noch auch bei *interest* und *refert* gebraucht werden;

dafür nur *permagni* bei den ersten und dritten, und *permagno* bei den zweiten, sowie bei den zwei letzten auch die adverbialen *permultum* und *plurimum*.

Pernecesse, sehr nothwendig, führte sonst kein Lexicon auf, denn *perneccarium* genügte; doch fand es sich bei Cic. (Orat. pro Tull. 49), und hat dadurch Kl. Werth.

Perniciabilis, verderblich, kommt N. Kl. erst bei Tacitus u. Curt. (7, 3, 13) sehr selten vor, für *perniciosa* bei Livius und die noch bessern *perniciosus*, *exitiosus*, *exitibilis* und *exitialis*.

Pernotus, sehr bekannt, ist sehr selten, aber durchaus wohl gebildet und unverwerflich, obgleich es nur bei Curt. 9, 7, 16 und Mela 2, 3 vorkommt.

Peroptate, recht erwünscht, recht nach Wunsch, ist ungebräuchlich für *peroptato*.

Perosum esse mit einem Accus. eines Objectes, in der Bedeut. Etwas hassen, ist erst seit Livius (3, 34, 8 u. 3, 58, 1) im Gebrauche; Unsere Lexica sind in der Angabe der Auctoritäten dieses Wortes mehr oder weniger mangelhaft; Georges führt nur einen Prosaiker — Livius — auf und auch das Wtbuch. von Klotz befriedigt nicht, wenn es Just., Val. Max. und Suet. als weitere Gewährsmänner anführt. Vgl. ausserdem Quintil. J. O. 1, 10, 3 und über das Partic. *perosus* Tac. Ann. 4, 67, 1 u. 14, 26, 3 u. 16, 14, 5 u. Hist. 2, 16, 4 und Plin. epp. 8, 18, 4. — Sp. L. braucht man *perosus* in der passiven Bedeut. verhasst, für *invisus*, *perodiosus*.

Perpendicularis oder *perpendiculararius* und das Adv. *perpendiculariter*, senkrecht, sind Sp. L., und noch später ist *perpendicularatus*; man vermeide sie durch die Kl. *directus* oder *factus ad perpendicularum*, auch *blos ad perpendicularum* oder *blos rectus*, und als Adverb. *recte*, *ad lineam*, *ad perpendicularum*. Vgl. Matthiae Exempla eloquent.

Perpes, dauernd, fortwährend, ist A. u. Sp. L. für *perpetuus*, *continuus* u. a.

Perpessicius, der viel geduldet und ausgestanden hat, kommt N. Kl., aber nur zweimal bei Seneca in seinen Briefen vor, vielleicht von ihm selbst gebildet, für *qui multa tulit*, *pertulit*, *perpessus est* u. dgl.; es empfiehlt sich oft durch seine Kürze neben einem andern Adject.

Perpetrare, vollenden, wurde nie von Cicero und Caesar gebraucht, aber A. L. und N. Kl. für *conficere*, *peragere*, *finire*; bei Livius findet sich nur der Infinit. Fut. activi: *perpetratos esse* (31, 17, 9) und das Partic. *perpetratus*; im N. L. kommt es häufig vor. Ernesti wollte es vergeblich auch in Cic. Verr. IV, 52 einschwärzen, indem er für *perfecta* gegen alle Handschr. *perpetrata* lesen wollte.

Perpetuus. Gut ist zwar *in perpetuum*, auf immer (vgl. *Aeternus*); aber oft drückt man es besser durch das Adject. aus; z. B. *Etwas auf immer und ewig vergessen*, *aliquid perpetua oblivione obruere*.

Perplacere, sehr gefallen, kommt zwar nur einmal bei Cicero und sonst nur A. L. vor; da aber die Verbindung des Wortes *per* mit anderen Wörtern sehr beliebt war, so ist es nicht zu verwerfen.

Perplexus, verwirrt, unverständlich, zweideutig, findet sich nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber mehrmals bei Livius, welcher

wie Curt. (8, 5, 13) auch das Adverb. *perplexè* braucht; also werde es angewendet neben *impeditus, obscurus, ambiguus, contortus* oder was sonst der Sinn fordert.

Perplures und *perplurimi* standen früher beim ältern Plinius, sind aber jetzt durch bessere Lesarten der Handschr. verdrängt, und müssen als ohnehin unlateinische (da *per* weder mit einem Comparat., noch auch wohl gut mit einem Superl. verbunden wird) ganz vermieden werden. Im *N. L.* finden sich beide bisweilen. Vgl. das Wort *per*.

Perquam, *recht sehr*, wird zwar oft mit dem Positiv von Adjectiven und Adverbien, wie *sane quam* und *valde quam*, verbunden, aber beim Superlativ und vor Verben ist es erst *Sp. L.*, s. Mützell zu Curt. S. 246, wenigstens finde ich es nur mit *velle* verbunden, ähnlich dem sonst vorkommenden *pervelle*, bei Plinius (Epist. VII, 27, 1): *perquam velim*. Man vermeide es, zu sagen: *aliquem perquam laudare, amare, diligere* u. a.

Perquisitio, die *Erforschung, Untersuchung*, ist ohne alle Auctorität, also *N. L.* für *indagatio, inquisitio, investigatio, pervestigatio*.

Persa, der *Perser*, ist in dieser Form nur *A. u. Sp. L.* (vgl. darüber Georges im Hdwtbuch), gewöhnlich *Perses*, und so sagt Cicero immer, z. B. Rep. I, 27, 43 *Cyrus ille Perses*; Tusc. I, 42, 101 *Perses hostis*; ebenso Cornel. Nepos, Quintilian. u. A. — Dem ähnlich sagt man nur *Scythes*, nicht *Scytha*. Die im Lexicon von Klotz für die Singularform *Persa* beigebrachten Stellen sind von der Art, dass die eine direct für das Gegentheil zeugt (Corn. N. Regg. 1, 4), die andere (Cic. Attic. 10, 8, 2) desswegen nichts beweiset, weil der dort stehende Dativ Singul. *Persae* sich eben so gut auf den Nominat. *Perses* als *P—a* zurückführen lässt.

Persecutor, der *Verfolger* (im strengen Sinne), ist *Sp. L.* für *insectator, vexator, homo infestus*; sonst sagt man auch *persequens, qui persequitur*. Ebenso ist *persecutio*, die *Verfolgung* (im strengen Sinne), *Sp. L.* für *vexatio, insectatio* oder mit den Verben *vexare, insectari, exagitare*.

Persentire, *fühlen, wahrnehmen*, ist wohl nur *P. und Sp. L.*, und *persentiscere*, *fühlen, merken, wahrnehmen*, nur *A. L.* für *sentire, percipere*. Beide verdienen keine Nachahmung; dennoch sagt Hemsterh. (Oratt. p. 120): *ecquid persentitis altissimum vulnus?* — wo auch *ecquid* nicht *Kl.* gebraucht ist, — und (Oratt. p. 164): *quin exemplo persentiscat*; — in beiden Stellen genügte *sentire*. Auch Muret. Oper. T. II, p. 231) brauchte in seinen Briefen *persentiscere*. — Für *persentire* wurde auch Liv. (XXI, 29, 7 *persentistis*), aber als sehr zweifelhaft, da gute Handschr. *praesentistis* haben, citirt. [Indess ist bei Liv. a. a. O. weder das eine noch das andere Verb. zu finden, ja es scheint uns das Citat überhaupt falsch zu sein.]

Persona ist eigentlich die *Maske*, welche im alten Schauspiele getragen wurde; daher dann auch die *Rolle*, welche eine Person spielt; und desswegen heisst eine *Person*, d. h. eine *Rolle spielen, personam tenere, sustinere, ferre, gerere*; nie aber *personam ludere, personam agere*, *Sp. L.* bei Macr. Sat. 2, 7, p. 353, und wenn Cic. den Sinn der Worte: *er sei nicht (wie im Theater) Träger einer fremden, sondern Vertreter der eigenen Rolle*, wiedergibt durch *non actorem esse alienae*

personae sed auctorem suae, de orat. 2, 47, 194, so ist dieser Ausdruck bestimmt so schön und klar, dass wir vorkommenden Falles dieselbe Paronomasie ohne Anstand gebrauchen können. Vergl. *Agere* und *Gerere*. Wir brauchen das Wort *Person* oft in der ganz allgemeinen Bedeutung *Mensch*, *Mann*; z. B. *eine Privatperson*; *es waren viele Personen da*; *viele Personen hörten, sahen zu* u. dgl.; im Lat. aber passt *persona* fasst nur da, wo es sich auf das bezieht, was Einer ist, vorstellt oder vorstellen will, wo es also den Begriff einer handelnd dargestellten Person enthält oder der Gegensatz: Personen und Sachen bezeichnet wird, wie bei Cic.: *ut rerum, ut personarum dignitates ferunt*, de orat. 3, 14, 53, was in obigen Beispielen nicht der Fall ist. — *N. L.* ist daher *persona privata*, eine *Privatperson*, für *homo privatus*; *multae personae aderant, audiébant, inspectabant* u. dgl., für *multi homines*; *er that das in eigener Person*, nicht (*in*) *propria persona*, sondern *ipse, praesens, coram*. — *Ich für meine Person* heist *equidem*, und wo *das Leben* ins Spiel kommt, z. B. *sich an Jemandes Person rächen*, passt *caput*, aber in dieser und vielen ähnlichen Verbindungen nicht *persona*. Vgl. darüber gute *D. L. Lexica*, und über *persona* *Lat. Lexica*, auch *Sciopp. de stylo p. 143. Matthiae Exempla p. 258* und *Weber's Uebungsschr. p. 480*. — Noch merke man, dass der Lateiner dem Deutschen ähnlich sagt: *in alicujus persona*, *in der Person Jemandes* (Etwas thun, sprechen, bemerken u. s. w.): man hat dies bezweifelt, wiewohl es durch Beispiele erwiesen ist. Auch kann die Präpos. *in* weggelassen werden: *In quo tepide soceri mei persona lusit is, qui* . . . wo *persona* — s. *Seyffert Cic. Lael. S. 526* — Abl. des Mittels ist. Für *in persona* wird auch *ex persona* oder *per personam* gebraucht; vergl. über letzteres *Colum. 12, 3, 5* u. *Cic. Fam. 7, 32, 2*. Ueber *ex persona* vergl. man nicht nur *Lactant. Epist. 48, 7, A. Gell. 10, 22*, sondern auch *Vellej. P. 1, 3, g. E. u. Cic. Inv. rhet. 1, 52, 99*. Wenn in der eben angeführten Stelle von *Vellej.* auch *sub persona* gesagt ist, so wird dies gleichfalls angehen, da es nicht nur bei *Gell. 10, 22* u. *13, 22*, sondern auch bei *Suet. Domit. 10* vorkommt.

Personaliter, *persönlich*, ist *Sp. L.* und werde, wo es möglich ist, vermieden, ausser etwa in der Grammatik; z. B. *persönlich dasein* heisst *ipsum* oder *coram adesse*; *sich persönlich stellen* wird bloß durch *se sistere* ausgedrückt.

Personare wird, wenn es von Personen gesagt wird, in der Bedeutung *laut reden*, mit dem *Accus.* des Objectes (*von Etwas*) verbunden; z. B. *Cic. (Rep. I, 2, 2): quas res isti in angulis personant, von welchen Dingen Jene laut reden*.

Perspicacitas stand früher bei *Cic. Attic. 1, 18, 8*, ist aber von *Wesenberg* als Interpolation nachgewiesen und darum in der Ausgabe von *Klotz* und *Orelli* (2. A.) und von *Georges* im *Hdwtbch* ausgemerzt worden.

Perstare, *beharren*; — *auf Etwas, in aliqua re*; mehr *P. L.* wird es mit dem blossen Abl. verbunden.

Persuadere, *überzeugen, überreden*, wird nur *A. L.* mit dem *Accus.* (*aliquem, Einen*) verbunden, und incorrect ahmte dies aus der gemeinen Volkssprache *Sp. L.* *Petronius* nach; in der bessern Prosa wurde es nur mit dem *Dat.*, *alicui* (*wen man überzeugt oder über-*

redet), verbunden; daher auch *sich überzeugen, sibi persuad.* Das *Wovon* aber wird bei Substant. durch *de*, und bei Sätzen mit *dass* durch den Accus. m. d. Inf. ausgedrückt; *beredet* man aber *wozu*, dass Etwas geschehen oder nicht geschehen möge, so wird dafür klassisch *ut* oder *ne*, nachklassisch auch der Infin. (S. Tacit. Germ. 14, Sen. de br. vit. 13, 4. Vergl. auch noch C. N. Dion. 3, 3) gesetzt. — Nur bei *Neutris* von *Adjectiven* und *Pronominen* wird nicht *de* gebraucht, sondern der *Accusativ*, z. B. *unum* (von dem *Einen*), *multa* (von *Vielem*), *hoc, id, illud, quid, quidquam* (Cic. Fam. XI, 28, 1 *tibi quidquam persuaderi potuisse, dass du von Etwas hättest überzeugt werden können*). — Wie das *Activ.* wird auch das *Passiv.* als *Impersonale* verbunden: *mihi, tibi, ei, nobis, vobis, eis persuadetur, ich, du, er, wir, ihr, sie werden überredet u. s. w.; mihi persuasum est, ich bin überredet worden u. s. w.* So sprechen die Klassiker und die bessern Lateiner durchgängig. — Abweichungen von dieser Sprechweise, z. B. *me persuadet, er überredet mich*, für *mihi persuadet*, und *persuadeor, ich werde überredet, lasse mich überreden*, für *mihi persuadetur*, sind Seltenheiten, theils bei Dichtern, theils bei Prosaisten, welche nach griechischer Art sprechen, und verdienen durchaus keine Nachahmung. — Jedoch brauchten auch die bessern Schriftsteller das *Neutr.* des *Partic. persuasum* als *Adject.*, aber nur in generer *neutro* mit folgendem *Accus. c. Infin.* — s. Zumpt lat. Gramm. §. 634 — in passiver Bedeut., *wovon man überzeugt worden ist*, und im *Superlat.* *persuasissimum, wovon man die vollkommenste Ueberzeugung hat, wovon man sich ganz überzeugt hat*, und verbunden es theils mit *esse*, theils mit *habere*, auf dieselbe Weise, wie man *aliquid cognitum, aliquid perspectum habere* sagt, wozu man auch, um die subjective Beziehung hervorzuheben, noch bei *esse* (weniger bei *habere*) *mihi, tibi, sibi, nobis, vobis* hinzusetzte. *Persuasum habeo* (*mihi p. h.*) ist allerdings seltener als *mihi persuasi, mihi persuasum est*. Aber sie brauchen desswegen doch nicht vermieden zu werden, da sie ganz genügende Auctoritäten besitzen. S. darüber Suet. Nero 29, Colum. 12, 1, 5, Plin. N. H. 23, 1, (22), Plin. epp. 1, 20, 9 und über *sibi persuasum habere*, Caes. B. G. 3, 2, 5. Zu verwerfen sind: *persuadeor, persuasus sum*, was zwar nicht unlat. ist, sondern sich durch Stellen aus Just., Phaedr., Cornif. Rhet. ad Her., Caecin. bei Cic. Fam. 6, 7, 2, Val. Max. u. Ovid. hinlänglich nachweisen lässt; sinnlos dagegen und völlig ungläubig sind *mihi persuadeor* (wie der jüngere Burmann [Anthol. lat. T. I, p. 209] und Andere sagen) und *mihi persuasus sum*. Und wenn Muret. (Oper. T. II, p. 244 ed. Fr.) sagt: *me persuaderi passus sum*, so fügt Ruhnken ganz einfach hinzu: *Imo mihi*, wiewohl er auch noch die Form der Rede mit *pati* hätte rügen sollen, da auch diese nicht eben lateinisch ist, wovon oben unter *Pati* die Rede war. Vgl. auch noch Dietrich's Sinentis p. 10. Klotz Sinentis p. 149. Sciopp. de stylo p. 109. Heumanni Poecile T. III, p. 322, Grauff z. Bunell. Epist. p. 697. Herzog zu Caesar B. G. III, 2, wo *sibi persuasum habere* vorkommt, u. Frotscher z. Mureti Oper. T. II, p. 9.

* *Persuasum habere* stand früher bei Cicero nur einmal (Verr. V, 25, 64), aber Zumpt hat nach den besten Handschr. *persuasum* gestrichen und *blos habent* beibehalten, was genügt.

Persuasio, die Ueberzeugung, Einbildung; — das *Wovon* wird theils durch den Genit., theils durch *de* ausgedrückt; z. B. *de se*, von sich; *scientiae*, von seinem Wissen.

Pertaesus (Part. von *pertaedet*) in der Bedeut. überdrüssig, mit dem Genit. oder Accus. des Objectes, steht erst *N. Kl.* als neuere, gutgebildete Form des Partic. bei Tacitus und Sueton., während das Verb. *Kl.* nur ein Impersonale ist und im Perf. für *pertaedit* gewöhnlich *pertaesum est* gesagt wurde, theils mit dem *Accusat.* der Person, theils ohne diese, und mit dem Genit. des Objectes des Ueberdrusses.

Perterrere wird in der Verbindung *aliquem ab aliqua re*, also in der Bedeut. *Einen von Etwas abschrecken, entfernen*, in den Lexicis aus Cic. Caecin. 13, 36 angeführt, aber dort liest Klotz u. Baiter in Cic. opp. edid. Orelli 2. A. jetzt für *perterritus* — *proterritus*, wodurch die Auctorität von *perterr.* für die genannte Bedeutung hinwegfällt.

Pertimere, sich sehr fürchten, ist wohl ohne alle Auctorität für *pertimescere*.

Pertimescere wird in der Bedeut. *Einen oder Etwas fürchten, vor Einem in Furcht sein* mit dem Accus. *aliquem (aliquid)* verbunden; in der Bedeut. *um Einem oder Etwas in Furcht, Besorgniss sein* mit *de aliquo, de aliqua re* (Cic. Sest. 43, 94).

Pertinax, beharrlich; — das *Worin* wird *Kl.* bei Livius durch *in aliqua re*, *Sp. L.* durch den Genit. *alicujus rei* ausgedrückt.

Pertinere wird, in welcher Bedeut. es sei, verbunden *ad aliquem*, nie *blos aliquem*; also nicht *hoc me*, sondern *hoc ad me pertinet*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 478. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *Einem angehören, in Jemandes Besitz sein*, wie es oft gebraucht worden ist; z. B. *hic liber ad me pertinet, dieses B. gehört mir, ist mein*, für *meus est*. Vgl. Vossius de vitii serm. L. VIII, p. 399. Vorst. de latin. mer. susp. p. 138. — Man führt dafür an Liv. XL, 11, 7 *ad quem jure — regnum pertinet*, aber dies bedeutet *dem es gebührt*, nicht *der es besitzt*, denn er besass es nicht, sondern hatte nur ein Recht dazu. So steht *pertinere* auch bei Quintil. J. O. 5, 14, 15 u. Cic. Verr. 4, 27, 61. — *N. L.* sind ferner Redensarten, wie *proverbia ad hoc (illud) genus pertinent, die Spr. gehören zu dieser (jener) Art oder Klasse, für in hoc genere sunt, in hoc genus conjiciuntur* (Cic. Orat. II, 64, 258); *ad illas opportunitates pertinent etiam viae publicae, für in illarum opportunitatum numero sunt; pertinere inter aliquos oder aliquas res, unter Leute — gehören, für esse in numero aliquorum oder annumerari hominibus, rebus —; dahin gehören die Bücher Cicero's, eo pertinent libri, für eis annumerandi sunt, in eorum numero sunt, eo referendi sunt* u. dgl.; *hoc aut illud pertinet ad verbum, dieses oder jenes gehört zu dem Worte, für hoc aut illud est ad verbum* (Quint. Inst. I, 6, 13). *N. Kl.* (S. Sen. de consol. ad Helviam 10, 2, Cels. Med. 2, 1, p. 46, ed. Krause, Curt. 9, 9, 19 u. 6, 43, 30 u. das Mützell) und *Sp. L.* ist *quod ad me pertinet, was mich anlangt, in Bezug auf mich, für quod ad me attinet*. Vgl. darüber *Attinere* und Hand's Lehrb. p. 250, welcher bemerkt, *quod ad me pertinet* bedeute bei Cicero *was meiner Pflicht gemäss ist, gleich quod mei est officii, quod mea interest.*

Die Lexica mögen über die richtige Anwendung des Wortes weiter belehren.

Pertingere, *sich erstrecken*, *reichen*, ist bisher, da es früher in den Texten vieler Schriftsteller (s. Scheller's Lexicon) vorkam, von den neuern Herausgebern in *pertinere* umgeändert worden, so dass Scheller meinte, es wäre wohl kein latein. Wort. Bei Cicero, Caesar, Livius u. A. sind die Handschr. überall für *pertinere*, nur nicht bei Sall. Jug. 48 (52): *collis in immensum pertingens*, wo nach Gerlach, welcher es im Texte hat, keine Variante von *pertinens* ist; dennoch ist *pertinens* von Gottl. Korte, und seinen Nachfolgern für *pertingens* aufgenommen. Gerlach schweigt darüber, aber Kritz soll es, ich weiss nicht wie, vertheidigt haben. Dietsch endlich, der in der Ausg. des Sall. vom Jahre 1846 noch *pertinens* las, hat jetzt wie wir glauben mit vollestem Rechte dem fast einstimmigen Zeugnis der Codd. gemäss *pertingens* aufgenommen. Es werde aber als ein seltenes, noch zweifelhaftes Wort vermieden durch das sicher beglaubigte *Kl. pertinere*. Am wenigsten aber kann es, was im *N. L.* geschieht, in der Bedeut. *zielen*, *abzwecken* gebraucht werden, wofür gar keine Auctorität spricht; *pertinere* ist dafür das alltägliche Wort.

Pertransire kommt nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und *Sp. L.* Vulg. Luc. 2, 35 in der Bedeut. *durchgehen*, *durchdringen* vor; in der Bedeut. *vorübergehen* hat es jetzt nicht mehr die Auctorität Seneca's, indem Schweighäuser, Haase und Fikert für *pertranseat* aus den besten Handschr. das einfache *transeat* (epp. 4, 3) aufgenommen haben.

Perturbator, *der Störer*, *Beunruhiger*, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden durch *turbator* und durch das etwas poetische *turbo* (Cic. Sest. 11, 25 *duo rei publ. turbines*, wozu Matthiae zu vergleichen ist). Mit Recht tadelt daher Frotcher den Muret., welcher (Oper. T. I, p. 287) in einer Rede *regni perturbatorum superbia* gesagt hatte.

Perturbatio mit und (im Zusammenhang auch) ohne den Genit. *animi*, *die Leidenschaft*, kann, wenn es auch nur von Cicero gebraucht worden ist, von uns recht wohl nachgebraucht werden.

Pervadere, *durch Etwas gehen*, *sich verbreiten*, wird in eigentlichem Sinne (von Oertern) mit und ohne *per* verbunden, z. B. *per agros* und *blos agros*; dagegen braucht man tropisch den blossen Accus. *pervadere homines, animos*, nicht mit *per*. So sagt Cic. (Manil. 9, 23): *quae animos gentium barbararum pervasera*, wie jetzt nach der Auctorität der besten Handschrift gelesen wird für das frühere *per animos*. Vgl. Wunder praef. var. lectt. cod. Erf. p. LXV und Benecke zu Cicero's Stelle p. 174.

Pervellere, *zupfen*, *kränken*, hat im Perf. *pervelli*, nicht *pervulsi*. — Man sagt gleich gut *alicui aures* und *alicujus aures pervellere*.

Pervenire, *gelangen*, *kommen*. Man sagt nicht: *mihî pervenit ad aures*, es kam mir zu Ohren, sondern *ad aures meas pervenit*. S. das Wort *auris*. Ueber unser: *die Sache ist so weit gekommen*, s. unter *Venire*. Vgl. Schori Phras. p. 276. — Richtig ist aber: *ad suum pervenire*, *zu dem Seinigen kommen*; *ad numos pervenire*, *zu Geld kommen*.

Pervidere kommt in der Bedeut. *sehen* ohne irgend einen Nebenbegriff nicht vor; denn in Cic. Att. XV, 4, 2 *ibi te quamprimum pervidere velim* (wie vor J. Fr. Gronov gelesen wurde) muss *per* von *videre* getrennt und dem Sinne nach zu *velim* gezogen werden, also *pervelim, ich wünschte sehr*.

Pervolutatio, die Durchblätterung, Durchsicht, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 342) und andern Neuern; es werde durch das Verbum *pervolutare* ausgedrückt. Und so ist auch *pervolvere*, eine Schrift durchblättern, durchlesen, in Prosa ungewöhnlich für *pervolutare*. Auch ist *N. L.* *aliquid pervolvere animo*, Etwas im Geiste überdenken, überlegen, für das einfache *volvere* oder *volutare animo, in animo* oder *secum*. Aber *animus pervolvitur in aliqua re = beschäftigt sich mit etwas*, wäre gut, s. Cic. de orat. 2, 35, 149.

Pes, der Fuss, oder *pedes* in bildlichem Sinne, der Fuss des Berges, ist ganz *Sp. L.* für *radices*, wozu oft *infimae* tritt. Ebenso *Sp. L.* ist *pedem frangere = den Fuss, das Bein brechen*, s. August C. D. 22, 22, 3. Gleichfalls spätlat. ist der Gebrauch des Sing. *pede* für *pedibus*; z. B. *pede ire, proficisci, procliari, zu Fuss gehen, reisen, streiten*, für *pedibus ire, iter facere, proficisci* oder *peditem ingredi* (Curt. 5, 6, 14 und 7, 3, 17) und ähnliche. Vergl. über *Jordanem transmiserunt pede*, S. Ambros. in Psalm, 118, V. 165, n. 16. Auch sagt man nicht, wie Mahne (Crito p. 270): *pergere pede, quo quis coepit*, wo *pede* unnöthig ist. — Richtig aber ist: *pedem ferre, referre, efferre*; z. B. *pedem porta non efferre* (Cic. Att. VIII, 2, 4), *keinen Fuss vor das Thor setzen*; doch kann man nicht sagen *nullum pedem*. — Die bildliche Redensart vom Fusse bis zum Scheitel wird in mustergiltiger Latinität nicht durch *a pede*, sondern durch *ab imis unguibus usque ad verticem summum* (Cic. Rosc. Com. 7, 20) übersetzt. In dieser Bedeutung wird *pes* erst *Sp. L.* in der patristischen Latinität gebraucht, z. B.: *a pedibus usque ad caput*, Hier. homil. 4. in Ezech. p. 926 ed. Vallarsi, Ambros. opp. edid. Migne, T. I, p. 936 u. 1023, 1038. Wenn derselbe Vater sagt: *a vestigio pedis usque ad verticem*, de offic. ministr. 2, 22, 114, so kann dies wohl keinem Anstand unterliegen. — Für die im *N. L.* vorkommenden bildlichen Redensarten: *levi pede aliquid transire, über Etwas leise hingehen, flüchtig über Etwas hinausgehen*, und *sicco pede aliquid transire, Etwas still übergehen*, weiss ich keine Auctorität; man sage *leviter aliquid perstringere* oder *attingere*; *silentio aliquid transire, praeterire* u. a.

Pestifer und als Nebenform (z. B. bei Celsus II, 6 p. med.) *pestiferus* bedeutet nur *verderblich, Verderben bringend, schädlich, Unheil, Unglück bringend*, nicht *Seuchen, Krankheit, Pest bringend*; dafür sagt man lieber *pestilens*, was daher oft durch *ungesund* übersetzt werden kann, aber nie, wie *pestifer*, von Menschen gesagt wird. Nur missbrauche man es auch nicht in jener Bedeut.

Pestilentia ist das *Kl.* und eigenthümliche Wort für *Pest* oder jede ansteckende Krankheit, während hingegen *pestis* bei allen Bessern fast nur *Unglück, Unheil, Verderben* bedeutet und nur selten und mehr *P.* und *Sp. L.* *Pest* in bildlichem Sinne. So brauchen die Wörter Cicero, Caesar, und, was das Wichtigste ist, Celsus, der nie das, was wir *Seuche* und *Pest* nennen, durch *pestis* bezeichnet, sondern durch *pestilentia*. Vgl. Cels. I, 10 p. 44 ed. Krause; II, 1;

III, 7 init. u. a. — Jedoch brauchten die Dichter für *pestilentia*, weil es dem epischen Sylbenmaase nicht angemessen war, *pestis*; ebenso Livius einigemal, vielleicht weil es ein kurzes und alltägliches Wort war. Vgl. jedoch Hand's Lehrb. p. 148.

Petere wird in der Bedeut. *Jemanden bitten* in guter Prosa nur mit *ab aliquo*, nie mit *ex aliquo* verbunden. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 479. — *P.* u. *Sp. L.* wird es in dieser Bedeut. auch mit *aliquem* verbunden, und so sagt auch, mit vorhergehendem allgemeinem Accus. obj. — s. Georges unter *peto* — Dolabella bei Cic. (Fam. IX, 9, 2): *illud autem te peto*, für *a te*, wie auch Lambin. und eine alte Ausg. vor ihm hat. Wer es braucht, schreibt incorrect. — Man sage aber nicht *petere ab aliquo pecuniam* in der Bedeut. *von Jemanden das ihm geliehene Geld fordern*, sondern dafür *debitorem appellare* oder *admonere*. — Eine Bitte mit *dass* wird klassisch durch *ut* und mit *dass nicht* durch *ne* ausgedrückt, erst *P. L.*, *N. Kl.* u. *Sp. L.* wird (selten) nach *peto* der Accus. c. Inf. Pass. gebraucht von Suet. Octav. 5 u. A. Gellius 9, 9, 19. Doch ist dies nicht nachahmungswerth. Vgl. über den dichterischen Gebrauch Grauff zu Bunell. p. 705. — Auch in der Redensart *poenas petere*, *Rache nehmen*, wird *an Jemanden* durch *ab aliquo* ausgedrückt. Endlich merke man noch, dass weder *peto* noch *ut peto*, mit und ohne *a te*, je wie *quaeso* in die Bitte eingeschoben wird, indem die Bitte nie im *Imperat.* dabei steht, sondern mit *ut* oder *ne* als von ihm abhängig beiggesetzt wird. Wir können sagen: *Melde mir, ich bitte dich, recht bald deine Ankunft*, die Lateiner aber nicht: *fac me quamprimum, peto a te, de adventu tuo certiozem*, wie man wohl mit eingeschobenem *quaeso* sagen kann, sondern *de adventu tuo ut me quampr. facias certiozem, etiam atque etiam peto* oder *rogo*.

Petessere aliquid, nach *Etwas streben*, ist *A. L.*; Cicero braucht es einmal mit d. Acc. *laudem*; also werden wir wohl das Gleiche thun dürfen.

Petitio ist in der Bedeut. *Bitte* und in der noch stärkeren Bedeut. *Forderung* vielleicht erst *Sp. L.* für *preces* oder das seltne *rogatio*, und wo wir sagen: *Jemandes Bitte erfüllen*, wird sehr oft *alicui veniam dare* gesagt. Vgl. die Lexica unter *Venia*. — Daher bemerkt Ruhnken (zu Mureti Oper. T. I, p. 237 ed. Fr.) zu den Worten *amicorum petitioni*: *Petitio pro precibus non reperitur apud idoneos scriptores. N. L.* ist es aber häufig, z. B. bei Mahne (Crito p. 227): *petitioni meae satis faciebant, sie erfüllten meine Bitte*. — Ist die *Bitte* an *Gott* gerichtet, so heisst sie *precatio*. — *N. L.* ist der philosophische Ausdruck *petitionem principii committere*, für *sumere pro certo, quod dubium sit* u. ähnl.

Petitor wird im klass. Prosa nur in gerichtlicher Beziehung gebraucht von dem, der auf Etwas *Anspruch* macht; besonders ist es ein *Kläger* in einem Privatprocesse. — *N. Kl.* nur bei Sueton. (Jul. Caes. 23) bedeutet es *Bewerber um ein Amt*, welcher *Kl. candidatus* hiess.

Phaleræus (viersylbig), *a, um*, als Adj., *Phalerisch*, z. B. *portus*, scheint falsche Form für *Phalericus* zu sein, wie es denn auch im Griechischen die Endung *ιός* hat; und so haben auch die bessern Handschr. u. meisten Ausgg. des Corn. N. Them. 6, 1 *Phalerico portu*,

für *Phalereo* oder gar *Phaleraeo*. — Das dreisylbige *Phalereus* ist mehr Subst. und Benennung, z. B. des Demetrius.

Phantasia ist ein aus dem Griech. genommenes Wort, welches aber kein Lateiner gebraucht hat, da es nur griechisch angeführt und von Cicero (Acad. II, 6, 18) durch *visum* und von Quintil. durch *visio* übersetzt wird, in der Bed. *Erscheinung, Phantasiebild*; es wird also etwas ganz Anderes darunter verstanden, als was wir *Phantasie* oder *Einbildungskraft* nennen. Es ist daher ein neues philosophisches Kunstwort für diesen Begriff, für welchen in seinen mancherlei Beziehungen die Alten kein erschöpfendes Wort hatten. Die philosophische Kunstsprache kann es nicht entbehren, aber im gewöhnlichen Gebrauche werde es als fremdes Wort vermieden und etwa durch *vis aliquid animo fingendi, ingenium, animus, mens, cogitatio* (Auct. ad Herenn. III, 19, 32) und *sensus* ausgedrückt, oder was der Sinn des Gedankens jedesmal fordert. So heisst z. B. *die Phantasie kann sich jedè Gegend denken* oder *vorstellen, cogitatio quamvis regionem potest amplecti*. S. auch Nägelsbach, *Stilist.* S. 29 u. 30. — Was wir bei einem Kranken *phantasiren* nennen, ist etwa *errore, per errorem alienatae mentis loqui* (nach Quintil.), im Zusammenhang auch bloß *aliena loqui* oder *vanas imagines accipere*. — Die neuen D. L. Lexica mögen mehr geben. Vgl. noch Schirlitz *Unterhalt.* p. 168 u. 200. Wüstemann z. Doering. *Comment.* p. 57 und oben *Imaginatio*.

Phantasma, die Erscheinung, das Gespenst, steht *N. Kl.* bei Plin. synonym mit *idolon* n. *imago* (Ep. VII, 27, 1), sonst nur *Sp. L.* für *visum, imago, species* (Cic. *Divin.* I, 36, 80). Aber ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden ist es = *Vorstellung, Bild der Einbildungskraft (Phantasie)*. Nur zu oft findet es sich im *N. L.*, z. B. bei Heyne im *Virgil*. Vgl. auch *Apparentia*.

* In jener Stelle des Plinius haben die Hdschr. *phantasmata*, wofür Casaubonus unnöthig *phasmata* zu lesen vorschlug, da doch beide ein und dasselbe bedeuten; denn das letztere ist nur attische Form des gewöhnlichen *phantasma*.

Phantasticus findet sich nach R. Klotz erst sehr *Sp. L.*; unser *Phantast* ist oft gleich *ineptus, vanus homo, fanaticus* oder ähnlichen.

Pharmacum, das Arzneimittel, findet sich nirgends bei einem Lateiner und hätte von Muret. (V. L. VI, 3) nicht gebraucht werden sollen für *remedium, medicamentum* u. a.

Pharus, der Leuchthurm, ist, wie im Griech., *gen. femin.*; daran halte man sich, mag es auch Sueton. (Claud. 20) als Mascul. gebraucht haben (wenigstens lesen alle Handschr. *Alexandrini phari*).

Pharsalicus und *Pharsalius, Pharsalisch*, sind offenbar gleich gute Formen. Oudendorp freilich erklärte zu Luc. 6, 576 *Ph—ius* für die poetische Form. Allein *Pharsalius* findet sich nicht nur bei Liv. 33, 6, 11, sondern auch Cic. *Phil.* 2, 15, 39, wo Halm bemerkt, dass auch *Divin.* 1, 32, 68 u. *Phil.* 14, 8, 23 die besten Codd. für *Ph—ius* stimmen, was deswegen von ihm auch an beiden Stellen in den Text (von Or. 2. A.) gesetzt ist.

Philologia und *philologus* haben ihre Begriffe mit der Zeit geändert und erweitert. Bei Cicero kommt zwar *philologia* weder griechisch noch lateinisch vor, wohl aber *philologus*, theils griechisch als Adject., *φιλόλογα multa* (Cic. *Att.* XIII, 52; 2), und sogar im

Comparat.: *haec philologótēra* (ib. 12, 3), theils lateinisch *philologi*, ebenfalls als Adject: *homines nobiles illi quidem, sed nullo modo philologi*; — und so auch *philologi* als Subst. gen. masc. im Abl. *de philologis* (ib. 29, 1), üher *Philologen*. Aber was Cic. unter *philologus* eigentlich versteht, sagt er nicht bestimmt und genau erklärend, wiewohl er offenbar *ausgebreitete Gelehrsamkeit* dem *trocknen Philosophiren* entgegengesetzt denkt, also vielleicht ungefähr das, was man sich zu Seneca's Zeiten (nach Epist. 108) bei einem *Philologen* im Gegensatz zu einem Grammatiker und Philosophen dachte, nemlich *einen Kenner der Geschichte und Alterthümer und dessen, was dahin einschlug*; denn nach Seneca bekümmerte sich ein *Philosoph* nur um den Gedankeninhalt einer Schrift, ein *Philolog* nur um Geschichte und Alterthümer und dergleichen, und ein *Grammatiker* nur um die Worte (wovon er in jener Stelle Beispiele anführt). Daher war auch nach Sueton. (Gramm. 10) der Name *philologus* geachteter, als der Name *grammaticus* und *literator*, weil man unter *philologus* denjenigen verstand, welcher *vielseitige und mannigfache Gelehrsamkeit besass, qui multiplici variaque doctrina censebatur*. — Später erweiterte man den Begriff des Wortes, verband mit demselben auch den des Grammatikers, und begriff darunter ausser der Kenntniss der Sprachen die Kenntniss alles dessen, was zum genauen Verstehen der Schriftsteller, alter sowohl als neuer, sowie auch aller Kunstwerke unentbehrlich ist. Es ist daher das Wort *Philologie* bei uns ein im Begriffe sehr erweitertes und für unsere lateinische Sprache unentbehrliches Kunstwort, und wir behalten es, da es jedem Kenner verständlich ist, wohl besser bei, als dass wir es auf eine andere, nicht erschöpfende Art ausdrücken, zmal da wir nicht allein von *occidentalischer* und *orientalischer*, sondern auch insbesondere noch von *klassischer Philologie* sprechen. Wie diese letztere, die von Einigen vorzugsweise *Philologie* genannt wird, zu übersetzen sei, darüber siehe mehr unter *Humorus*. — Für *philologus* sagen Einige *litterarum antiquarum studiosus*.

Philologicus, philologisch, die Philologie betreffend, ist ein den Alten ganz unbekanntes Adject., welches nicht einmal griechisch ist, indem nur *φιλόλογος* als solches üblich war, was denn auch Cic. (in den oben angeführten Stellen) wörtlich aufnahm. Gleichwohl hat sich jene neue Form — seit wann und durch wen, weiss ich nicht — für *philologus* eingeschlichen, ist sehr gebräuchlich, und wird wohl ferner im *N. L.* das Verjährungsrecht haben. Man vermeide sie, so viel man kann, sei es durch das adjectivische *philologus* (wie auch Vitruv. VI. prooem. *philologiae res* sagt), oder durch die Genitiven *philologiae* und *philologorum*; bisweilen auch wohl durch *grammaticus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 234 und unten *Philosophicus*.

Philomela ist in der Bedeut. *die Nachtigall* nur *P. L.* für *luscinia*. Lächerlich wäre es, zu sagen: *in hoc nemore multae philomelae nidulantur*, was selbst ein Dichter nicht sagen würde.

Philomusus kommt zwar als ehrender Eigenname vor, aber nie als Adject. für *litterarum studiosus*, wie es sich im gezierten Latein

heutzutage findet. So gab der Franzose Carey vor Kurzem einen Virgil heraus in *usum philomusae juventutis*.

Philosophaster, ein gemeiner, armseliger Philosoph, ist zweifelhafte Lesart (bei Aug. C. D. 2, 27), wie *poetaster* gebildet, und kann nur spottweise im Dialog gebraucht werden, für *philosophus de plebe, minutus philosophus* u. a.

Philosophicus, *philosophisch*, die Philosophie betreffend, kommt *N. Kl.* nur bei Senec. Contr. 1, 7, pag. 135, ed. J. F. Gronov. Amstel. Elzev. 1672 vor. Sonst wird *philosophicus* nur ganz *Sp. L.* aus Sidon. epp 4, 1 und Ambros. de off. m. 2, 9, 49, Hier. opp. T. 2, p. 27 H., *philosophice* aus Lactant. J. D. 3, 14, 19 angeführt. Auch bei Macr. Sat. 7, 1, 1 war ehemals zu lesen: *tractatibus philosophicis*, wofür v. Jan jetzt aus Codd. *philosophis* aufgenommen hat. Sonst stand es auch bei Cic. (Tusc. V, 41, 121): *ad philosophicas descriptiones*; aber schon Davies nahm aus mehreren Handschr. *philosophas* dafür auf und ebenso Wolf, Orelli und Baiter (in Cic. ed. Orelli 2. Ausg.), welche *philosophus* für ein Adject. erkannten, wie es denn griech. wirklich so gebraucht wird. Aber Klotz verwarf es als Adject. und nahm dafür aus Nonius *philosophiae* auf. Dietrich verwirft gleichfalls *philosophus* als Adject., wie man es im *N. L.* hin und wieder findet, und räth, wie Klotz, nur zum Gebrauche der Subst. *philosophia* und des personalen Subst. *philosophus*. — Beispiele mögen die Anwendung lehren: *Philosophische Vorschriften, praecepta philosophiae* oder *philosophorum* (Cic. Tusc. II, 3, 9); *philosophische Bücher, libri, qui sunt de philosophia*, auch kurz *libri de philosophia, philosophiae Pythagoricae scripta* (Plin. N. H. XIII, 13 (27)); *philosophische Sätze oder Gegenstände, quae in philosophia tractantur* (Cic. Tusc. V, 1, 1); *ein philosophischer Hörsaal, auditorium philosophorum*; *philosophische Geschichte, historia philosophiae*; *ein philosophisches Gespräch, sermo de philosophia* (Corn. N. Epam. 3) — und ähnliche. Bisweilen passt auch wohl *philosophorum proprius*. — Als Adv. brauche man weder *philosophice* noch *philosophe*, sondern etwa *philosophorum more, ut philosophi*. Vgl. auch Reisig's Vorlesung, p. 163.

Phlebotomare, Ader lassen, ist *Sp. L.* aus dem Griechischen genommen, aber ganz unnöthig wegen der *Kl.* Ausdrücke *sanguinem mittere, venam incidere* oder *secare*.

Phliasius und *Phliuntius*, ein Einwohner von *Phlius*. Beide Formen brauchte Cicero, zuerst die zweite (de Rep. II, 4, 8) verwarf sie aber nachher (ad Att. VI, 2, 3) und empfahl ausdrücklich die erste als die bessere; diese brauchte er auch später (Tusc. V, 3, 8) und so wende man auch nur sie an.

Phocaei, die Einwohner von *Phocaea* in Klein-Asien, ist vielleicht nur *P.* Form bei Horaz, dem späten Mela und Amm. Marc. statt *Phocaeenses* (Liv. XXXVII, 21, 7; XXXVIII, 39, 12 u. a. Plin. N. H. III, 4, (5)), wofür manche Gelehrte, wie Manutius, Seb. Corradus, Muretus u. A., durch falsche Lesarten im Liv. verführt, irrig *Phocenses* sagen, welches die Einwohner von *Phocis* bedeutet. Vergl. Drakenb. zu den angef. Stellen des Liv. — Man verwechsle beide nicht, wie es selbst alte Dichter gethan haben.

Phoebe ist nur *P. L.* für *Diana* oder *Luna (luna)*; man brauche

es nicht vom *Monde*. — Ebenso ist *Phoebus* nur *P. L.* für *Apollo* oder *Sol* (*sol*), und wird fälschlich von der *Sonne* (im gewöhnlichen Sinne) gebraucht.

Phoenicia, *Phönicien*, ist im *N. L.* der gewöhnliche Name der Landschaft Asiens, nicht nur in Büchern, sondern auch auf Landcharten, für *Phoenice* oder mit latein. Flexion *Phoenica*. Jenes ist ohne Auctorität, mit Ausnahme später Inschriften und S. Ambros. de Noe u. arca, 23, 84. Ueberall steht jetzt nach den Handschr. entweder *Phoenice* oder *Phoenica*: bei Varro (L. L. V, 6, p. 47 ed. Sp., p. 13 ed. Müll.), Cicero (Fin. IV, 20, 56. Phil. XI, 13, 35), Caes. (B. C. III, 3, 1), Plinius (N. H. V, 12 (13), Curtius (oft), Justin. u. Mela; und wer sonst noch des Landes gedenkt. Früher stand es freilich in den gewöhnlichen Ausgaben des Varro (aber Spengel u. Müller haben *Phoenice*) und sogar bei Cic. (Fin. IV, 20), aber nach einer etwas übereilten Vermuthung des P. Manutius für das von den meisten Handschr. gebotene, sinnlose *poetica*; und wiewohl Gronov und mit ihm Verburg *Phoenica* für dieses *poetica* und jenes *Phoenicia* (bei Manutius) in den Text aufgenommen hatten, behielten dennoch Davies und Ernesti *Phoenicia* ohne allen Grund bei. Dagegen nahm Goerenz stillschweigend, ohne einer Variante zu gedenken, *Phoenica* in den Text, und ihm folgte Orelli. Seitdem findet sich die späte, vorher allgemein gewesene Form *Phoenicia* nirgends mehr. Auch wird *Phoenica* durch das griechische *Φοινίκη* gefordert. — Dagegen heisst das Adject. *Phoenicius*, wofür (in der Bedeut. *purpurroth*) auch *Poenicius* und *Punicus* gesagt würde, und die Personalsubstantiven waren *Phoenix* oder *Poenus*, der *Phönicier*, und *Phoenissa*, die *Phoenicierin*. Vgl. insbesondere über *Phoenicia* Jac. Gronov. zu Pomp. Mela I, 11.

Phoenix, als Name des fabelhaften, höchst selten erscheinenden Vogels, kommt bei den Alten nirgends zur Bezeichnung einer *grossen und einzigen Seltenheit* vor, und kann so nur im manierirtesten Latein gebraucht werden, wie es der pedantische jüngere Burmann thut, welcher von einem Manne sagt: *Phoenix ille ingeniorum*.

Phrasis, was bei den Griechen den *rednerischen Ausdruck* bedeutete, und was die Lateiner (nach Quintil. VIII, 1, 1) durch *elocutio* übersetzen, hat im *N. L.* die Bedeut. *Redensart*; doch kommt es bei den Alten nie so vor, für *loquendi modus*, *conjuncta nomina* oder *verba* oder *vocabula*, nach Andern *locutio*, *dictio*, was wenigstens etwas Anderes bedeutet. — Da aber keines von diesen ganz passend ist, so bleibe *phrasis* als grammatisches Kunstwort; nur sage man nicht im Genit. Plur. *phraseôn* nach griechischer Art, sondern mit latein. Flexion *phrasium*. — Der im Latein. sonst strenge Schorus behielt das Wort bei und schrieb *phrases linguae latinae*. — Was wir *rednerische Phrasen* nennen, kann aber nicht durch *phrases rhetoricae* oder *oratoriae* ausgedrückt werden, sondern wohl besser durch *rhetorum pompa*.

Phrygianus = *Phrygisch* ist falsche Lesart bei Plin. N. H. 8, 48 (74), 195, Sen. de benef. 1, 3, 7, für *Phryxianus* = *dichtwollig*; ebenso *Phrygius* bei Val. Max. 7, 5, 2 für die sichere *Phrygius*, welches aber nur Adj. ist; denn das Subst. der *Phrygier* heisst *Phryx*, und nur Dichter brauchen dieses für *Phrygius*.

Physiognomus, der Kenner der Natur, ist falsche, nirgends vorkommende Form für *physiognomon* (Gen. *gnomonis*). Dieses braucht Cic. (Fat. 5, 10) und erklärt es (Tusc. IV, 37, 80) durch: *qui naturam cuiusque ex forma perspicit*.

Piaculare, aus- oder versöhnen, ist A. L. und *piare* fasst nur P. L. für *expiare*.

Pictura, das Gemälde, wird nachklass. nicht nur in Beziehung auf Inhalt und Darstellung, sondern auch körperlich = *tabula picta* gesagt; auch die *pictura* kann daher sowohl betrachtet, gelobt, getadelt, verändert, als in die Hand genommen und weggetragen werden. S. darüber Tac. Ann. 16, 23: *statuas et picturas auerere*.

Picturatus, gemalt, buntfarbig, gestickt, ist nur P. L. und selten; dies erinnert auch Ruhnken gegen Muret's Worte (Oper. T. II, p. 100 ed. Ruhnk.): *forum varietate distinctum picturatumque*, indem er sagt: *picturatus poeticum verbum*.

Pientissimus; vgl. *Pius*.

Pierides, die Musen, ist nur P. L. und wird nur in Beziehung auf Poesie gebraucht, für *Musae*, welches auch in Prosa in allgemeinerem Sinne vorkommt.

Pietismus, Frömmelei, der *Pietismus*, ist N. L. und ohne Zweifel von demjenigen, welcher es erfunden hat, zum Spott gebildet; ebenso *pietista*, der Frömmeler. — Beide sind als neue Wörter für eine neue, den Alten unbekannte Idee beizubehalten; jedoch wo möglich mit Andeutungen, die die Neuheit bezeichnen. So thut es Eichstädt in einer Rede, indem er zu dem Worte hinzusetzt: *Cujus ipsum nomen portendit barbariem* — Ruhnken drückt es in einem Briefe an Heyne unpassend genug durch *fanaticorum disciplina* aus.

Piger, träge, saumselig; — in *Etwas*, in *aliqua re*; zu *Etwas*, *ad aliquid*; — beide kommen oft auf eins hinaus. — P. L. wird es mit dem *Genit.* verbunden.

Pignerare, zum Pfande geben, verpfänden, versetzen; als Depo- nens, mit und ohne *sibi*, heisst es *sich zum Pfande nehmen, zum Eigenthum, verbindlich machen*. Vgl. Cic. Rep. I, 4, 8. Phil. XIV, 12, 32. — Keins von beiden bedeutet aber pfänden, auspfänden, was *pignora capere* heisst (Suet. Caes. 17).

Pigrari, saumselig, träge sein, steht vielleicht nur bei Cic. (Att. XIV, 1, 2): *cribere ne pigrere, säume nicht zu schreiben*, für *pigrum esse*, aber darum keineswegs zu vermeiden.

Pilare, Ball spielen, ist N. L. für *pila* oder *pilam ludere*.

Pileus, der Hut (selten als Neutrum *pileum*), ist für uns in der bildlichen Bedeutung *Freiheit* nicht anwendbar; die alten Römer verstanden sie. — Den Hut (sich) aufsetzen, in der gewöhnlichen Bedeut., heisst nicht *pileum imponere*, sondern *caput operire*, und so auch den Hut abnehmen, abziehen, nicht *pileum deponere*, sondern *caput aperire*.

Pilus, das Haar. Man bemerke die Gleichheit beider Sprachen in den Redensarten: *um ein Haar weniger, pilo minus; um kein Haar weniger, ne pilo quidem minus; auch nicht ein Haar von einem ehrlichen Manne haben, ne ullum quidem pilum boni viri habere*.

Pingere, malen, wird bildlich wohl selten für *depingere* gebraucht; z. B. *vitam verbis (oratione) depingere* (Cic. Fin. II, 21, 69); ima-

ginem verbis *depingere*; aliquid cogitatione *depingere* u. a., nicht *pingere*.

Pinguedo, die *Fettigkeit*, ist wohl eben so gut, als *pinguitudo*, was öfter vorkommt. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Pinsere mit dem Accus. *panem*, in der Bedeutung *Brod backen*, ist gegen die Bedeutung des Verbi, welches *stampfen*, *stossen* heisst, mag auch der *Bäcker* — *pistor* heissen und diesen Namen vom Stossen des Getreides haben. Man sage *panem coquere*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 480.

Piraeus, der *Piräische Hafen*. Cicero brauchte im Accus. theils die griechische Form *Piraece*, theils die lateinische *Piraeum*; jene zuerst (Att. VI, 9, 1), diese später (Att. VII, 3, 10), und erklärte (in der letztern Stelle) *Piraeum* für die beste lateinische Form. Man folge ihm im Gebrauche. Vgl. auch Th. I, §. 25.

Pirata, der *Seeräuber*, ist zwar ein fremdes Wort, aber eben so häufig im Gebrauche wie *praedo maritimus*.

Pirum werde nicht verwechselt mit *pirus*; jenes ist die *Birne*, dieses der *Birnbaum*.

Piscatio, das *Fischen*, ist sehr *Sp. L.* für *piscatus*.

Piscosus, *fischreich*, findet sich nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa bei Just. 44, 1, 7, Sen. de benef. 6, 7, 3, und ist als kurzer, bequemer Ausdruck brauchbar neben *plenus piscium*; wenigstens ist es besser als das *A. L. pisculentus*.

Pius, *fromm*. Eine eigene Comparativform kommt nicht vor; aber auch eine eigene Superlativform war im bessern Latein nicht im Gebrauche, so dass Cicero den M. Antonius, der in einem öffentlichen Schreiben *piissimus* gebraucht hatte, tadeln konnte (Phil. XIII, 19, 43), er habe *verbum omnino nullum in lingua latina* gebraucht. Später aber kam diese Form in die Büchersprache, so dass sie sich *N. Kl.* einigemal findet bei den beiden Seneca, Tacitus, Florus und Curtius. Also braucht man sie nicht zu vermeiden. S. darüber auch Mützell zu Curt. p. 851 u. 852. Weniger gut aber ist die Form *pietissimus*, welche sich nur auf sehr späten Inschriften findet.

Placare, *versöhnen*; — *Einen mit Jemanden*, *aliquem alicui*, nicht *aliquem cum aliquo*. So sagt Cicero (Att. VII, 1, 8): *cooperas eum mihi (mit mir) placare*; Fam. XIII, 1, 3 *rogavit, ut te sibi (mit ihm) placarem*. Auch sagt man *placare in aliquem*. S. C. N. Pelop. 5, 2 und über *placatus in aliquem* Liv. 28, 32, 1 u. C. N. Iphicr. 3, 3. Aber *sich mit Jemanden versöhnen* heisst nicht *se placare* oder *placari alicui*, sondern *redire in gratiam cum aliquo*, und *mit Einem versöhnt sein* entweder *cum aliquo in gratia esse* oder *cum aliquo in gratiam redisse*. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 4, ebenso *reconciliari in gratiam*, Cic. p. dom. 50, 129. — In der Bedeut. *besänftigen*, *beruhigen* passt es wohl zu *deum, deos, hominem, animum, iram* u. dgl., aber nicht zu *gentem* (*ein auffrührerisches Volk*), *populum* u. ähnl., wo *pacare* besser ist. — Die *Versöhnung*, *Beruhigung* heisst activ. *placatio*, passiv. *reditus in gratiam* oder *reconciliatio gratiae aliquorum*, s. Liv. 27, 35, 6 u. Cic. Har. resp. 24, 51 u. Rab. posth. 12, 32.

Placiditas, die *Sanftheit*, *Zahmheit*, kommt zwar *Kl.* bei Varro vor, aber sonst nur *Sp. L.* und selten, und wird nur den Thieren

beigelegt, um ihre Zahmheit auszudrücken: häufiger ist *lenitas* im Gebrauche.

Placitum ist als Subst. in der Bedeut. *Lehre, Grundsatz, Meinung, N. Kl.* und findet sich nicht nur beim ältern Plinius von Vorschriften der Aerzte und von den Regeln Cato's über die Oelbäume, sondern auch im wissenschaftlichen (ethischen) Sinne = *Grundsätze, Maximen* bei Sen., Columell. u. Tac. S. Sen. epp. 15, 3, 10, ebendas. §. 37 u. 7, 4, 45, Colum. 9, 2, 1, Tac. Ann. 14, 22 u. 16, 19, Hist. 3, 81 u. dial. de orat. 19. Also wird *placitum* ganz gut sein.

Plaga. Der Antibarb. hat früher behauptet, dieses Wort finde sich in der Bedeut. *Gegend, Landschaft, Bezirk* nirgends in Prosa für *terra, terrae pars, regio*, ausser in einer wunderbaren und streitigen Stelle bei Liv. (IX, 41). Vgl. Madvig zu Cic. Fin. II, 4, 12. Dass diese Behauptung ganz unrichtig sei, haben wir S. 96 u. 97 unserer Zus. u. Berichtigungen zum Antib. gezeigt. Dass das Wort in der geographischen Schulsprache zunächst *Zone* bedeute, und dann von jedem grossen Erdstrich oder einem grösseren oder kleineren abgeschlossenen Land-, Meeres- und Himmelsstrich ohne Rücksicht auf orographische u. ähnliche Verhältnisse, aber mit Beziehung auf seine Lage gesagt worden sei, darüber s. man auch die schöne Auseinandersetzung von Mützell zu Curt. 516 u. 517. Auch wird es im Singul. in der Bedeut. *Netz* verworfen, da wohl nur *plagae* im Plur. dafür vorkommt. Vgl. Heus. Cic. Off. III, 17, 2.

Plagiarius bedeutet *Kl.* nur *Einen, der Andere plagt, drückt und quält*; später *Einen, der Menschen stiehlt*, und *N. Kl.* nur einmal bei dem Dichter Martial. *einen gelehrten Dieb*, der die Bücher Anderer ausplündert und bestiehlt, gleich *fur*, wie Martial. einen solchen ebenfalls nennt. Es ist heutzutage fast Kunstwort für dieses häufige Gewerbe. — Auch *plagium* ist erst *Sp. L.* und bedeutet bei den Juristen einen *Menschenraub*.

Planare, *eben machen, ebnen*, ist sehr *Sp. L.* für *aequare, complanare, planum facere*.

Planctus, *das Wehklagen*, ist fast nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* bei Tacitus, Curt. (10, 15, 7), Florus und Petron. vor, für *plangor, lamentatio, ploratus*.

Planeta oder mit griech. Endung *planetes, der Planet, Irrstern*, ist erst *Sp. L.* im Gebrauche für *stella errans et quasi vaga* (Cic. Rep. I, 14) oder *stella errans* allein (N. D. II, 20, 51), als Gegensatz zu den *Fixsternen*, welche *stellae inerrantes* hiessen. Nach Varro (Fragment eines verlorren Buches) nannten sie Einige *stellas erraticas* und der Philosoph Nigidius *errones*.

* In Nizolii lexicon Cicer. werden sogar in Facciolati's Ausgabe für das Wort *planeta* zwei Stellen aus Cicero angeführt, während es doch nirgends bei Cicero vorkommt.

Plangere, schlagen; heulen, klagen, ist nicht nur *P.* und *Sp. L.* für *percutere; lamentari, plorare*, sondern auch *N. Kl.* S. Suet. Nero 49, Otho 8 u. Tac. Agr. 46, 2.

Planitudo, die Fläche, das flache Feld, die Ebene, galt früher als *N. Kl.* bei Columella (4, 30, 4), es ist aber längst aufgegeben, indem die neuern Ausgaben dafür *plenitudo* haben; auch ist es un-

nöthig wegen *planities*, *locus planus* oder *campester* und im Plur. *loca campestris*; auch *campus*.

Planta ist in der allgemeinen Bedeut. *Gewächs*, *Pflanze* ohne alte Auctorität für *stirps*, *stirpes*; oft wird es auch umschrieben durch *res eae, quae gignuntur e terra*. Gut aber wird es gebraucht von *jungen Pflanzfreisern*, *Setzlingen*. Man s. die Stellen, welche Poppo, Progr. von 1850 p. VII, dafür aus Colum. beigebracht hat.

Plantare, *pflanzen*, *junge Bäume* u. dgl. *setzen*, kommt weder *Kl.* bei Varro, noch *N. Kl.* bei Columella vor, welche nur *serere*, *conserere*, *surculum in terram deferre*, *arborem ponere* u. dergl. brauchen; es findet sich erst *N. Kl.* beim älteren Plinius und bei Späteren. Ebenso kommt *plantarium* erst bei Plinius vor, in der Bedeutung *Pflanz- oder Baumschule*, für *seminarium*, und *plantatio*, das *Versetzen*, *Verpflanzen*, für *translatio*. Sehr *Sp. L.* ist *plantator*, der *Verplanzer*, für *sator*.

Planus ist in der Bedeut. *Landstreicher*, *Herumläufer* ohne Auctorität, da es nur *Betrüger* bedeutet, für *erro*, *homo vagus* u. a. Vgl. Weber's Uebungsschr. p. 281.

Plataea, als Name der berühmten böotischen Stadt, ist falsche, nirgends gebrauchte Form für die Pluralform *Plataeae*.

Plausibilis, des *Beifalls würdig*, *annehmlich*, ist *Kl.* und gut; aber das Adv. *plausibiliter* ist *Sp. L.* und werde vermieden durch *cum plausu* oder die Umschreibung mit dem Verbo *plaudere*.

Plebs oder *plebes*, der *gemeine Haufe*, wird fast nur in politischer Beziehung gebraucht und steht den *Vornehmen* entgegen; selten bildlich, wie unser *Pöbel*, von den Ungebildeten und Unwissenden im Gegensatze zu den Bessern und Verständigen; in diesem Falle wird mehr *vulgus* und *multitudo* gebraucht.

Plebiscitum in der Bedeut. des griech. *ψήφισμα*, *Volksbeschluss*, wie es Muret. (Oper. T. II, p. 234 ed. Ruhnck.) braucht: *auctoritatem plebiscitorum sive psephismatum*, tadelt Ruhnken, indem er sagt: *Rectius dixisset populiscitorum*.

Plene, *voll*, *vollständig*, ist *Kl.*, aber sehr selten, auch weniger passend, wo es auf das Subst. Bezug hat; z. B. *Jemandes Worte vollständig* (d. h. *sie alle*) *geben*; *angeben*, nicht *alicujus verba plene dare*, *afferre*, sondern *omnia, tota*, oder *integra*.

Plenilunium, der *Vollmond*, kommt erst *N. Kl.* bei Columella, dem ältern Plinius u. A. vor, für die *Kl. plena luna* (Cic. Rep. I, 15) oder *luna plena* (Caes. B. G. IV, 29, 1).

Plenipotentarius, der *Bevollmächtigte*, der mit *Vollmacht* *versehene Gesandte*, ist *N. L.* und kann durch das ächt *Kl. legatus cum publica auctoritate* nach Cic. (Verr. 1, 3, 7) vermieden werden; auch sagt man bloß *legatus cum auctoritate* (Att. I, 19, 2).

Plenus, *a, um*, *voll*, hat *Kl.* meistens den *Genit.* bei sich, seltener, doch gut klassisch auch den *Ablat.* — Selten ist wohl *plenus senatus*, der *volle*, d. h. *vollzählige Senat*, für *frequens sen.*; aber wiewohl Quintil. (II, 8, 3) sagt: *plenum pueris gymnasium*, so konnte er eben so gut auch bloß sagen *plenum gymnasium*; wenigstens ist *plenum auditorium* nicht selten. Vergl. Quintil. II, 11, 3. Und so findet es sich auch bei dem Verf. des *Dial. de orator.*, Sueton u. A. — Für *plenus annus*, *plenus mensis* u. ähnliche vgl. man das Wort *Totus*.

— Ueber *pleno jure*, mit vollem Rechte, vergl. *Jus*, und über *plena manu* und *pleno ore aliquem laudare*, welche beide bezweifelt worden sind, vgl. *Manus* und *Os*. — Zu bezweifeln ist *plenus sui*, voll von sich, d. h. eingenommen für oder von sich, stolz, aufgeblasen, für *sui amore captus, inflatus, elatus* u. a. — *N. L.* ist *plena mens*, der volle Verstand, für *integra mens* (Cic. Cato 20, 72); *centum plenos annos vivere*, volle hundert Jahre leben, für *centum complere* oder *explere annos* — und so ähnliche; z. B. Quintil. (VI, prooem. 4): *non dum expleto undevicesimo anno, nachdem er noch nicht volle neunzehn Jahre alt geworden war.*

Pleonasmus kann, obgleich es nur von dem ganz späten Marc. Cap. aufgenommen ist, als Kunstwort kaum entbehrt werden; Quintil. erklärt es durch *abundans supra necessitatem oratio*. Aber *pleonasticus* und *pleonastice* müssen durchaus vermieden werden durch *redundans* und *redundanter*.

Plerusque, pleraque, plerumque, kommt im Sing. selten vor und nur bei Sallust. und Spättern mit Collectivsubstantiven verbunden; es werde vermieden. Der Plur. aber ist sehr häufig, nicht allein in der Bedeut. *die Meisten*, sondern auch in der Bedeut. *sehr Viele*. — Vor dem Genit. *plerorumque* und *plerarumque* warnt Vavassor. (Antibarb. p. 573), indem er sagt: *Durum et insolens, neque usquam in probis scriptoribus eo casu multitudinis positum vocabulum*. Man verändere die Construction, oder setze *plurimorum, plurimarum, maximae partis* oder *maximam partem*. Im *N. L.* finden sich diese Genitiven nicht selten, z. B. bei Wytenbach (Opusc. I, p. 183): *gravis error plerorumque animos occupavit*, und bei Valcken (Oratt. p. 186): *harum plerarumque rerum*. — Auch ist *plerumque* als Subst. mit einem Genit., wie es nicht nur bei Just. 41, 1, 12 u. Mela 1, 4, 2, sondern auch bei Sallust. und Livius vorkommt, ganz wohl zu gebrauchen. Auch warnt Wüstemann (zu Doeringii Commentatt. p. 19) mit Unrecht vor *plerique* mit dem Genit., indem das dazu gehörige declinirbare Wort mit ihm in gleichem Casu verbunden werde. Ueber *Plerique* c. Genit. s. Poppo, Programm von 1850 und Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII, 7, S. 511 u. unsere Zus. u. Berichtigungen zum Antib. S. 97 u. 98, wo eine Menge von Stellen aus Schriftstellern aller Zeiten, selbst aus Liv. und Cicero für den Genit. beigebracht sind. Darum war es auch falsch, wenn Verbindungen, wie *plerique vestrum meminērunt* verworfen wurden für *plerique meministis*. Wir haben für die Richtigkeit des angefochtenen Ausdruckes nicht nur auf A. G. 16, 9 und Colum. 1, 1, g. E., sondern auch auf Cicero verweisen können: *Quoniam plerique vestrum sciunt*, Cluent. 42, 117. Man sagt *Kl. plerique milites*, nicht *militum*; *plerique meministis, die Meisten von euch erinnern sich*, nicht *plerique vestrum meminērunt*.

Pleuresis oder *pleurisis* ist *Sp. L.* Form für *pleuritis*, was aber Celsus nie braucht; es kommt erst *N. Kl.* bei Vitruv. vor, für *lateris dolor* oder *dolor lateralis*.

Plicare, falten, ist fasst nur *P. L.* für *complicare*; *die Stirne falten* heisst weder *plicare*, noch *complicare frontem*, sondern *contrahere frontem*.

Pluere, regnen, ist nur *A. L.* ein Personalverbum; bei den Bessern

steht es nur als Impersonale, *pluit*. — Was es regnet oder vom Himmel herabströmt, steht meistens im Ablat., selten im Accus., z. B. *sanguine, lapidibus, carne, terra*, selten *sanguinem, lapides, carnem, terram*. Vgl. *Pluvia*.

Pluma, die Feder, wird nie für unser Schreibfeder gebraucht; dafür nur *calamus*. Vgl. *Pennd.*

Plures, plura, Mehrere (s), hat meistens den Comparativbegriff, (doch s. dagegen Fabri zu Liv. 21, 28, 7 und Weissenborn zu Liv. 4, 31, 2), wesswegen es auch einen Zusatz mit *quam (als)* fordert, welcher entweder dabei steht, oder hinzugedacht wird, wie es bei der Redensart *quid plura ea de re dicam?* der Fall ist, wenn die Sache vorher nur erwähnt worden ist, wo also *quam opus est* hinzu zu denken ist. Vgl. z. B. Cic. Divin. II, 14, 34 und daselbst Giese. — Im strengen Gebrauche unterscheidet es sich daher von *complures*, was auch *Mehrere* heisst, aber immer ohne Comparativbegriff und daher gleich *Einige, eine Anzahl* ist. Man verwechsle beide nicht, wie es im *N. L.* oft geschieht. So heisst z. B. *er hat mehrere Bücher geschrieben*, wenn kein Buch des Mannes vorher erwähnt worden ist: *scripsit ille complures libros*, nicht *plures libros*; wenn aber schon eins oder das andere erwähnt worden ist, und wenn also gesagt werden soll: *noch mehrere*, als das oder die erwähnten, so heisst es *plures* oder *alios plures*. Aus diesem Grunde steht in der Verbindung mit Zahlwörtern immer *plures*, z. B. *unus mundus cū plures*, Quintil. J. O. 7, 2, 6, Cic. Resp. 1, 32, 48. Daher hätte Ernesti (Opusc. orat. p. 98) wohl natürlicher und dem Sprachgebrauch gemässer geschrieben: *Cicero complures libros oratorios scripsit*, als *plures*, da er vorher noch keine rhetorische Schrift erwähnt hatte. — Noch merke man, dass, mit *alii, aliae, alia* verbunden, gleich gut zu sein scheint: *alii plures* und *alii complures*. Dies lehrt wenigstens die Stelle Cic. (Orat. II, 23, 94): *aliquae complures*, verglichen mit Brut. 9, 36, wo von einer und derselben Sache die Rede ist. — Bisweilen liegt in *Mehrere* der Sinn von *nicht Wenige*, also *non pauci*; z. B. *es gibt gewiss mehrere, welche —, certe non pauci sunt, qui —*. Die Redensart *ad plures abire*, in der Bedeutung *sterben*, welche Hemsterh. (Oratt. p. 129 *ad plures abiit*) und mit ihm viele Holländer, wie Mahne (Vita Wytttenb. p. XVIII) u. Andere brauchen, ist aus dem Griechischen genommen, kommt aber nirgends in Prosa vor, und nur bei Dichtern findet sich Aehnliches, z. B. bei Plaut. (Trinum. II, 2, 16 [15]): *quin prius me ad plures penetravi? warum bin ich nicht früher gestorben? Abiturus illuc quo priores abierunt*, Phaedr. Fab. 4, 19, 16 u. prosaisch bei Sen.: *eo ibis, quo omnia eunt*, epp. 77, 12. Also für den elegischen Ton der Rede ganz geeignet. — Wo der Deutsche sich doppelt ausdrücken kann durch *mehr* und *mehrere*, in Verbindung mit *als* und einem Zahlworte, z. B. *jene brauchten nicht mehrere Farben, als vier oder nicht mehr, als vier Farben*, sagt der Lateiner wie der Deutsche entweder *illi non sunt usi pluribus quam quatuor coloribus*, s. darüber A. G. 13, 11, Anfang u. 13, 7 u. 17, 21, Sen. N. Q. 5, 17, 1 u. epp. 13, 1, 18. Suet. Octav. 49. Tac. Ann. 1, 15 u. sonst, Vell. Pat. 2, 1 u. ibid. c. 24. Liv. 4, 16, 7 u. 26, 28, 13 u. 38, 38, 8 u. einmal auch Cicero: *Jam paeon quod plures habeat syllabas quam tres*, Orat. 64,

218; oder *plus* wird als Adv. behandelt und nicht flectirt, so bei Liv. XXXVIII, 38, 8): *nulla navis plus quam triginta remis agatur*, Cic. (Brut. 18, 70) und so in allen ähnlichen, wo auch oft *quam* geradezu weggelassen wird.

Pluries, *mehrmals*, findet sich oft im *N. L.*, vielleicht nach der falschen Auctorität einer Stelle des Jul. Caes. (B. C. I, 79) oder des spätlateinischen Trebellius Pollio, für *saepius*, *identidem*, *pluribus locis*, *semel atque iterum*, wozu Cic. (Font. 8, 16) sogar noch zur Verstärkung *ac saepius* hinzusetzt. In den Text des Julius Caesar brachte es nach der Vermuthung des Ciacconius erst Jos. Scaliger für die Lesart aller Handschr. und der ältern Ausgaben *plures*, und nachher kam es in alle folgenden Ausgaben, selbst in die von Oudendorp; aber *plures* ist dort ganz richtig. Vgl. darüber Haase in der Anm. z. Reisig's Vorlesung. p. 213. Georges lat.-deutsches Handwörterbuch unter *Pluries*. — Es werde also, da es *Sp. L.* ist, nicht gebraucht.

Plurimus. Der Genit. *plurimi*, in der Bedeut. *sehr theuer*, zur Bestimmung des Preises bei Kauf u. dgl., ist unlat. für *plurimo*, wiewohl im Compar. der Genit. *pluris* richtig ist.

Plus, *mehr*. — Von *plures* war schon oben die Rede. — Unser *mehr* oder *weniger* heisst nicht *plus* aut *minus*, sondern *plus minusve* oder selten ohne *ve* — *plus minus*; *mehr als einmal* in dem Sinne von *öfter* heisst nicht *plus quam semel*, sondern *identidem*, *saepius* u. a.; vgl. *Pluries*. Im *N. L.* findet sich jenes oft, z. B. bei Mahne (Epicrisis p. 218): *plus quam semel animadverti*. Hingegen ist *plus quam semel* ganz richtig in eigentlicher Bedeut. *mehr, öfter als einmal*. S. Cic. Verr. 4, 56, 125. Tac. Hist. 2, 47. Zur Bezeichnung des nur Einmaligen kann auch *non plus quam semel* angewendet werden. S. Vell. Pat. 2, 40, Cic. Off. 3, 15, 61; ebenso ist die in *non semel* liegende Litotes = *öfter, zu wiederholten malen* bei Sen. de provid. 2, 6, N. Q. 1, 1, 12 und sonst aller Beachtung werth. — Da der Genit. *pluris* nur zur Angabe des Werthes und Preises dient, so sind *N. L.* Redensarten, wie: *pluris cupidus* (nach *Mehrerem* begierig), *cupiditas*, *appetitus* u. a., wofür *plus cupere*, *plus appetere*, *cupidus* oder *cupiditas plura habendi* (*Begierde nach Mehrerem*) oder Aehnliches gesagt werden muss. Falsch sagt daher Sintenis (Versuch p. 74 nach Klotz): *quo magis cupidi pluris fueritis*. — *Mehr als Alle* heisst nicht *plus quam omnes* sondern *maxime omnium*; z. B. *dieser förderte mehr als Alle (maxime omnium) die griechische Litteratur*. Vgl. Hadriani Observatt. p. 447. — Gut ist aber *plus plusque*, wie *magis magisque*, z. B. bei Cic. (Att. VI, 2, 10): *Pompejum plus plusque in dies diligo*.

Pluvia wird nur vom *Regenwasser* (*Wasserregen*) gebraucht, nicht, wie *pluere*, auch mit Objecten, wie *Blut*, *Steine* u. a.; bei diesen steht nur das Wort *imber*; z. B. *der Steinregen*, *imber lapideus* oder *lapidum*, nicht *pluvia lapidea* (der Verf. de bello Afric. 47 sagt dafür *saxea grando*); *der Blutregen*, *imber sanguineus* (Cic. Divin. II, 28, 60) — und so gewiss in allen ähnlichen Verbindungen, so dass Perpinian. (Oratt. p. 169) ganz richtig gesagt hat: *panis imber effluit, es strömt ein Brodregen herab, es regnet Brod*. Vgl. auch Cic. Divin. I, 43, 98: *imber lapidum, sanguinis, terrae lactis*. — *Pluvia*

bedeutet aber auch mit und ohne *aqua* das *Regenwasser*; *N. Kl.* sagte man dafür *aqua pluvialis* oder *pluviatilis*, Cicero aber *aqua pluvia*. Vgl. Cic. Top. 9, 38 und Muren. 9, 22.

Poculum, der *Becher*. — Ueber *poculum bibere* und *haurire* vgl. *Bibere*.

Podager, der *Podagrist*, soll zwar schon Ennius gebraucht haben, aber Niemand brauchte es nach ihm, ausser *Sp. L.* der Dichter Claudian. (Epigr. XXIX [nicht XXXII], 4). Im Gebrauche war nur *podagricus (homo)*, wie ihn Celsus zu nennen pflegt. — Dagegen kam das Subst. *podagra*, die *Gicht*, häufig vor, und man brauchte es sogar im Plur., *podagrae*. Auch Cic. (Tusc. II, 19, 45) hat *dolores podagrae*, wofür Celsus (II, 7, p. 59 edidit Krause) auch *dolores articulorum* sagt. — Für *podagram habere*, *Gicht haben*, an *Gicht leiden*, sagte man (*ex*) *pedibus laborare*, *pedibus aegrum esse*, *pedum doloribus affici*, *doloribus podagrae cruciari*, *ardere doloribus podagrae*.

Pocile, der Name eines mit Gemälden ausgeschmückten Säulenganges zu Athen, ist ein zu gekünstelter Name für ein Buch, welches aus mancherlei Bemerkungen und Aufsätzen gelehrten Inhalts besteht, wie Heumann ein solches in drei Bänden herausgegeben hat.

Pöema, das *Gedicht*, hat in der bessern Prosa im Dat. und Abl. Plur. nur *poëmatis*, nicht *poëmatibus*, und so auch im Genit. Plur. mehr *poëmatorum* als *poëmatum*.

Poena, *Strafe*, *Rache*. — Die Redensart *poenae esse*, zur *Strafe sein*, d. h. *gestraft werden*, ist wohl kaum erweislich für *puniri*, *poena affici*. Wenn Sallust sagt: *pro aliquo poenas capere*, um *Jemandes willen*, für *Jemanden Rache nehmen*, so ist dies gar nicht zu beanstanden; so sagt auch Livius ganz ähnlich: *Medio in foro omnes virgines caesi ac securi percussi, id pro immolatis in foro Turquiniensium Romanis poenae redditum*, Liv. S. 19, 3. Vergl. auch unsere Zusätze und Berichtig. zum Antibarb. S. 98 u. 99. Ueber die Verbindung des Wortes *poena* mit Verben vergl. die Lexica, da der Ausdruck in beiden Sprachen oft abweicht. — *Poenas dare*, *Strafe leiden*, d. h. *gestraft werden*, hat den Genit. dessen bei sich, wofür man gestraft wird.

Poenitentia, die *Reue*, kommt zuerst bei Livius vor, ist aber nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* nur das Verbum *poenitere* gebraucht wird. Auch bemerkt schon Lactanz, dass *resipiscentia* oft richtiger sei als *poenitentia*. — *Agere poenitentiam alicujus rei*, *Reue fühlen*, *haben*, *beweisen über Etwas* oder *wegen einer Sache*, brauchen Plinius Ep. VII, 10, 3, Curt. 8, 6, 23, Quintil. J. O. 9, 3, 12; im christlichen Latein bedeutet es unser *Busse thun*.

Poenitere, *gereuen*, *bereuen*. Dass dieses Verbum meist impersonal in der bekannten Weise verbunden wird, kann Niemand bestreiten. Indess war es doch eine Einseitigkeit oder ein Fehler, wenn die persönliche Verbindung von *poenitere* noch in der dritten Aufl. des Antib. ganz und gar verworfen wurde. Am seltensten und vielleicht einzig ist es allerdings, wenn beim personalen Gebrauche von *poenit.* der *Gegenstand*, die *Quelle der Reue* als Subject des Satzes erscheint, wie bei Plaut.: *Me quidem haec conditio nunc non poenitet*, Stich. 1, 1, 50. Weniger selten und dem gewöhnlichen Gebrauche näherstehend ist es, wenn *poenitere* zwar als Personale

erscheint, aber mit dem Genit. der Sache verbunden wird. S. darüber: *Poenitere deinde dimissi Demetrii coepit*, Just. 38, 10, 11 und 33, 6, 6; auch 13, 1, 5 ist in der Ausg. von Ieep die persönliche Verbindung der Vulgata: *quam poenituerat* nach handschriftlichen Auctoritäten vorgezogen. Dieselbe Construction findet sich aber auch bei Livius: *Parva momenta levium certaminum . . . assuefaciebant . . . militem minus jam tandem aut virtutis aut fortunae poenitere suae*. Liv. 22, 12, 10. Noch öfter wird *poenitere* persönlich ganz absolut mit dem Nomin. der Person oder Sache gebraucht, wie: *Athenienses sicut primi defecerant, primi poenitere coeperunt*, Just. 11, 3, 3, ebenso Liv. 36, 22, 3 u. ebdas. 3, 2, 4, Cic. inv. rhet. 2, 13, 43, Tusc. 5, 18, 53 und ebendas. 28, 81, wo Zumpt freilich (Grammat. §. 442), aber sicherlich ganz falsch das Pron. neutr. *quod* als Accus. fassen will. S. Haase zu Reisig's Vorles. A. 536. Hieraus ist auch das absolute oder mit einem Genit. verbundene Partic. Praes. *poenitens* zu erklären. S. Suet. Claud. 43, Vitell. 15, Sall. Hist. 1, 49, Cic. Phil. 12, 3, 7. Ebenso gut beglaubigt ist das meistens absolut gebrauchte Gerundium: *Tanta vis fuit poenitendi*, Cic. Tusc. 4, 37, 79, Attic. 7, 3, 6, Fin. 2, 37, 106, Sall. Jug. 85, 28, Liv. 24, 26, 15 u. 42, 13, 3. Aus dem persönlichen Gebrauch von *poenit.* folgt auch, dass, wenn in der Construct. des Gerundii die Bezeichnung des personalen Subj. neben dem Genit. der Sache ausgedrückt wird, das Subject nach der allgemeinen Regel im Dativ steht: *consilii nostri nobis poenitendum putarem*, Cic. Fam. 9, 5, 2, Attic. 7, 3, 6. Endlich folgt aus dem persönlichen Gebrauche von *poenit.*, dass auch das Gerundium gebildet werden kann und meistens mit der Negation (*hanc*) verbunden dasjenige bezeichnet, dessen man sich nicht zu schämen braucht. S. Liv. 25, 6, 10 u. 40, 56, 3 u. Weissenborn zu Liv. 1, 35, 5. Da, wie oben angegeben wurde, *poenit.* auch im personalen Gebrauche nie den Accus., sondern nur den Genitiv der Sache zu sich nimmt, so kann natürlich das Gerundiv. nicht für das Gerundivum gesetzt werden in Sätzen, wie: *er benutzte die Gelegenheit, seine Unbesonnenheit zu bereuen, occasione usus est temeritatis poenitendi*, nicht *poenitendae*.

Pösis, die *Pösie*, nahm schon Cicero ins Latein. auf. Man vermeide aber die griech. Genitivform *poëseos*, welche oft im vornehmen Neulatein vorkommt, für die latein. *poësis*: Vgl. Th. I, §. 30.

Pöetaster, ein *Dichterling*, *Versmacher*, *armseliger Dichter*, ist *N. L.* für *malus poeta, versificator, poeta nescio quis*. Man schlägt auch *poëtilla* vor, welches aber nur Vermuthung eines Gelehrten zu Plaut. (Trucul. II, 6, 4) ist, wo jedoch die Handschr. meistens *post illam* lesen. — Will man *poëtaster* brauchen, so entschuldige man die Neuheit des Wortes. Dies that der sonst so vorsichtige Ruhken nicht, als er schrieb (Opusc. I, p. 133): *Sed quid poëastrorum delirii imoror?* weshalb Matthiae dazu bemerkt: *Pöetaster non est verbum latinum, sed e vulgari Italorum sermone ductum*.

Pöëtilla, der *Dichterling*; vgl. *Pöetaster*.

Politia, (von *politus*, *fein*) ist in der Bedeut. *Feinheit*, *Zierlichkeit* *N. L.* für *elegantia* oder *humanitas politior*. Es kommt nur als Name der Bücher Plato's vom Staate vor, wofür die Lateiner *res publica* brauchten.

Politica oder *politice* als Subst., die Staatskunst, Staatswissenschaft, ist erst *Sp. L.* und wurde früher als griechisches Wort gebraucht. Cicero sagt dafür *res publicas administrandi scientia* (Fin. V, 21, 58), *disciplina reipublicae* (Orat. I, 34, 159, Rep. I, 33), *ratio rei publicae administrandae, civilis prudentia* (Rep. II, 25, 45). — Bedeutet aber Politik nur Weltklugheit, so sage man *prudentia, cognitio, consilium urbanum* (Cic. Off. I, 22, 76), *civilitas*. — Gegenstände der Politik sind *res publicae*; über Politik schreiben heisst *de rebus publicis scribere*. Vgl. noch *Civilitas*,

Politicus, was wir oft durch *politisch* ausdrücken, ist mehr aufgenommen als das Subst. *politica*, indem z. B. Cicero (Orat. III, 28, 109) Philosophen, die sich mit der Staatskunst beschäftigten, *philosophos politicos*, und Coelius (Fam. VIII, 1, 4) Cicero's Bücher *de republica — politicos libros* nennt. — Jedoch kommt weder *homo*, noch *vir politicus* vor. Cicero nennt (Divin. I, 49, 111) *erfahrene Staatsmänner — in re publica exercitatos; die grössten Staatsmänner — peritissimos rerum civilium* (Rep. I, 21); er sagt auch *de oratore* I, 49, 214: *vir regendae rei publicae scientissimus, vir qui est magno usu tractandae rei publicae*. Und so brauche man für *politicus — civilis* oder *publicus*, oder, wenn *politisch* den Begriff der *Verschlagenheit* enthält, *callidus* oder was sonst der Sinn verlangt.

Pollex, der Daumen. — Die sprichwörtliche Redensart *pollicem alicui premere*, in der Bedeut. *Einem günstig sein*, kann jetzt nicht mehr ohne den Zusatz: *ut in veterum Romanorum proverbio est* angewandt werden; übrigens ist es für uns unzeitiger Prunk, da *alicui favere* dasselbe ausdrückt.

Polliceri. Ueber *poll. montes aureos, goldene Berge versprechen*, vgl. *Aureus*. — Falsch ist die Verbindung von *polliceri* mit Objecten, die etwas Böses enthalten, wenn das Object den treffen soll, dem es versprochen wird, z. B. *exitium, malum* u. dgl., für *denunciare, minari*. So schrieb Muret. (Oper. T. I, p. 121 ed. Fr.): *quarum rerum ignoratio aeternum exitium hominibus pollicetur*, wobei Frotcher bemerkt: *Pollicemur bona, deminciamus mala*. Dass nach *polliceri* in dem von ihm abhängigen Satz in Prosa nur der Infinit. Futur. angeht, kann als bekannt vorausgesetzt werden.

Pollicitari, versprechen, ist *A.* und *Sp. L.* für *polliceri, promittere*, klassisch findet es sich nur bei Sall. Cat. 38, 1, Jug. 81, häufiger aber ist das Subj. *pollicitatio, das Versprechen*, im Sing. und Plur.; wenn auch nicht von Cicero, so ist es doch von Caesar einigemal, von Asinius Pollio, Livius u. A. gebraucht worden. *Promissio* (bei Cic. nur im Singul.) ist die Handlung, der Act des Versprechens, welcher den Gegenstand des Versprechens in der Regel im Genit. bei sich hat. Der Gegenstand des Versprechens, das Versprochene selbst ist *premissura* im Singul. und Plur. Cicero sagt nur *premissio* im Sing. und *premissum* im Sing. und Plur.

Pollinctura, die Leichenbesorgung, ist zweifelhaft, da es bei Plautus von den Meisten in *polluctura, der köstliche Schmaus*, verändert wird; weiter hat es keine Auctorität, und man sage daher *curatio mortui*.

Polus, der Pol, die Himmelsachse, ist nur *P. L.*, aus dem Griech.

genommen, für *cardo coeli* (Varro R. R. I, 2, 4), *vertex coeli* (Cic. Rep. VI, 20, 21), *axis coeli* (N. D. I, 20, 52).

Polyhistor, der *Vielwisser*, kommt nur als Beiname eines alten Grammatikers vor und als Name eines späten Buches von mannichfaltigem Inhalte, aber nie in allgemeinem Sinne zur Bezeichnung eines grossen, vielseitigen Gelehrten; man brauche es daher vorsichtig. Es wird sonst ausgedrückt durch *homo, in quo multae litterae sunt*; *homo multa doctrina ornatissimus* u. dgl. — Ganz *N. L.* ist aber *polyhistoria*, die *Vielwisserei*, für *multa et varia eruditio*; auch bloss *multa scire*.

Pometum, der *Obstgarten*, das *Obstfeld*, kommt *Sp. L.* nur bei Palladius (I, 36) vor, für das *Kl. pomarium* bei Cicero, Varro, Columella, Plinius u. A. Seltsam behaupten einige Grammatiker, *pomarium* sei nur ein Obstbehälter, *pometum* aber ein *Obstgarten*. Vgl. Schneider zu Varro R. R. p. 254.

Pomposus ist sehr *Sp. L.*; *Bremi* hätte es nicht brauchen sollen; er nennt *hochtrabende Worte* — *verba pomposa* statt *grandia* oder (nach Cicero) *verborum pompa*.

Pomum ist nicht der *Apfel*, sondern *jede Baumfrucht*, im Plur. *poma*, das *Obst*; ebenso ist *pomus* nicht der *Apfelbaum*, sondern *jeder Frucht- oder Obstbaum*; der *Apfel* heisst *malum* und der *Apfelbaum* — *malus*. Im *N. L.* werden sie oft verwechselt. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 113.

Ponderare kommt in der eigentlichen Bedeut. = *wägen*, das *Gewicht erproben* erst *N. Kl.* beim älteren Plinius vor, für *ad pondus* oder *trutina examinare*. In der bildlichen Bedeut. *Etwas nach Etwas abwägen*, *beurtheilen* wird es verbunden *aliquid aliqua re* oder *aliquid ex aliqua re ponderare*.

Ponderositas, die *Schwere*, ist *N. L.* für *pondus*, *gravitas*.

Pone, *hinter*, *hinten*, *hintennach*, ist als *Adv.* u. *Praepos.* *A. L.*; bei Cic. findet es sich nur im *Timaeus* (wenn Cic. der Verfasser ist), bei Caesar nie, bei Livius nur einigemal; sonst ist es fast nur *P. L.*, und Quintil. rechnet es zu seiner Zeit schon zu den veralteten Wörtern. Man brauche dafür *post* (Caes. B. G. II, 5 *post eum*, *hinter ihm*), *a tergo* oder *retro*.

Ponere, *setzen*, *stellen*, *legen*, *verwenden* u. dgl. wird fast nur verbunden *in aliquo loco*, *in aliqua re*, selten *in aliquem locum*, *in aliquam rem*, *Etwas wohin setzen*, *stellen*, *legen*, *auf Etwas verwenden*; — *dort-hin* heisst *ibi*, nicht *eo*; *wohin ubi*, nicht *quo*. An manchen Stellen ist *in c. Accus.* falsche Lesart, wie z. B. bei Livius 38, 35, 4, wo Weissenborn nach dem Cod. Bamb. jetzt *in aede* liest. Wenn aber Madvig zu Cic. Fin. 5, 2, 5 den *Accusat.* für Cic. überhaupt nicht gelten lassen will, so hat Schneider darauf mit Recht erwidert, es müsse die Wahrheit dieser Behauptung so lange in Anstand gelassen werden, als der Beweis noch nicht geführt sei, dass die widersprechenden Stellen verdorben seien. Dieser Beweis ist noch nicht erbracht, denn es steht z. B. Cic. Attic. 11, 22, 2 u. ebdas. 5, 3, 3 der *Accus.* *ponere in gratiam*, *ponere in oppidum* auch in der 2. Ausg. von Orelli, ohne Angabe irgend einer Variante. Doch ist der *Ablat.* jedenfalls das Gewöhnlichste und Häufigste, z. B. *Etwas unter die Güter (Uebel) rechnen*, *aliquid ponere in bonis (in malis)*; *Et-*

was für ein Lob, für eine Wohlthat halten oder auslegen, *ponere aliquid in laude, in beneficio*, wiewohl auch *pon. aliquid loco beneficii* gesagt werden kann; Einem Etwas als ein schändliches Verbrechen anrechnen, *alicui aliquid in nefario crimine ponere* (Cic. Orat. II, 48, 199). — Das örtliche unter, d. h. darunter, heisst *sub* mit dem Accus., und *vor* — *ante*. — Einen an Jemandes Stelle setzen, für einen Andern anstellen heisst, zumal wenn es bedeutet: Einen nur provisorisch als Stellvertreter anstellen, — *in alicujus locum aliquem sufficere* oder *substituere*, *alicui vicarium dare*, nicht mit *ponere*; Einen einem Andern gleich setzen, *aliquem cum aliquo* oder *alicui aequare* oder (wie Livius sagt) *aliquem alicui in aequo ponere*. Ueber unser: Den Fuss vor das Thor setzen vgl. *Pes*. Auch sagt Cicero: *pedem e villa egressi non sumus*, Attic. 13, 16, 1. Einem einen Tag Termin setzen, bestimmen, nicht *ponere*, sondern *alicui diem dicere, dare, constituere*, *praefinire*; die Hände auf den Rücken legen, nicht *ponere*, sondern *rejicere manus ad tergum* (Asin. Pollio bei Cic. Fam. X, 32, 3). — Richtig ist: *nomen alicui ponere* oder *imponere*, Einem einen Namen geben (Cic. Tusc. III, 5, 10. N. D. I, 17, 44); *aliquem ponere in gratia apud aliquem*, Einen bei Jem. in Gunst setzen. — *P. L.* ist aber *animam ponere*, das Leben lassen, sterben, für *mori, vitam profundere* u. a.; *ventus ponit*, der Wind legt sich, für *ventus remittit, cessat*. — Bezweifelt wird *exemplum ponere ad imitandum*, ein Muster zur Nachahmung aufstellen, für *proponere*. Vgl. Ellendt z. Cic. de orat. T. II, p. 87. Aber ganz gut ist *exemplum alicujus ex aliquo ponere* in dem Sinn: Von Jemanden einen Beleg für einen Satz, eine Behauptung hernehmen. Oft so bei Quintil. J. O. 5, 11, 11 u. 6, 3, 108 u. sonst. Auch Cicero hat irgendwo *exemplum ponere*. Die Redensarten: *setze den Fall*, d. h. *nimm an, wir wollen den Fall setzen, gesetzt, dass* — können durch *ponere* ausgedrückt werden, wie *pone* bei Terenz (Phorm. 4, 3, 25), ebenso hat *ponamus* die Auctorität nicht nur der Pandekten, sondern auch Quintil. Declamat. 273. S. Klotz latein. Hdwbuch unter *Ponere*, dagegen wäre *suppone, posito quod* oder *posito casu quod* barbarisch für *fac* (Cicero Div. II, 47, 99), *statue finge; fingamus ita esse, (dass es so sei)*, wie Cicero (Phil. II, 24, 60) sagt. Vergl. Hadrian de serm. lat. p. 184. — Die Redensart: *gesetzt dass* wird oft ausgedrückt durch *ut*, und *gesetzt dass nicht* durch *ne*; z. B. *gesetzt es verhalte sich so, quod ut ita sit* (Cicero Tusc. I, 21, 49); *gesetzt auch Milo wusste dieses, quod ut sciret* (Milo 19, 51); *gesetzt es wäre wahr, ut verum esset* (Rep. I, 6, 11); *gesetzt, dass du nicht niedergedrückt wirst, ne opprimare* (Tusc. IV, 17, 39) und so in vielen andern Stellen. Auch wird *blos* der *Conjunctiv* des Hauptverbi gesetzt; z. B. *sed haec sane sint paria omnia, aber gesetzt, dieses Alles wäre wirklich gleich* (Cic. Muren. 19, 41); und so auch *etiamsi*, z. B. *etiamsi te auctore, gesetzt auch du wärest der Anstifter* (Att. XVI, 7, 2). Doch wenn unser *setzen, annehmen* nicht die rein abstracte Annahme in Gedanken, sondern in der Wirklichkeit (*etwas als wahr und wirklich annehmen, zu Grunde legen* u. dgl.) bedeutet, wäre *ponere* ganz richtig wie: *hoc uno posito*, Cic. legg. 2, 19, 48, Fin. 3, 8, 29. Für *positus super aliquod officium* = mit einem Dienste etc. *betraut, über etwas gesetzt* führt Georges im Hdwb. nur die Auctorität des Petron. an; diese Verbin-

dung findet sich aber auch bei Curt. 6, 7 (26) 2 u. nach Pitiscus zu Curt. a. a. O. auch bei Vitruv, Praef. VII.

Pons, die Brücke. — Eine Br. über einen Fluss schlagen heisst Kl. *pontem in flumine* (nicht in *flumen*, wie Drakenb. Liv. I, 33, 6 in *Tiberim* für das gute in *Tiberi* lesen will) *facere, efficere* oder *inijicere*; mehr N. Kl. sind *pontem flumini imponere, indere, inducere*. Eine Brücke abbrechen heisst *pontem interrumpere, rescindere, interscindere, disturbare, disjicere, dissolvere*, N. Kl. *abrumpere, rumpere, solvere, vellere*; theilweise abbrechen heisst *recidere*. Vgl. Bremi z. Corn. N. Milt. 3, 4. Oudend. Caes. B. G. VI, 29.

Pontus ist in der allgem. Bedeut. Meer nur P. L. für *mare*.

Popellus, das gemeine Volk, der gemeine Haufe, ist nur P. L. für *plebecula*.

Populare und als (Deponens) *populari* waren vielleicht gleich üblich; daher kann *populari* auch passive Bedeut. haben.

Popularitas ist in der Bedeut. *Verständlichkeit, Fasslichkeit*, wo wir sagen *Popularität*; N. L., da es bei den Alten, wo es A. L. und N. Kl. vorkommt, andere Bedeutungen hat. Es werde daher, wenn man es so brauchen will, nur mit dem Zusätze *ut ita dicam* oder *ut hodie loquuntur* angewandt, oder man drücke es aus durch *sermo ad vulgarem popularemque sensum accommodatus*. — Auch das Adj. *popularis* bedeutet wohl nie eigentlich *verständlich, fasslich*, sondern, ausser andern Bedeutungen, *gemein, alltöglich*, was freilich oft auf jenes hinauskommt; s. Cic. Brut. 44, 165, — eben so das Adv. *populariter*. Vgl. über *populär = gemeinverständlich* Cic. Fin. 2, 6, 17: *populariter loqui* und (*genus librorum*) *populariter scriptorum*, ebdas. 5, 5, 12. — Vgl. über die Bedeutungen die Lexica.

Populatio ist in der Bedeut. *Volksmenge*, fast N. L. für *populi frequentia, pop. multitudo*.

Populosus, volkreich, ist Sp. L. für *celeber, frequens*. Noch später brauchte man *populositas, die Menge*, für *multitudo, frequentia*.

Populus, das Volk. Ungewöhnlich ist *loqui pro populo, ante* oder *apud populum, vor dem Volke reden*, für *publice, in concione*.

Porosus; vgl. *Porus*.

Porrigere, ausstrecken. Wie *manum (manus) porrigere, die Hand ausstrecken*, Kl. und besser ist als *extendere manum* (vgl. *Extendere*), so ist auch in bildlichem Sinne *manum (manus) ad* oder *in aliquid porrigere, die Hand nach Etwas ausstrecken*, d. h. *Etwas haben wollen, begehren*, nicht zu bezweifeln für (*manibus*) *appetere aliquid*. Man vgl. darüber nicht nur Valerius Maximus 9, 1, 2 u. Lactant, J. D. 7, 15, 5, sondern auch Curt. 7, 8, 19: *Lydiam cepisti, Syriam occupasti, Persiden tenes . . . jam etiam ad pecora nostra avaras et insatiabiles manus porrigis*; ebenso Seneca: *Fames me appellat: ad proxima quaeque porrigatur manus*, epp. 20, 2, 4, de benef. 5, 14, 2, de consol. ad Polyb. 17, 1, endlich auch bei Corn. Nepos: *Celeriter pecunia deesse coepit, neque quo manus porrigeret suppetebat nisi in amicorum possessiones*, Dion. 7, 2.

Porro, ferner, weiter. Man braucht es fast nie zur Aufzählung einzelner Umstände, wozu *deinde, tum, praeterea* dienen, da es meistens den Gedanken enthält: *um weiter zu gehen*. Es wird aber dafür bei theilweisen Fortsetzungen mehr *jam* gebraucht, worin liegt: *um nun*

auf dieses zu kommen. Und so sagt man auch in lebhaften fragenden Zusätzen, z. B. *was nun ferner oder weiter, quid tum? quid tum postea?* — *ist nicht ferner oder hat nicht ferner?* und ähnlichen, *quid? nonne* — oder *quid? quod* —. So findet es sich oft in den Reden; vgl. auch Cic. Divin. I, 14, 24. — Auch gebrauchen wir *weiter* als Uebergang zu etwas Wichtigem; z. B. *aber nun weiter, age vero* (Cic. Inv. I, 2, 3. Orat. I, 8, 32), *age jam* (Att. VIII, 3, 5). — *N. L.* ist wohl *deinde porro, und dann ferner*, für das einfache *deinde*; jenes braucht z. B. Mahne (Crito p. 279); — ebenso ist es *N. L.*, im zweiten oder in einem weitem Conditionalsatze, wo wir oft mit *wenn ferner* fortfahren, *si porro* zu sagen; es findet sich im *N. L.* nicht selten, sogar bei Ruhnken (Opusc. I, p. 85): *quod si demonstraro — si porro* —, wozu Friedemann bemerkt: Admodum frequens est recentioribus haec orationis structura, *Si —, si porro —*; cupio equidem scire, quis Romanorum ita dixerit.

Porta, die Thüre, das Thor. Unsere bildliche Redensart: *vor der Thüre sein*, d. h. *nahe sein, bevorstehen*, wird nicht mit *porta* ausgedrückt, sondern mit *instare*; z. B. *der Winter ist vor der Thüre, hiems instat.*

Portare, tragen, bringen. Selten und vielleicht nur bei Sallust steht *auxilium portare*, für *aux. ferre, Hilfe bringen, leisten.*

Portabilis, tragbar, ist ganz *Sp. L.*, und *portatilis N. L.* für *qui portari potest.*

Portio, Theil, Antheil, Verhältniss, kommt *Kl.* nur mit der Praep. *pro* vor, *pro portione, nach seinem Antheil, nach Verhältniss.* Wenn dies richtig ist, so kann man ganz bestimmt ohne Tadel mit Tacitus (Hist. 3, 20 und Agric. 45) auch *pro virili portione* neben dem Ciceronischen *pro virili parte* — s. *Pars* — sagen. *N. Kl.* hingegen, besonders beim ältern Plinius, ist es in der allgemeinen Bedeut. *Theil* überhaupt, gleich *pars*. Es werde vermieden durch *pars*, und in der Bedeut. *Gleichmässigkeit, Verhältniss* durch *proportio*. Daher hätte Perpinian. (Oratt. p. 280) für *portio terrae, Theil der Erde*, lieber *pars terrae* sagen sollen.

Porus, der Aus- oder Durchgang, die Oeffnung, wie wir es von den feinen Oeffnungen der Haut des Menschen brauchen, welche wir *Poren* nennen, ist, wie es scheint, ohne alle Auctorität und *N. L.* für *meatus* oder *foramen*; ebenso das Adject. *porosus*, für *foraminum plenus, meatibus abundans*. Wenn man *porus* u. *porosus* brauchen will, so setze man wenigstens hinzu: *ut graeco verbo utar.*

Positio kommt erst *N. Kl.* vor, aber doch nicht in der Bedeut. *das Stellen, die Stellung*, besonders von Wörtern unter und neben einander, wie man im *N. L.* oft findet *positio verborum* für *collocatio* oder *conformatio verborum*, und, wenn von der Stellung oder Anordnung der Wörter die Rede ist, wie sie sich eben vorfindet, *ordo verborum*. — In der Bedeut. *Lage* (von einem Orte) ist *positio* zwar erst *N. Kl.*, aber doch neben *situs* wohl zu brauchen. S. Fr. zu Mur. 2, 20.

Positivus ist zwar ein altlatein. Wort, aber in der Bedeut., wie wir *positiv* brauchen, ist es *N. L.*; z. B. *lex positiva, ein positives Gesetz*, d. h. *ein bestimmtes*, mit Worten ausdrücklich abgefasstes Gesetz, welchem ein natürliches zu Grunde liegt. Dafür sage man *ex-*

scripta opp. nota, das positive Recht ist *jus civile* im Gegensatz von *naturale*, s. Cic. Sest. 42, 91. — Ferner ist *positivus N. L.* in der Bedeut. *bejahend*, für *agens*, dem *negans* oder *privans* entgegengesetzt. In der Grammatik ist es Kunstwort.

Posito, quod —, gesetzt dass —; vgl. *Ponere*.

Positura und *positus* (nach Decl. IV.) sind *N. Kl.*- und oft *P. L.* in der Bedeut. *Stellung*; häufiger ist dafür *positio*, wenn vom Setzen oder dem *Gebrauche* die Rede ist, und *collocatio*, wenn mehr die *Stellung* einer Sache, z. B. eines Wortes, an irgend einen Ort darunter verstanden wird. Bisweilen heisst auch *Stellung* — *status*, z. B. bei Corn. N. (Chabr. 1); auch kommt es in der Bedeut. *Lage* vor, für *situs*. — Im *N. L.* wird *positus* oft gebraucht.

Posse enthält den Begriff *vermögen, im Stande sein, möglich sein*, wo wir auch *können* brauchen. Bei *geistigen* Dingen steht dafür meistens *scire*; *Flöte blasen können, scire fidibus canere; lateinisch sprechen können, scire latine loqui*, wo aber *canere* und *loqui* meistens fehlt. — Wenn aber unser *können*, welches auch als Hilfsverbum dient, dergleichen nicht enthält, so werde *posse* nicht gebraucht, sondern man drücke das *können* nur durch den *Conjunct.* des Verbi aus. Dagegen ist im *N. L.* oft auch von den besten Schriftstellern gefehlt worden, und wird noch gefehlt; deshalb machte F. A. Wolf sogar in der Beurtheilung von Ruhnken's Elogium Hemsterl. auf den falschen Gebrauch des Wortes *posse* statt des blossen *Conjunct.* des Verbi aufmerksam. — Auch passt es nicht in den Redensarten: für *Etwas können* und für *Etwas nicht können*, welche durch *in culpa esse, in culpa non esse* zu übersetzen sind. Wenn die deutschen *Conj.*: *ich könnte, ich hätte gekonnt* in Verbindung mit einem *hypoth.* Vordersatze stehen, so ist der *Indicativ* der *Präterita poteram, potui* auch in diesem Falle häufig. S. Zumpt Grammat. §. 519. Jedoch kann für den *Indicat.* auch der *Conjunct.* eintreten, wie bei Cicero *Offic.* 2, 4, 14 u. 2, 2, 7, *Sall. Catil.* 7, 7. Dabei ist es (für den *Conj.*) gleichgiltig, ob die Bedingung ausgesprochen oder als selbstverständlich in Gedanken zu ergänzen sei. So in den Worten Cicero's: *Qui tibi ex me fructus debentur, eos uberiōres . . . capere potuisses*, Cic. *Fam.* 1, 9, 2 u. *ibid.* §. 14, *Tusc.* 1, 34, 84 u. c. 36, 88. Die Stelle des zu ergänzenden *hypoth.* Satztheiles kann auch eine *Präposit.* wie *sine* und *praeter* vertreten, z. B.: *philosophiae principes nunquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent*, Cic. *Tusc.* 4, 19, 44, *N. D.* 2, 57, 142 und *Phil.* 2, 14, 36. Hieher rechnen wir auch den Fall, dass nach *possem* — *sed* offenbar in dem Sinn des *adversativen wenn nicht (ni, nisi)* gebraucht wird. S. darüber *Theil I*, §. 115. S. 67 oben. Wo aber kein *hypothetisches* Verhältniss vorhanden ist, sondern der Sprechende oder Redende etwas so ansieht, wie es nicht unter einer gewissen Voraussetzung, sondern an und für sich, also absolut erscheint, da pflegt *lateinisch* auch nur der *Indicat.* gesetzt zu werden, also *possum, poteram, potui*, nicht *possem, potuissem*, was man so oft im *N. L.* findet. Man sage nicht: *hoc quidem homine neminem potuisses mittere, qui* —, *du hättest mir keinen Mann schicken können*, der mir willkommener gewesen wäre, als dieser, sondern *potuisti* (Cic. *Fam.* III, 5, 1), und andere

ähnliche. — Falsch schrieb daher z. B. Ruhnken (Opusc. I, p. 236): *equidem commemorare possem, ich könnte erwähnen, für possum, wie Friedemann richtig bemerkt, während der Leidener Herausgeber, Bergmann, fälschlich vorschlug, possim zu setzen. — Den Coniunct. braucht oft falsch Mahne im Crito, z. B. p. 278 veteres dicere potuissent, für poterant oder potuerunt, und p. 294 potuissem etiam scribere, für poteram oder potui. Wird der Conj. in einem absoluten Hauptsatz als *modus potentialis* gebraucht, so müssen, wenn ein solcher Satz in die *orat. obliqua* tritt, gewöhnlich die Hilfsverben *possum, volo* u. dgl. gebraucht werden, um die Gedankenbezeichnung des Conj. der *orat. recta* klar hervortreten zu lassen, z. B.: *Hic quaerat quispiam* hiesse in indirecter Rede: *hic quaerere posse quempiam*. Vgl. darüber Krüger, lat. Gramm. §. 652, A. Ebenso ist zu beachten, dass der Infinit. *posse* nach Verben, die wie *spero* und *polliceor* den *Accus. c. Infinit. Fut.* regieren, nicht nur genügend, sondern geradezu das Regelmässige bildet, während die beliebten Umschreibungen: *spero fore ut possit* im Ganzen nur sehr selten vorkommen. S. Haase zu Reisig, A. 452. Ist ferner *posse* in der Bedeutung *kräftig, wirksam sein* *N. L.* für *efficacem* oder *potentem esse, facere ad aliquid?* Verwerflich ist *posse* in dieser Beziehung für sich allein gebraucht, aber ganz gut in Verbindung mit Adverbien wie *multum, plus, satis*, s. Cic. Tusc. 3, 14, 30, *ibid.* 5, 5, 12, *de divin.* 1, 16, 30. Auch hat Schneider in Jahn's Jahrbüchern Bd. 48, H. 2, S. 142 u. ff. darauf aufmerksam gemacht, dass *posse* (und alle Verben ohne Ausnahme) in solchen Sätzen, die dem einen Subject oder Obj. das Prädikat beilegen, dem andern absprechen, wie: *Die Menschen kannst du zwar betrügen, doch niemals Gott, posse* zweimal u. zwar einmal mit der Negation gebraucht werde, z. B. *corporis pravitates . . . habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit?* Cic. legg. I, 19, 51. *Hoc pueri possunt, viri non poterunt?* Tusc. 2, 14, 34. *Si Eurypylos posset, non posset Aesopus*, Tusc. 2, 17, 39. Nur darin irrt Schneider, dass er diese allerdings sehr häufige und gewöhnliche Wendung für durchaus nothwendig zu halten scheint, während, wo nicht das Gewicht der rhetorischen Frage die Wiederholung von *posse* mit der Negation erheischt, dafür auch *non item* gesagt werden kann. S. Zumpt, Gramm. §. 730, b. Endlich in der deutschen Redensart: *ich kann nicht umhin, dass ich — oder ich kann nicht umhin zu —* mit einem Infinit., d. h. *ich muss* mit dem Inf., sagt der Lateiner nie: *non possum non, quin —*, was man im *N. L.* so oft liest, z. B. bei Görenz (Anm. z. Cicero): *non possunt non, quin loquantur; non potest non, quin saepe — selectius positum sit —*, sondern entweder *non possum non* mit dem Infinit., oder *non possum facere, quin —*, was man aber als *A. L.* (bei Plaut. Trin. III, 2, 79) vermeide. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 26 *aequitatem tuam non potui non probare*; *ib.* V, 14, 2 *non possum te non — accusare*; Fin. III, 8, 29 *is non potest eam (mortem) non timere*; Fam. VI, 13, 1 *facere non potui, quin — declararem. — N. L.* aber ist es, für *quin* zu setzen *quo minus*, wie es Reiske irgendwo thut. — Vgl. noch Klotz Sintenis p. 115. Für unser deutsches: *Ich (man) kann nicht sagen wie, du glaubst nicht wie, man glaubt nicht wie* sagt man klassisch nur passivisch *dici non potest, vix dici potest, incredibile est, quam**

u. dgl.; sehr selten ist die Stellung: *non dici potest* wie bei Cic. Fam. 7, 15, 2. Wo *dicere non possum* vorkommt, wie bei Cic. de oratore 1, 17, 76, Sen. epp. 117, 12 u. epp. 1, 1 und Cic. Fin. 2, 31, 102, drückt es etwas anderes aus, nämlich: *ich kann nicht behaupten*. Erst der jüngere Plinius sagt für *dici non potest quam* u. dgl. *exprimere non possum quam*. S. Epp. 5, 15, 2 u. ibid. epp. 16, 7 u. 9, 23, 3.

Possibilis, möglich; vgl. *Impossibilis*. — Beide Wörter waren nur in der philosophischen Kunstsprache, nicht im gewöhnlichen Gebrauche üblich, wo man *fieri posse* sagte; und wo wir sagen *leicht möglich*, sagte man auch *facilis factu*; z. B. *hoc tibi facile factu est* (Cic. Fam. XIII, 9, 3); bisweilen auch *blos posse*, wie in den Redensarten *wo möglich, wenn möglich, si possum, si potes* u. s. w., nach Verschiedenheit der Hauptperson; z. B. *si potes* (Cic. Tusc. I, 12, 26); *si possumus* (ib. IV, 26, 56 u. a.); *aber es ist mir rein unmöglich* (nemlich dies ertragen zu können), *sed plane non possum oder fero* (Fam. XVI, 1, 1); *so viel es mir möglich ist, quantum possum*. — *Sobald als möglich* wird theils durch *quam primum fieri potest*, theils bloss durch *quam primum*, theils auch durch *primo quoque tempore* ausgedrückt; *unmöglich glauben können* heisst oft *adduci non posse, ut quis credat*. — Auch das Subst. *possibilitas*, die *Möglichkeit*, ist *Sp. L.* im Gebrauche und nur als Kunstwort anzuwenden; man setze dafür *facultas* oder *potestas* (Caes. B. G. II, 6, 3), oder umschreibe es mit *esse posse* z. B. *er läugnet die Möglichkeit dieses Begriffes, negat esse posse hanc notionem*.

Possidere, besitzen, haben, beschränkt sich fast nur auf *Habe und Gut*; jeder andere Besitz, wie von Freunden, geistigen Gütern, wird mehr durch *habere, esse, inesse* u. a. ausgedrückt. Mit Recht bezweifelt Wytttenbach (Opusc. I, p. 345) *possidere amicos*, da man sie nicht eigentlich im Besitze oder in seiner Gewalt und Macht habe, wie eine Sache.

Post wird selten, aber doch auch *Kl.*, für *postea* als Adv. gebraucht, und ist nicht zu verwerfen. Ueber die Verbindung von *post*, nicht *posteu*, bei einer Zeitbestimmung, *um wie viel Zeit* (seien es Jahre, Monate, Tage oder was sonst) *nachher*, d. h. nach etwas Anderm, was schon geschehen und erwähnt worden ist, vgl. Th. I, §. 75. — Selten vorkommend und nicht nachzuahmen ist *post multo, lange nachher*, für *multo post*, und *post brevi, kurz nachher*, für *brevi, paulo* oder *non multo post*. — *A. L. u. N. Kl.* ist *post hoc, id, haec, illa, quae, für postea* oder in zwei Wörtern *post ea*. Vgl. Horat. Tursell. Partic. p. 582, 583, 590. — In der Redensart *der Zweite*, d. h. der Nächste nach Jemanden sagt man *Kl. secundus* oder *alter ab aliquo, N. Kl. post aliquem; zunächst nach Einem, proxime ab aliquo*, nicht *post aliquem*. — Wenn sich *nach* weder auf *Zeit* noch auf *Ort* bezieht, sondern einen *Rang*, zumal vergleichend, andeutet, so braucht man *secundum*, nicht *post*; z. B. *nach (zunächst nach) Cicero verdient Sallust den meisten Glauben, secundum Ciceronem, nicht post Cicer.*; — ebenso auch, wo *nach* so viel bedeutet wie *zufolge, gemäss*; z. B. *nach der Natur leben, secundum naturam vivere*.

Postea, nachher, bei einem Ablat., *um wie viel Zeit*, z. B. *multo postea, brevi postea, duobus postea annis*, für *post*, ist selten und werde nicht nachgeahmt, wiewohl man, wie auch in einigen Stellen gedruckt

ist, in zwei Wörtern *post ea* schreiben kann; z. B. Cic. (Rep. II, 35): *annis post ea viginti*; Verr. V, 54 *perbreui post ea* — und so vielleicht noch in andern Stellen. Man brauche lieber das einfache *post*.

Posterior, der *letztere* (von *poster* oder *posterus*, welche beide in dieser Form nirgends als Nomin. vorkommen), gilt streng genommen nur in Beziehung auf *zwei*, nimmt fast nur auf *Zeit* und *Ort* Rücksicht, und ist dem *prior* entgegengesetzt. Wo wir bei Angabe von Personen oder Sachen der *erstere* und der *letztere* brauchen, sagt man lateinisch nicht blos *hic* und *ille*, sondern oft auch *prior* und *posterior*. S. darüber nicht nur Varro de r. r. 1, 31 und ebendas. 1, 6 Anfang, sondern auch Cic., z. B.: *Nam hoc quidem si spiritum ducit vivit . . . ejusmodi est, ut cum priore necessario posterius cohaerere videatur*, inv. rhet. 1, 46, 86, ebenso Orat. 6, 21, Lucull. 31, 99 und 30, 96, Offic. 1, 20, 67. Auch ist zu beachten, dass Cicero um sich seiner Gewohnheit gemäss recht voll und rund auszudrücken, oft noch zu *hic* oder *ille* oder zu beiden Fürwörtern zumal *superior* und *inferior* hinzusetzt, z. B.: *non attendere, superius illud ea re a se esse concessum, quod . . .* Cic. Lucull. 34, 111 u. 38, 119, Fin. 2, 19 63, Orat. 37, 128, Part. Oratt. 26, 93, Fin. 3, 21, 7 u. 4, 4, 10, Off. 2, 15, 52, Tull. 30. Endlich können *prior* und *superior* auch zur bequemen Abwechslung dienen, wenn auf ein bereits vorangegangenes *hic* — *ille* zurückgewiesen werden soll, s. Cic. Off. 1, 11, 34. Im *N. L.* sagt man in Schlussfolgen: *verum est prius, ergo et posterius*, wofür nach Cicero zu sagen ist: *verum autem primum, verum igitur extremum* (Off. III, 6, 27).

Postmodo, *nachher*, ist klass. weder bei Cic. noch bei Caes., aber bei Asin. Poll. in Cic. Fam. 10, 33, 1 u. Livius im Gebrauche für *postea*. Bezweifelt wird die Form *postmodum* bei Livius von Drakenborch, der die erste überall vorzieht. Vgl. indess Reisig's Vorles. p. 212 mit der Anm., in welcher Haase zeigt, dass *postmodum* in den frühern Büchern des Liv. sich noch einigemale findet. Damit stimmt auch zusammen die Ausg. von Weissenborn, der *p—um* gleichfalls bei Liv. 1, 9, 15 u. 2, 1, 9 u. 2, 2, 10 u. *ibid.* c. 9, 7 mit der Bemerkung anerkennt, dass Liv. auch das gewöhnlichere *postmodo* brauche. S. Weissb. zu Liv. 2, 1, 9.

Postquam oder *posteaquam*. *Postquam* ist bei Cicero allerdings seltener; wie aber *postquam* bei Cäsar und Livius oft vorkommt, so ist bei Cicero in der Erzählung faktischer Momente nichts beliebter als *posteaquam*. Aus den Verrinen allein liessen sich dafür etliche und vierzig Beispiele anführen. Wenn Cic. diese Partikeln gebraucht, so pflegt er sie ebenso zu verbinden wie *ut*, *ubi* und *simulac*, z. B. *postquam sum revocatus, nunquam quietus fui*, nicht *eram* noch *essem revocatus*, was nach einzelnen Stellen der Alten, die eigens erklärt werden müssen, s. Zumpt Gramm. §. 507, b, Krüger Gr. §. 537, 6, Weissenborn zu Liv. 22, 1, 2 im *N. L.* häufig vorkommt. Hingegen werden beide Partik. bei den Historikern um die Dauer oder die öftere Wiederholung in der Vergangenheit auszudrücken, so oft mit dem *Indicat. Imperf.* verbunden, dass dies ohne Anstand nachgebraucht werden kann. S. darüber ausser den oben genannten Grammatikern auch Weber, Uebungsschule S. 151 u. Mützell zu Curt. S. 12 u. 13. Wenn hingegen im Uebergang von einem Punkt

der Entwicklung zum anderen deutsch *nachdem also, so, nunmehr*, gesagt wird, wäre es ein reiner Germanismus, dafür *postquam* oder *postquam ita* oder das *causale quum* zu verwenden. Hier ist lediglich *quoniam* zu gebrauchen, welches zur Verbindung mit dem Vorangehenden durch eine folgernde, verbindende oder abbrechende Partikel, *igitur, quamobrem, sed, et* (nicht *ac* oder *atque*) eingeführt werden kann. S. darüber Seyffert, sch. lat. S. 65 und Progymn. S. 93. Wenn wir sagen: *am folgenden Tage, nachdem dies geschehen war*, so heisst dies nicht: *postero die* oder *postridie, postquam*, sondern statt *postquam* *blos quam*, theils mit dem *Perf.*, theils mit dem *Plusquamperf.*; z. B. Cic. (Orat. II, 3, 12): *postero die, quam illa erant acta*; Fam. XIV, 7, 1 *postridie intellexi, quam a vobis discessi*.

Postremus bedeutet zwar bei den Alten auch *höchst verächtlich*; aber dennoch ist die Redensart *in postremis jacere* in der Bedeut. *in den traurigsten Umständen sein*, welche Muret. (Oper. T. I, p. 273) braucht: *qui si vestri similes fuissent, vos hodie in postremis jaceretis*, ohne alle Auctorität, mag auch Sallust. (Catil. 52) dem ähnlich gesagt haben: *res publica in extremo sita*. Frotscher meint, es müsse anders verstanden werden, sagt aber nicht *wie*, und gibt auch kein Beispiel dafür als gute Auctorität an.

Postponere, nachsetzen, nach oder hinter Etwas stellen, kommt in der ersten Bedeutung vielleicht gar nicht vor, wenigstens geben sie die Lexica nicht an; und doch wird das Verbum in dieser Bedeut. im *N. L.* sehr häufig und unbedenklich gebraucht, wozu die Anmerkungen in den Ausgaben der Schriftsteller Beispiele genug liefern. Man brauche *ponere mit post* und dem nöthigen Subst. oder *transponere* oder *transferre*. — Aber auch in der Bedeut., welche die Lexica allein angeben, *hintansetzen, gering achten*, findet es sich selten, bei Cicero dem Vater nie, aber bei Cicero filius in Cic. Famil. 16, 21, 6 u. einigemal bei Caes. für das öfter vorkommende *posthabere*.

Postputare, nachsetzen, hintansetzen, steht *A. L.* nur bei Terenz für *posthabere*.

Postscribere kommt nur *N. Kl.* bei Tac. einmal vor (A. III, 64): *Tiberii nomen suo postscripserat*, also in der Bedeut. *Jemandes Namen nach dem eines Andern schreiben*, während für den blossen Begriff der Namensunterschrift *subscribere* oder *notare, subnotare* und in der tropischen Bedeutung *beipflichten* — *adscribere* gebraucht wird. Nirgends aber findet es sich in der Bedeut. *am Ende dazu schreiben, später schreiben*, für *postea adscribere*. Daher sind *N. L. postscriptio* u. *postscriptum*, die *Nachschrift*, für *quod infra* oder *subscriptum est*.

Postulare, fordern, verlangen als Wunsch, poscere als recht und gebührend, also nie von Feldherren gebraucht, welche Contributionen oder Lieferung von Getreide oder Stellung von Soldaten fordern, wo der Sprachgebrauch fordert: *imperare alicui aliquid, von Einem Etwas fordern, Einem befehlen, Etwas zu liefern*; hingegen *imperata facere* hat entweder den Sinn *vorausgegangenen Befehlen, Forderungen Gehorsam leisten*, wie bei Liv. 37, 48, 4, oder es ist eine häufig vorkommende Formel = *sese dedere*. S. Kraner zu Caes. B. G. 2, 3, 3. Ebendarum wird auch nie von dem Verkäufer, der für seine Waare Geld fordert, gesagt *numos postulare*, sondern *poscere*; daher heisst

wieviel forderst du? nicht *quantum postulas?* sondern *poscis*; dagegen sich einen Tag Bedenkzeit ausbitten (*fordern*), nicht *poscere*, sondern *postulare sibi diem deliberandi*. Vgl. Cic. N. D. I, 22, 40. Bei Cic. Sest. 34, 74 steht aber das Gerundium mit *ad!* Auch hat der Antibarbar. früher unter dem Worte *tempus* erklärt, man sage *tempus, spatium ad deliberandum* (vielleicht nicht *deliberandi*) *postulare, sumere*. Was ist nun das Rechte und Mustergültige? Offenbar beides, denn wiewohl Cic. in solchen Verbindungen wie *spatium sumere, habere, postulare, dare* mit Vorliebe das Gerundium mit *ad* gebraucht, so hat doch auch der Genit. des Gerund. hinlängliche Auctorität, s. Just. 26, 1, 9, Tac. hist. 4, 65, C. N. Eum. 12, 3, Cic. Tusc. 3, 22, 52, Off. 1, 33, 119. Das Subst. *postulatio* ist mehr activ., die *Forderung*, und hat in guter Prosa (ausgenommen die Bedeutung: *gerichtliches Gesuch*, s. Suet. Nero 7, Plin. epp. 7, 33, 4) keinen Plur.; dagegen ist *postulatum* passiv., *was man verlangt*, u. kommt daher häufig im Plur. vor.

Potabilis, *trinkbar*, ist sehr *Sp. L.*; aber gut gebildet für *potui aptus* oder *accommodatus, ad bibendum idoneus* u. a.

Potare, trinken, stehet nur für unser *unmässig trinken, saufen, zechen*, während *bibere* das gewöhnliche *mässige Trinken* bedeutet.

Potentatus ist in der Bedeut. *Obermacht, Herrschergewalt, Königsherrschaft*, gleich *principatus* (also die Sache selbst), *Kl.* und gut, z. B. bei Cic. (Rep. II, 8), Caes. (B. G. I, 31, 4) und Liv. (XXVI, 38, 7); aber *N. L.* ist es, es von der Person zu brauchen, in der Bedeut. *der Mächtige, König, Potentat*, für *princeps, rex, dominus*.

Potentia, die Macht. Ueber den Unterschied zwischen *potentia, potestas* und *opes* vgl. Weber's Uebungssch. p. 81. Grotefend's Commentar p. 123 und Frotsch. zu Mureti Oper. T. I, p. 175, welcher *potentia* mit *potestas* verwechselt hatte. So heisst z. B. *Macht haben über Jemanden*, nicht *potentiam*, sondern *potestatem habere in aliquem*, und *die Macht über Leben und Tod*, *potestas vitae necisque*. Bei mors wurde behauptet, dass, wenn *Tod* nicht als gewaltsame Auflösung des Lebens, sondern lediglich als physische Potenz betrachtet werde, dafür nicht *nex*, sondern *mors* zu gebrauchen sei. Aber wir hatten dafür keine Auctorität. Jetzt können wir über *mortis arbiter* (vom Heilande gesagt) auf Ambros. de bened. Patriarchar. 4, 20 Ende verweisen. *Ein Staat hat Macht* heisst weder *potentiam*, noch *potestatem*, sondern *opes, vires, facultatem habet*.

Potestas heisst bei Cornific. Rhet. ad Herenn. 4, 54, 67 u. *Sp. L.* die *Bedeutung* (eines Wortes), für *vis, significatio*. Vergl. Dietrich Sintenis p. 150. Im *N. L.* findet es sich so nicht selten.

Potio und *potus*. Jenes ist *der Trank selbst*, und wird daher oft mit *cibus* verbunden, z. B. *cibus et potio* (Varro R. R. I, 1, 5), *cibo et potionem completi* (Cic. Tusc. V, 35, 100), *contemptissimis escis et potionibus* (Fin. II, 28, 90); dieses aber ist *das Trinken*; daher *aliquid potui dare, Eticas zum Trinken geben*. Man sieht dies oft aus Celsus. Gegen den Gebrauch sagt daher Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 173); *cibo et potu*, für *potionem*; jedoch auch die Allen verwechseln beide zuweilen.

Potiri wurde im *A.* u. *Sp. L.* nicht nur mit dem *Abl.*, sondern auch mit dem *Accus.* verbunden (s. Just. 6, 4, 8 u. 9, 7, 12 ed.

ieep). Daher kommt es, dass noch im klassischen Gebrauche das Gerundiv vorkommt, wo sonst nur das Gerundium angiengt, wie *spes urbis potiundae*, Caes. B. G. 2, 7, 2. Vgl. ebdas. 3, 6, 2, Liv. 8, 2, 5, Curt. 8, 11, 19. Beim Gebrauche des Genit. und Abl. aber richte man sich nach den Vorschriften der Grammat. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 687.

Potis und *pote*, *vermögend*, *mächtig*, kommt *A. L.* und oft auch bei den folgenden Dichtern vor; aber wiewohl auch Cicero bisweilen an schicklichen Stellen eins von beiden angewandt hat (vergl. Th. I, §. 48), so kann doch kaum heutzutage davon Gebrauch gemacht werden.

Potius, *vielmehr*, wird im *N. L.* oft da falsch angewandt, wo wir im Deutschen zur Verstärkung des Gedankens *vielmehr* hinzusetzen, indem wir z. B. sagen: *nicht sowohl — als vielmehr*; z. B. *dieses ereignete sich nicht sowohl durch die Sorge des Volkes, als vielmehr der Väter, non tam plebis, quam patrum cura*, nicht *quam potius patrum*; und ebenso sagt man bei *nicht nur (allein) — sondern noch vielmehr, non modo (solum) — sed etiam* ohne *potius*, oder *sed potius* ohne *etiam*. — Sehr häufig wird im *N. L.* gefehlt in der Redensart: *weit gefehlt, dass —*, worauf wir im zweiten Satze zur Verstärkung *vielmehr* einschreiben; der Lateiner braucht hier entweder *etiam* oder *contra*, oder setzt weiter kein Wort zu *ut* hinzu; z. B. *weit entfernt (geföhlt), dass ich diesen Mord lobe, tadele ich ihn vielmehr*, tantum abest, ut hanc caedem laudem, ut eam etiam oder *contra reprehendam*, oder blös *ut eam reprehendam*, nicht *ut eam potius reprehendam*. Falsch sagt daher z. B. Mahne (Crito p. 241): tantum abest, ut — —, ut *potius* omni modo cavendum arbitrer; ib. p. 305 *ut ipsis potius tribuere debeamus*. — *Potius* ist in diesem Falle in guter Prosa ohne alle Auctorität; denn die einzige Stelle, mit der man sich gewöhnlich schützte, bei Hirtius (de bello Alex. 22), hat die vier besten Handschr. und alten Ausgaben gegen sich, nach welchen auch Oudendorp in seiner letzten kleinen Ausgabe vom J. 1740 das Wort *potius* gestrichen und ausgelassen hat. Es ist daher durchaus zu verwerfen. In Vergleichungssätzen mit *potius quam*, durch welche ausgedrückt wird, dass man ein Prädicat dem andern vorziehe, steht lateinisch im Nebensatz der geraden Rede stets der *Conjunct.*, z. B.: *Nos potius nostro delicto plectemur, quam res publica nostra peccata luat*, Liv. 8, 7, 17 u. 6, 15, 12, Cic. Acad. II, 1, 3, Tusc. 2, 22, 52, Attic. 5, 6, 2. Daher steht der *Conv.* auch in oratione obliqua, z. B.: *Per interregem comitia habenda potius, quam consulum alter a bella avocaretur*, Liv. 22, 33, 10 u. 9, 14, 16; für *quam* mit dem *Conjunct.* kann in diesem Falle auch *quam ut* angewendet werden, z. B.: *Se miliens morituros potius, quam ut tantum dedecoris admitti patiantur*, Liv. 4, 2, 8 u. 2, 34, 11 u. 6, 28, 8 u. 9, 14, 7. Dasselbe gilt auch von dem nicht selten in der Bedeut. von *potius* erscheinenden *citius* und *prius*, z. B.: *Aegyptii quamvis carnificinam prius subierint, quam ibim . . . violent*, Cic. Tusc. 5, 27, 87. Vgl. ausserdem Cic. Rab. p. r. 5, 15, Lig. 12, 34, Liv. 24, 3, 12. Sind endlich die verglichenen Prädicate von einem Verbum des Wollens abhängig, so stehen sie als Objecte desselben im *Infinit.*: *dictatore obstinato tollere potius totum e republica consulatum, quam promiscuum facere*,

Liv. 7, 21, 1 u. 23, 9, 8. Dass dies aber auch nach *verbisdeclaran-*
di möglich ist, beweisen Stellen wie: *Crebrae voces militum audie-*
bantur, prius se cortice ex arboribus victuros, quam Pompejum e mani-
bus dimissuros, Caes. B. C. 3, 49, 2. Cic. Attic. 2, 20, 2. Vgl. über
diese Materie Schneider in Jahn's Jahrbüchern 48. B. 2. Heft. S. 144
u. 145 u. Weissenborn zu Liv. 2, 15, 2. Endlich braucht man auch
potius nicht in der aufmunternden Rede, dass Jemand *lieber* oder
vielmehr als ein Anderer fortfahren solle, wo wir sagen: *fahre du*
lieber oder *vielmehr fort*; der Lateiner sagt: *tu vero perge*, nicht *tu*
potius perge. Vgl. Cic. Orat. II, 28, 124.

Potissime, *vorzüglich*, *hauptsächlich*, ist eine sehr seltene Neben-
form für *potissimum*, die nicht gebraucht werde, sie ist bei Cicero
(Muren. 2) falsche Lesart. S. Madv. opusc. II, 370, Hand Tursell. 4,
p. 521 u. Georges im Hdwtbuch.

Potus; vgl. *Potio*.

Practicus, *praktisch*. Weder dieses Wort, noch das Subst. *Praxis*,
im Gegensatze zu *theoretisch* und *Theorie*, kommen bei irgend einem
guten Lateiner vor; sie sind daher dem Gebrauche nach erst *N. L.*,
und, wie *theoreticus* und *theoria*, Kunstwörter für wissenschaftliche
Gegenstände geworden, so dass man sie kaum entbehren kann.
Meistens liegen dieselben Begriffe in *agere*, *actio*, *actus*, *exercitatio*,
acticus, *popularis*, *prudens* (*praktischen Verstand haben*, *prudenter*
intelligere), *civilis*, *vita*, *vivere* und dergl., je nach dem Sinne der
Wörter. Ein alter *Practiker* von *Rechtsanwalt*, *vir in agendis causis*
exercitatus, Plin. epp. 2, 9, 4. Für *praxis* wird auch oft *usus*, *expe-*
rientia, *actio rerum* gesagt. — *Praktische Philosophie* im engeren
Sinne von *Moralphilosophie* ist nach Cic. (*Tusc.* III, 4, 8) *philoso-*
phia, quae est de vita et moribus; vgl. ib. V, 4, 10. Im weitern Sinne
hieß sie später nach Sen. (*Ep.* 95) *philosophia activa*, entgegenge-
setzt der *contemplativa*; auch wurde sie *ethica* und *civilis* genannt.
Mehr Auskunft darüber müssen D. Lat. Lexica geben. Vgl. auch
Moralis.

Prae, *vor*, werde vorsichtig angewandt, da oft *ante* oder *pro* oder
der blosser Ablat. besser sind. Höchst selten steht *prae* in örtlicher
Beziehung; man sagt nicht: *prae oculis esse*, *vor Augen sein*, sondern
ante oculos esse, *in conspectu esse*, *ante* oder *ob oculos versari*; nicht
prae castris considerare, *sich vor dem Lager niederlassen*, sondern *ante*
castra und selbst *pro castris*. — Auch steht *prae* erst *Sp. L.* bei
Hieron. in Ps. 44, 3 bei einem *Comparativ* für *quam*, wo wir *vor* für
als brauchen; z. B. *Niemand ist vor Jenem klüger*, nicht *prae illo*,
sondern *quam ille* oder mit dem blossen *Ablativ.*, *illo*. Daher steht
es auch nicht bei *malle*, *lieber wollen*, wovon unter *Malle* die Rede
war, obgleich es oft bedeutet *im Vergleich mit* und auch durch *mehr*
als übersetzt werden kann. Es hat aber keinen *Comparativ* bei sich,
sondern nur einen *Positiv*; z. B. *tu prae nobis beatus es, du bist glück-*
lich vor uns, d. h. *mehr als wir* (Cic. *Fam.* IV, 4, 2). — Jedoch fin-
den sich *praequam*, *praequod* und *praeut*, *in Vergleich mit dem*, was
—, nur *A. L.* bei den Komikern und sind nicht nachzubrauchen.
Was *prae ceteris* = *vor allen anderen* betrifft, so ist es im goldenen
Zeitalter der lateinischen Sprache ganz selten und vielleicht einzig
bei Cornif. *Rhet. ad Herenn.* 4, 22, denn wo es früher bei Cicero

stand, ist es jetzt überall nach handschriftlichen Auctoritäten beseitigt. Doch ist *prae ceteris* nicht überhaupt falsch, aber *prae c.* bedeutet (wie das griechische *ἀντί*) nur im Vergleich zu den übrigen, z. B. *Videris non tu quidem vacuus molestus, sed prae nobis beatus*, Cic. Fam. 4, 4, 2, d. h. *du bist immerhin noch glücklich im Vergleich zu uns, die es nicht sind*; oder die Worte *prae ceteris hic dignus est* wollen sagen: *hic dignus est, ceteri non item*. Dagegen bedeutet *praeter ceteros excellere, florere* und andere ähnliche Begriffe mehr als alle Andere seiner Art, über alle Anderen hinaus sich auszeichnen, so dass den *ceteris* das Prädicat der Auszeichnung nicht abgesprochen, aber auch in diesem superlativen Sinne nicht zugesprochen wird. Wenn aber *praeter ceteros* nicht mit superlativen Begriffen verbunden ist, dann sind die Uebrigen ganz und gar ausgeschlossen, wie z. B.: *Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut . . .* Cic. Imp. Cn. Pomp. 1, 2. Wenn aber *praeter ceteros* alle anderen derselben Gattung ausdrückt, so bezeichnet *praeter alios* bloss vor andern (nicht derselben Art). S. Cic. Sull. 3, 9. Endlich merke man noch, dass von Livius an *alius* das griechische *ὁ ἄλλος* vertritt und demnach ihm und der silbernen Latinität nachgebraucht werden kann in der neueren Phrase *ante alios* u. s. w. = *praeter ceteros*, z. B.: *una femina ante alias specie insignis*. S. über diese ganze Materie Frotscher zu Mur. 1, 156 u. Seyffert zu Cic. Lael. S. 20 u. 21 u. Progymn. S. 105. — Redensarten, wie: *prae gaudio* oder *prae laetitia*, vor Freude; *prae metu*, vor Furcht; *prae fama*, vor Hunger und dergl. werden nur vor- und nachklassisch in positiven Sätzen (s. Mützell zu Curt. S. 693), nach dem bessern Sprachgebrauch aber nur in negativen Sätzen oder in solchen, die ihnen (wie bei *vix*) gleich geachtet werden, angewendet; liegt dieser negative Begriff nicht darin, so setze man den blossen Abl. ohne *prae*. Richtig ist also *prae* in Redensarten, wie: *sie vergassen vor Freude (prae gaudio) sich zu schmücken; er war vor Zorn (prae iracundia) nicht bei sich; sie sahen vor der Menge (prae multitudine) Pfeile die Sonne nicht*; dagegen unklass. in Redensarten, wie: *er starb vor Freude (prae gaudio, für gaudio), sie starben vor Hunger (prae fame, für fame); er schrie laut vor Schmerzen*. Vgl. Zumpt's Gramm. §. 310, Fabri zu Liv. XXII, 3, 13 und Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 441, gegen Muret's Worte: *nonnulli prae nimia laetitia — exspirasse dicuntur*. Man findet dies im *N. L.* oft zu wenig beachtet.

Praebere, beweisen, zeigen. *Sich beweisen* oder *zeigen, se praebere* mit einem Adverb., z. B. *bene, sich gut beweisen; caute, vorsichtig* u. dgl., ist *N. L.* für den Accus. des Adj., *bonum, cautum*. *Sich so beweisen, wie* — heisst nicht *ita* oder *sic, ut* —, sondern *talem, qualis* —; bei oder gegen Jemanden wird entweder durch *alicui* oder *in aliquo* oder *in aliquem* (s. Cic. Catil. 4, 6, 12; der Abl. wird nur bei solchen Adject. nöthig, die, wie *prudens, cautus* u. dgl. *in* mit Accus. nicht zu sich nehmen können. S. Seyffert Pal. S. 39) ausgedrückt, bei Etwas aber nur durch *in aliqua re*; z. B. *me dissimilem in utroque (gegen Beide, nicht in utrumque) praebui* (Cic. Sull. 6, 18) oder *utrique*. *Sich sehen lassen* = *se spectandum praebere* ist erst nachkl. für *in conspectum venire*, s. Nägelsbach Stil. S. 269. — Ueber *praebere aurem* und *aures* vgl. *Auris*.

Praebibere, vortrinken, kommt *Kl.* zwar nur einmal bei Cicero vor, ist aber gut neben *propinare*.

Praecautus in der activen Bedeut. *sehr vorsichtig*, als *Adject.*, ist *N. L.* für *praecavens, percavus* oder *valde cautus*, da *praecautus* nur passives *Partic.* zu *praecavere* ist. Vgl. Sciopp. *Infam.* p. 46.

Praecedere kommt *Kl.* nur bei Caes. (B. G. I, 1) in der Bedeut. *übertreffen* vor, nirgends in der Bedeut. *vorangehen*, wofür er *antecedere* braucht, z. B. B. G. VII, 54, wo vor Oudendorp in vielen Ausgaben *praecedere* stand, von diesem aber aus den meisten Handschr. *antecedere* aufgenommen ist. Wenn Cicero aber das *Verbum* ganz vermeidet und *antecedere, antegredi, praecurrere* u. dgl. dafür gebraucht, so kann es doch angewendet werden, da es nicht nur bei Livius 32, 16, 5 ed. Weissenborn, sondern auch bei Plin. dem Jüngern u. bei Quintil. — s. Bonell. *Lexic. Quint.* — öfter vorkommt. Es wird *N. Kl.* in beiden Bedeut. nur mit dem *Accus. aliquem, aliquid* verbunden.

Praecellere, sich auszeichnen, findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Sueton, nirgends aber eine *Perfectform*. — *Kl.* kommt nur *praecellens* als *Adject.* in der Bedeut. *vortrefflich* vor.

Praeclusus, sehr hoch, ist nur *P. L.* Es stand sonst in Cic. *Verr.* IV, 48, 107, wo aber jetzt nach Handschriften *pereccelsus* aufgenommen ist.

Praeceptum, die Vorschrift; — zu oder für *Etwas*, nicht *ad aliquid*, sondern *alicujus rei* oder *de aliqua re*; z. B. *ille dedit praeccepta ornandae orationis* oder *de ornanda oratione*, nicht *ad ornandum orationem*, wohl aber bisweilen *praeccepta dare* oder *ponere in aliquam rem*, z. B. Cic. *Inv.* II, 17, 53 *in quam praeccepta danda sunt*; *ib.* II, 34, 105 *in id quoque praeccepta ponemus*.

Praecessor und *praedeccessor, der Vorgänger*, sind sehr *Sp. L.* Vgl. *Antecessor*.

Praecipue, vorzüglich, vorzugsweise, hebt ein *Object* besonders hervor, welchem es *Etwas* beilegt; nachklass. steht *praecipue* auch = *praesertim*, s. Quintil. *J. O.* 10, 1, 20 u. §. 89, daher auch mit *si* verbunden, wo man sonst *praesertim si* gebraucht. S. Plin. *N. H.* 29 (25), 78 u. ebendas. c. 34, 107; dass es auch bei Quintil. vorkomme zeigt, *Hand Turs.* 4, 525. Ebenso steht auch *praecipue cum* bei Horat. *epp.* 2, 1, 261 u. Quintil. *J. O.* 9, 2, 85, Plin. *epp.* 3, 10, 4. — Ueber den Unterschied der Wörter *praecipue, inprimis, maxime, potissimum* und *praesertim*, die wir alle meistens durch *vorzüglich* übersetzen, vgl. Grysar's *Theorie* p. 533 und Grauff z. *Bunelli Epist.* p. 685; auch *Etwas* in meiner *Anleit.* §. 603. Reisig's *Vorles.* p. 402. Weber's *Uebungssch.* und Forbiger's *Aufg.* p. 125.

Praecise ist in der Bedeut. *genau, bestimmt* *N. L.* für *accurate, diserte*, da es vielmehr *kurzweg, mit wenigen Worten, schlechthin, unbedingt* bedeutet, z. B. *praecise negare*. Ebenso heisst *praecisus* nicht *genau*, sondern *abgeschnitten, kurz*. — Wo wir bei einer Zahl sagen: *präcis zehn*, sagt man *omnino decem*, nicht *praecise*.

Praeclaritas, die Vortrefflichkeit, ist *N. L.* für *praestantia, excellentia*.

Praecogitare, vorher denken, vorher ausdenken, überlegen, findet sich erst bei Livius als *Partic.*, *praecogitatus* (sonst Nichts davon),

und *N. Kl.* bei Quintil. im Infin. Das Partic. Perf. Pass. auch bei Sen. epp. 76, 34.

Praecolere kommt als Verbum nur in der Bedeut. *mit verfrühter Huldigung umgeben* nur *N. Kl.* bei Tac. Ann. 14, 22, vor, s. das Nipperdey; es werde durch *praeferre* vermieden; dagegen ist das Partic. *praecultus Kl.* und bedeutet bei Cic. *vorher, voraus gebildet*; doch setzt er zur Milderung des von der Landwirthschaft entlehnten Tropus *quasi* vor: *ad virtutem quasi praecultus et praeparatus*. Ausserdem steht es auch *N. Kl.* bei Quintil., aber in der Bedeut. *sehr geschmückt, geziert*.

Praeconcipere, vorher auffassen, ausdenken, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität für *animo* oder *mente concipere*. Selbst das Partic. *praepreconceptus*, welches die Lexica aus Plin. (N. H. II, 82, 84) angeben, beruht in den ältern Ausgaben auf falscher Lesart, indem Harduin nach den Handschr. *prae* vor *conceptus* gestrichen hat. — *N. L.* ist daher *praepreconcepta opinio, die vorgefasste Meinung, das Vorurtheil*, was im gewöhnlichen Latein nicht selten vorkommt, für *opinio praeprejudicata* (Cic. N. D. I, 5, 10); im gewöhnlichen Sinne *error, prava oder falsa opinio, opinionis commentum* (N. D. II, 2, 5), oder (nach Quintil. II, 17, 28) *praesumpta opinio*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 425. Wytenb. Cic. N. D. I, 5, p. 719 ed. Creuz. Klotz Sintenis p. 168 und unten *Praeprejudicium*.

* Man schlägt auch aus Cic. N. D. I, 16 *antecepta animi informatio* vor; aber als Uebersetzung des griech. *πρόληψις* bedeutet dieses nur die *Vorstellung* eines Gegenstandes, die man sich noch vor der eigentlichen Wahrnehmung desselben *a priori* von ihm gebildet hat; es bezeichnet also durchaus nicht unser *Vorurtheil*.

Praecox, frühreif, frühzeitig, vorschnell, findet sich *Kl.* nirgends gebraucht, oft aber *N. Kl.*, besonders beim ältern Plinius. Nirgends aber wird, wie im *N. L.*, *das frühzeitige Gedächtniss* eines Kindes *memoria praecox* genannt [bei Quintil. (XI, 2, 44) ist *memoria praevetox* nicht *das frühzeitige*, sondern *das sehr rasch oder schnell auffassende Gedächtniss*].

Praecultus; vgl. *Praecolere*.

Praecurrere, voranlaufen, übertreffen, wird theils im eigentlichen, theils im bildlichen Sinne, in der Bedeut. *übertreffen*, gleich gut mit dem *Dat.* und dem *Accusat.* verbunden.

Praecursor, der Vorläufer, kommt im bildlichen Sinne höchst selten, wie bei Cic. Verr. 5, 41, 108 (= *Spion, Kundschafter*) vor, und ist nur mit dem mildernden *quasi* anzuwenden, welches Cicero sogar bei *dux* in diesem Sinne zusetzt; s. Tusc. IV, 30, 64, wo er von der *Furcht* (metus) sagt: *est quasi dux consequentis molestiae, sie ist gleichsam Vorläuferin* —. Und so ist auch das Adj. *praecursorius, vorlaufend, vorangehend*, zwar *N. Kl.* im Gebrauche, aber höchst selten, und bei Plin. (Epist. IV, 13, 2) nur mit dem vorgeetzten *quasi* — *epistola quasi praecursoria*.

Praedari, Beute machen, plündern, rauben, kommt in klassischer Prosa nur ohne Object vor, bei Horat. (epp. 2, 2, 55) u. *N. Kl.* bei Tacit. mit einem *Accus.*, *praedari aliquem, Einen berauben*. Für *praedari aliquid* wird auch Suet. Domit. 12 citirt; dort aber ist *bona* nicht der von *praedaretur* abhängige *Accus.* Es ist vielmehr nach

omni modo Punkt zu setzen und das folgende *bona* als Subject von *corripiebantur* zu fassen.

Praedicare ist in der Bedeut. *predigen* *N. L.* für *concionari, orationem sacram habere*; ebenso in der Bedeut. *beilegen*, in der philosophischen Sprache, für *tribuere, attribuere, dicere*, und das Partic. im Neutro, *praedicatum*, das *Beiwort*, *Praedicat*, ist ein Kunstwort in der Grammatik und Logik für *quod alicui personae, negotio attributum est* (Cic. Inv. I, 24, 34) oder *attributio* (ib. I, 26, 38). — *B. L.* ist die Form *praedicamentum*.

Praedicator bedeutet zwar *Herold* und *Verkündiger* (Cic. Fam. I, 9, 6, Balb. 2, 4), *Lobredner*, aber nur den des öffentlichen Lobes, und seine Rede oder Schrift enthält nur *Lobpreisung* und *lobende Verkündigung*; es ist daher unpassend, es in der Bedeut. *Verkündiger des göttlichen Wortes* zu brauchen, wie es sich im *N. L.* findet. Vgl. *Concionator*.

Praedicere bedeutet *Kl.* nur *etwas Künftiges vorhersagen, weis-sagen*, und so auch *praedictio* und *praedictum* als Subst. mit dem Genit. *die Vorherverkündigung, Weissagung*. Bei Plin. epp. 4, 14, 8 erscheint *praedicere* in der Bedeut. von *praefari* = *als Vorrede vorausschicken*; *A. L.* und besonders *N. Kl.* hat es die Bedeut. *früher, oben, im Vorhergehenden sagen, oben erwähnen*, für die *Kl.* Ausdrücke *supra dicere, supra memorare*. Da aber diese Geltung des Wortes aus seiner Grundbedeutung natürlich abgeleitet ist und die beste nachklass. Auctorität hat, so braucht es nicht perhorrescirt zu werden, so wenig als *praedictus*, welches ja bei Liv., Quintil. u. A. oft vorkommt. Dass *praedicere* klass. bei Cic., Nepos und Liv. *befehlen, vorschreiben, einschärfen* bedeutet (Liv. 2, 10, 4 u. 39, 19, 2), erwähnen wir nur wegen *praedictum*, welches wie *edictum* bei Liv. 23, 19, 5 substantivisch gebraucht ist. — *N. L.* ist aber *praedicere* in der Bedeut. *Einem Etwas vorsagen*, damit er es nachspreche, für *praecire* oder *praefari verba*; ein *Gebet vorsagen* zum Nachbeten, *alicui preces praecire*.

Praediligere, sehr lieb, hoch achten, ist wie alle davon gebildeten Wörter, z. B. *praedilectus, praedilectio, N. L.* und als unnöthig zu verwerfen.

Praeeminere und *praeminere, hervorragen, tropisch überragen, übertreffen*, findet sich schon bei Sall. Hist. 2, 85, sodann einmal bei Seneca und öfter bei Tacit. (S. Ann. 3, 56 u. 12, 12 u. 12, 33 u. 15, 34) für das gewöhnlichere *eminere, excellere, praestare* u. a. Ganz *Sp. L.* ist *praeeminentia* für *praestantia, excellentia, principatus*.

Praeexistere, früher dasein, früher existiren, ist *N. L.* für *prius* oder *ante esse*. — Das theolog. und philosoph. Wort *praexistentia, die Vorexistenz*, ist eben so schlecht wie *existentia*, wovon unter *Existere* die Rede war.

Praefatio, was schon Cicero braucht, findet sich bei ihm und Andern zwar nur von den ersten einleitenden Worten zu irgend einer mündlichen Verhandlung. Obgleich also in diesem Sinne nicht bei Cic., s. Seyffert Pal. 219, ist es doch, wenn man Plin. epp. 4, 14, 8 u. 5, 13, 3 beachtet und berücksichtigt, dass auch Columella

nicht nur in der Vorrede zu seinem Buche sagt *cum praefatus fuero* = wenn ich zuvor den Hauptzweck des Buches (schriftlich) angegeben haben werde, sondern *praefari* noch öfter so gebraucht, wie Col. 10, Praef. §. 5 u. 12, 50, 7, ja, dass selbst Liv. 21, 1, 1, das Wort so gebraucht, immerhin das angemessenste für unser: Vorrede zu einem Buch, während hingegen *prooemium* mehr der Eingang oder die Einleitung zu dem behandelten Gegenstande selbst ist, wie denn auch Cicero seine Eingänge zu seinen Lehrbüchern und philosophischen Schriften *prooemia* nennt. — *Sp. L.* ist *praefamen*. Ueber *proloquium*, was Andere vorschlagen, vgl. dieses Wort. — *Sp. L.* aber ist das Partic. *praefatus* in passiver Bedeutung, vorausgesagt, vorhergenannt, vorher erwähnt, für das *N. Kl.* *praedictus*, wovon unter *praedicere* die Rede war. — Endlich ist *N. L.* *praefando aliquid iterare*, Etwas in der Vorrede wiederholen.

Praefectus, der Vorsteher, Vorgesetzte, hat das Object, worüber er gesetzt ist, gleich gut im *Genit.* und im *Dat.* bei sich, z. B. *praef. classis* und *classi*, ein Befehlshaber einer Flotte, den wir auch wohl *Admiral* zu nennen pflegen. Seltsam und unlateinisch sagt dafür Gerh. J. Voss *praefectus maris*, welches er (in seinem Buche *de vitiiis serm.* p. 175) für die barbarischen Ausdrücke *admiralis* oder *admiralius* vorschlägt. Gut aber wäre *toti officio maritimo praepositum esse*, Caes. B. C. 3, 5, 4. — Das Verb. *praeficere*, vorsezen, Einem über Etwas setzen, wird aber nur verbunden *aliquem alicui rei*.

Praefidens, allzusehr vertrauend, ist zwar *Kl.*, aber sehr selten und hat nur den *Dat.* bei sich. Das Verb. *praefidere* aber kommt vielleicht nicht vor.

Praefigere. Da es nur den gewöhnlichen Begriff an Etwas anheften, anstecken, anschlagen enthält, so ist es für geistige Sachen unpassend, und es muss dem Kenner lächerlich erscheinen, wenn es für *praepondere*, voraus- (voran) setzen gebraucht wird, wie man denn nicht selten liest: *disputationem programmati praefigere*, eine Abhandlung dem Progr. vorsezen; *editioni praefixa sunt prolegomena de* — und dgl. mehr.

Praefiscine, oder *praefiscini*. — *A. L.* und heutzutage nicht mehr anwendbar ist die Redensart (*quod*) *praefiscini dixerim* in der Bed. ohne Ruhm zu melden, unberufen, für das einfache *verbo* (*verbis*) oder *dicto absit invidia*. Dagegen ist sie wohl erträglich, wenn noch zugesetzt wird: *ut loquebantur veteres*, wie es Muret. (*Oper. T. I.* p. 335 ed. Fr.) thut.

Praefluere hat so gute Auctorität als *praeterfluere* und ist lang nicht so selten als behauptet worden ist. Es wird, wenn es nicht absolut steht, wie Liv. 1, 45, 6 u. 44, 31, 3, Tac. Ann. 12, 33, mit dem *Accus.* verbunden. S. Horat. Carm. 4, 3, 10 u. 4, 14, 26, Plin. N. H. 3, 18 (22), 126 u. 5, 30 (33), 126, Tac. Ann. 2, 63 u. 15, 15.

Praefocare, ersticken, ist *P.* und *Sp. L.* für *suffocare*.

Praegnans, schwanger; vgl. *Gravidus*. — *N. L.* ist es in der Bedeut. wichtig, bedeutungsvoll, wovon sich bei den Alten keine Spur findet, für *gravis*, *justus*; *significans*. So sagt Graevius (*Epist. p. 4*): *praegnantes ac domesticae causae*, für *graves, justae, necessariae*; Andere sagen: *hoc praegnanter est dictum*, für *significanter* u. a.

Praegredi, vorangehen; — Einem, vor Einem, wird gleich gut

durch *alicui* und *aliquem* ausgedrückt. Für die Bedeut. *übertreffen* wird von Georges nur Ps.-Sall. Or. ad Caes. 1, 1 citirt.

Praejacere, *vorliegen*, *vor Etwas liegen*, mit dem Dat. oder Accus., kommt nur *N. Kl.* und sehr selten beim ältern Plinius und Tacitus vor, für *objacere* oder *objectum esse*.

Praeire ist in der Bedeut. *übertreffen* *N. L.* für *anteire*, *antecedere* u. a. Vgl. Sciopp. Infam. p. 75. — Wiewohl man sagt: *alicui voce praere*, *Einem mit der Stimme vorangehen* (zum Nachsprechen), so ist doch sicherlich unlateinisch: *alicui (bono, recto) exemplo praere*, *Einem mit seinem Beispiele vorangehen*, für *alicui exemplo esse, quod sequatur* oder *alicui exemplo esse ad imitandum*. Vgl. Dietrich Sintenis p. 225.

Praejudicium bedeutet im besseren Latein nur *das zum Voraus gefällte oder geäußerte Urtheil, eine Vorentscheidung über einen Menschen oder eine Sache*, wie bei Cic. Cluent. 22, 59. Muren. 28, 60. Verr. III, 65, 125 *praesudicium de eo per hoc iudicium nolo fieri*; — und so auch das Verb. *praesudicare*, *zum Voraus urtheilen*, und das substantivirte *praesudicatum*, Cic. Cluent. 2, 6. Nirgends aber findet es sich in dem Sinne unseres *Vorurtheil, vorgefasste*, auch wohl *falsche, verkehrte Meinung*; davon war unter *Praeconcepere* die Rede. — *N. Kl.* aber und meist juristisch und daher fast unbrauchbar ist es in der Bedeut. *Nachtheil*, wie man z. B. wunderbar sagt: *hoc meo fit praesudicio; in hoc mihi praesudicatur, das geschieht zu meinem Nachtheile*, für *mihi hoc est fraudi, incommodo* u. a.

Praelectio ist bei den Alten von *recitatio* dadurch unterschieden, dass dieses *die Vorlesung des Geschriebenen überhaupt, praelectio* hingegen *das Vorlesen*, z. B. eines Lehrers, bedeutet, wobei die Schüler entweder laut oder still nachlesen, und womit auch gewöhnlich die Erklärung des Gelesenen verbunden war. Vgl. Quintil. I, 2, 15. Da dies nun insbesondere nur von den Büchern der Schriftsteller galt, welche die Schüler ebenfalls in Händen hatten, aber nie von Wissenschaften, welche in freiem Vortrage gelehrt wurden, so findet sich *praelectio* nirgends in der Bedeutung unseres Wortes *Vorlesung*, mag sie einen Gegenstand betreffen, welcher es sei. Es ist daher zur Bezeichnung *wissenschaftlicher Vorträge* durchaus zu vermeiden, und man spreche also nicht von *praelectiones* der Universitäts- und Schullehrer, welche besser *scholae* heißen. Vergl. *Collegium* und *Lectio*.

Praelector, *der Vorleser*, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Gellius (XVIII, 5, 6) und nur, wie *praelegere*, mit dem Nebenbegriffe des *Lehrens* und *Erklärens* vor, also gleich *magister*. Der *Vorleser* im Allgemeinen hiess *lector* (Cic. Orat. I, 30, 136), *recitator* (Cluent. 51, 141); dagegen ist es einmal t. t. für *den Vorleser* von gerichtlichen Documenten, wofür bei Cic. de orat. 2, 55, 223 auch der weitere Begriff *lector* genommen ist. Sodann aber werden seit der Augusteischen Periode auch die *Vorleser wissenschaftlicher*, besonders *schöngeistiger Werke recitatores* genannt; *anagnostes* endlich war der zum *Vorlesen bei Tisch* und sonst bestimmte Slave. Von demjenigen, welcher Andern Etwas zum Nachlesen vorliest, sagte man *praecit*, z. B. Quintil. I, 2, 12 *lectio non omnis praecunte eget, bedarf eines Vorlesers*, d. h. eines solchen, der durch sein Vorlesen Andern zeigt, wie es zu lesen sei.

Praelegere, vorlesen (vgl. die beiden vorhergehenden), kann nur gebraucht werden, wenn Andere *nachlesen* oder *nachlesen sollen*, also gleich *praeire alicui* (*legenti, legentibus*) *voce*, oder *praeire alicui de scripto*; unser gewöhnliches *vorlesen* (ohne *Nachlesen*) heisst nicht *praelegere*, sondern *legere* (Cic. Tusc. V, 39, 113, Orat. II, 55, 223; III, 56, 213) oder *recitare* (Verr. II, 1, 31, 79 u. a.). — Da man aber z. B. zu Quintil. Zeiten vom Lehrer sagte: *praelegere poetas*, z. B. *Virgilium, den Virgil vorlesen*, und damit zugleich den Begriff *erklären* verband (vgl. Sueton. Gramm. 16), so kann allerdings wohl von *Vorlesungen* über *Schriftsteller*, welche die Schüler im Texte vor sich haben, gesagt werden *praelegere scriptores, Vorlesungen über Schriftsteller halten, sie erklären*, wiewohl Quintil. dafür gewöhnlicher *enarrare* sagt und die *Erklärung* — *enarratio* nennt. Dagegen ist *praelegere*, wie *praelectio*, bei *wissenschaftlichen Gegenständen* ein ganz unpassendes Wort. — Im neueren Latein sind diese drei Wörter, besonders *praelectio* und *praelegere* oft falsch gebraucht worden.

Praelibare, vorher kosten, ist nur *P. L.* für *praegustare*, und bei etwas Flüssigem — *praebibere*.

Praeliminaris, vorläufig, ist *N. L.* für *qui, quae, quod prius tractatur, praemittitur* u. a.

Praeloquium, die Vorrede, ist ohne *Auctorität* und *N. L.*, wiewohl *prae loqui*, wie *praefari*, nach dem jüngern Plinius den Sinn unseres *Vorrede* enthalten kann. Vgl. *Proloquium*.

Praeludium, das Vorspiel, ist *N. L.* für *praeclusio* oder *prolusio*; vgl. *Prolusio*. — Ueber *praecludere, vorspielen*, was erst *N. Kl.* und sehr selten ist, vgl. die *Lexica*.

Praelum typographicum oder im Zusammenhange bloß *praelum* ist wohl passend für den neuen Begriff *Druckerpresse*, ebenso auch die bildliche Redensart *praelum subire, unter die Presse kommen*, von einem Buche, in der Bedeutung *gedruckt werden*, und *praelo subicere, drucken lassen*. Andere verwerfen das Wort. — Vergl. *Imprimere*.

Praeditatus, vorher überdacht, kommt in passiver Bedeut. als *Adj.* auch *Kl.* vor. Aber ein *Adv.* *praeditate, mit Vorbedacht*, ist *N. L.* für *cogitate, consulto*.

Praemetuere, voraus fürchten, kommt in *Prosa* vielleicht nur im *Partic.* vor, *praemetuens*, bei Caes. B. G. 7, 49, verbunden mit dem *Dat.*, für *wen* oder *um wessen willen*.

Praemittere, vorausschicken, wird *Kl.* nur im eigentlichen Sinne, nie bildlich gebraucht. Wenn daher nach Raschig (Progr. p. 26) kaum gut lateinisch gesagt werden kann *disputationem programmati praemittere* = *einer Abhandlung, einem Programme vorausschicken*, so würde *praepone* dafür allerdings besser sein. Doch ist auch *praemittere* nicht ganz verwerflich, denn es kommt in dieser Bedeutung: *mündlich oder schriftlich ein Wort, einen Satz einem andern, einer That vorausschicken* nicht nur *Sp. L.* bei Hier. Galat. p. 76, M. und Philem. 111, D., Ambros. expos. in Ps. 118, sermo 8, 37, sondern auch *N. Kl.* vor: *Tradunt, alloquenti Chaeream cervicem percussisse praemissa voce: Hoc age.* Suet. Calig. 58. *Postquam haec*

favorabili oratione praemisit . . . capto rursus initio, Quando maritandum principem omnes suaderent, Tac. Ann. 12, 6. Unser vorausschicken (mit einleitenden Worten) kann oft auch durch das absolut gebrauchte *praefari* ausgedrückt werden. S. Curt. 6, 7, 3 u. 7, 4, 8 u. Liv. 43, 7, 8. Von der eigentlichen Entwicklung oder Darstellung einer Materie vor einer anderen kann man auch gut *proponere* verwenden: *Priusquam illa conor attingere, quibus . . . proponam breviter, quid sentiam de universo genere dicendi*, Cic. de orat. 3, 6, 25.

Praemiozum, die kleine Belohnung, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 416). Wenn es auch als neues *Démin.* von *praemium* nicht gerade zu verwerfen ist, so ist es doch unnöthig wegen *manusculum* oder *mercedula*.

Praemonitorius, vor-, zuvor erinnernd, -ermahnend, ist *Sp. L.* für *praemonens, id quo praemonemus*.

Praenominare findet sich nur einmal in der Bedeut. *einen Vornamen geben*, und ist *N. L.* in der Bedeut. *vorher nennen, vorher erwähnen*, für *ante, prius, supra nominare*. Noch schlechter ist *praenominatus, vorbenannt, vorhergenannt*; in guter Prosa umschreibt man dergleichen Ausdrücke durch Relativsätze. Im *N. L.* finden sie sich oft; vgl. Anleit. §. 590.

Praeoccupare, zuvor einnehmen, in Besitz nehmen, kommt zwar vielleicht nicht bei Cicero vor, da *praeoccupavit* in Phil. X, 1 unsicher steht und die beste Handschr. *praecipit* hat, aber einigemal bei Caesar, oft bei Liv. u. A.

Praeoptare, lieber wollen, vorziehen. Die Verbindung *praeoptare alicui aliquid, Einem Etwas vorziehen*, ist zwar selten, aber doch neben *malle* zu brauchen. S. darüber Liv. 9, 45, 7 u. 23, 43, 11 u. 29, 30, 12 u. 44, 22, 14, C. N. Attic. 12, 1. Da *praeoptare* = *ist potius optare*, so kann man auch richtig sagen *aliquem praeoptare quam alium quem*, wie: *Illos sibi quam vos praeoptet*, Liv. 29, 17, 7 und Quintil. J. O. 8, 3, 8.

Praeparamentum, die Vorbereitung, ist *N. L.*, und *praeparatura Sp. L.* für *praeparatio*; eben so *Sp. L.* sind *praeparator, der Vorbereiter*, und das Adject. *praeparatorius, zum Vorbereiten dienlich, vorbereitend*; sie müssen umschrieben werden durch *qui praeparat; ad praeparandum aptus*.

Praeparare, vorbereiten, und *praeparatus, vorbereitet*, sind gar nicht selten und haben die besten Auctoritäten, s. Cic. Rosc. Am. 8, 22, Caes. B. G. 3, 14, 5, Cic. de divin. 1, 53, 121 u. 2; 58, 119, Orat. 28, 99, de legg. 1, 31 u. Drakenborch zu Liv. 10, 41, 9. Bei Cic. Off. 1, 4, 11 heisst es: *Homo ad vitam degendam praeparat res necessarias*. Dafür konnte wohl auch *comparat r. n.* gesagt werden. Indem aber Cic. *praeparare* wählte, so sollte dadurch das Moment des Früheren, des Vorzeitigen hervorgehoben werden. Wird daher die frühere Zeit der Vorbereitung, Zurüstung durch *ante, diu ante, multo ante* noch besonders bezeichnet, so ist *praeparare* ganz das rechte und gewöhnliche Verbum. S. Liv. 30, 20, 5, Caes. B. G. 5, 9, 4, Liv. 40, 15, 13 u. 39, 51, 8. Recht fühlbar ist diese Hervorhebung der Vorzeitigkeit auch in Stellen wie: *Exercitum assiduis bellis exercendo majore quam quod habebat operi praeparabat*, Vellej. 2, 109. So steht auch *praeparare bellum* und *se praeparare bello*, Veget.

de re milit. Prol. 3, extr. und Sen. de vita b. 26, 2 lediglich um den Gegensatz auszudrücken: *Mitten im Frieden alle Voranstalten so zu treffen, um in der Zukunft nöthigen Falles den Krieg aufnehmen zu können*. Nun sagt man aber gewöhnlich *parare, apparare, comparare bellum*. S. darüber Caes. B. G. 3, 9, 3, Sall. Jug. 75, 10, C. N. Agesil. 2, 4, Cic. Phil. 3, 1, 1, de imp. Cn. Pomp. 12, 35, Liv. 6, 21, 6. Diese Verba bedeuten aber in dieser Verbindung nicht: *Vorkehrungen für einen (in der Zukunft) möglichen Krieg treffen*, sondern es wird der *Zwischenraum* zwischen der Vorbereitung und dem wirklichen Betrieb der Sache in der Vorstellung übersprungen, weil die Sache als fest beschlossen im Gedanken schon wirklich dasteht und die Rüstung zum Krieg dem Lateiner nicht als eine *Vorbereitung auf den Krieg*, sondern bereits als *der erste Theil* oder *Act desselben* erscheint. So erklären wir uns auch, dass Cic. vom Redner, welcher vorbereitet oder unvorbereitet auftritt, nur *paratus, imparatus* und *imparate* gebraucht, während die nachklassische Latinität in solchen Fällen allerdings *praeparatus* verwendet. S. z. B. Sen. ep. 11, 1.

Praepes, der Vogel, kommt in der heiligen Augurnsprache vor, sonst nur *P. L.* für *avis*; es ist daher kaum anwendbar.

Praeplacere, sehr gefallen, ist ohne Auctorität, aber im *N. L.* ein Lieblingswort für *non displicere, praeter ceteros placere, perplacere*.

Praepollere, sehr, viel vermögen, kommt als Verbum erst *N. Kl.* bei Tacitus vor, welcher die mit *prae* zusammengesetzten Wörter liebt, für *multum (plus) valere, plus pollere, praestare* u. a.; nur das Part. *praepollens* als Adject. steht *Kl.* bei Liv.

Praeponderare, überwiegen, überwiegend sein, Uebergewicht haben, kommt *Kl.*, was wohl selten ist, nur einmal als Transitivum im passiven Inf. *praeponderari, überwogen werden*, bei Cic. vor; im Act. dagegen findet es sich als Intransitiv oft *N. Kl.*, und ist nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* dafür *propendere* vorkommt, z. B. bei Cic. Tusc. V, 17, 51 und 31, 86.

Praepondere bedeutet zwar *vorsetzen, vorstellen*, aber nur dann, wenn *vor* in der Bedeut. *voran, vornan*, steht. In der Verbindung *Einem Speise und Trank vorsetzen* kann man also nicht sagen: *cibum et potionem alicui proponere*; denn hier brauchen die Lateiner nur *apponere*. Vgl. Drakenb. Liv. I, 7, 13.

Praepositura, das Aufseheramt, die Befehlshaberstelle, ist erst *Sp. L.* für *praefectura, munus praepositi, praefecti, procuratoris*. Das Part. *praepositus* in der Bedeut. *der Vorgesetzte, Aufseher*, wird, wie *praefectus*, bald mit dem *Dat.*, bald mit dem *Genit.* verbunden. — Im *N. L.* ist es auch Titel eines höhern Geistlichen, und muss beibehalten werden.

Praeposse, Uebermacht haben, sehr mächtig sein, mehr vermögen, kommt als Verbum nur *N. Kl.* bei Tacitus vor (H. V, 8); *praepotens* aber ist *Kl.* — Für *praeposse* sage man *praepotentem esse, plus posse, plus valere*. Vgl. oben *Praepollere*.

Praeposterus, hinterstwörderst, in umgekehrter Ordnung, verkehrt, ist gut und *Kl.*, aber ein Comparat. *praeposterior*, welchen Jos. Scaliger brauchte, ist unerwiesen; auch lässt ihn die wahre Bedeut. des Adject. nicht zu. Vgl. Sciopp. de stylo p. 171.

Praepotentia, die vorzügliche, grosse Macht, ist *Sp. L.* für *summa potentia*.

Praeprimis, vorzüglich, ist *N. L.* und sinnwidrig zusammengesetzt und gebildet, für *inprimis, praecipue*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 265.

Praerequirere, zuvor aufsuchen, zuvor erforschen, ist *N. L.* für *ante* oder *prius requirere*.

Praerogare ist in der Bedeut. *vorherfragen* falsche Lesart bei Suet. Octav. 35 und mit dem Accus. *pecuniam, expensas* verbunden, in der Bedeut. *Geld vorausbezahlen*, *Sp. L.* für *in antecessum dare, solvere* oder *representare*.

Praerogativa, in der Bedeut. *Vorzug, Vorrecht*, ist erst *N. Kl.* beim ältern Plin. und *Sp. L.* S. darüber die Wörterbücher, in welchen auch Ambros. enarr. in Ps. 43, §. 13 und in Ps. 118, sermo 2, §. 14 Ende nachgetragen werden kann.

Praesagium, die *Ahnung, Vorahnung, Weissagung*, ist *P. L.* und findet sich *N. Kl.* beim ältern Plin., Colum. Vellej. (2, 57) u. Suet. für die *Kl.* Ausdrücke *praesagatio, praedictio, divinatio, praesensio* (*rerum futurarum*, Cic. N. D. II, 3, 7); — ebenso *praesagus, vorahnend*, für *praesentiens*.

Praescientia, das *Vorherwissen*, kommt nur *Sp. L.* bei den Kirchenvätern vor, verbunden mit dem Genit. *Dei*; es werde umschrieben durch *praesentire, praenoscere, ante* oder *prius scire*. Und so ist auch *praescire* oder *praesciscere, vorherwissen*, als selten und mehr *P. L.* durch jene Verba zu vermeiden. Indess geht aus Cic. Tusc. 4, 30, 64 hervor, dass man schon bei den Alten solche Zusammensetzungen mit *prae* wagte. Wenn daher die Umschreibung nicht gut angeht, mag man einmal auch *praescientia* gebrauchen, etwa mit *ut ita dicam* oder einem ähnlichen Beisatze. — *P. L.* und *N. Kl.* nur bei Tacitus ist *praescius, vorherwissend*, für *praesentiens, praenosceus*. — Das Subst. *praescitus, das Vorwissen*, ist *Sp. L.* für *me inscio, me nescio*.

Praescribere in der Bedeutung *vorher, im Vorhergehenden, oben schreiben*, gleich *supra scribere*, findet sich nur in mehreren Ausg. des Vellej. II, 21 *praescripsimus*; Ruhnken erklärt es für unlateinisch und ändert es (schwerlich mit Recht) in *praediximus*. Als zweifelhaft werde es vermieden. — Verworfen wird *legem praescribere, ein Gesetz vorschreiben*, für *legem scribere, edere* u. a.; vergl. oben *Dare*. Richtig aber ist es ohne *legem*, da es für sich allein schon *vorschreiben, befehlen* bedeutet (Cic. Leg. III, 2, 5). Aber gut ist: *lege alicui praescriptum est*, Cic. Cluent. 53, 147. *Legis praescriptum, Vorschrist eines Gesetzes*, wurde jedoch in diesem Buche früher mit Unrecht verworfen für das bloss *praescriptum*, Allein *legis praescriptum* findet sich nicht nur bei Amm. Marc. 14, 1, 5 und 29, 1, 27, sondern auch bei Suet. Claud. 14, ja selbst bei Cicero: *Omnia legum imperio et praescripto fieri videbitis*, Cic. Cluent. 53, 147. Hingegen für unser: *Einem Bedingungen vorschreiben*, kann *conditiones ferre* nicht empfohlen werden, denn es bedeutet — wenn nicht etwa absichtlich die Härte der Sache durch einen milderem Ausdruck abgeschwächt werden soll — nur *Bedingungen vorschlagen*, ist also nur dann passend, wenn ein Vertrag oder Frieden un-

ter gewissen Bedingungen durch das freie Zuthun des einen Theils dem anderen angeboten wird. S. Curt. 4, 11, 1, Liv. 8, 5, 4 u. 22, 58, 7, Cael. bei Cic. Fam. 8, 14, 2 u. ebdas. 16, 12, 3. Wo aber ein Friede nicht mehr von Gleichen mit Gleichen verhandelt, sondern durch das Recht des Stärkeren dem Ueberwundenen vorgeschrieben oder dictirt wird, da ist *leges pacis alicui dicere, imponere* das Gewöhnliche und Eigentliche, z. B.: *leges pacis a victoribus dici, accipi a victis*, Curt. 4, 5, 7, Just. 30, 3, 9, Liv. 37, 36, 9 u. 38, 40, 1 u. 30, 16, 9 und ebdas. c. 30, 24 u. c. 37, 41, Cic. Fam. 16, 12, 4 u. Liv. 26, 41, 9. Im gleichen Sinne wird auch *dare conditiones* und *accip. cond.* gebraucht. S. Liv. 30, 42, 15 u. 31, 11, 17 u. 32 33, 1 u. 33, 24, 7. Vergl. über diese ganze Materie auch Ruhnken zu Ovid. Heroid. 12, 39 u. Forcellini im Wörterbuch in v. *dicere*. Wenn der Arzt *Etwas vorschreibt* oder *verordnet*, so heisst dies *praecipit, conscribit, jubet, imperat*, nicht *praescribit*. Vgl. *Receptum*.

Praesens, gegenwärtig. Dieses Adjectiv ist erstens da zu gebrauchen, wo die lediglich gedachte, abstracte Gegenwart in Beziehung, in den Gegensatz zu der eben so rein vorgestellten Vergangenheit oder Zukunft gestellt wird, z. B.: *Quid necesse est . . . praesens tempus futuri metu perdere?* Sen. epp. 3, 3, 1, ibid. 20, 7, 17, Quintil. J. O. 5, 10, 28, Liv. 28, 34, 6, Caes. B. C. 1, 52, 1, Cic. Partt. orat. 4, 13 u. sonst. Ist ferner nicht von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, sondern von einer bloss relativen, hinter der Zeit des Sprechenden oder Schreibenden zurückliegenden Gegenwart die Rede, so ist *praesens* wieder ganz an seinem Platze, z. B.: *Movit Scipionem cum fortuna pristina viri, praesenti fortunae conlata, tum . . .* Liv. 30, 13, 8, ebdas. 32, 1, 64 und sonst, C. N. Themistocl. 2, 1, Alcib. 6, 2, Curt. 9, 10, 28, Tac. Ann. 14, 63. Ist aber die Rede schlechthin von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, so ist der Gebrauch von *praesens* sehr selten, wie bei Quintil. 3, 7, 9, das Pronomen *hic* dagegen das Regelmässige. So steht *hoc anno, hac aetate, hoc tempore, hoc tempore anni* u. dgl. bei Liv. 5, 3, 2 u. 23, 42, 5 und sonst, Cic. de legg. 2, 1, 3, Quint. 2, 7, Verr. I, 9, 25. Wenn indess diese absolute, unmittelbare Gegenwart mit einer der zwei anderen Zeitformen in Beziehung gesetzt wird, so ist *praesens* zwar nicht absolut nothwendig — s. den dial. de causis corr. eloq. c. 1 extr. u. c. 15 — aber doch gewöhnlicher: *Vides quanta tempestas invidiae nobis si minus in praesens tempus . . . at in posteritatem impendat*, Cic. Catil. 1, 9, 22, Attic. 8, 9, 3, Flacc. 1, 3, Fam. 9, 16, 6. — Ob *in praesenti* in der Bedeut. *jetzt, für jetzt, dermalen*, gut und nicht zu verwerfen ist, ja eben so gut sei, wie *in praesentia* (Cic. Att. XV, 20, 4, Verr. III, 1, 1, Fam. IV, 5, 1, Fin. V, 8, 21, Caes. B. G. I, 15, 4 u. a.), wird bezweifelt, da es bei Cicero vielleicht nur einmal (Fam. II, 10, 4) sicher zu stehen scheint, während sonst nur *in praesentia* vorkommt. Letzteres wird dagegen von H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 98) und nach ihm von Oudendorp (Cic. Inv. I, 17) als nicht gut verworfen, und es wird ihm *in praesenti* vorgezogen, obgleich *in praesentia* in den meisten Stellen fest und ohne Variante steht. Man vermeide lieber das streitige *in praesenti*. — Dagegen ist *in praesens*, für *jetzt, für die Gegenwart*, Kl. und unbezweifelt.

Vgl. Döderlein's Synon. Th. I, p. 141. — Endlich bemerkt noch Zumpt (Anm. z. seinen Aufgaben p. 138), dass *Anwesende* wohl nicht leicht *praesentes* heisse, sondern *ii, qui, adsunt* (*aderant* u. s. w., wie der Sinn das Tempus fordere), sowie *Zuschauer* und *Zuhörer* oft lieber durch *qui vident, qui audiunt* zu übersetzen sei.

Praesentaneus ist *N. Kl.* Form für *praesens*; es steht nur in der Bedeut. *schnell wirksam* und beim ältern Plinius [bei Suet. (Claud. 44, Nero 33) u. Sen. (epp. 95, 25)]. Hingegen Gell. 6, 4, was Hudemann bei Klotz Hdwtbuch dafür citirt, steht *praesentarius*] von Säften und Kräutern, die schnell Gutes oder Böses wirken; es ist also wohl ein medicinisches späteres Kunstwort für das *Kl. praesens*.

Praesentia wird nur selten von der *örtlichen Gegenwart*, von dem *Da-* oder *Zugegensein* gebraucht, indem der Lateiner mehr den *Anblick* berücksichtigt und *conspectus* gebraucht; z. B. *eure Gegenwart erfreut mich, vester conspectus*, nicht *vestra praesentia*. — *B. L.* ist in *praesentia alicujus* oder mit einem Possesiv., *mea, tua* — wo durchaus nur *praesens* anzuwenden ist; *mir in meiner Gegenwart, mihi praesenti; dir in deiner Geg., tibi praesenti* — und so alle ähnliche. Dahin gehört auch das unabhängig eingeschaltete *in meiner Gegenwart* und Aehnliches, welches *me praesente* heisst. — Man sage auch nicht: *tua praesentia uti non potui, ich konnte mich deiner Gegenwart nicht bedienen, deine Gegenwart nicht geniessen*, sondern *te praesente uti non potui, te praesentem habere non potui*. — Richtig ist aber in *praesentia* als *Adv.* gebraucht, in der Bed. *jetzt, dormalen*, wovon unter *Praesens* die Rede war. — Ueber *in praesentiarum* vgl. *Impraesentiarum*.

Praesertim steht meistens nur, wenn unser *vorzüglich* oder *besonders* so viel ist, als *zumal, noch dazu*; daher findet es sich oft bei *cum (da)* und *si (wenn)*. Ueber den Unterschied von seinen Synonymen bemerkt Schulz, Lat. Synon. Nr. 448 sehr gut Folgendes: *Inprimis* geht auf eine Auszeichnung, die man mit Andern und zwar mit den Ersten gemein hat; es ist ein bedeutend verstärktes *sehr*. *Praecipue, vorzugsweise* in geradem Gegensatz zu *communis*, geht auf eine Auszeichnung, die man vor den Andern besonders geniess, es ist also mehrsagend als *inprimis*. *Praesertim* zumal dient wesentlich nur, um einen besonders ausgezeichneten Grund oder eine solche Bedingung einzuführen; daher *praesertim quum, praesertim si*, jedoch kann die *Conjunct.* auch fehlen und der Grund oder die Bedingung durch einen abgekürzten Satz ausgedrückt sein, durch ein *Adject., Partic.* u. s. w.; die Bedeutung des Satzes aber bleibt immer dieselbe. Beispiele davon sind: *Deforme est etiam de se ipso praedicare, falsa praesertim = zumal wenn es erlogene Dinge sind*, Cic. Off. 1, 38, 137. *Retinenda est igitur hujus generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra ac duce*, ebendas. c. 35, 129. S. darüber Frotcher zu Mur. 2, S. 211. Ueber *praecipue si, praecipue cum* s. d. W. *Praecipue*. — Irrig tadeln Einige den Ausdruck *cum praesertim*, was doch die Alten ebenfalls neben *praesertim cum* brauchen. S. über *cum praesertim* Cic. de legg. 1, 3, 10, ebdas. c. 22, 57, Fin. 1, 7, 22, ebdas. c. 8, 25 u. 4, 14, 36, Attic. 8, 14, 1, Fam. 3, 8, 6, Verr. 2, 64, 155, Imp. Cn. Pomp. 5, 12. — Wo wir aber *vorzüglich* oder *insbesondere* sagen, setzt der Lateiner zu *praesertim* weder

vero noch *autem* hinzu, wie dies oft im *N. L.* geschieht, sondern entweder *blos praesertim* oder *inprimis autem*.

Praeservare ist sehr *Sp. L.* und kommt nur in der Bedeut. *vorher beobachten* vor, für *ante* oder *prius observare*; nirgends aber, *ausser* im *N. L.*, bedeutet es *vorbehalten*, für *excipere, reservare* u. a.

Praeses bedeutet wohl nie *Vorsitzer* in einer Versammlung (der den Vorsitz hat), für *qui praesidet, princeps*. — *Sp. L.* sind *praesidialis* oder *praesidialis*, was dem *Praeses* oder *Vorgesetzten* zugehört, wofür der Genit. *praesidis* genügt, und *praesidatus*, das *Amt*, die *Würde eines Praeses*, für *munus, potestas* oder *gubernatio praesidis*.

Praesidere, über *Etwas* gesetzt sein, *Etwas* beschützen, wird *Kl.* mit dem *Dat.* u. *N. Kl.* (s. die *Lexica*) mit dem *Accus.* vielleicht nur bei *Tacitus* verbunden; man ahme es daher nicht nach. — Das *Partic. praesidens* als *Subst.*, der *Erste* über *Etwas*, *Vorgesetzte*, ist = *Statthalter N. Kl.* bei *Tac. Ann.* 3, 40 und *Sp. L.* für *praeses*, wie denn die *Statthalter* der *Provinzen* gewöhnlich nicht *praesidentes provinciarum* (*provinciis*), sondern *praesides* hiessen.

Praesidium hat wohl nie die Bedeut. *Vorsitz, erster Platz*; man sage dafür *primus* oder *princeps locus*. Vgl. *Praeses*.

Praestare. Die *Perfectform praestiti* ist die bessere, *praestavi* aber *Sp. L.*; dagegen ist *praestiturus* die *Sp. L.* und *praestaturus* die bessere Form. *Erasmus* brauchte nur die Form *praestavi* für *praestiti*, und wie er, viele Andere. Vgl. *Drakenb. Liv. XXXVII*, 25, 2 u. *Reisig's Vorles.* p. 235. Man hat mit Unrecht daran gezwweifelt ob *ausser praestari* und *praestandus* noch andere passive Formen vorkommen. Ueber *praestitus* ist schon 1. Theil §. 52 auf *Liv.* verwiesen. *Praestabatur* hat *Cic. Fam.* 12, 2, 3. Bei *Cic. Phil.* 14, 11, 30 schwankt die Lesart zwischen *praestatur* u. *praestabatur*. In d. 1. A. gab *Orelli* das erstere, das *Fut.* dagegen hat die neue Bearbeitung. Der *Conj. praestetur* u. *praestaretur* ist gleichfalls *Kl.* *S. Cic. de divin.* 2, 37, 97, *Liv.* 2, 28, 7; *praestabatur* u. *praestabantur Quintil. J. O. Prooem.* I, §. 7 u. *Sen. epp.* 90, 19. — Selten ist *praestare alicui opem, auxilium, subsidium*, *Einem Hilfe leisten*, für das gewöhnliche *ferre*; und bezweifelt wird *obedientiam alicui praestare*, für *obedire, parere, dicto audientem esse* u. a. — In Verbindung mit *Subst.* sagt man *alicui* oder *aliquem aliqua re praestare*, *Einen in* oder *an Etwas übertreffen*; *aliquem* oder *aliquid*, für *Einen* oder für *Etwas Bürge sein, gut sein, stehen, sich verbürgen*; *se praestare* mit dem *Accus.* eines *Prädicats*, z. B. *fortem, clementem, sich tapfer, sanftmüthig beweisen, zeigen, nicht se fortiter, clementer praestare*, wie es im *N. L.* vorkommt. Man sage daher nicht: *te ita praesta, ut —, beweise dich so, wie —*, für *te eum (talem) praesta, quem (qualem) —*. Das *neutrale praestat, es ist besser*, wird mit einem *Infinit.*, oder bei Nennung einer Person mit dem *Dat.* derselben und dem *Infinit.* gebraucht, nicht mit der *Conjunct. ut*; z. B. *es ist besser, dass geschwiegen werde, praestat tacere*, nicht *ut taceatur*; *es ist besser, dass wir schweigen, praestat nobis tacere*, nicht *ut (nos) taceamus*, wie *Muret.* einmal (*Var. lectt.* IV, 10) sagt: *sed praestat, ut adscribam*, für *praestat adscribere*, wozu auch *Ruhnken* bemerkt: *Rectius, certe usitatus est praestat cum infinitivo*.

Praestolari, auf *Jemanden*, *Etwas warten*, *Jemanden*, *Etwas er-*

warten (in untergeordneter dienstlicher Stellung, um des Winkes, der Befehle eines Vorgesetzten gewärtig zu sein), wird gleich gut mit dem *Dat.* und mit dem *Accus.* verbunden. Wenn man gesagt hat, dass es nur im Briefstil, nicht in der edleren Prosa vorkomme, so war dieses unrichtig. S. Cic. Catil. 1, 9, 24 u. Caes. B. C. 2, 23, 3.

Praesultor, der Vortänzer, ist wohl erst *Sp. L.* Form für *praesul* (bei Cic. zweimal nach den besseren Handschr.) oder *praesultator*, welches Liv. (ebenfalls nach den besseren Handschr.) braucht, wie wohl bei Cic. u. Liv. die Variante *praesultor* vorkommt.

Praesumere kommt *Kl.* vielleicht gar nicht vor, aber *N. Kl.* in der Bedeut. *voraus, vorher nehmen*, bei Quintil., dem jüngeren Plin. u. A.; es kann neben *praecipere* und *prius* oder *ante capere* wohl gebraucht werden. — *P. L.* und in Prosa *N. Kl.* bei Tac. Ann. 12, 41 ist es in der Bedeut. *sich vorher denken*, und *Sp. L.* in der Bed. *Etwas unternehmen, sich vornehmen*, für *conari, audere, suscipere, instituere, aggredi* u. a.; — eben so *Sp. L.* in der Bedeut. *vermuthen, glauben*, für *susplicari, existimare*, und in der Bedeut. *sich Etwas herausnehmen, anmassen*, für *sibi sumere*. S. Hier. Galat. p. 81, H. u. Vorst. latin. mer. susp. p. 12 u. p. 154.

Praesumptio in der Bedeut. *Vorausnehmung*, was man in der Logik bei einem Vernunftschlusse den *Major* nennt, kommt nirgends vor, für *propositio*, Cic. inv. rhet. 1, 34, 59 u. c. 35, 60 oder *sumptio*, de divin. 2, 53, 108, *intentio*, Quintil. J. O. 5, 14, 6, ebendas. §. 20; *assumptio* = *πρόσληψις* ist der sogenannte *Minor* im Schluss, s. Cic. divin. 2, 53, 108 (dort stand es als falsche Lesart in den älteren Ausg., ist aber jetzt in *assumptio* verändert). — In andern Bedeutungen ist es nur *N. Kl.*; aber *Sp. L.* in der Bedeut. *Hochmuth, Vermessenheit, Einbildung (von sich)*, für *arrogantia*.

Praesupponere ist ein *N. L.* Kunstwort in der Logik, *den Fall setzen, unterstellen, voraussetzen*, für *ponere, facere, fingere* u. a.

Praetendere ist in der Bedeut. *fordern, verlangen* *N. L.* für *poscere, postulare, flagitare*; ebenso *praetendens* als Subst., *der die Herrschaft fordert, der Praetendent*, für *aemulus regni, qui imperium affectat, imperium sibi debere censet*. — Ein Subst. *praetensio* aber gibt es gar nicht; es findet sich nur im *N. L.* — In der Bedeut. *Forderung* brauche man *postulatum, postulatio*.

Praeter, *ausser*, wird in guter Prosa allerdings vorherrschend als Präposition gebraucht, doch steht es auch nicht selten adverbial = *praeterquam* nicht mit dem *Accus.*, sondern demjenigen *Casus*, welchen das vorangehende Verbum erfordert. Dieser Sprachgebrauch findet sich nicht etwa nur bei späten Auctoren, wie A. Gell. 1, 23, 13 oder Just. 13, 5, 2, sondern auch bei Plin. N. H. 14, 19, 23 u. bei Colum. de r. r. 3, 2, 15 u. bei Suet. Claud. 4 Ende u. Nero 56, Anfang; selbst die eigentlich klassische Periode hat diese Ausdrucksweise nicht verschmäht: *Ne quis praeter armatus* (ed. Weisenb.) *violaretur*, Liv. 4, 59, 7. *Cavendae sunt quaedam familiaritates praeter hominum perpaucorum*, Cic. Q. fr. I, 1, 5, 16. *Nullas (litteras) adhuc acceperam, praeter quae mihi binae simul redditae sunt*, Attic. 5, 3, 2. *Ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude liceret ab armis discedere praeter rerum capitalium condemnatis*, Sall. Jug. 36, 2. Also wäre es sicherlich pedantisch, diesen adverbialen Ge-

brauch von *praeter* zu perhorresciren. Richtig ist zwar *praeter quod*, wenn es für *praeter id, quod, ausser dem, was (welches)*, steht, wie bei Cic. Attic. 5, 3, 2, aber *Sp. L.* ist es, wenn *quod* Conjunction ist, wo es also *ausser dass, ausserdem dass*, bedeutet, für *praeterquam quod* oder *nisi quod*. Man sage daher auch nicht, wie Görenz, *praeter enim id, quod —, denn ausserdem dass —*, sondern *praeterquam enim quod*. — Eben so falsch ist *praeterea quod*, für *praeterquam quod*. — *N. L.* ist auch *praeter omne dubium, ausser allem Zweifel*, für *sine dubio, sine ulla dubitatione*. — Endlich ist die heutzutage übliche Redensart *praeter propter*, in der Bedeut. *um* oder *so ungefähr* bei Zahlangaben, nur *A. L.*, aber in der bessern Schriftsprache ganz ausser Gebrauch, für *fere, circiter*.

Praeterea, ausserdem; vgl. Praeter.

Praeterfluere, vorüber-, vorbeifliessen; an Etwas vorbei wird durch den blossen *Accus.*, *aliquid*, ausgedrückt, *Sp. L. propter aliquid praeterfluere, neben Etwas vorüberfliessen*.

Praeteregre, vorübergehen, wird ebenfalls mit *aliquid* verbunden.

Praeterire, mit dem *Accus.*, *aliquem* oder *aliquid, an Einem, an Etwas vorübergehen*, theils physisch, theils bildlich; daher sagt man auch: *hoc me praeterit, dieses ist mir unbekannt, ich weiss dieses nicht*. — *Interea* oder *interim praeterire, dazwischen* (zwischen zwei Ereignissen), *unterdessen vergehen, verfliessen* von einer Zeit, ist bezweifelt und behauptet worden, man dürfe dafür nur *intercedere* sagen; z. B. *es war schon ein Jahr dazwischen verflossen, jam annus intercesserat, nicht interea praeterierat*. Jenes ist allerdings das Gewöhnlichste, doch auch dieses nicht ohne Auctorität. *Tertius jam praeteriit annus, cum interim nihil ex primo illo impetu cecidit*, Sen. de consol. ad Marc. 1, 7. *Biennium praeteriit, cum ille . . . cubitum nullum processerit*, Cic. Attic. 13, 12, 3. Ueber *hora (mensis, annus) est, praeteriit, ex quo id factum est, es ist eine Stunde vergangen, seitdem dies geschehen ist*, vergl. man das unter der Praepos. *e, ex* Bemerkte. — *N. L.* ist auch wohl: *aliquid praetereundo loqui, dicere, commemorare* u. dgl., *Etwas im Vorbeigehen sagen*, wie sogar Ruhnken (Praef. Appuleji) *praetereundo* braucht. Vgl. darüber *Obiter*.

Praeterlabi, vorbeieilen, kommt sehr selten vor, aber nie von der Zeit, *tempus praeterlabitur, für praeterit*. Im *N. L.* kommt es sehr oft vor, z. B. *anni, menses, dies praeterlapsi, verflossene Jahre, Monate, Tage —*, Ausdrücke, die, obgleich ohne Auctorität, ganz alltäglich sind. *Das verflossene Jahr* (von jetzt an) ist *annus superior*. — Kein Lateiner würde gesagt haben: *tempus praeterlapsum nunquam revertitur*, sondern wie Cic. (Cato 19, 69): *tempus praeteritum*, oder statt *anno praeterlapso* sage man *anno circumacto*, Liv. 6, 1, 4. Vgl. darüber *Elabi*.

Praetermittere, vorübergehen lassen, unterlassen, kommt mit *silentio* verbunden erst bei Just. 43, 1, 2 vor. *N. Kl.* sagt Tacitus dafür *silentio transmittere*, Annal. 1, 13 u. 13, 22. *Kl.* bedeutet *praetermittere* schon für sich allein auch *im Reden oder Schreiben mit Stillschweigen übergehen* und bei Cic. Phil. 13, 6, 13 ist für *praetermittendum* mit allem Rechte *praetereundum* aus den meisten Codd. aufgenommen worden, denn *silentio aliquid praeterire* ist klassisch bei Cic. Attic. 2, 19, 3 und sonst, ebenso *silentio praeterevehi aliquid*, Cic. Phil. 7, 3, 8.

Praeternaturalis, widernatürlich, ist *N. L.* für *qui, quae, quod contra (praeter) naturam est, naturae legibus repugnans, portentosus*.

Praeternavigare aliquid, vor Etwas vorbeischiffen, ist *N. Kl.*, aber selten für *praetervehi aliquid, an (vor) Etwas vorüberschiffen, vorbeifahren*.

Praeterquam ist *Kl.* das gewöhnliche Adverbium für *praeter*, welches *Kl.* fast seltener (s. *praeter*) adverbial vorkommt, und ist unserm *ausserdem* (für *ausser*) ähnlich. Es lässt aber lateinisch nicht nur eine relative Erweiterung mit der *Conjunct. quod* oder einem Relativsatze zu, sondern es wird auch wie *praeter* rein adverbial und allein vor ein einzelnes Wort gesetzt, dessen *Casus* von dem vorangehenden *Verbum* bedingt ist. Mit Unrecht ist also Paul. a Josepho darüber getadelt worden, dass er schrieb: *Hoc autem consequi profecto praeterquam sapiens nemo potest*. S. darüber Cels. Med. 1, 9, Liv. 1. 8, 1 u. 4, 4, 12 u. ebendas. c. 48, 3, Cic. Catil. 3, 11, 26, de divin. 2, 32, 69. Auch steht *praeterquam — etiam, quoque* auch dann vor einem einzelnen Worte, wenn dieses einen verkürzten Satz bildet. Man vgl. Liv. 22, 53, 6 u. 26, 13, 14 u. 25, 23, 1. S. darüber Weissenborn zu Liv. 30, 6, 4 u. über *praeterquam* überhaupt Nolten Ant. 1666. Selten dagegen ist die Verbindung *praeterea . . . quam* bei Liv. 24, 47, 8, wo auf *praeterea quam* folgt, wie nach *ultra, supra, postea* u. dgl. Bemerkenswerth ist endlich noch die *Tmesis: praeter enim quam* bei Cic. de legg. 3, 19, 45, wenn die Lesart richtig ist, s. darüber Madv. opusc. II, S. 165—166.

Praetervidere, übersehen, nicht achten, ist erst *N. L.*, ohne alte Auctorität und doch heutzutage nicht selten, wie denn F. A. Wolf (Analect. I, p. 489) ein doppelt falsches Beispiel anführt: *vitium quisque acutissimus praetervidit, den Fehler übersahen die Scharfsinnigsten*, für *vitium acutissimus quisque non vidit*; — anderswo steht sogar: *has lectiones editor praetervisit*. Man brauche dafür *non videre* oder *negligere, omittere, praetermittere* u. a.

Praetervolare, vorüberfliegen; — *an* oder *vor Etwas, aliquid*.

Praetexta wird *Kl.* zur Bezeichnung des kindlichen Kleides nie allein gebraucht, sondern immer mit dem *Subst. toga* verbunden; erst *N. Kl.* findet man es ohne *toga*. Vgl. Klotz Cic. Lael. 10, p. 146. — Uebrigens kann das Wort für jetzige Zustände kaum mehr angewandt werden, wie wenn ich z. B. statt: *jam cum puer esset* sagen wollte: *jam cum in praetexta* oder *praetexta indutus* oder *praetextatus esset*, was der Wahrheit widerspräche.

Praetextum als *Neutr. des Partic., der Vorwand, das Vorgeben*, ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Sueton. und Tacitus vor, für *species, simulatio, causa, titulus, calumnia* (Cic. Off. I, 10, 33), oder die *Verba praetextere, simulare*; z. B. *unter dem Vorwande*, nicht *sub (hoc) praetexto*, sondern *per causam*, z. B. *valetudinis, von Unwohlsein* (Caes. B. C. III, 87, 4), *specie, titulo* u. a. — Man sagt auch *praescriptio*, z. B. *honestae praescriptio, ein ehrenwerther Vorwand* (Caes. B. C. III, 32, 4). — Ein declinirbares *Subst. praetextus* gibt es wohl nicht; nur die *Ablativform praetextu* kommt einigemal vor, z. B. bei Liv. (XXXVI, 6, 5): *sub levi verborum praetextu*, und zwar ohne die Variante *praetexto*.

Praetor, was im alten Latein jeden *Vorsteher* und *Vorgesetzten*

über Etwas bedeutete, brauchte man *Kl.* auch in der Bedeut. *Heerführer*, aber nur von den Heerführern *fremder Völker*, nicht von den römischen, welche *duces* oder *imperatores* hiessen. Ueberhaupt vermeide man das Wort *praetor* in dieser Bedeutung, denn für unsere Zeiten ist es nicht wohl anwendbar.

Praeut; vgl. *Prae*.

Praevalere, *vorzüglich gelten*, *Uebergewicht*, *Uebermacht haben*, *überwiegend sein*, kommt zwar als Verbum erst *N. Kl.* vor, denn Livius braucht nur *praevalens*, aber auch die Besseren haben es, und es ist daher neben *praestare*, *excellere*, *praecedere*, *plus valere* oder *pollere* nicht zu verwerfen, wenigstens ist es besser, als das oben erwähnte *praeposse* (bei Tacitus). Vergl. Weber's Uebungsch. p. 9.

Praevire, *zuvorkommen*, mit dem Accus., *aliquem*, *Einem*, kommt zwar erst bei Livius vor, aber oft, und ebenso bei Spätern; es ist nicht zu verwerfen, wiewohl Cicero und Caesar dafür *superare*, *antevertere*, *praecurrere* u. a. brauchen. Aber vermieden werde es in der Bedeut. *übertreffen*, wie es Columella braucht; dafür sind andere bekannte Verba besser.

* Früher hatte das Verbum auch die Auctorität Cicero's (*Offic. III, 7, 33*), doch ist es schon längst durch *permissit* (für *praevenisse*) verdrängt.

Praevidere, (etwas Zukünftiges) *vorherschen*, aber wohl ohne allen Nebenbegriff des Bestrebens, es entweder zu befördern oder zu verhüten; dagegen bedeutet *providere* ebenfalls *vorherschen*, aber mit jenem Nebenbegriffe, oder wie Ernesti (nicht Caes. B. G. 5, 8) Synon III S. 127 sagt: *vir prudens futura praevidet et ex aliorum rationibus suis providet*, und Cicero nennt in diesem Sinne den Menschen nur *providum* (*Leg. I, 7, 22*), und das Vorhersehen der Zukunft auch *futurorum prudentia* (*Cic. Sen. 21, 78*). Auch leitet er diese *prudentia* (*Leg. 1, 23, 60*) von *providere* ab, denn er sagt: *haec virtus ex providendo est appellata prudentia*. Und so bestehen wohl beide, *praevidere* und *providere*, *Kl.* nebeneinander. — Anderer Meinung ist W. Freund (*Jahrb. 1835. XIII, 3. p. 277*), welcher annimmt, *praevidere* sei erst *N. Kl.* für *providere*, welches bei Cicero nicht nur *vorherschen*, sondern auch *Fürsorge tragen* bedeute und überall kritisch begründeter sei, als *praevidere*. Virgil und Ovid zuerst, und nachher Tacitus, hätten *praevidere* in der Bedeut. *vorherschen* gebraucht und neben *providere* in die Sprache eingeführt. — Dagegen aber möchte wohl ausser dem oben Erinnerung das sprechen, dass wenigstens noch bei Cic. *Attic. 6, 9, 5* bis jetzt *praevideo* ohne Angabe irgend einer Variante steht und dass es noch andere, mit *prae* zusammengesetzte *Kl.* Wörter gibt, in denen *prae* — *zum Voraus* bedeutet, z. B. *praesentire*, *praedicere*, *praenuntiare*, *praenoscerere*, *praesignificare*. Vergl. auch Giete z. Cic. *Divin. p. 133*.

Praevius, *vorausgehend*, ist nur *P. L.*, findet sich aber oft im *N. L.*, z. B. *praevia disputatio*, die *vorausgehende Abhandlung*, für *praeposita disp.* oder auf andere Weise umschrieben.

Prandere, *frühstücken*. Das Partic. *pransus* wird nur *adjectivisch* gebraucht: *pransus*, der *gefrühstückt hat*; daher sagt man im Perf. *ich habe gefrühstückt* nur *prandi*, nicht *pransus sum*. Vgl. Zumpt *Gramm. und Kühner, Gramm. §. 132, A. 3*.

Pravare, verderben, verfälschen, ist, obgleich *depravare* davon gebildet ist, dennoch *N. L.* und ohne irgend eine alte Actorität; man brauche nur *depravare*. Ein neues Beispiel davon führt Wolf (Analect. I, p. 489 an: *ante nostram editionem haec spalmatibus plurimis pravata legebantur*, für *mendis oder vitiiis plurimis depravata*..

Praxis kommt bei Cicero nur als griech. Wort in der Bedeut. Handlung vor, sonst aber nirgends; im *N. L.* dagegen ist es sehr gebräuchlich in der Bedeut. *Ausübung*, im Gegensatze zur *Theorie*. Man vermeide es durch *actio rerum, exercitatio, experientia, usus, consuetudo*. Ebenso kann verwendet werden *facultas* oppos. *Theorie*, Cic. de orat. 2, 7, 30; auch liegt derselbe Begriff in *actus, agere, vita* und *vivere*, und, von einem Arzte gesagt, in *curare, sanare, mederi*. Man kann z. B. Quintil. Worte (II, 18, 3): *medicus qui curandi fecit finem* — übersetzen durch: *der seine Praxis geendigt hat*. Vgl. auch *Practicus*.

Precari, beten, bitten, wird verbunden mit *aliquem* und *ab aliquo*, was man bittet oder betet mit *aliquid* oder einem Satze mit *ut* oder *ne*. Im besseren Gebrauche wird *precari* nur von Bitten und Gebeten zu den Göttern angewandt, nicht allgemein von allen Bitten, wo man *rogare, orare* und *petere* braucht. Man beachte auch, dass unser deutsches für Jemanden um alles Gute bitten, flehen auch lat. wörtlich lauten kann: *omnia bona alicui precari*, Liv. 24, 16, 10. Auf Menschen wird es nur dann angewandt, wenn man sie demüthig, gleichsam wie Götter, um Etwas bittet, und wo es gleich *supplicare* ist, welches Cicero u. Andere auch in solchem Sinne als synonym mit *precari* verbinden. Man brauche es also nicht im Sinne des gewöhnlichen Bittens, wie es nach Wolf (Analect. I, p. 499) Jemand brauchte, welcher schrieb: *tandem mihi precandi sunt lectores, ut — non dedignentur*, für *denique mihi rogandi sunt lectores, ne dedignentur*; — ebenso falsch ist es, wenn ein Vater seinem Sohne schreibt: *precor te* oder *abs te, ut omnem operam des* — und dergleichen. — Ebenso ist auch *precatio* nicht jede gewöhnliche Bitte, sondern nur ein Gebet zu Gott (zu den Göttern). Vgl. *Petitio*.

* Scheller führt auch aus Liv. (XXXVIII, 43) als Verbindung an; *precari ad deos*; aber dort bezieht sich *ad quos* nicht auf *deos*, sondern auf *parietes postesque*, und *ad* bedeutet *an* oder *bei*. Man lasse sich also nicht verführen, es, wie Forcellini, falsch zu beziehen und falsch zu verstehen. Gesner führt zwar auch jene Stelle an, ohne aber, wie es scheint, bei *ad quos* zu denken *deos*.

Prehendere, greifen, fassen. Richtig ist zwar *manu (manibus) aliquem* oder *aliquid* *prehendere* in der Bedeut. Einen, Etwas mit der Hand fassen, greifen, nicht aber nach Einem, nach Etwas greifen, was *manibus appetere aliquem* oder *aliquid* heisst.

Prelum; vgl. *Praelum*.

Pretium, der Werth, Preis. Etwas im Preis haben d. h. einen Werth auf etwas setzen, etwas im Werthe halten ist auch lat. *aliquid in pretio habere*, Tac. Gram. 5, im Preise stehen = *in pretio esse*, Liv. 39, 6, 9 oder *pretium habere*, Cato de r. r. 2, 7. Nie kommen die negativen Redensarten: *pretium non habere, pretio carere, sine pretio esse* anders vor als in negativem Sinne: ohne (allen) Werth sein, nicht aber, wie wir sagen, unschätzbar sein, und wie im Franz. *être sans prix, n'avoir point de prix*. Vgl. *Inaestimabilis* und *Vavas-*

sor Antib. p. 583. — *N. Kl.* und nur bei Tacitus steht *pretium est* ohne den Genit. *operae* in der Bedeut. *es ist der Mühe werth, verlohnt sich*; z. B. *via pretium est commemorare*, für *via operae pretium est*. — Richtig ist: *non facere operae pretium, nichts der Mühe Werthes thun*; aber wenn Ruhnken (Praef. Velleji) in dieser Bedeut. sagt: *nullum facere operae pretium*, so ist dies zwar nicht ohne Auctorität, A. Gell. 12, 2, aber besser heisst es: *non facere operae pretium* oder *non fac., quod operae pretium est*, auch wohl *nihil fac., quod operae pretium est*. — *N. L. ist multi pretii esse, von vielem Werthe sein*, für *magni pretii esse. Pretium virtutis* u. ähnl. für *praemium* oder *insigne virtutis*, Preis, d. h. Belohnung für Verdienste ist zwar nicht ciceronisch, hat aber doch so gute Beglaubigung, dass es ohne Anstand gebraucht werden kann. Vgl. über *virtutis, innocentiae, perseverantiae pretium*, Sen. de clement. 1, 1, 1; *N. L. ist es aber, wenn Görenz sagt: codices sine pretio scripti, ohne Werth, d. h. nachlässig geschrieben, für negligenter, mendose, vitiose scripti*. — Endlich wird der physische Werth einer Sache bei Kauf und Verkauf nur zu oft mit dem geistigen, inneren Werthe, der grösseren oder minderen Vortrefflichkeit einer Sache vermenget und vertauscht. Im Deutschen wenigstens sprechen wir nicht allein vom Werthe einer käuflichen Sache z. B. eines Ringes, eines Hauses, eines Gartens u. s. w., nach dem Geldpreise, — sondern auch vom Werthe einer nicht käuflichen Sache, in Betracht ihres Vorzuges vor anderen, z. B. der Freundschaft, der Gottesfurcht, der Beredsamkeit, der Poesie, anderer Künste und Wissenschaften. Der Lateiner aber, behauptet Raschig (Prog. p. 23 und 24) — auf den Gebrauch wohl achtend —, wende *pretium* nicht auf geistigen und inneren Werth an. — Allerdings bestätigt sich diese Behauptung durch den Gebrauch von *pretium* bei guten Lateinern, indem diese den geistigen, inneren Werth nur durch *praestantia, dignitas, laus, principatus, primus locus* und ähnliche, wie es der Sinn fordert, bezeichnen. Man sage als nicht *pretium amicitiae, pietatis, eloquentia* u. dgl.

* Raschig's Worte sind: *Non magis probari potest, quod de pretio pietatis amicitiae, bonarum artium studiis statuendo quaerunt, aut libri codicisve praestantiam vel quamvis aliam laudem, virtutem, dignitatem pretii nomini significant.*

Prex, die Bitte, kommt im Sing. in Prosa nur im Abl. *prece* vor, gewöhnlich aber im Plur. durch alle Casus, und wird dem Sinne nach ganz allgemein von Bitten, die man an Menschen und Götter richtet, gebraucht. Ueber *preces fundere* vgl. *Fundere*.

Pridie, den Tag vor (vorher), hat bei Angabe des Zeittheiles, vor welchem, wozu auch die Festtage dienen, nur den *Accus.* oder bei *dies* neben dem *Accus.* (Cic. Attic. 11, 23, 2) auch den *Genit.* (Caes. B. G. 1, 47, 2), nie den *Ablat.* bei sich; z. B. *pridie Kalendas, Nonas, Idus, Januarias, pridie Saturnalia, Quinquatrus* u. dgl. Daher verbessert mit Recht Frotcher bei Muret. (Oper. T. II, p. 72) *pridie Idibus Aprilis*, indem er dafür *pridie Idus Apriles* sagt. Andere Substantiven aber, z. B. *Ankunft, Weggang, Abreise*, werden nicht substantivisch im *Accus.* zugesetzt, sondern durch *quam* und das Verbum ausgedrückt, z. B. *den Tag vor meiner Ankunft in Athen, pridie quam Athenas veni* (Cic. Att. V, 11, 6); *den Tag vor meinem Weggange, pridie quam discessi*. Wenn aber gleichwohl in Sueton.

Tiber. 35 *pridie sortitionem* in den Ausgg. steht, so muss dafür aus den meisten Handschr. mit Oudendorp und Wolf *sortitione* gelesen und dieses mit *ductam* verbunden werden, da der Accus. eines solchen Subst. ohne Beispiel ist.

Primaevus, der Aelteste, der Zeit nach Erste, ist P. L. für *primus*, *principalis* u. a. Sp. L. öfter bei Anm. Marc. wie 15, 8 u. 16, 1.

Primarius verbunden mit *vox* oder *vocabulum*, in der Bedeutung Stammwort, ist unerweislich. Vgl. *Primitivus*.

Primas, der Erste, Vornehmste, Plur. *primates*, ist erst Sp. L.; es hat sich besonders in Ungarn erhalten, für *principes*, *primores*, *primarii*, *optimates*. — Früher schon war im A. L. im Gebrauche *primatus*, der erste Platz, Vorrang, Vorzug, und dies brauchte noch Kl. Varro, nachher aber kommt es nur N. Kl. beim älteren Plinius vor. Man sage dafür *principatus* oder *locus primarius*.

Primitivus steht erst N. Kl. bei Columella von den Blumen, die zuerst blühen, sonst ist es nur Sp. L., besonders als grammatisches Kunstwort von den Stammwörtern, welche man *verba primitiva* nennt, wofür Kl. gesagt wurde *verba primigenia* (bei Varro L. L., VI, 5, 36. p. 87 ed. Müll. u. p. 216 ed. Speng.) oder *verba nativa* (bei Cicero Part. orat. 5, 16).

Primitus, zuerst, ist ein A. L. Adverbium, welches später nur noch Varro brauchte und N. Kl. einmal Suet., Val. Max. 2, 5, 5 u. Gell. 1, 18; es ist also neben *primum* oder *primo* anwendbar.

Primo, zuerst; vgl. *Primus*.

Primogenitus, a, um, zuerst geboren. Als Ein Wort ist es vielleicht erst Sp. L., besser und erträglicher in zwei Wörtern, *primo genitus*. Doch sage man bei Kindern lieber *major*, *maximus*. Vergl. Sciopp. Infam. p. 75 und Heusing. Emendd. p. 425. — Erst ganz N. L. ist *primogenitura*, die Erstgeburt, besonders *jus primogeniturae*, für *jus filii majoris* oder *maximi*, oder *principatus aetatis*, oder *primatus majoris* (bei zweien), *maximi* (bei mehreren Söhnen). S. Aug. C. D. 16, 37. *Privilegium aetatis*, was Georges dafür aus Just. bietet, hat auch Ambros. in Ps. 118, Serm. 13, §. 15.

Primor oder *primoris*, e kommt in der klassischen Prosa nur im Plur. vor, da es im Sing. zweifelhaft ist; vgl. darüber Madvig zu Cic. Fin. III, 16, 52, wo die Lesart ungewiss ist, auch bei Liv. nur der Plur. S. Fabri zu Liv. 24, 20, 13. Vom Sing. findet sich N. Kl. der Dat. *primori* bei Plin. N. H. 18, 11 (29), 112, der Accus. *primorem* nicht nur bei Gell. 16, 5, sondern auch bei Cato r. r. 40, 3, der Abl. bei Gell. 1, 18 u, 10, 19, Tac. Hist. 3, 21, der Nominat. Sing. und die neutralen Formen beider Numeri sind nicht nachweisbar. Häufig aber kommt der Plur. *primores* vor, besonders bei Livius, theils adjectivisch mit Subst. verbunden, theils substantiv. gleich *princeps*, *primi* und dem spätern *primates*, wie denn Tacitus (A. IV, 33) die Aristokraten *primores* nennt. Es ist nicht zu verwerfen, am wenigsten adjectivisch, wenn die Spitzen oder vordern Theile natürlicher Dinge dadurch bezeichnet werden, z. B. *primores digiti*, *manus*, *nares*, und mit dem sprichwörtlichen *primoribus labris aliquid gustare* oder *atingere* lässt sich unser *Etwas leise und obenhin berühren* recht wohl ausdrücken, wie es denn auch Cicero gethan hat. Uebrigens gebraucht man es sowohl in örtlichem Sinne,

als in dem des *Vorranges*; dieser Begriff ist seit Livius in das Wort gelegt worden, doch ist dafür *principes* gewöhnlicher. Vgl. Döderlein's Synon. Th. V, p. 346.

Primordium ist ein hauptsächlich poetisches Wort, welches sich indess nicht nur Curt. 9, 6, 17, sondern auch bei Cic. de legg. 2, 3, 7 u. Part. orat. 2, 7, Liv. Praef. §. 7 findet. Da das Wort etwas Feierliches hat, so kann es für den höheren Stil ganz wohl verwendet werden.

Primus, erst, der Erste, setzt der Lateiner in der Regel nur, wenn von wenigstens *Dreien* die Rede ist, nicht aber von *Zweien*, wo wir ebenfalls oft unser *Erster* brauchen; der Lateiner aber setzt in diesem Falle *prior*, und so sagt z. B. Liv.: *priori* Remo augurium venisse fertur, nicht *primo*, obgleich wir im Deutschen *dem Remus zuerst* sagen können. Man halte sich an die Regel, wenngleich selbst Cicero bisweilen *primus* für *prior* gebraucht hat. Vgl. Matthiae Cic. Sest. 19, 44. Wenn der jüngere Burmann von *prima auspicia muneris* spricht, so ist das wohl unverwerflich, denn ein solcher Pleonasmus wird zur Steigerung des Begriffes bei *finis, initium* u. dgl. nicht selten gefunden. S. Schneider in Jahn's Jahrb. Bd. 48, H. 2, S. 145 u. Weissenb. z. Liv. 37, 53, 8. — Wiewohl man aber den *Anfang* und den *vordern Theil* einer Sache nicht selten durch *primus* ausdrückt (vgl. Anleit. §. 93), und richtig sagt: *prima nocte, im Anfange der Nacht; primo diluculo, primis tenebris* —, so sagt man doch nie in dieser Bedeutung *primo die, früh am Tage*, sondern *prima luce*. Dies hat Fikenscher in der A. Sch. Z. 1829. Nr. 82. 83 richtig bemerkt. — *P. L.* ist *primus post aliquem* oder *ab aliquo, der Erste nach Jemanden*, für *secundus* oder *alter . . . , proximus* (Senec. de benef. 1, 11, 4, Colum. r. r. 3, 20) *ab aliquo*, weil der Lateiner den *Jemand (aliquis)* als den *Ersten* rechnet und den *Nächsten* nach ihm als den *Zweiten*, wie dies aus dem römischen Kalender bekannt ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 98. — Die Redensarten *a primo, von Anfang an; a primis annis, a parvula aetate*, in Beziehung auf das *erste, früheste Lebensalter einer Person*, sind *Sp. L.* für *a puero, a pueris, a pueritia, ab ineunte pueritia*. Wenn aber nicht diese specielle Bedeutung gemeint wird, ist *a primo* ganz richtig, um etwas als von dem Anfang der betreffenden Sach an datirend darzustellen. S. Cic. Attic. 8, 11, 2 u. Halm zu Cic. Philipp. 2, 30, 75. — Unser Adv. *zuerst* heisst entweder *primo* oder *primum*; beide sind im strengen Gebrauche unterschieden, wiewohl es nicht an Stellen fehlt, wo sie mit einander verwechselt zu sein scheinen mögen. *Primo* deutet meistens ein *früheres*, das darauf folgende *deinde* aber ein *späteres* Ereigniss an, so dass *zuerst* oft gleich *Anfangs* ist; z. B. *zuerst* wollen wir nach stoischer Weise verfahren, *nachher* aber nach unserer Gewohnheit ausschweifen, *primo* (nicht *primum*) Stoicorum more agamus, *deinde* nostro instituto vagabimur (Cic. Tusc. III, 6, 13). Dagegen zählt *primum* mit folg. *deinde* meist Gleichzeitiges auf, und bedeutet mehr *erstens* mit folg. *zweitens*, wo denn das aufgezählte auch in anderer Ordnung folgen könnte. S. über den Unterschied beider Wörter auch Grysar, Theorie etc. S. 142 u. 143. Unrichtig sagt daher z. B. Görenz (Cic. Leg. p. 9): *primo* hic contra Ciceronis morem verbum desideratur, *deinde* — scribendum erat —, für *primum*; ebenso Ernesti (Opusc. orat. p. 12): Thucydides

primo (für *primum*) fide, deinde prudentia ceteris praestat — und so Andere auf gleiche Weise. Wenn wir den Begriff der Mehrheit in seine Theile zerlegend z. B. sagen: *er brachte drei Gesetze in Vorschlag, erstens, zweitens, drittens, dass*, so merke man, dass man dafür lat. gewöhnlich die *adjectivischen* Formen der Ordinalzahlen anwendet u. für *primus* meistens *unus* sagt, z. B. *Tres leges tulit, unam ut plebiscita omnes Quirites tenerent; alteram . . . , tertiam*, Liv. 8, 12, 14. Endlich brauchen wir auch unser *erst*, um anzudeuten, dass Etwas fast zu spät sei und früher hätte geschehen sollen; in diesem Falle ist *primum* unlateinisch, und es muss dafür *demum* oder auch bisweilen *denique* stehen; z. B. *alsdann erst, tum demum, tum denique* (was aber nach Klotz zu Cic. Tusc. p. 37 nicht *dann erst*, sondern *da endlich* bedeuten soll); *jetzt erst, nunc demum; am Ende erst, ad extremum denique* (Cic. Sest. 47, 100); *erst am siebenten Tage, septimo denique die* (Att. XIV, 13, 1). — Man unterscheide daher *nunc primum* von *nunc demum*; jenes ist *jetzt zuerst, jetzt zum erstenmal*; dieses bloß *jetzt erst, jetzt endlich*. — Ueber *quam primum, sobald als*, vgl. *Quam*.

Princeps kommt fast nur als Subst. tropisch oft mit dem Genit. oder *in re* vor = *Meister, ersten Ranges Koryphäe, Matador*, s. Seyffert Progymn. S. 109, selten als Adject. Man sage also nicht *princeps classis*, sondern *prima classis* — und so ähnl.

Principalis ist nicht zu verwerfen, aber in der Bedeut. *fürstlich* brauche man lieber den Genit. *principis*, und anstatt es substant. zu brauchen, in der Bedeut. *Herr*, setze man lieber *dominus*. Sehr *Sp. L.* aber ist *principalitas*, die *Vorzüglichkeit, der Vorrang*, für *principatus*.

Principatus in der Bedeut. *Fürstenthum als Land*, nicht als *Würde*, ist *N. L.* für *terra principis, regnum, possessio principis*.

Principium als philosophisches-Kunstwort, in der Bedeut. *Princip*, d. h. *Grundlehre, Grundsatz*, von dem andere Lehren ausgehen, worauf sie beruhen und gebaut sind, ist *N. L.*, da es sich in dieser Bedeut. nicht findet. Es ist zu ersetzen durch *fundamentum, ratio, praeceptum primarium, sententia, iudicium animi, decretum, fons* (Cic. Tusc. III, 34, 82; IV, 9, 22). Doch ist *principium* in der philosophischen Sprache gut zur Bezeichnung des Anfangs- und Ausgangspunktes irgend einer (geistigen oder physischen) Thätigkeit und Bewegung. In dieser Bedeut. hat das Wort in der Regel den Genit. der Materie, von welcher die Rede ist, bei sich stehen. z. B.: *hic fons, hoc principium est movendi*. Cic. Resp. 6, 25. So sind *principia rerum* bei Cic. Acad. 2, 36, 117 Ende die *Elemente* alles Seienden; *principia naturae*, Cic. Off. 3, 12, 52 die *Grundtriebe*; die Stelle des Genit. kann auch ein Eigenschaftswort vertreten, wie *principia naturalia* bei Cic. Fin. 3, 5, 17 dem obengenannten *principia naturae* entspricht. Wenn aber unser *Princip* nicht in dem Sinne des abstracten, philosophischen Denkens gebraucht ist, sondern damit die leitenden Principien des concreten Denkens und Wollens, d. h. *Grundsätze, Ansichten, Ideen* des Handelns gemeint sind, gebrauche man *consilia*, wie bei Cic. Fam. 4, 3, 1: *consiliorum meorum conscientia* oder *legibus impositis disputare* = *nach festen Bestimmungen*, Cic. Tusc. 5, 11, 33. Vgl. über die Bedeutungen und Verbindungen des Wortes mit andern die Lexica; ausserdem auch Weber's Uebungssch. p. 229.

Ueber *Prior, prius*, in dem Sinne unseres *der Erstere*, in Bezug auf zwei vorher Genannte gebraucht, vergl. das unter dem Worte *Posterior* Bemerkte. — Dietrich hat seinen früheren Kanon: dass *Prior = der Frühere* der Zeit nach ein *Posterior* als Gegensatz verlange, während *superior* meist in unmittelbarer Beziehung auf die Gegenwart stehe, dass daher in Verbindungen, wie: *das vorige Jahr, die vorige Nacht, die vorigen Zeiten* nur *superior*, nicht *prior* gesetzt werde, in der Recension der dritten Aufl. des Antibarbarus dahin modificirt, dass dies nur von dem Sprachgebrauch Cicero's gelte; aber selbst trotz dieser Beschränkung musste er anerkennen, dass auch bei Cicero bisweilen *prior* vorkomme, wo man *superior* erwartete. Dietrich verweist darüber auf Cic. Q. fr. I, 1, 2 (nicht 4): *priore anno* und *priore aestate*, Fam. I, 9, 24 und *prioribus comitiis*, p. Planc. 22, 54. Doch schon bei Liv. wird das, was bei Cic. noch seltener vorkommt, sehr oft gefunden. Vgl. über *prior annus* und ähnliches Liv. 3, 9, 7, ebendas. c. 10, 14 u. 4, 13, 10 u. c. 17. 9 u. c. 56, 5 u. c. 57, 11 u. 22, 53, 2 u. c. 54, 9 u. 25, 3, 5, während ebdas. §. 3 *superioris anni* gefunden wird. Es kann daher keinem Anstand unterliegen, dass dies vollkommen gut und nachahmenswerth ist. Vgl. darüber Drakenborch zu Liv. 4, 13, 10. *Prius, früher*, als Adv., verbinde man nicht mit einer Zeitbestimmung; z. B. *acht Jahre früher*, nicht *octo annis prius*, sondern *octo annis ante*. Bisweilen geht *prius* über die reine Zeitbedeutung hinaus u. nimmt die Färbung des subjectiven *potius* an: *Voces militum audiebantur, prius se cortice ex arboribus victuros, quam Pompejum e manibus dimissuros*, Caes. B. C. 3, 49, 2. *Moreretur prius acerbissima morte millies Gracchus quam in ejus concione carnifex consisteret*, Cic. Rab. p. r. 5, 15. Vergl. ausserdem Ligar. 12, 34 und Tusc. 7, 25, 78. — Die philosophische Redensart *a priore* liegt wohl oft in *ratione*, entgegengesetzt dem *usu*, worin *a posteriore* liegt. Vergl. Cicero Lael. 15, 52.

Priscus, a, um, alt. Ein Compar. *priscior* und ein Superl. *priscissimus* sind Missgeburten des neuern Lateins, wie ich denn noch neulich las: in omnibus mss. *priscioribus*, und: codices *priscissimi*. Man brauche aber auch *priscus* nicht falsch für *vetus* und *antiquus*, da es nur *uralt* bedeutet und nur Gegenstände der frühesten, dunkeln und in wissenschaftlicher Hinsicht unberühmten Zeit bezeichnet. Daher verbindet Cicero oft *priscus* mit *inusitatus*, versteht unter *verba prisca* — *veraltete, ausser Gebrauch gekommene Wörter*, und erklärt (Tusc. I, 12, 27) *priscos, quos cascos appellat Ennius*, die Menschen der ältern Vorzeit. Man nenne daher nicht alle alten Schriftsteller *priscos scriptores*, und mit Recht findet Wolf (Analect. I, p. 469) den Titel von Scheller's Buche: *Annotationes in priscos scriptores latinos*, fehlerhaft, da sich unter ihnen auch nicht ein einziger vor der Zeit Cicero's und Caesar's befindet; die vorklassischen Schriftsteller können etwa *prisci* heissen, aber nicht die *klassischen* und späteren; diese sind nur *veteres* oder *antiqui*. Aber auch Andere und selbst Muretus, haben das Wort falsch gebraucht. — *N. L.* ist es auch in der Bedeut. *vorig, ehemalig*, für *pristinus*; z. B. *aves nidos priscos* (für *pristinos*) *requirunt*, die Vögel suchen ihre alten Nester wieder auf. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 232.

Prius; vgl. *Prior*. — Bei dem zusammengesetzten *priusquam*, eher als, bevor, beachte man den Modus und das Tempus; vgl. darüber die Grammatiken und Reisig's Vorles. p. 525.

Private ist *B. L.* für *privatim*.

Privativus, verneinend, eine Verneinung anzeigend, ist erst *Sp. L.*, aber seit Gellius Kunstwort der Grammatiker für verneinende Wörter neben *negativus* und *abnegativus*. Vgl. Priscian. XIV, 5 und 6 (mehrmals). — *Kl.* sagte man *privans*; so wenigstens Cicero (*Topic.* 11, 47): *haec, quae ex eodem genere contraria sunt, appellantur adversa: sunt enim alia contraria, quae privantia licet appellemus, Graeci appellant στερητικά*; — er rechnet unter diese die Partikel *in* in der Zusammensetzung. Hiernach wäre in der griech. Grammatik das *a privaticum* nach Cic. *privans* zu nennen.

Privatus kann wohl fast überall da angewandt werden, wo wir das Wort *Privat* vor Substantiven setzen, und wo der Gegensatz *Staat* oder *öffentlich* (*publicus*) ist, wie *vita privata*, *homo privatus* (der kein Amt hat oder der nicht als Beamter handelt), *domus privata*, *luctus privatus* (Trauer, die nur einen Einzelnen oder sein Haus betrifft), entgegengesetzt dem *luctus publicus* (Trauer, die den Staat betrifft). Oft ist es aber dem *domesticus* ganz gleich; und dieses ist auch oft passender, als *privatus*, wenn es nur *häuslich* bedeuten soll; z. B. *der Privatfleiss* heisst wohl besser *assiduitas domestica*; aber eine *Privatvorlesung* ist wohl *scholaprivata*; *Privatstunden haben* (vom Lehrer), *scholas privatas habere*, vom Schüler aber *sch. privatas audire* oder *privatim doceri*, *priv. erudiri*. Und so heisst in *Privatangelegenheiten kommen* ganz kurz *privatim venire*, sowie in *Staatsangelegenheiten, im Auftrage des Staates kommen*, *publice venire*. So sagt Cic. (*Off. I*, 41, 149): in peregrino quacritur *privatimne an publice venerit*.

Privilegium, das Vorrecht, Ausnahmsrecht, ist in dieser Bedeut. erst *N. Kl.*, da es *Kl.* etwas anderes bedeutet; jener Begriff liegt auch in *beneficium*, *jus praecipuum* (Cic. *Manil.* 19, 58 u. das *Hottoman.*), auch in *jus* allein, in *immunitas* oder *vacatio* mit dem Genit. dessen, wovon Jemand ausgenommen und befreit wird, wenn es dergleichen betrifft. Da *privileg.* schon früh Kunstwort war, so ist es nicht zu verwerfen; aber *N. L.* ist das Verb. *privilegiare* und das davon abgeleitete *privilegiatus*, für *privilegio donare*, oder *aliquid alicui praecipuum dare*, bei Liv. 42, 31, 2 und *qui privilegium habet, privilegio donatus*. Vgl. Schori *Phras.* p. 662 u. Weber's *Übungssch.* p. 418 u. Nägelsbach *Stil.* S. 33, 105, 141 ff.

Pro bedeutet für oder vor. Richtig ist zwar *dicere pro aliqua re*, z. B. *pro lege*, sowie man auch *dicere contra aliquam rem*, z. B. *contra legem*, sagt, aber gleichwohl sagt man nie *pro et contra*, für und wider. S. darüber 1. Th. §. 153. — Für Geld u. dgl., bei Verben des Kaufs und Verkaufs, heisst nicht *pro pecunia*, sondern mit dem blossen Ablat. *pecunia, pretio, auro, decem sestertiis* u. dgl. — Für diesen Tag, dieses Jahr u. dgl., in der Bedeut. der kommenden Zeit von: auf diesen Tag, heisst nicht *pro hoc die*, sondern *in hunc diem*, *in hunc annum*; und so *in* (für) *proximum annum*, *in multos dies*, *in omne tempus*, *in hiemem* u. dgl. Vgl. *Hadriani Observ.* p. 251 und 256. — Er war für alle Fälle bereit heisst *ad omnes casus* (*Caes. B. G. IV*, 31, 2), nicht *pro omnibus casibus paratus erat*. — Das ein-

fache jetzt, für jetzt, dormalen heisst *nunc*, in *praesentia*, *hoc tempore*, nicht, wie es im *N. L.* oft vorkommt, *pro tempore*, was meistens bedeutet nach Beschaffenheit der Zeit, den Zeitumständen gemäss, und oft einen verächtlichen Begriff, den der Noth, der Armuth und dgl. enthält; vgl. Caes. (B. G. V, 8, 2): *cepit consilium pro tempore et pro re, pro re nata*. Daher ist es nicht zu billigen, dass man im *N. L.* von einem *Rector*, *Prorector*, *Professor pro tempore* (abgekürzt *p. t.*) spricht, was übel gedeutet werden kann. Vergl. Vorst. latin. mer. susp. p. 88, Präsch de barbar. p. 21, Anton. Progr. p. 20, Madv. opuscul. I, 497. — Eben so falsch sind: *pro more*, nach Sitte, für *more* ohne *pro*, *pro primo*, *pro secundo* u. s. w., für's Erste, für's Zweite u. s. w., für *primum*, *deinde*; *pro arbitrio*, nach Willkühr, für *ad arbitrium*; *pro libidine*, nach Lust, für *ex libidine*. Ueber *pro libitu*, nach Laune, vergl. *Libitus*. — Falsch ist: *verbum pro verbo, par pro pari* — *reddere, referre*, Wort für Wort wiedergeben, Gleiches mit Gleichem vergelten; hier muss *pro* wegbleiben. Vergl. Stephani Pseudo-Cicero p. 209 und oben *Par*. Und so gibt es noch viele Fälle, wo für oder vor nicht mit *pro* übersetzt werden kann. Wenn aber der Gedanke der Sühne, des äquivalenten Opfers ausgedrückt werden soll, ist *pro* ganz richtig mit *reddere* verbunden. Vgl. ausser dem unter dem Worte *poena* Bemerkten auch: *Pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur*, Caes. B. G. 6, 16, 3. Selten — s. Zumpt lat. Gramm. §. 667 und Weissenborn zu Liv. 23, 28, 11 — ist die Verbindung von *pro* mit dem Gerundivum: *pro ope ferenda sociis*, wofür es besser hiesse: *pro eo ut opem sociis ferret* nach Liv. 22, 1, 2. Schneider will auch den Gebrauch von *pro* in Verbindung mit Adjectiven, welche den Dativ regieren, widerrathen wissen. Diese Warnung in dieser Allgemeinheit gehalten geht entschieden zu weit. Wahr ist es, dass Niemand für unser: *das ist mir nützlich*, sagen wird: *hoc pro me utile est*; sobald aber der Gedanke des Gegensatzes gegen Andere ausgesprochen wird, kann zur Hervorhebung des Gegensatzes *pro* gebraucht werden, um auszuzeichnen — s. Dietsch zu Sall. 84, 1 — *ad quem defendendum aut sublevandum aliquid utile sit, id quod cognoscitur ex iis locis ubi oppositum est adversus vel contra*, wie Sall. Jug. 88, 4, Tac. Agric. 12, 1, Hist. 3, 9. Auch ist *pro* in manchen Redensarten richtig, in welchen es anstössig scheinen kann; z. B. *pro certo* (für gewiss) *aliquid habere, accipere, sumere* (nehmen, annehmen), *putare, dicere, polliceri*; *pro nihilo habere, putare, ducere* u. a.; z. B. *rem non factam pro facta habeo*; vgl. Vavassor. Antib. p. 591. Gut ist ferner: *ille pro occiso relictus est, er wurde für einen Ermordeten liegen gelassen*, wofür es sonst heisst *tanquam* oder *uti occisus*. Vgl. Cic. Sest. 38, 81, Caes. B. C. III, 109, 5, Liv. in vielen Stellen u. Weber's Uebungssch. p. 225.

Pro oder *proh* dient zum klagenden Ausrufe, und wird entweder mit einem Vocat. verbunden, z. B. *pro (proh) sancte, supreme Jupiter, dii immortales*, oder mit einem Accusat., z. B. *pro (proh) deorum* oder *deum fidem*; aber *pro (proh) dolor* in der Bedeut. *ach! leider!* wie es im *N. L.* oft vorkommt, ist vielleicht der Latinität ganz fremd, indem schon in *pro* allein diese Klage liegt. Vgl. Fabri zu Liv. 22, 14, 6 und Reisig, Vorles. p. 161.

Proba, die Probe, der Versuch, ist sehr *Sp. L.* für *experimentum*, *experientia*, *periculum*, *documentum*, *tentatio* u. a.

Probabilis, *e* ist in der Bedeut. *leidlich*, *erträglich* *N. L.*; ausser *wahrscheinlich* bedeutet es meistens *beifallswürdig*, *lobenswerth*, *annehmlich*, und wenn daher Chr. Saxe von einem verstorbenen Gelehrten sagte: *probabiliter* docuit, so war dies ein *Lob*, aber nicht ein *Tadel*, wofür es der Theologe Franz Burmann hielt (dieses falsche Verständniss veranlasste am Ende noch andere unselige und höchst inhumane Streitigkeiten zwischen Saxe und dem jüngern Burmann). *Probabiliter* ist besser als *verisimiliter*, wenn aber *wahrscheinlich* = *vermuthlich* ist, so wäre es unlateinisch, dafür mit Weber's Uebungsschule p. 246 *probabiliter* zu setzen, statt *verisimile est* und anderes, was Georges im Hdwtrbuch unter dem Worte *wahrscheinlich* beibringt.

probare ist in der Bedeut. *die physische oder moralische Beschaffenheit von Etwas prüfen* ganz gut — s. Georges im Hdwtrbuch unter *probare* — aber = *die Ausführung, Anwendung von Etwas versuchen*, *probiren* fast *N. L.* für *experiri* oder *tentare aliquid*, *periculum alicujus rei facere*, *periclitari* (Cic. Divin. I, 17, 32, Lael. 17, 63), und wenn es *beurtheilen* bedeuten soll, für *existimare*, *judicare aliquid ex aliqua re* oder *de aliqua re*. Vgl. Sciopp. de stylo p. 135. Gut ist aber *probare*, und noch mehr das zusammengesetzte *comprobare*, in der Bedeut. *bestätigen*, *beweisen*, da *probare alicui aliquid* bedeutet *Einem Etwas glaublich*, *annehmlich*, *zur Zufriedenheit machen*; z. B. *quos libros, ut spero, tibi valde probabo* (Cic. Att. IV, 14, 1); und damit hängt im Passiv. die Dativverbindung zusammen; z. B. *libri mihi probantur*, *die Bücher gefallen mir*; *mihi egregie probata est oratio tua* (Cic. Tusc. IV, 4, 8), *deine Rede hat mir ausnehmend gefallen*. Vgl. Cic. Brut. 49, 184. — *N. L.* aber ist *se probare* mit dem Accus. eines Prädicates, *sich als Etwas beweisen*, z. B. *gratum*, *dankbar*, wie Ernesti (Oratt. p. 3) sagt: *qua oratione non solum gratos se pro beneficio probant, für praestant*, obgleich *se probare alicui* gut ist, aber nur in der Bedeut. *sich bei Einem beliebt machen*. Gut ist auch *se probare pro aliquo* = *Jemanden glauben machen, dass man der oder der sei*. S. Ruhnk. zu Ter. Eun. 2, 3, 82.

Probatio ist in der Bedeut. *Beweis, Beweisführung* zwar erst *N. Kl.*, kommt aber oft bei Quintilian., dem jüngeren Plinius (Epist. III, 9) u. A. vor, und ist neben *argumentum* und *argumentatio* nicht zu verwerfen.

Probitus, *wohl*, *gut*, ist veraltete Form für *probe*.

Problema, die Frage, wurde erst *Sp. L.* aufgenommen; vorher brauchte man es nur griechisch, für *quaestio*.

Probus, *a*, *um*, *gut*, *recht*, *lößlich*. Wenngleich dieses Adject *moralisch gut* bedeutet, so ist doch das Neutrum *probum* als Subst., gleich *bonum*, *rectum*, *honestum*, ohne alle Auctorität; dennoch braucht es Mahne (Crito p. 322): *probi et honesti disciplina*, für *recti et hon.* Für das moderne *quod probe notandum* sage man hier *firmiter meminisse*, *penitus animo infigere aliquid*.

Processio. Unser *Procession* ist im allgemeinen *pompa*, *pompa solennis*. Versteht man aber dabei eine kirchliche zu religiösen Zwecken veranstaltete *Procession*, so ist *processio* dafür zwar *Sp.*

L. bei Sid. epp. 5, 17 u. a., aber immerhin das beste und bezeichnendste und darum durchaus beizubehaltende Wort. Mit Unrecht ist also Paul Anton deswegen getadelt worden, dass er 1684 zu Leipzig ein Buch geschrieben *de sacris gentilium processionibus*.

Processus ist in der Bedeut. *Process* oder *gerichtliche Streitigkeit, streitige Rechtssache* *N. L.* und ohne Auctorität irgend eines alten Juristen; dennoch ist es heutzutage sehr gebräuchlich für *lis, causa* u. a. Es hat bei den Alten eine andere Bedeutung.

Procinctus, das Gürten, Rüsten, kommt *Kl.* nur von Soldaten vor, wo *in procinctu aliquid facere* bedeutet: *Etwas gerüstet oder im Begriffe zu bekämpfen thun*; erst *N. Kl.* heisst *in procinctu* ganz allgemein bildlich in *Bereitschaft*, aber meistens mit dem vorgeetzten *velut* oder *tamquam*. Mit diesen Partikeln verbunden kann es neben *paratus* oder *in promptu* nachgebraucht werden.

Proclamator, der Schreier. Nach Orelli und Baiter Opp. Cic. 2 A. ist bei Cic. de orat. 1, 46, 202 *clamator* blosse Conjectur von Ellendt, wesswegen das erstere a. a. O. von den genannten Gelehrten mit allem Rechte beibehalten worden ist. *Sp. L.* ist *proclamatio, das Schreien*, für *clamatio*.

Proclivis, geneigt, kommt bildlich gebraucht fast nur in Beziehung auf böse, *unangenehme, schädliche Dinge* vor, selten in Beziehung auf etwas *Gutes*, wo mehr *propensus* üblich ist; und diese Anwendung des Wortes deutet selbst Cicero (Tusc. IV, 12, 28) an, wiewohl auch er davon abweicht. S. Lael. 18, 66.

Procreare erzeugen, wird verbunden mit *ex* oder *de aliquo (aliqua)*; in der letztern Verbindung steht es z. B. bei Cic. (Rep. II, 19): *de matrefamilias procreavit*.

Procul, fern, wird *Kl.* bei Cicero und Caesar nur mit *a* verbunden, bei Livius und den Folgenden aber steht es fast mehr ohne *a* mit dem blossen Ablat., was also wohl gleich gut ist. *Procul dubio, fern von Zweifel, ohne Zweifel*, sagt nicht erst Suet. und Quintilian, wie Reisig Vorles. S. 735 behauptet, sondern auch Plin. N. H. 9, 61, (87) und schon Liv. 39, 40, 10, also neben *sine dubio* brauchbar. Dass *procul* auch sowohl *in die Ferne* als *aus der Ferne* ausdrücke, zeigt Nägelsbach Stil. S. 121 aus Stellen des Liv. u. Caesar. — *Aliquid procul habere, Etwas fern von sich halten, verabscheuen, verachten*, ist nicht *N. L.*, denn wem fällt nicht das Taciteische *sine ira et studio, quorum causas procul habeo*. unwillkürlich bei? *Aliquem procul habere voluptatibus* sagt derselbe ibid. 4, 62. *Eam (plebem) procul urbe haberi* Liv. 4, 58, 12. Man sage lieber *abhorreere ab aliqua re, posthabere aliquid* u. a.

Proculcare hat Just. 38, 10, 3, Suet. Vespas. 5, Tac. Hist. 1, 40, Colum. 12, 19, 3 und sonst, Plin. N. H. 5, 50, (76), Curt. 3, 11, 14, Liv. 10, 36, 5, theils im natürlichen, theils im übertragenen Sinne, es ist also gut neben *conculcare*.

Procumbere, Einem (bittend) zu Füßen fallen, wird gleich gut verbunden *ad alicujus pedes* oder *genua*, und *alicui ad pedes*. Vgl. oben *Cadere* und *Projicere*.

Prodere, fortgeben, verbreiten, bekannt machen, wird oft mit *memoria* verbunden und zwar theils *in Dat.*, *memoriae*, theils *in Ablat.*, *memoria*. Jenes heisst eigentlich: *etwas dem Gedächtniss*

zum Behalten hingeben, dieses: etwas durch das Gedächtniss bekannt machen. Nach Zumpt hat *prodere* im Activ. wohl nur den Dat. bei sich, wie man denn auch nur sagt: *memoriae mandare*; wer Etwas theils mündlich, theils schriftlich zum Andenken der Nachwelt überliefert, der *prodit memoriae*, schwerlich kann dafür *memoria* gesagt werden. Aber im Passiv., *hoc proditum est*, kann nicht nur der Dat. *memoriae*, sondern auch der Ablat., *memoria*, hinzugesetzt werden. Daher sind in passiven Redensarten in den Stellen der Alten die Handschr. sehr oft verschieden. Vgl. Zumpt Cic. Verr. I, 18, 47. Oudend. Caes. Caes. B. G. V, 12, 1 und Drakenb. Liv. XL, 29, 2. — Ohne Beispiel bei einem Alten ist aber *prodere librum*, ein Buch herausgeben, wie Ruhnk. (Praef. Operum Mureti T. IV, p. VII) sagt für *edere*, *emittere*, oder *vulgare librum*.

Prodigalis, verschwenderisch, ist N. L. für *prodigus*, *luxoriosus* u. a. Fast zweifelhaft ist *prodigalitas*, die Verschwendung; N. Kl., nur bei Tacitus, findet sich *prodigentia* und A. L. *prodigitas*. Sie sind alle zu verwerfen und durch *luxuria* (*es*), *effusio*, *profusio* und viele Verben zu ersetzen. — Ebenso N. L. ist *prodigaliter*, für *prodige*, *effuse*.

Prodigere, verschwenden, steht A. L. bei Plaut., Sallust. und N. Kl. bei Tacit. Hist. 1, 20, Suet. Nero 30 und Sp. L.; es kann daher neben *effundere*, *profundere*, *consumere* und vielen anderen mit stärkerem oder schwächerem Begriffe gebraucht werden.

Prodigosus, abenteuerlich, wider- oder unnatürlich, wunderbar, seltsam, ist zwar mehr P. L., aber in Prosa N. Kl. auch von Quintilian gebraucht, und kann recht wohl neben *portentosus* angewandt werden.

Prodire, hervorgehen, daher tropisch auch bei Varro, Colum. und Pallad. von dem Herkommen, Aufkeimen der jungen Saat, auch weiter- oder fortgehen, aber nicht vorgehen, wie es im N. L. vorkommt; dies heisst *praeire*, Zu bezweifeln ist aber, ob es in der bildlichen Bedeut. hervorgehen, in dem allgemeinen Sinne von entstehen, zu brauchen sei, wo *proficisci* und *existere* zu brauchen sind; z. B. das glückliche Leben geht aus immerwährenden Freuden hervor, *vita beata existit*, nicht *prodit* (Cic. Tusc. V, 23, 67); daraus gehen viele Annehmlichkeiten hervor, — *proficiscuntur* oder *existunt*, nicht *prodeunt*. — Nicht zu verwerfen ist es wohl, wenn man von einem Buche, welches herauskommt, sagt: *liber prodit*, *prodiit*; ob aber der Ort, wo es herauskommt, im Casus der Ortsbezeichnung *wo?* beigesetzt werde, z. B. *Lipsiae prodiit*, ist zu bezweifeln, wenn nicht noch beigesetzt ist: *ex officina Teubneri, Tauchnitii, Vogelii*; ohne diesen Zusatz muss wohl *Lipsia* gesagt werden, weil *prodire* die Ortsbezeichnung *woher?* *woraus?* verlangt.

Producere ist in der Bedeut. erzeugen, schaffen, hervorbringen unlateinisch für *gignere*, *efferre*, *procreare*, *edere*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 404. Also sage man nicht: *hoc producit febrim*, das bringt Fieber hervor, wie Hemert. (Ep. ad Wyttenb.) sagt, für *facit*, *creat*; ferner findet sich im N. L. oft *producta terrae*, die Landeserzeugnisse, Produkte; *producta naturae*, Naturprodukte; *producta ingeni*, Geistesprodukte. Man sage dafür: *res quas agri efferunt* (Cic. Rep. II, 4, 9), *res quas terra* oder *natura gignit*; *monumenta ingeni*

— und so mit ähnlichen natürlichen Umschreibungen, z. B. *ea quae gignuntur e terra* (Cic. Off. II, 3, 11). Ein *Kunsterzeugniß* heisst *artificium*. Auch wo *producere* die Bedeutung von *erzeugen, hervorbringen* zu haben scheint, ist der Sinn doch ein anderer. S. darüber die schöne Auseinandersetzung von Georges im Hdwb. in v. *Producere* und Krüger zu Horat. A. P. 59. Ueber *producere scriptorem, einen Schriftsteller* (als Gewährsmann) *anführen*; *locum scriptoris producere, die Stelle eines Schriftst. anführen*, s. das unter dem Worte *adducere* bemerkte.

Profanus, ungeweiht, unheilig, oft sogar mit dem Nebenbegriffe des *Gottlosen*, brauchen die späteren christlichen Schriftsteller zur Herabwürdigung alles dessen, was die *Heiden* angeht, also *profanus* in der Bedeut. *heidnisch*; sie nennen alle *heidnischen* Schriftsteller *profanos*, und unterscheiden sogar die Geschichte der heidn. Völker von der der Juden durch den Namen *historia profana*, im Gegensatz zu der *historia sacra*. Doch wird, da den Alten der Gegensatz von *sacer* und *profanus* geläufig war, die allgemeine Weltgeschichte, im Gegensatz zur Kirchengeschichte am kürzesten und besten durch *historia profana — sacra* gegeben werden müssen.

Profectus, als Subst., in der Bedeut. *Fortschritt, Fortgang, Zunahme*, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber so bei Quintilian und dem jüngeren Plinius, und ist neben den *Kl.* Ansdrücken *progressio, progressus* und *processus* nicht zu verwerfen, zumal da schon Cicero *proficere in aliqua re* in der Bedeut. *in einer Sache fortschreiten, an Kenntnissen zunehmen*, braucht.

Proferre, ist in dsr Bedeut. *anführen, vorbringen, erwähnen* (eine Person oder eine Stelle, oder sonst Etwas, als Gewährsmann) das beste Wort; es hat *Kl.* Auctorität. Vgl. *Adducere*. Weniger *Kl.*, aber *N. Kl.* ist *verba proferre, Worte vorbringen*, für *verba efferre*, (Cic. Orat. 46, 150), *edere* u. a., auch *proloqui* (vgl. dieses Wort). — *N. L.* ist auch *fruges proferre* in der Bedeut. *Früchte hervorbringen* (von der Erde, von dem Acker, Baume), für *efferre, ferre*, (Quintil. J. O. 8, 3, 10), *edere* (Cic. Orat. 2, 30, 131, *fetus edere*), *gignere, procreare* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 335 u. fgg. Bekannt ist, dass *efferre fructus* von landwirthschaftlichen Erzeugnissen das Gewöhnliche ist, *ferre* kommt zwar auch in diesem Sinne vor, aber schwerlich bei Cic., denn wo er den Ausdruck hat, bedeutet er *Nutzen, Vortheil, Gewinn* überhaupt aus etw. ziehen. S. Cic. Sest. 31, 68, Rull. 2, 30, 83, Plane. 38, 92. Umgekehrt ist *efferre* in trop. Bedeut. ungewöhnlich für *ferre*. S. Cic. Tusc. 1, 42, 101.

Professor, in der Bedeut. *Lehrer*, gleich *magister, doctor, praeceptor*, ist zwar erst *N. Kl.*, aber von der Zeit an, wo Lehrer öffentlich angestellt und besoldet wurden, das *Kl.* Wort. Es scheint zu Cicero's Zeit noch gar nicht üblich gewesen zu sein, wiewohl das Verbum *profiteri* von Gelehrten und Künstlern gebraucht wird, welche *vor- oder angeben*, dass sie eine Kunst und Wissenschaft verständen. Man sagte z. B. *ille artem profitetur, se grammaticum profitetur* und Aehnliches, aber in der Bedeut. *docere* steht es noch nicht. — *N. L.* aber sind die Subst., welche das *Amt* bezeichnen sollen: *professura*, analog gebildet wie *praectura* von *praetor* und *quaestura* von *quaestor* und das nicht analog gebildete *professoratus*;

beide müssen als neue Wörter lieber vermieden werden durch *munus professoris*, wofür Andere auch *professio* brauchen; z. B. tum ei *professio* litterarum antiquarum demandata est. S. Mitzell zu Curt. 8, 17, 7.

Proficisci, reisen, gehen, ziehen. Man sagt zwar *profic. in pugnam*, ins Treffen, in den Kampf ziehen, gehen, aber klassisch nie *in bellum*, sondern *ad bellum profic.* Ersteres findet sich erst bei Justin. 2, 11, 9. Aber *bellum proficisci*, ohne *ad*, ist ohne Beispiel.

Proficuus, nützlich, ist sehr *Sp. L.* für *utilis*; ausser Andern braucht es J. N. Fanceius in Argum. Cic. Fam. XI, 29. *N. L.* ist *proficue* für *utiliter*.

Profligare heisst dem Eude nahe bringen, nicht, wie im *N. L.*, beendigen, was *perficere*, *ad exitum adducere* u. dgl. heisst.

Profugere, entfliehen, entgehen, als *V. transit.* mit einem *Accus.*, *aliquem* oder *aliquid*, Einem, einer Sache, ist fast nur *N. Kl.* und *P. L.*; nur einmal steht es (von Halm gegen die Handschriften durch *vi* verdrängt) bei Cic. (Sest. 22, 50): *cum vim armorum profugisset*. Uebrigens darf *profugere* nicht mit *perf.* verwechselt werden. S. über den Unterschied Klotz Hdwb. in *v. Profugere* und Dietsch zu Sall. Catil 57, 1. Ebenso scheint *profugium*, die Zuflucht, überall, wo es sonst vorkommt, zweifelhaft für *perfugium*.

Profunditas, die Tiefe, ist in eigentlichem und bildlichem Sinne sehr *Sp. L.*; meistens steht dafür *profundum* oder *altitudo*, z. B. die Tiefe des Meeres, *profundum*, nicht *profunditas maris*. Noch viel weniger aber kann es bildlich gebraucht werden, wo wir von Tiefe der Gelehrsamkeit sprechen; in diesem Falle ist weder *profunditas*, noch *profundum*, noch *altitudo eruditionis* oder *doctrinae* gebräuchlich. Vgl. *Profundus*.

Profundus, tief, steht *Kl.* fast nur von örtlicher Tiefe, indem Cicero (in Pison 21, 48) nur die unergründlichen, abgründlichen, d. h. unersättlichen Ausschweifungen Piso's *profundas libidines* nennt, wofür er anderwärts *profundissimus gurgis libidinum* sagt; und so wird von Spätern *profundus* von *avaritia*, *cupiditas*, *gula* u. a. gebraucht. Man dehne es ja nicht über den besseren Sprachgebrauch aus; tiefe Gelehrsamkeit ist also nicht wohl durch *profunda eruditio* oder *doctrina* zu übersetzen, sondern durch *summa* oder *recondita eruditio*, *subtilis doctrina*, *reconditae litterae*, tiefe, gründliche Kenntnisse (Cic. Fam. XV, 21, 4), *litterae interiores* (Cic. Fam. 3, 10, 9; 7, 33, 2), *altiores artes* (Quintilian VIII, 3, 2), und so bei Plin. (Ep. IV, 30, 1) *altissima eruditio*; — tiefer Friede heisst nicht *profunda pax*, was erst *Sp. L.* ist, sondern *summa pax*; tiefe Trauer nicht *profundus luctus*, sondern *luctus et squalor*; tiefe Nacht nicht *profunda nox*, sondern *multa, intempesta nox*; tiefer Schlaf nicht *profundus somnus*, sondern *altus* oder *arctus somnus*, tiefe Stille nicht *profundum silentium*, sondern *altum silentium*, tiefe Kenntniss der Sprache, nicht *profunda linguae notitia*, sondern *magna linguae scientia*. Auch sagt man nicht *profunda materiae dignitas*, wie Hemsterh. (Oratt. p. 136), sondern *summa rei dignitas*; tiefes Nachdenken, nicht *profunda meditatio*, sondern eher *alta*, oder man wende es anders, und so ähnliche, wie *ingenium profundum*, für *subtile*. — Ebenso wird auch nicht das adverbiale *pro-*

funde in bildlichem Sinne gebraucht; *tief gelehrt* heisst also entweder einfach *doctissimus*, oder es wird umschrieben, wie bei Cic. (Brut. 76, 265): *in quo non vulgares sunt litterae, sed interiores quaedam et reconditae*; *tief*, d. h. *scharf sehen*, heisst nicht *profunde*, sondern *alte* oder *penitus perspicere*; *tief durchdacht*, *subtiliter excogitatus* u. a. Vgl. auch *Altus*.

Profusio, die *Verschwendung*, ist *N. Kl.*, steht aber beim jüngeren Plinius, Sueton. u. A., und ist nicht zu verwerfen neben *luxuria*, *effusio*, *dissipatio* u. a.

Progenerare, *erzeugen*, steht sehr selten bei Varro dem älteren Plinius, Columella und Dichtern, für *progignere*, *gignere*, *creare*, *procreare* u. a.

Prognatus, der *Abkömmling*, *Erzeugte*, *Sohn*, wird klassisch nie als Subst. betrachtet und mit dem Genit. verbunden, sondern nur als Participium und mit *a*, *ex* oder dem blossen *Abl.* verbunden; man sagt also nicht *prognatus Pelopis*, sondern *ex* oder *a Pelope* oder bloß *Pelope*. Vgl. oben *Gnatus*. Aber substantivisch erscheint *prognati*, *Nachkommen*, bei Plaut. Amphitr. 2, 2, 20 und *Herculei prognati* Cas. 2, 6, 46.

Programma, das *Programm*, die *An- oder Verkündigung von Etwas*, kommt zwar erst sehr spät ins Lateinische aufgenommen vor, kann aber bei seiner ausgebreiteten Anwendung heutzutage nicht wohl entbehrt, auch selten durch gute, kurze latein. Wörter ersetzt werden. Grysar schlägt *prologus* vor; Andere nehmen *prolusio*; vgl. dieses Wort.

Prohibere, *abhalten*, *zurückhalten* u. ähnliche, wird verbunden *aliquem* oder *aliquid aliqua re* (Cic. Rep. II. 22, 40. Caes. B. G. I, 1, 4), *ab aliqua re*, bei einem ganzen Satze mit *quominus*, mit *ne* oder mit dem *Infinit.* Unerweislich ist der Unterschied zwischen der Verbindung *aliqua re* und *ab aliqua re*; man behauptet, jenes heisse *von Etwas zurückhalten*, dieses *gegen Etwas schützen*. Diesen Unterschied nimmt z. B. Oudendorp (zu Caesar 6, 23, 9) an. S. über *prohibere ab a. re*, *abhalten* von Caes. B. G. 4, 34, 4, Sall. Jug. 22, 4 und 45, 3 u. über *prohibere a—m aliqua re* = *schützen gegen* Cic. Off. 2, 12, 41, Fabri zu Liv. 22, 14, 2. Was *prohibere ut* betrifft, so ist es zulässig, aber nur in der Breviloquenz, wie bei Cic. Rose. Am. 52, 151: *Di prohibeant ut* = *prohibeant, ne fiat, ut* . . . s. Halm zu der Stelle. Vgl. Heusing, Emendd. p. 481 und Freund in den neuen Jahrb. 1835. XIII, 3, p. 299. — *N. L.* ist *alicui aliquid proh.*, *Einem etwas verwehren*, gut aber *prohibere aliquid alicujus*, Caes. B. C. 3, 44, 1 und Cic. Catil. 2, 12, 26.

Projicere wird, wie *procumbere*, gleich gut verbunden *se projicere alicui ad pedes* und *ad alicujus pedes*. Vgl. Cic. Sest. 11, 26 und Caes. B. G. I, 31, 2.

Prolatio. Noch in der 4. Auflage von Krafts deutsch-latein. Lexikon ist unter dem Worte *Aussprache* als lateinische Bezeichnung desselben unter anderm auch *prolatio* angegeben mit Berufung auf Liv. 22, 13 (§. 6), allein *prolatione* ist dort ohne Zweifel falsche Lesart, da die meisten und besten Handschriften dieses Wort nicht haben und es auch sonst nirgends in der Bedeutung *Aussprache* zu finden ist. S. Fabri zu d. a. Stelle des Livius.

Prolatatio, das Ver- oder Aufschieben, findet sich nur einmal *N. Kl.* bei Tacit. (H. III. 82), aber nur in einigen Ausgaben vor Gro-nov; jetzt hat man dafür aus den besseren Handschr. *prolatio* auf-genommen. Es ist also ohne Auctorität. Das Verbum *prolatare* aber ist gut und *Kl.*, wiewohl selten, gebräuchlicher ist *proferre*, *differre*, *propagare* u. a.

Proles, die Nachkommenschaft u. dgl., ist *P. L.* und findet sich nur sehr selten in Prosa. Für ein poetisches Wort erklären es schon Cicero (Orat. III, 38, 153), und Quint. (VIII, 3, 26), welche es *verbum poeticum* (nicht *tragicum*, wie die älteren Ausgg. haben) nennen, aber der erstere mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass wenn solche Wörter (auch in Prosa) am rechten Ort gebraucht werden, die Rede an Erhabenheit und eigenthümlichem Colorit ge-winne. So gebraucht denn Cic. auch *proles*, de republ. 2, 6, 21, und (in anderer Bedeut.) de legg. 3, 3, 7.

Proletarius, als Adject., in der Bedeut. *gemein*, *gering*, ist nur *A. L.* bei Plautus, für *vulgaris*, *obsoletus*.

Prolixus und das Adv. *prolixè* scheinen *Kl.* nicht zu bedeuten *lang*, *ausführlich*, *weittläufig*, sondern nur *gern*, *gefällig*, *willig*, wie-wohl sie *Sp. L.* so gebraucht werden mögen; in jener Bedeut. brauche man *longus*, *copiosus*, *verbosus*, je nach dem Sinne. We-nigstens verwirft man mit Recht *coma prolixa* und *capillus prolixus*, für *promissus*. Daher tadelt Ruhnken mit Recht den Muret., wenn er (Oper. T. III. p. 652 ed Ruhnk.) schrieb: *cui prolixa coma sit*, indem er sagt: Muretum decepti prava lectio Terent. Heaut. II, 3, 49 *capillus prolixus*, ubi meliores libri habent *capillus promissus*. Vide Bentleium. — Man sage daher auch nicht *litterae prolixae*, für *longae*; *oratio prolixa*, für *longa*; *sermo prolixus*, für *longus*; *prolixè respondere*, für *verbose*, *multis*, *pluribus verbis*, *copiose respondere*; nicht *barba prolixa* (wie in Corn. Nep. Datam 3, 1 die gewöhn-lichen Handschr. und Ausgg. haben), sondern *barba promissa*, was in den besseren Handschr. und Ausgg. steht und jetzt einstimmig aufgenommene Lesart ist, oder *barba prominens*; nicht *nimis prolixus est in hac re*, sondern *multus est*; nicht, wie der jüngere Burmann sagt, *ratiocinia — prolixè* (für *copiose*) *deducta*. — *Sp. L.* ist *prolixitas*, die Länge, Weittläufigkeit, für *longitudo*, *copia* u. a. Vgl. Cellarii Curae post. p. 251 und Antib. p. 191.

Prolongare, verlängern, in die Länge ziehen, ist *Sp. L.* in Vulg. Deuteron. 6, 2 und Ps. 128, 3, wiewohl es sich in älteren Ausgaben bei Seneca (Benef. V, 17) und Plin. (N. H. XIII, 3, 4) findet, wo aber aus besseren Handschr. jetzt *prorogare* aufgenommen ist. Man brauche dafür *prorogare*, *propagare*, *producere*, *proferre*, *trahere*, *ducere*, und sage also nicht z. B. *bellum prolongare*, sondern *ducere*. — *N. L.* ist *prolongatio*, die Verlängerung, für *propagatio*, *prorogatio*, *productio* (Cic. Fin. III, 14, 45), *prolatio* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 330. 671, 6 82.

Proloqui, heraussagen, sich auslassen, ist fast nur *A. L.*; doch findet es sich bei Livius einigemal und kann desswegen wohl ge-braucht werden, zumal da die Zusammensetzung mit der Präpo-sition *pro* die Andeutung des Gegensatzes — des Schweigens oder

blossen Gedankens gibt, welche *dicere* oder *loqui* nicht enthält. Also wenn man sagt: *ich konnte kein Wort vorbringen*, ist *proloqui* richtig, z. B. bei Terent. Andr. 1, 5, 22. — Das Subst. *proloquium* braucht man auch in der Bedeut. *Vorrede, Anfang einer Rede*; doch kommt es so nirgends bei einem guten Schriftsteller vor, sondern dafür *praefatio, prooemium*.

Proludere, vorspielen, und *prolusio, das Vorspiel*, brauchen die Alten nur vom *Vorüben* und den *Vorübungen* der Fechter für den bevorstehenden Kampf; sie sind dem *pugnare* und der *pugna* entgegengesetzt. *Prolusio* ist also nur *das leichtere Vorspiel, die Plänkelei* der leichteren Soldaten. — Cicero benutzt aber die Worte bildlich auch für die Rede, und nennt das leichtere Vorspiel vor der Rede *prolusio*, z. B. Divin. in Caecil. 14, 47 *sin mecum in hac prolusione (in diesem Vorspiel) nihil fueris, quem te in ipsa pugna (Kampf der Hauptrede) cum acerrimo adversario fore putemus?* — und auf ähnliche Weise sagt er (de Divinat. II, 10, 26) von dem *leichten Anfange* der Wiederlegung seines Bruders: *haec tamquam levis armaturae prima orationis excursio*, und fügt hinzu: *nunc comminus agamus, jetzt aber wollen wir handgemein werden, jetzt folgt der Hauptkampf*. — Wunderlich hat aber diese Wörter, ich weiss nicht wer, von den *Anzeigen* und *Verkündigungen* der bevorstehenden Prüfungen und Redeübungen der Schüler gebraucht, und sogar den oft sehr gelehrten, darin enthaltenen Aufsatz *prolusio* genannt, so wenig Aehnlichkeit zwischen diesem und jenem Statt findet. Mir scheint das Wort *prolusio* für die Schulprogramme sehr unpassend zu sein, da weder eine Vorübung zu einem Kampfe, noch an einen nachfolgenden Kampf zu denken ist. Vgl. auch Schilirz Methode des latein. Styls Th. I. p. 50.

Promanare, hervorstriessen, hervorkommen, ist *N. L.* für *profluere, affluere, emanare*.

Promereri, sich verdient machen, gleich *mereri*, bezweifelt Muret. z. Cic. Phil. III, 15, 37, indem er sagt: *promereri an latine dicatur, addubito*. Es steht aber auch bei Cicero in mehreren Stellen sicher und unbezweifelt, mag auch das substantivische *promeritum* mehr *P.* und *Sp. L.* sein (doch s. Cic. p. red. in senatum 1, 1, und ad Quirit. 4, 8) für *meritum*. Vgl. vollständige Lexica.

Prominere ist in der bildlichen Bedeut. *nach Etwas streben* wohl ohne alle Auctorität. Nicht gut sagt daher Hemsterh. (Orat. p. 139): *ad lauream prominere, nach dem Lorbeer, d. h. nach dem Siege streben*, für *lauream petere, appetere* oder *ad laur. aspirare*.

Ueber den Unterschied von *Promissio* und *Promissum* s. das unter *pollicitari* Bemerkte. Zu bezweifeln ist der Plur. *promissiones* für *promissa*. Auch wird *promissio* nicht in Redensarten gebraucht, wie: *Versprechen geben, annehmen, halten, brechen*, wo man entweder *promissum* oder *fides* setzt, indem man sagt: *promissum tenere, promisso, stare, facere, servare, satisfacere; fidem dare, praestare, servare, fidem datam fallere*.

Promotor, der Beförderer, ist *N. L.* für *adjutor, patronus, dignitatis amplificator*, oder was der jedesmalige Sinn fordert; wenigstens sollte das Wort aus dem akademischen Latein verschwinden, wo es sich aber wohl festhalten wird.

Promovere kommt *Kl.* bei Cicero, Caesar, Livius u. A. nur in der physischen Bedeutung *fort- oder vorwärts bewegen, rücken, fort- oder weiter schaffen vor*; erst *N. Kl.* beim jüngeren Plinius, Sueton. und Curt. (6, 41, 1 und das. Zumpt und Mützell) heisst *aliquem promovere in* oder *ad aliquid, Einen zu Etwas, zu einem Amte, einer Ehrenstelle erheben, befördern, in ordinem aliquem, ad munus aliquod*, was also noch gute Auctorität hat und desswegen neben den klassischen Ausdrücken: *perducere aliquem ad honores, producere ad dignitatem* (Cic. Fin. III, 16, 52), *provehere ad honores* (Cic. Phil. XIII, 11), *alicui deferre honores* gebraucht werden kann. — Auch kommt *aliquem promovere* in dieser Bedeutung ohne einen Zusatz beim jüngeren Plinius vor, wo aber der Zusammenhang den Zusatz *ad honores* entbehrlich macht; wo dieses nicht der Fall ist, ist es lächerlich *promovere* so zu brauchen. — Von der Art ist denn auch die alte akademische Redensart: *aliquem promovere in doctores, Einen zum Doctor machen, unter die Doctoren erheben*, und für *B. L.* muss das einfache *promovere* in dieser Bedeutung gelten, wie man denn im *N. L.* sagt: *ego promoveo, ich promovire, werde Doctor*. — Fast nur *P. L.* ist es, zu sagen: *promovere studia, litteras, indolem alicujus* und dgl., *Jemandes Studien, Jem. Anlagen, die Wissenschaften weiter fördern, für juvare, adjuvare, amplificare, ingenia fovere* (Suet. Octav. 89) u. dgl., wie man denn im *N. L.* findet: *ardor scientias (litteras) promovendi; rem litterariam promoverunt; haec litterarum ornamentum promovet; ille parum promovet, er kommt in seinen Studien nicht vorwärts; culturam ingenii promovere*, und mehr dergleichen. Von dem falschen Gebrauche des Wortes sprachen schon Sciopp. de stylo p. 129 (p. 155) und in Exercitatt. rhet. p. 17. Cellar. Antib. p. 192. Ruhnken zu Muret. Oper. T. II, p. 466 ed. Ruhnk. (Varr. lectt. XVIII, 16), weil Mur. geschrieben hatte: *ad summum episcopi munus promoveri*; Anmerk. z. Mureti Oper. I, p. 3 41 und T. II, p. 137 ed Fr. und Eichstädt Deprecatio latin. acad.

* Fr. A. Wolf pflegte in seinen Vorlesungen nach seiner Weise über den Missbrauch des Wortes zu spotten; ein Weinfass, sagte er, könne man wohl aus und in den Keller *promovere*, aber nicht *litteras*, nicht *aliquem in doctores, professores* u. dgl.

Promptitas und *promptitudo*, die *Bereitwilligkeit, Rüstigkeit* und dgl. sind, *N. L.* für *alacritas, officium, promptus animus* u. dgl.

Promptuarium, die *Vorrathskammer, das Magazin*, ist erst *Sp. L.* für *horreum*; unpassend aber ist es zur Bezeichnung geistiger Gegenstände, wie wir von wissenschaftlichen Magazinen sprechen, wofür kein altes passendes Wort vorhanden ist. Im *N. L.* aber gibt es *promptuaria juris, latinitatis* u. dgl.

Promptus, bereitwillig zu Etwas, wird *Kl.* nur mit *ad aliquid*, *N. Kl.* mit *in aliquid* oder *alicui* verbunden.

Promulgare. Man hüte sich dieses Verbum in dem modernen Sinn: *ein Gesetz, eine Verordnung zur Nachachtung öffentlich bekannt machen, anzuwenden*, denn *promulgare legem* und dergl. ist bei den Alten nur der t. t. für das *vorläufige*, an drei Markttagen erfolgende öffentliche Bekanntmachen von Gesetzesvorschlägen. Selten bedeutet *promulg.* sonst so viel als *öffentlich bekanntmachen* überhaupt. S. darüber die Lexica.

Pronitas, die Neigung, ist vielleicht *N. L.*; beim älteren Seneca steht es unsicher und ist daher ganz zu vermeiden. Vgl. Klotz Sintenis p. 127 und Dietrich Sintenis p. 60. Je nach dem Sinne brauche man dafür *cupiditas, propensio* (was aber selbst sehr selten ist, s. unter *propensio*), *proclivitas*; und, setzt Dietrich in seinen handschriftlichen Anmerk. hinzu, auch *applicatio animi* (Cic. Lael. 8, 27), *motus animi* (ib. §. 29) und vielleicht auch *adversio animi* (Cic. Arch. 7, 16); wenigstens scheine dieser Ausdruck vermöge seiner Ableitung richtiger durch *Neigung, Hinneigung*, als durch *Geistesbeschäftigung* (wie es Andere verstehen) erklärt werden zu können.

Pronuntiare wird erst *N. Kl.*, aber gut, vom *Sprechen* und *Aussprechen* einzelner Buchstaben, Sylben und Wörter gebraucht (s. Quintil. J. O. 1, 5, 60 u. 9, 4, 34), was *Kl.* ausgedrückt wurde durch *appellare* (Cic. Brut. 35, 133), *dicere* (Divin. II, 46, 96 u. de orat. 1, 61, 260): Demosthenes Rho *dicere* nequibat; *enuntiare* (Quintil. I, 7, 28 quae scribuntur aliter, quam enuntiantur); *sehr breit aussprechen, valde dilatare* (Brut. 74, 259). Hingegen *exprimere litteras* und ähnl. kann nicht gesagt werden, denn man sieht, dass die Worte Cicero's: *Nolo exprimi litteras putidius* nur heissen können: *ich will nicht, dass die Buchstaben pedantisch herausgepresst werden*. S. Georges im Hdwtrbuch unter dem Artikel *Aussprache*. *Kl.* bedeutet *pronuntiare* — *Etwas mündlich*, z. B. eine Rede *vortragen, recitiren*, wie z. B. Cic. de orat. 1, 61, 261, so wie *mit Geberden Etwas vortragen* hiess *aliquid gestu agere* (Cic. Orat. III, 26, 102); und so bedeutete *pronuntiatio Kl.* den *mündlichen Vortrag* in Beziehung auf die Stimme, aber die *Aussprache* hiess im Allgemeinen *vox* (Quint. VIII, 1, 3: *verba omnia et vox hujus alumnum urbis oleant*), die der Buchstaben und Wörter — *appellatio* (Cic. Brut. 74, 259 *lenis appellatio litterarum*); *die breite Aussprache der Wörter, latitudo verborum* (Cic. Orat. II, 22, 91); *eine liebliche Aussprache, suavitas loquendi, suavitas appellandarum litterarum* (Brut. 35, 133); *er hat eine liebliche Aussprache, suaviter loquitur* (Orat. III, 11, 43) und ähnliche. — *N. L.* ist *linguam pronuntiare, eine Sprache sprechen*, für *lingua loqui*. Auch wird im *N. L.* *pronuntiare* in der Bedeutung *behaupten* von wissenschaftlichen Dingen gebraucht, für *censere*; doch ist dies ohne Auctorität. Vom Richter, der *behauptet* und *einen Ausspruch thut*, wird aber wohl gesagt *pronuntiat* (Cic. Fin. I, 7, 24). Ueber *pronuntiare iter* in der militärischen Sprache s. Mützell zu Curt. S. 283a.

Pronuper, vor Kurzem, steht nur *A. L.* bei Plautus, für *nuper*, und darf nicht so gewöhnlich gebraucht werden, wie es Lucas Fru-terius (in seinen *Verisimilibus*) sehr oft thut.

Prooemiari, eine Vorrede, einen Eingang zu einer Rede *machen*, kommt erst *N. Kl.* beim jüngeren Plinius vor, aber in dem allgemeinen Sinne *anfangen* findet es sich nirgends; dafür steht *ordiri, exordiri, initium capere*. Und so ist auch das Subst. *prooemium*, von jedem *Anfange* gesagt, nur *P. L.* für *initium, principium*. Man ahme keins von beiden nach.

Prooppidum, die Vorstadt, ist *N. L.* und soll erst von Bembus gebildet worden sein, für *suburbium*.

Propagare, verlängern, hinauschieben, wird von *prorogare* unter-

schieden. *Propagare* bedeutet mit einem vom Einsenken von Setzweigen entlehnten Bilde — s. Weber's Uebungssch. S. 467 — zunächst und eigentlich *im Raum ausbreiten, erweitern*. Hieher gehören Ausdrücke wie *fines, terminos imperii propagare, propagatio finium, imperii*. S. C. Nep. Hamilc. 2, 5, Liv. 36, 1, 3 u. 42, 30, 9 und Cic. Prov. consul. 12, 29. In dieser Bedeutung kann *prorogare* niemals für *propagare* stehen. *Prorogare imperium* ist nämlich nur temporal und wird von demjenigen gesagt, welchem nach Umfluss seines Amtsjahres durch einen Beschluss der obersten Behörde — des Senates, Volkes, Kaisers — das *imperium*, d. h. die höchste richterliche und militärische Gewalt auf eine weitere Zeitfrist erstreckt wird. S. Liv. 9, 42, 2 u. 10, 22, 9, Cic. Attic. 5, 2, 1. Da nun aber *propagare* im Verhältniss zu *prorogare* der weitere Begriff ist und jede Erweiterung, woher und aus welchem Grunde sie auch kommen mag, bezeichnet (Bremitz zu Suet. Octav. 23), so kann für *prorogare imp.* auch *propagare imp.* gesagt werden. Denn wenn es auch wahr ist, dass *propag.* und *prorog.* in den Handschriften oft verwechselt werden, so haben doch Suet. Octav. 23 und Calig. 29 die meisten und besten Codd. *propagare imperium* und dasselbe findet sich auch Liv. 23, 25, 11 u. das. Weissenborn. Cicero hat diesen temporalen Gebrauch von *propagare imperium* nicht, aber er kann einem Anstand um so weniger unterliegen, als er auch *propagator provinciae* und *propagatio miserrimi tempus* und *propagare* selbst gleichfalls in zeitlicher Bedeutung verwendet, s. Cic. Attic. 8, 3, 3 und Fam. 5, 15, 3, Catil. 2, 5, 11. Kann man demgemäss auch gleich gut *vitam propagare* und *prorogare* sagen? Wir glauben kaum, denn wenn Cic. nur *propagare* = *sein Leben fristen*, gebraucht hat, Fin. 5, 11, 32 und inv. rhet. 1, 2, 2, so kam dies wohl daher, dass er *vitam prorogare* als einen zu kühnen Tropus der poetischen Sprache überlassen zu müssen glaubte, s. Plautus Pseud. 3, 2, 38. — Prosaisch findet sich *spiritum prorogare* bei Plin. epp. 2, 20, 7 und ist dort nicht unpassend vom Arzt gesagt, der dem Patienten gegenüber auch als eine Art von nicht die Amts-, sondern die Lebenszeit erstreckende Gewalt erscheint.

Propalare, kund thun, bekannt machen, ist sehr *Sp. L.* für *palam facere, divulgare, in vulgus edere*.

Propatulum. Die Redensart *esse in propatulo* in der allgem. Bedeutung (auch in geistigem Sinne) *offenbar, bekannt sein*, ist erst *Sp. L.* (s. Hier. epp. T. 1, p. 15, K, ebdas. p. 28, G u. T. 3, p. 64, D) für *patere, manifestum esse* u. a. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 422.

Prope als Adv., *beinahe*, mit einem Verbo verbunden, hat im unabhängigen Satze nur den *Indicat. Perfecti*, nicht den *Conjunct. Plusquamperf.* bei sich, welchen letztern wir zu gebrauchen pflegen; z. B. *beinahe hätte ich vergessen, prope oblitus sum, nicht essem; es wäre beinahe geschehen, prope est factum*; und so auch mit dem negativen Comparat., *propius nihil est factum, quam ut* — (Cic. Q. fr. 1, 2, 5, 15); *neque quidquam propius est factum, quam ut* — (Cic. Cluent. 21, 59). Bemerkenswerth ist auch die Redensart *für eine Sache einstehen* = *prope abesse ab aliqua re*, s. Cic. Tusc. 1, 12, 26. In der Redensart *prope esse, nahe daran sein*, wird aber nicht, wie

im Deutschen, bald *personal*, bald *impersonal* gesprochen; wir können sagen: *es war nahe daran, dass er starb*, oder *er war nahe daran zu sterben*, — im Lat. aber wird *prope esse*, wie *in eo esse* (wovon unter *Esse* die Rede war), nur *impersonal in der dritten Person* mit folgendem *ut* gebraucht, also *prope erat (fuit), ut moreretur*, nicht *ille prope erat, ut mor.*; *ich war nahe daran, den Gipfel zu ersteigen*, *prope fuit, ut in summum jugum evaderem*, nicht *prope fui, ut evaderem* oder *me evadere*; *jene waren nahe daran, Consuln zu werden*, *prope fuit* (nicht *illi prope fuerunt*), *ut consules crearentur*, oder kurz: *illi prope consules creati sunt*. Livius braucht diese Redensart mehrmals; im *N. L.* aber braucht man dafür *prope abesse, quin* —; z. B. Hemert. (Ep. ad Wytttenb.): *prope abfuit quin crura fregerim*, für *prope fuit, ut* — oder *non procul, non multum abest, quin*. S. Liv. 9, 2, 3 u. 9, 22, 9. — *N. L.* ist *prope* in der Bedeut. *genau*, und *propius* in der Bedeut. *genauer* oder, wie wir sagen, *näher*, z. B. *kennen, wissen, erforschen*; man sage also nicht: *prope* oder *propius aliquem nosse, cognoscere*, für *familiariter noscere, cognitum habere aliquid* — s. Zumpt A. zur vita Reiskii in Friedemanns Vitae hominum etc. Vol. II, P. 1, p. 3 — haec *propius* consideremus, für *accuratius, diligentius*. Vgl. auch Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 252.

Propemodo, fast, beinahe, steht *A. L.* bei Plautus und einmal zweifelhaft bei Livius für *propemodum*.

Propensio, das Hinneigen, die Zuneigung, der Hang, ist ein sehr seltenes, nur einmal vorkommendes, vielleicht philosophisches, von Cicero geschaffenes Kunstwort (Fin. IV, 17, 47). Unerhörte Form aber ist *propensitas*,

Properanter, eiligst, ist *P. L.*, sodann bei Sall. (Jug. 8, 2 u. 96, 2) u. *N. Kl.* für *propere, cito, festinanter, celeriter, mature, raptim* und die Partic. *properans, festinans*. *A. L.* ist *properatim, A.* und *Sp. L. properiter* und *N. Kl.* (bei Tac. Annal. 13, 1) *properatio*.

Properare mit einem Accus. *aliquid*, also in activ. Sinne *Etwas beeilen, beschleunigen*, ist *A. L., Kl.* (bei Sall. z. B. Jug. 105, 2), *P.* und *N. Kl.* bei Tac. u. Plin. Paneg. 51, 3 und ist nicht zu verwerfen neben *properare aliquid facere* u. a.

Propheta, der Prophet, Weissager, ist zwar erst *Sp. L.*, muss aber doch zur Bezeichnung der biblischen Propheten für *Kl.* erachtet werden, s. Lactant. J. D. 7, 24, 9; im gewöhnlichen Sinne aber setze man dafür *vates* — s. z. B. Liv. 4, 46, 4 — (*divinus*), *homo fatiloquus, vaticinans*, auch wohl *augur*. Eben-so *Sp. L.* sind alle dazu gehörigen und davon abgeleiteten Wörter, welche man durch *praedicere, vaticinari*; *vaticinatio, oraculum, praedictio* u. a. vermeiden kann.

Propinare, zutrinken. Eine alte, unnütze, gemeine Redensart ist: *aliquem deridendum propinare*, *Einen dem Spotte preisgeben*; bei Terenz braucht sie ein Schmarotzer, für unsere Zeiten ist sie ganz unpassend. S. Ruhnk. zu Ter. Eun. 5, 8, 57.

Propinquare, sich nähern, ist fast nur *P. L.*, bei Livius steht es nur vielleicht einmal, einmal und zwar mit dem Accus. verbunden, bei Sall. Hist. 4, 62, ausserdem *N. Kl.*, aber wohl nur bei Tacit., theils mit dem Dat., theils mit dem Accus., für *appropinquare*.

Propinquitas, die Nähe, ist zwar *Kl.*, doch wird zur Bezeichnung

des Adverb. *loci* dafür häufiger *prope* und *propinquum* gesetzt; z. B. *in der Nähe, prope; aus der Nähe, ex propinquo; ganz aus der Nähe, ex proximo; ganz in der Nähe, in proximo.*

Propitiare, besänftigen, versöhnen, kommt fast nur in Beziehung auf Götter, *A. L.* und *N. Kl.* bei Tac., Curt. (4, 7, 24 u. 4, 13, 15), Plin. (N. H. 28, 2 (5) u. 29, 4 (20)), Sen. (epp. 95, 50) und Suet. vor, für *placare, propitium reddere* oder *facere*. Es kann daher ganz gut gebraucht werden.

Proponere, vorsezen, vorstellen, wird nicht mit *cibum, potionem* und ähnlichen verbunden; dafür sage man *apponere*; vergl. *Praeponere*. — *N. L.* ist *senatui aliquid proponere*, für *rem* oder *de re ad senatum referre*; *populo aliquid proponere*, für *ad populum aliq. ferre*; *sibi aliquid proponere*, sich Etwas vorsezen, in der Bedeut. beschliessen, für *aliquid constituere, decernere, (in) animum inducere* u. a.; — jenes heisst sich Etwas vorstellen, vorausdenken, im Sinne haben. Aber obgleich man *aliquid ante oculos* (ausser dem Dat. *oculis*) *prop.*, sich Etwas vor Augen stellen, sagt, so sagt man doch nicht *ante animum* oder *animos*, sondern nur *animo* oder *animis*, wiewohl Sulpic. (Cic. Fam. IV, 5, 5) *apud animum prop.* braucht. Was *conditiones proponere* = Bedingungen vorschlagen betrifft, so wird in der Geschäftssprache dafür nur *ferre* gesagt. Doch ist *conditiones proponere* ganz richtig im allgemeineren Sinn: Jemanden in ein Verhältniss, in eine Lage vorsezen, Jemanden einen Vorschlag machen. S. darüber nicht nur Just. 1, 6, 6, Suet. Octav. 32, sondern auch Cic.: *Cum esset haec illi proposita conditio, ut ant pie justeque accusaret, aut . . .* Cluent. 14, 42, ebdas. 46, 129 u. 56, 154. Wenn aber Cic. (Verr. III, 23, 58) *ante oculos animosque prop.* sagt, so beweist dies für *ante animos* Nichts, da *ante* in näherer Verbindung mit *oculos* als *animos* steht. — *N. L.* ist *proponere* ferner in der Bedeut. vorziehen, für *anteponere, praeponere, praeferre*. — Was *proponere aliquem* oder *aliquid in exemplum* betrifft, so kann diese Redensart keinem Anstand unterliegen. Es liesse sich schon durch die Analogie von *in exemplum sumere* (was nicht bloß poetisch ist — s. Quint. J. O. 5, 12, 21 —) und *in exemplum assumere*, ebdas. 10, 2, 11 und *in argumentum sumere, intueri*, ebdas. 7, 2, 35 u. 10, 2, 2 schützen. Allein derselbe Autor hat auch geradezu *in exempl. proponere* a. a. O. 7, 1, 41 u. 12, 2, 27. — Selten ist: *quaestionem proponere*, eine Frage vorlegen, wofür häufiger *ponere* steht; und so sagt auch Cic. (nach Zumpt z. Cic. Verr. T. I, p. 113) nie: *aliquid in medio proponere*, Etwas offen darlegen, bekannt machen, sondern *ponere*. Hingegen Liv. 6, 25, 9: *Ubi . . . tabernis apertis proposita omnia in medio vidit*, was also auch gut ist.

Proportionalis, verhältnissmässig, ist *Sp. L.* für *proportionem servans, congruens, aequalis, ex proportione, ad proportionem* und mit d. blossen Abl. *proportione, pro rata parte, pro cujusque opibus et facultatibus*.

Propositum, Vorsatz, Absicht, Plan, Thema, Hauptgegenstand, erscheint schon in der klassischen Periode gar nicht selten als theilweise substantivirt, z. B.: *est in proposito finis fides*, Cic. Partt. orat. 3, 9 und: *temptandum Caesar existimavit, quidnam Pompejus propositi aut voluntatis ad dimicandum haberet*, Caes. B. C. 3, 84, 3.

Hierher gehören ferner die bekannten Ausdrücke: *propositum tenere*, Caes. B. C. 1, 83, 3 und 3, 42, 1; *propositum assequi*, Cic. Fin. 3, 6, 22 oder *propositum peragere* C. N. Attic. 22, 2. Eben dahin sind auch — s. Nägelsbach Stil. S. 66 — die accusativischen oder ablativischen Praepositionalausdrücke zu ziehen, wie: *a proposito aversus*, Liv. 2, 8, 8; *egredi a proposito*, Cic. Brut. 21, 82; *ad propositum reverti*, Cic. Off. 3, 9, 39. Doch ist diese Substantivirung keine so vollständige, dass *propositum* klassisch auch ein demonstratives, relatives oder possessives Pronomen, ein Adjectiv oder einen Genitiv der Person oder Sache zu sich nähme, vielmehr hat *propositum* seine Verbalnatur auch in den angegebenen Fällen noch so bewahrt, dass zu Cicero's Zeit für unser deutsches: *der Zweck dieser ganzen Rede ist* lateinisch nur gesagt wurde: *omni huic sermone propositum est*; *das muss unser aller Vorsatz sein*: *omnibus nobis propositum esse debet*; *dein Vorsatz ist löblich*: *laudabile est, quod tibi proposuisti*. In der nachklassischen Latinität dagegen ist die Substantivirung eine ganze und volle geworden, und tritt nicht als eine seltene, sondern als eine ganz gewöhnliche Spracherscheinung dieser Periode auf, z. B.: *Propositum totius operis* Sen. epp. 65, 4 und *ibid* § 5: *faciendi propositum* und *propos. facientis* *ibid.* § 8 und § 14. *Propositum meum*, Phaedr. Fab. 1, 5, 2, *propositum tuum*, Sen. epp. 68, 3, *non habeo propositum reprehendendi*, Plin. epp. 9, 19, 7 und 5, 15, 10, oft bei Quintilian: *Quamvis enim omne propositum operis a nobis destinati eo spectet, ut . . .* I. O. 2, 10 15, ebendas. 2, 19, 1 und 12, 9, 14. Viele weitere Stellen bietet Bonnell im Lexic. Quintil. Es kann daher auch dieser Sprachgebrauch einem Anstande nicht unterliegen. — Ausserdem vertreten auch andere Wörter die Stelle von *propositum*, z. B. *consilium*, *conatum*, *consideratum* *judicium mentis* (Cic. Tusc. IV, 9, 22), *inductio animi* (Q. fr. 1, 1, 11, 32); *id quod meditatatum et praeparatum infertur* (Off. 1, 8, 27); *mens*, *ratio* *voluntasque* (Verr. II, 4, 10). Das adverbiale mit *Vorsatz*, d. h. *vorsätzlich*, heisst nicht *cum*, *de* oder *ex proposito*, sondern *de industria*, *consulto*, *composito*, *data* oder *dedita opera*, *sciens* (Cic. Rosc. Am. 20, 55), *prudens et sciens* (Fam. VI, 6, 6), *voluntate et iudicio* (Tusc. III, 28, 66).

Propraetura, die Proprätur, Stelle eines Proprätors, ist, obgleich dem Worte *proconsulatus* ganz analog, ohne alle Auctorität; doch möchte es in Ermangelung eines andern eben so einfachen Wortes nicht zu verwerfen sein.

Proprietarius, der Eigenthümer, kommt *Sp. L.* nur bei Juristen vor, für *possessor*, *dominus*.

Proprietas, ist in der Bedeut. *Eigenthum*, d. h. *Habe und Gut*, erst *Sp. L.*, und wird vorzüglich von Juristen gebraucht, für *bona*, *possessiones*, *mea*, *tua* u. ähnliche. Gleichwohl braucht es unnöthig Muret. (Explic. Cic. Catil. II, 8): *proprietas ipsa aere alieno onusta creditoribus addicebatur*.

Proprius, eigenthümlich. Unser deutsches *eigen* verführt nicht selten zu falscher Anwendung von *proprius*. Dieses beschränkt sich auf diejenige *Eigenheit*, welche der *Gemeinschaft*, dem *communis* (*gemeinschaftlich*) entgegensteht, oder wird gebraucht, wo es den *Besitz* andeutet, im Gegensatze zu *entlehnt*, und wo es bedeutet *als*

Eigenthum zukommend, durch eignes Geld zum Eigenthum gemacht, oder auch wo es, auf *Personen* bezogen, so viel ist als *charakteristisch*. Ausser diesen Fällen wird es oft nur durch ein persönliches Pronomen *adjectiv.*, durch *meus, tuus, suus* u. s. w. übersetzt, zumal da, wo *mein, dein, sein* u. s. w. noch dabeisteht. — *Sp. L.* sind (bei Amm. Marc. 15, 1, 3 u. Hier. in ep. S. Pauli ad Galat. 83, D, oben, ad Philem. p. 111, L. und II Thessal. p. 167, K und *ibid.* p. 169, L) die bekannten Ausdrücke: *propria manu*, mit *eigner Hand*; *mea, tua, sua* — — *propria manu*, mit *meiner, deiner seiner (ihrer)* — — *eigenen Hand*, für das einfache *mea, tua, sua manu*, ohne *propria*. Vgl. Cic. Fam. III, 6, 2, Milo 3, 7 und Matthiae z. Cic. Epist. p. 239. — Wenn *sein eigen, ihr eigen* nicht reflexiv ist, so heisst es *ipsius* und bei einem Plur. *ipsorum*. In dieser und ähnlichen Verbindungen wird das verstärkende oder bekräftigende *eigen* nur durch die Voranstellung des *meus, tuus* — — vor das Subst. angedeutet, und nur selten stehen dann diese Wörter hinter demselben. — Dem ähnlich heisst: *ich füge kein eignes Urtheil hinzu, nullum meum iudicium interpono* (Cic. Att. VIII, 3 s. fin.), wo Cic. *sed exquiro tuum* hinzusetzt; *Etwas auf eigene Kosten* z. B. *thun, suo sumptu aliquid facere* (Fam. III, 8, 3); *auf eigne Gefahr, suo periculo*; *zu eignem Schaden, suo malo, suo damno*; *mit eignem Willen, sua voluntate*; *aus eignem Antriebe, sua sponte* u. dgl., wo *proprius* unlateinisch ist. Im modernen schlechten Latein kann man wohl auch lesen, es habe Jemand etwas *ex propriis*, d. h. aus eignem Bentel gegeben. Dafür kennen wir keine antike Auctorität, ganz spätlat. dagegen ist *de proprio* bei Jul. Capit. in Gord. tr. c. 4. u. Flav. Vopisc. in Tac. imp. c. 10, g. E. Indess ist *de proprio* nachgebildet dem klassischen *de meo, tuo, nostro* u. dgl. Dieses hat seinen nächsten und eigentlichsten Gegensatz in *alienus*, also *de suo* — *de alieno largiri*, Just. 36, 3, 9, Plin. epp. 4, 13, 8, Liv. 3, 1, 3. Da aber *alienus* den Begriff von *publicus* in seinen Umfang einschliesst, so können die genannten Ausdrücke: *de meo* u. s. w. im Gegensatz nicht nur zu jenem, sondern auch zu diesem gebraucht werden, man s. über letzteres Liv. 1, 20, 3 und 2, 16, 7, Cic. inv. rhet. 2, 29, 87. Für *de suo, suo sumptu* findet sich bei Tac. u. Cic. auch *sua pecunia*. S. Tacit. Hist. 1, 24, Cic. de opt. g. orat. 7, 19. *De sua pecunia* findet sich ferner nicht nur bei dem auct. B. Afric. 87, 5, sondern auch bei Cic. Verr. 5, 18, 45 und ebendas. 1, 57, 150. Etwas weiter entfernt sich vom allgemeinen Sprachgebrauch Tacitus, wenn er für unser *auf eigene Kosten proprio sumptu, propria pecunia, propriis opibus* sagt. S. Ann. 1, 15, ebendas. c. 71, E. und 3, 72, Hist. 2, 84. Aehnlich ist *propria impensa* bei Just. 12, 11, 1. Sehr selten endlich ist *ex publico* Liv. 1, 43, 9) für *de publico*. Dagegen fordert aber doch bisweilen der Sinn die Verbindung *meus* — *proprius*, wenn *eigen* offenbar dem *gemeinschaftlich* entgegensteht; daher sagt z. B. Cic. (Rep. I, 4, 7): *suis propriis periculis parere commune reliquis otium*; Fam. II, 17, 7 *quod (periculum) autem meum erat proprium, ut* —, worauf hernach folgt: *quod vero illius erat solius*; nisi ipsum cauctorem alieni periculi suis propriis periculis teruisset, Cic. Sest. 7, 15, zu welcher Stelle Matthiae gegen Ernesti zu vergleichen ist, — und so noch oft anderwärts. — Mit Recht

tadelt ferner Eichstädt (*Deprecatio latinit. acad.*) den Ausdruck *proprius liber*, nach welchem ein Professor lehren will, anstatt *suus*, *a se conscriptus*, da jenes ein *liber suo aere redemptus* sei. Gewiss würde er auch die Worte eines Holländers: *et in propria libelli editione et in repetita Schneideriana* als unlateinisch getadelt haben. — Nicht bloss *N. Kl.*, sondern schon *Kl.* (*Caes. B. G. 6, 23, 1, Cic. Off. 1, 1, 2 u. 2, 5, 17*) ist das Neutrum *proprium* als Subst., in der Bedeut. *Eigenthümlichkeit, Eigenthum*, für *proprietas*, oder besser (nämlich *Kl.*) das Adject. *proprius* mit dem *Genit.* eines Substant. oder mit einem Possessivpronom. in Bezug auf ein anderes Subst.; z. B. *die Freiheit ist ein Eigenthum des römischen Volkes, libertas est propria Romani generis; die Schuld ist mein Eigenthum, culpa mea propria est* (*Cic. Fam. XIV, 3, 1*). — Uebrigens wird *proprius* fast nur mit dem *Genit.*, höchst selten mit dem *Dat.* verbunden. — Unerhört ist eine Superlativform *proprüissimus*, und dennoch findet sie sich auf dem Titel eines antibarbarischen Buches von *Ge. Vogelmann: Elegantiarum sermonis lat. praeceptiones — omnibus incorruptae proprüissimaeque latinitatis cupidis*. — Ueber *proprio Marte* vgl. *Mars*, und über *ex propria experientia* vgl. *Experientia*. Ueber *proprius* im Allgem. vgl. Schori Phras. p. 745. Vavassor. *Antib. p. 585* und *596*. Weber's Uebungssch. p. 21 und 172. Hand's Lehrb. p. 155. Klotz *Cic. Tusc. p. 93* und *158* und Reisig's Vorles. p. 641 und 802.

Propter, wegen, ist in unserm Etwas zugebenden und erlaubenden Ausdrücke *meinetwegen*, d. h. *ich habe nichts dagegen*, nicht zu brauchen, indem man nicht *propter me*, sondern *per me* sagt; auch ist zu bezweifeln, ob *um meinetwillen*, d. h. *um meines Vortheils willen*, heisse *propter me*, welches vielmehr bedeutet: *weil ich es bin*. Dieses *um meinetwillen* heisst *mea causa*; vgl. *Causa*. — Wenn durch *wegen* Etwas angegeben wird, was *hinderlich* oder *aufhaltend* war; z. B. *ich konnte wegen meiner Gesundheit, wegen der Witterung, wegen des Regens u. s. w. nicht kommen*, so wird es gewöhnlich durch *per valetudinem, per tempestatem, per pluvias* ausgedrückt, seltener durch *propter valetud.* u. s. w. Vgl. *Anton. Progr. p. 47*. Doch s. *Cornif. Rh. ad Herenn. 1, 11, 19: is propter morbum exire . . . non potuit. Excusato languore faucium, propter quem non adesset, Suet. Nero, 41 u. Oct. 8: Quamquam expertus belli propter aetatem; Sall. Jug. 23, 1: Neque propter loci naturam Cirtam expugnare potest. Vgl. ebdas. c. 92, 9*. — Verworfen wird in den Fragen *wesswegen? warum? propter quam causam*; man sagt dafür *quid est, quam ob rem? quid est, quod* oder *cur* — ? *Propter* in der Bedeutung *nahe bei, in der Nähe*, gleich *prope* wird als Adverb. von Einigen geläugnet und bei den Klassikern in *prope* verwandelt, wie denn z. B. in *Cic. Verr. IV, 48, 107 prope* für *propter* aufgenommen worden ist. Jedoch in anderen Stellen steht es nach den Handschr. sicher, z. B. *Cic. Rose. Am. 23, 64 u. Cato maj. 14, 48*. Vgl. darüber *Benecke z. Cic. pro Pompejo p. 124*, und über die Präposition *propter* *Reisig's Vorles. p. 733*.

Propterea mit vorgesetztem *id* in der Bedeut. *desswegen*, beruht auf einer zweifelhaften Stelle des Terenz, für das einfache *propterea* ohne *id*, und darum missbilligt *Ruhnken* (zu *Mureti Oper. T. II, p. 880 ed. Ruhnken*) diesen Gebrauch, indem er sagt: *Pleonasmum*

id propterea hausit ex Terent. Andr. II, 5, 3, sed ille versus adulterinus est Bentlejo iudice.

Propugnare, für Etwas streiten, Etwas vertheidigen, wird verbunden pro aliquo, pro aliqua re (Cic. Tusc. V, 27, 79), N. Kl. mit dem Accus., aliquam rem (bei Suet. Caes. 23, Plin. N. H. 12, 19 (42), Tac. Annal. 13, 31 u. 15, 13) und Sp. L. alicui; die letztere Verbindung ist nicht nachzuahmen.

Propullulare, hervorsprossen, hervorkeimen, ist N. L. für progerminare, pullulare, egerminare u. a.

Propulsare, abwenden u. dgl., wird verbunden aliquid ab aliquo, ab aliqua re und mit dem blossen Ablat. bei Colum. 3, 15, 4.

Prorogare, verlängern; vgl. Propagare.

Prorsus (verschieden von prorsum, vorwärts) scheint in der Bedeutung ganz, durchaus nicht bei alius, dem Adv. aliter und ähnlichen zu stehen, wo gewöhnlich longe oder multo gebraucht wird, also longe alius oder multo aliter. Man sage also nicht: hoc prorsus alio spectat, dieses hat einen ganz anderen Zweck, sondern longe alio.

Porumpere, hervorbrechen, verbunden mit in vocem, in verba, in die Worte ausbrechen, ist Sp. L., findet sich aber oft im N. L.; sogar Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 1) sagt: in haec verba prorumpit, und Rol. Mares. (Epist. phil. I, 25): prorupi in illa verba. Vgl. darüber Erumpere. Aber nicht zu verwerfen ist es, wenn prorumpere in, ad aliquid von Tac. öfter im ethischen Sinn gebraucht wird zur Bezeichnung des mächtigen und verderblichen Hervorbrechens leidenschaftlicher Stimmungen oder Thaten, z. B.: in scelera simul ac dedecora prorupit, Ann. 6, 51, Ende u. 13, 12, 3 u. 11, 35, 3 u. 12, 54, 6.

Prosa, die Prosa, mit und ohne oratio, ist zwar erst N. Kl., aber bei Quintil., dem jüngern Plinius, Sueton. und Colum. das gewöhnliche Kunstwort neben soluta oratio, welches bei Varro (L. L. VII, 1. p. 116 ut in soluta oratione, sic in poematis) und Cicero (Brut. 8, 32. Orat. III, 44, 173 u. a.) der Poesie entgegengesetzt wird. Jenes N. Kl. prosa kann als ein kurzes, heutzutage allbekanntes Wort kaum entbehrt werden, mag auch Cic. bisweilen denselben Begriff in das einfache oratio und eloquentia legen; denn jenes ist zu allgemein, und dieses enthält einen zu engen Begriff. Zu verwerfen aber ist der Ausdruck sermo pedestes, wovon unter Pedester die Rede war. — Bedenklich ist es, die Adjectiva prosaicus und prosarius zu brauchen, da sie erst ganz Sp. L. sind; man vermeide sie daher so viel als möglich. Endlich, wo das Wort prosaisch nur gewöhnlich, trocken, nüchtern bedeutet, und nicht dem dichterisch entgegensteht, brauche man etwa siccus. Vgl. Schori Phras. p. 683 und Weber's Uebungssch. p. 267.

Prosapia, die Nachkommenschaft, wird schon von Cicero ein vetus verbum genannt, und er entschuldigt sich wegen der Anwendung desselben, indem er (Timaeus 11) sagt: et eorum, ut utamur veteri verbo, prosapiam; Quintilian. aber (I, 6, 40; VIII, 3, 26) verwirft es ganz und nennt es verbum insulsum (geschmackloses) et ab ultimis et jam obliteratis temporibus repetitum. Ausser Sallust. haben es auch wenige der Spättern gebraucht. Man sage dafür progenies, posteritas, genus u. a. Gleichwohl findet es sich im N. L., je

nach dem Geschmacke des Schreibers; der jüngere Burmann z. B. spricht von einer *nobilissima prosapia*.

Prosarius; vgl. *Prosa*.

Proseminator, der *Verbreiter*, *Fortpflanzer*, kommt *Sp. L.* bei dem Afrikaner Tertullian. vor, für die *Kl.* Ausdrücke *seminator* und *propagator*. Daher hätte es der elegante Muret. nicht in einer Rede (*Oper. T. I, p. 387 ed. Fr.*) brauchen sollen, wo er sagt: *ea in vetustissimis illis verae ac salutaris religionis nostrae proseminatoribus ac propagatoribus pietas fuit*: denn die letzte Benennung allein wäre hinreichend gewesen.

Prosequi aliquid oratione, verbis u. dgl., in der Bedeut. *Etwas mit Worten weiter verfolgen, sich weiter (sprechend) darüber verbreiten*, hat so gute Auctorität, dass es keinem Anstande unterliegt. *Similitudinem prosequi* = ein Gleichniß weiter fortsetzen, ausspinnen, wird von Georges aus Sen. angeführt. Dieser Gebrauch findet sich aber auch beim jüngern Plin. *epp. 1, 8, 8 u. 2, 5, 3 u. 3, 10, 3* und Quintil. *J. O. 5, 8, 2 u. 2, 6, 1*, eben so bei Cornif. *Rhet. ad Herenn. 1, 9, 14*. Für Cicero ist diese Verbindung zweifelhaft. Zwar führt Klotz' Lexikon *ne plures prosequar* aus Cic. *Tusc. 1, 12, 28 an*; Baiter dagegen (bei Cic. *ed. Orelli 2. A.*) hat dafür *persequar* ohne Angabe einer Variante; bei Cic. *Rosc. Am. 30, 83* bieten alle bekannten Manuscripte *non prosequar longius*; gleichwohl hat Halm mit der ersten Ausgabe Lambin's vom Jahre 1566 und einem nicht mehr vorhandenen Cod. Ursini dafür nach dem sonstigen Sprachgebrauche Cicero's *persequar* in den Text gesetzt.

Prosopographia, *Personenschilderung*, *Schilderung einer Person*, findet sich nirgends bei einem guten Lateiner und wurde erst vor Kurzem im *N. L.* üblich für das einfache *vita*.

Prospectare, *hinschauen*; — nach *Etwas, aliquid*, z. B. *mare*, nach dem Meere, auf das Meer hin (Cic. *Att. IX, 10, 2*). Zum Fenster herausschauen = *prospectare fenestra* nach Liv. 24, 21, 8.

Prospectus ist zwar *Kl.* der *Anblick örtlicher Gegenstände, die Aussicht auf dieselben*, aber meistens nur in *gerader Linie*; der *Anblick* oder die *Aussicht von der Höhe* heisst mehr *despectus*. — Die *Aussicht benehmen* heisst zwar *prospectum adimere, prohibere, impedire*; aber bei *Häusern*, welche die *Aussicht* und das *Licht benehmen*, wird gewöhnlich *luminibus officere* und *obstruere* (*verbauen*) gebraucht. — Auch heisst *prospectus* nicht der *Ueberblick* in der Redensart *Vieles in einen Ueberblick fassen*, sondern dafür sagt man *conspectus* oder *adspectus*; z. B. bei Cic. (*Inv. I, 52, 98*): *multa unum sub adspectum subicere*. Vgl. *Obtuere*. — Verworfen wird auch von Zumpt (z. Cic. *Verr. I, 47, 122*): *aliquem in prospectum aliorum producere*, *Einen dem Anblicke Anderer vorführen*, für *in conspectum*. Das Gleiche thut Jordan (zu Cic. *ed. Orelli, 2. A.*), indem er in der kritischen Note sagt, dass nur die schlechteren Codd. *prospectum* haben. Bei Georges wird im Hdlexicon s. v. *prospectus* die Phrase: *aliquem in prospectum populi producere* wohl irrig auf Livius zurückgeführt. Uebrigens ist *esse in prospectu* = *e. i. consp.* gut. S. Caes. *B. G. 5, 10, 2*. — *Sp. L.* ist *prospectus* in der Bedeut. *Rücksicht*; man sagt also nicht: *prospectum alicujus rei habere*, sondern *rationem* oder *rem respicere*.

Prosper, glücklich, soll weniger *Kl.* Form sein, als *prosperus*, welche letztere Cicero braucht.

Prosperare aliquid = Gedeihen zu Etwas geben soll nach Schneider als ein veraltetes Wort gemissbilligt werden. Dies geht offenbar zu weit. Denn ist das Wort allerdings alterthümlich, so darf doch nicht vergessen werden, dass die alten Römer gerade in der religiösen Sprache bei Bitten an die Götter den ehrwürdigen Ton der alterthümlichen Sprache auch in der klassischen Periode gern beibehalten haben. Sehen wir nur die Stellen an, in denen *prosperare* später vorkommt, nämlich Liv. 8, 9, 7, Hor. Carm. saec. 18, Tacitus Ann. 3, 56 u. Hist. 4, 53, so gehören dieselben alle dem Gebiete der religiösen Bitte an; in so weit werden daher auch wir nach dem Vorgang der Alten *prosperare* ohne Anstand gebrauchen dürfen.

Prospicere wird verbunden *ex aliquo loco in aliquem locum*, aus einem Orte in einen anderen sehen, hineinsehen (*Sp. L.* sagt man dafür auch *per locum prospicere*, s. Ambros. de offic. m. 2, 29, 46 und Vulg. II Regg. 6, 16); *aliquem locum*, auf einen Ort hinschauen, die Aussicht haben; *aliquid*, Etwas voraussehen; *alicui*, für Einen oder für Etwas sorgen; *alicui aliquid*, Einem sorgend Etwas herbeischaffen.

Prostare in bildlicher Bedeut., ausgesetzt sein, verbunden mit dem Dat., ist *N. L.*, z. B. bei Görenz: *justae reprehensionem prostant*, sie sind dem gerechten Tadel ausgesetzt, für in *justam reprehensionem incurrunt*.

Prosternere se genibus ante aliquem, sich vor Einem auf die Kniee werfen, ist *N. L.* für *se ad pedes alicujus prost.* Vgl. *Accidere*.

Prostituere, blos hinstellen, preisgeben, ist theils *P. L.*, theils *N. Kl.* und sehr selten; als ein gemeines Wort werde es ganz vermieden.

Protectio, die Bedeckung, Beschützung und *protector*, der Beschützer, sind *Sp. L.* für *patrocinium*, *tutela*, *praesidium*, *defensio*; *patronus*, *tutor*, *defensor*. Mit Recht bemerkt daher Ruhnkens gegen Muret., welcher (*Oper. T. I. p. 296 ed. Fr.*) sagt: *eorum protector*, — *Protector vox barbara*. Vide Cellar. curae post. p. 202. — Unter *Jem.* *Protection* stehen heisst *esse in alicujus fide et clientela*.

Protentus in der Bedeut. vorgestreckt, vorliegend, von einer Insel oder von sonst Etwas, was sich vor etwas Anderm in die Länge ausdehnt, scheint ohne Auctorität für *projectus*; so sagt z. B. Cic. (*Verr. IV, 53, 118*): *insula in utriusque portus aditum projecta est*. Bei Livius und Tacit. (*A. II, 56*) steht auch *praetentus*.

Proterritus, fortgeschreckt, vertrieben, galt früher nur für *A. L.* bei Plautus und Terentius, jetzt aber steht es nach guten Handschr. auch in *Caes. B. G. V, 58, 4*, *Cic. Rep. I, 3, 5*, und *Caecin. 13, 37*, wo Klotz und Baiter *proterritus* für *perterritus* schreibt.

Protervia, der Muthwille, ist erst *Sp. L.* für *protervitas*. — Für *proterve*, welches nur *Sp. L.* ist, und für das *A. L.* *proterviter* sage man lieber *petulanter*. Jenes braucht gleichwohl Wytttenbach (*Vita Ruhnk. p. 120 [133]*): *nil proterviae aut levitatis*.

Protestari ist ein seltenes *Sp. L.* Verbum in der Bedeut. öffentlich, offen, bezeugen, bekennen, für *palam testari*, *testificari*, *denunciare*; *N. L.* aber ist es in der Bedeut. gegen Etwas einwenden, sprechen,

woher wir sagen *protestiren*, für *intercedere*, *contradicere*, *reclamare*, *adversari*. Eben so *N. L.* ist *protestatio*, die Einsprache für *intercessio*. — Zur Bezeichnung der Religionspartei der *Protestanten* wird man aber der Deutlichkeit wegen das Wort *protestantes* kaum entbehren können; doch füge man zur Milderung des Fremdartigen Etwas hinzu.

Protocollum, das *Protokoll*, ist zwar *Sp. L.*, wird aber in einem anderen Sinne angewandt, als wir das Wort *Protocoll* brauchen; in gerichtlichen Sachen sage man etwa *conscriptio quaestionis* (Cic. Cluent. 67, 191), und *Etwas zu Protocoll bringen* drücke man etwa aus durch *conscribere quaestionem* oder *aliquid in album* (Cic. Orat. II, 12, 52), *in tabulas*, *in commentarios*, *in acta publica referre*, *in tabulis consignare*.

Protoparentes und *protoplasti*, die ersten oder Stammeltern, ist nur *B. L.* für *primi parentes generis humani*.

Protrahere, ziehen, fortziehen wird nicht verbunden *ad lucem*, ans Licht, sondern *in lucem*.

Protritus ist in der Bedeut. *gemein*, *bekannt* erst *Sp. L.* bei A. Gellius für *tritus*.

Prout, welches nur bedeutet *je nachdem* oder *in dem Verhältnisse wie*, wird im *N. L.* falsch nach *secus quam*, *anders als*, in der Bedeut. des einfachen *wie* gebraucht; Görenz sagt z. B.: *multa secus corriguntur, quam prout auctor expresse voluit*; *prout* Manutius conjecerat; *prout fere in cuiusque scripti veterum fine observari licet*, — und so noch öfter, meistens für das einfache *ut*.

Provehere, vorwärts bringen, bewegen und ähnl., wird oft mit *ad* verbunden; aber man sagt nicht *proveh. ad lucem*, ans Licht bringen, sondern *in lucem*. — Man brauche nicht *proveh* fälschlich für *procedere*, *progredi*. In der Bedeut. *befördern*, *zu höheren Ehrenstellen erheben* ist es fast nur nachklassisch, aber nicht zu verwerfen. S. die Lexica.

Provenire, wachsen, gedeihen. Dieses Verbum gehört nach Ruhken zu *Ov. Heroid. 15, 14* der *res rustica* an und ist dafür das verbum proprium. Gut also *Amm. Marc.: cum provenisset segetum copia . . . 28, 1, 17*, *Sen. de benef. 1, 12, 4*, oft bei *Colum. z. B. 1, 7 u. 2, 1* und sonst, bei *Quintil. 5, 14, 32 u. Liv. 27, 8, 19 u. 45, 13, 16*, *Caes. B. G. 5, 24, 1*. So wird auch *der Feldsegen* ganz gut durch *proventus* ausgedrückt. *S. Amm. Marc. 22, 8, 32*, *Suet. Claud. 16 extr.*, *Sen. de benef. 4, 33, 2 u. epp. 19, 5, 1*. Nicht minder wird *provenire* und *proventus* auch in tropischem Sinne gebraucht, z. B. *proventus poetarum*, *Plin. epp. 1, 13, 1*, *Sen. de tranq. a. 7, 8*, *Val. Max. 3, 5, 3*, *Just. 13, 1, 12* und sonst, *Quintil. J. O. 12, 10, 11*. *Secundi rerum proventus*, *Caes. B. G. 7, 29, 1 u. ibid. c. 80, 2*. Ebenso ist es mit *provenire*, z. B.: *provenere dominationes . . . Tac. Ann. 3, 26*, *Sen. de consol. ad Marc. 12, 2 u. epp. 19, 5, 1*, *Sall. Catil. 8, 3*, *Cic. Cato m. 6. g. E.* Also ist das Wort sowohl in dem eigentlichen = *de terra existere*, als im uneigentlichen Sinn = *existere* ohne Anstand; selten dagegen und nicht nachzuahmen ist der nur bei *Tac.* häufige Gebrauch von *provenire* = *gelingen*.

Proventus ist in der Bedeut. *Einkünfte*, *Einkommen* wohl ohne alte Auctorität; dennoch steht es in dieser Bedeut. bei *Muret. (Oper.*

ed. Fr. T. II, p. 127): *ex ecclesiae tuae proventibus, für redivibus, fructibus oder vectigalibus*. Vgl. *Reditus*.

Proverbialis, sprichwörtlich, steht *Sp. L.* nur bei Gellius, welcher *versum proverbialem* erwähnt; — noch späteren Ursprunges ist das *Adv. proverbialiter*. Man vermeide sie durch das *Subst. proverbium*; z. B. *wie man sprichwörtlich sagt, ut in proverbio est; es pflegt sprichwörtlich gesagt zu werden, proverbii loco dici solet; es ist sprichwörtlich, in proverbium venit, proverbii locum obtinet*, aber nicht, wie Heyne (Opusc. T. IV, p. 129) sagt, *proverbio venit*, mag dieses *proverbio* nun *Dat.* oder *Abl.* sein sollen. Unser deutsches: *wie ein altes Sprichwort sagt*, heisst erst *Sp. L.* bei Amm. Marc. 14, 11: *ut proverbium loquitur vetus*.

Providere wird verbunden mit dem *Accus.*, *aliquid*, *Etwas voraus- oder vorhersehen*; *alicui*, *für Einen oder für Etwas sorgen*, und *alicui aliquid*, *für Einen oder Einem Etwas Sorgeud herbeischaffen*. Vergl. aber *Praevidere*.

Provincia bedeutete bei den Alten nur ein (ausserhalb Italiens) den Feinden abgenommenes und unter römischer Herrschaft und Verwaltung stehendes Land, in *geographischem* Sinne aber, in der Bedeut. *Land, Gegend*, wie wir *Provinz* brauchen, ist es ohne alle alle, auch die späteste Auctorität, für *terra, regio, pagus = Canton, Gau oder praefectura = Departement, Regierungsbezirk*, und als Theil eines grösseren Landes — *pars*, weil jene beiden bisweilen zu unbestimmt sind; z. B. *Griechenland wird in drei Provinzen eingetheilt, in tres partes*, nicht *in tres provincias dividitur*. So fängt Caesar seine Bücher de bello Gallico an mit den Worten: *Gallia est omnis divisa in partes tres, in drei Provinzen*; und so heisst auch die *Hauptprovinz*, nicht *provincia primaria*, sondern *pars primaria*. Die letzte Bemerkung verdanke ich Hrn. D. Dietrich. — Vgl. Heusing. Emendd. p. 426 und Weber's Uebungssch. p. 394.

Provisio ist in der Bedeut. *Lebensmittel, Provision N. L.* für *alimenta, commeatus, quae ad victum pertinent u. a.*

Provocare mit dem *Accus.*, *aliquem*, *Jemanden auffordern, aufrufen*, und *zu Etwas, ad aliquid*; aber *ad aliquem*, *an Einen appelliren*. So sagt man auch *provocare ab aliquo*. S. Liv. 1, 26, 6 und *appellatio est ab aliquo* findet sich bei Cic. de rep. 2, 31, 54, endlich auch: *est provocatio ab aliquo ad aliquem*, Sen. epp. 108, 31. Da Cicero einmal (Att. VI, 1, 7), freilich in einer gerichtlichen Sache, sagt: *ne ad Catonem quidem provocabo*, *ich werde mich nicht einmal auf den Cato berufen*, so hat man auch im *N. L.* gewagt, zu sagen *provocare ad locum scriptoris*, z. B. *ad Plutarchi locum*, in der Bedeut. *sich auf eine Stelle eines Schriftstellers als einen Etwas beweisenden Zeugen berufen*. Da aber diese Ausdrucksweise ohne Auctorität eines Alten ist, so ist sie, wie auch Reisig meint, für unlateinisch zu halten.

Proximare, sich nähern, stand früher *Kl.* in Cicero N. D. II, 44; doch steht jetzt in dieser Stelle *proxima* für *proximat*, welches *Verbum* nur *Sp. L.* ist, für *appropinquare, proxime accedere, proximum esse*.

Proxime, nächst, zunächst. Richtig ist wohl *hoc proxime sequitur*, aber *N. L. proxime sequens, prox. sequentia*, das *Nächstfolgende*,

für *quod prox. sequitur, quae prox. sequuntur*. Vergl. Klotz Sintenis p. 117.

Proximus. Davon einen Comparat. *proximior* (für *propior*) zu brauchen, hat vielleicht aus der gewöhnlichen Sprache Seneca zuerst gewagt (Epist. 108, p. 136 ed. Schw.): *abstinentiae proximiorum*. Er ist durchaus zu vermeiden und nur den Juristen, welche ihn später gebraucht haben, zur Bezeichnung bestimmter Fälle der Nähe und Verwandtschaft zu verstatten. — Der Superl. *proximus*, was sowohl den *Nächstvorhergehenden, den zuletzt Genannten, Letzten*, als auch den *Nächstfolgenden* bedeutet, ist in seiner Anwendung beschränkt, und mit Recht wird wohl von F. A. Wolf (Analect. I, p. 490) *proximus paragraphus* unter das schlechte Latein gerechnet; besser ist dafür wohl *qui (quae) proxime sequitur*. — Auch ist *proximus* als Subst. gefasst, *der Nächste*, in der Bedeut. *der Mitmensch*, wo an keine Nähe und Verwandtschaft gedacht wird, erst *Sp. L.*; bei Cic. z. B. (Off. I, 14, 44) sind *proximi* diejenigen, welche durch natürliche Bande Jemanden nahe stehen, wie Eltern, Gatten, Kinder, nie aber braucht Cic. *proximus* in jener allgemeinen Bedeutung, wie es Hieronymus nahm, welcher in seiner Bibelübersetzung (Luc. X, 27) *τὸν πλησιον σου* (*liebe den, welcher dir nahe ist*) übersetzte: *dilige proximum tuum*, was deutsch übersetzt wurde: *liebe deinen Nächsten*. Der *Mitmensch* heisst *alter*, sofern *der Zweite, der Andere* collectiv als der Repräsentant aller Anderen erscheint. Andere Ausdrucksweisen s. bei Georges im Hdwtrbuch unter d. W. *der Nächste*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 189 und oben unter *Alius*. — Unbedenklich aber kann man wohl sagen: *omnes tanquam proximos pariter atque te ipsum ama*. Vgl. Anton. Progr. p. 79.

Prudens. Prudens consilium, was Scheller verworfen hat, ist ohne Anstand, s. Balb. bei Cic. Attic. 9, 7, A. §. 1 und Ov. Metam. 13, 433: *consilium sapiens*. Der Superl. *prudētissimum consilium* findet sich bei Hirt. B. Alexdr. 24 und C. Nep. Eumen. 3, 4.

Prurire, jucken, geil oder lüstern sein, ist ein gemeines Volkswort bei Plautus, Catull., Martial. und ähnlichen, meist nicht fein auswählenden Schriftstellern, für *cupere, cupidum, procacem, protervum esse*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 144, welcher vor dem Gebrauche dieses Wortes in Prosa, wenigstens in dem bildlichen Sinne der Lust und Begierde, und besonders vor dem Ausdrucke *oratio prurit*, welchen man im *N. L.* nicht selten findet, warnt. — Dasselbe, was für *prurire*, gilt auch für die Subst. *prurigo* und *pruritus*, das *Jucken, die Geilheit, Lüstertheit*, welche in bildlichem Sinne nur in bitterm Spotte und in gemeiner Rede zu brauchen sind.

Psalmus, Lied, Gesang, ist *Sp. L.* und wird nur von den *Psalmen David's*, nie allgemein gebraucht; auch ist es unnöthig wegen *carmen* und *hymnus (sacer)*. Dagegen sind andere damit verwandte griech. Wörter, wie *psaltes, psaltria, psallere*, auch in der bessern Prosa neben den latein. *cantor, canere* und *cantare* üblich.

Psephisma, der Volksheschluss, ist nur etwa bei griech. Beschlüssen zulässig; sonst sagt man nur *plebiscitum*.

Ptolemaicus, Ptolemäisch, den Ptolemaeus oder Ptolemais betreffend, ist eine falsche *N. L.* Form für *Ptolemaeus* oder *Ptolemaeus*, zwischen welchen beiden in Cic. Fin. V, 1, 1 die Lesart schwankt.

Uebrigens ist in diesen Wörtern die Schreibart *Ptolom.* für *Ptolem.* falsch.

Pubes wird adjectivisch und substantivisch von den Historikern gern von der *jungen, mannbaren, kräftigen Mannschaft* gebraucht, am häufigsten im Plural. S. z. B. Sall. Jug. 26, 3 u. 54, 5 u. 91, 6, Caes. B. G. 5, 56, 2 u. B. C. 2, 13, 3 u. 3, 9, 3; ausserdem Crass. bei Cic. de orat. 2, 55, 224 u. Cic. Off. 1, 35, 129. Aber auch das wie *juventus* collective Subst. *pubes, is*, kann sicherlich ganz gut gebraucht werden, wenn das Moment der geschlechtlichen Reife oder der männlichen Tüchtigkeit besonders hervorgehoben werden soll. Man vergl. darüber Suet. Nero 43, Tac. Hist. 2, 47, Liv. 1, 9, 6, Cic. Mil. 23, 61.

Publicanus, wie die reichen *Pächter* der Staatsgüter und Domänen in den Provinzen genannt wurden, braucht *Sp. L.* Hieronymus und Andere von den *Zöllnern*, Zollbedienten und Thorschreibern, für das richtigere *portitor*. Vgl. Heusinger. Cic. Off. I, 42.

Publicare bedeutete zu Cicero's Zeit nur *Etwas zum Staatsgute machen, einziehen, confisciren*, z. B. *bona, agros, regnum alicujus*; aber bald nachher erweiterte sich die Bedeut. und es hiess auch *Etwas öffentlich machen, zum Gebrauche verstatten, bekannt machen*, gleich *cedere, vulgare, in publicum proponere*, z. B. schon bei Livius 3, 31, 1: *publicare Aventinum* = *zum Anbau freigeben*; ebenso Suet. Caesar 44 und = *in vulgus edere*, ebdas. c. 56 u. = *dem Volke vorzeigen*, ibid. Oct. 43, endlich *publico loco ponere*, ebdas. Tib. 5; beim jüngern Plin.: *publ. epistolas, orationem, librum* (Ep. I, 5, 2; 8, 3; IV, 27, 5) u. a. Aber dennoch sagte man nie *mandata publicare, Befehle publiciren*, sondern *edicta proponere, pervulgare, monere edicto*, auch blos *edicere*; — ebenso auch nicht *legem publicare*, für *edere* u. a. — Das Subst. *publicatio* kommt nie in der Bedeut. *Bekanntmachung* vor, für *promulgatio, renuntiatio als Handlung, edictum*.

Publice, öffentlich, verwechselte man nicht, wie es im *N. L.* als Sache oft geschieht, mit *palam* und *in publico*, wovon unter *Palam* die Rede war. Es passt überall, wo besonders der Begriff des Befehles eines Anderen vorherrscht, sei es eines Staates oder einer Stadt oder sonst Jemandes; so sagt z. B. Cic. (Verr. III, 44, 105): *legationis princeps publice dixit, auf Befehl seines Staates*; — und daher heisst *publice* aliquem defendere, *Einen im Namen seines Staates vertheidigen*. Wo aber in *öffentlich* der Sinn von *im Freien* liegt, heisst es *in publico*, was gleich *sub divo* ist; z. B. *eine Bildsäule öffentlich aufstellen* heisst nicht *publice*, sondern *in publico statuam collocare*, während *publice* hiesse *auf Befehl und Kosten des Staates*; *öffentlich gesehen werden, in publico videri*, nicht *publice*; nicht *publice disserere*, was erst bei A. Gell. 17, 21 vorkommt, und wo der Begriff *offen, nicht versteckt* darin liegt, heisst es *palam*; z. B. *Etwas öffentlich in sein Haus tragen, palam portare*, wo weder *in publico*, noch *publice* passt. Man brauche daher das Wort *publice* nicht falsch, wie es selbst Muret., Anderer zu geschweigen, einigemal falsch gebraucht hat. Vgl. Anmerk. zu Mureti Oper. ed. Fr. T. I, p. 126 und 172. — Für *publice* passt endlich *in publicum* bei einem Verbo der Bewegung (wohin); z. B. *öffentlich ausgehen, in publicum*

prodire (Cic. Att. VIII, 11, 7), nicht *publice exire* oder *prodire*. Vgl. auch Nägelsbach, Stil. S. 67.

Publicum ist als eine Art von Subst. vorsichtig zu brauchen, da es fast nur örtliche Bedeutung hat und nie von *Menschen* gesagt wird, wie wir es brauchen; z. B. *dieser Schriftsteller hat ein grosses Publicum*. *Publicum* wäre hier barbarisch, und es muss etwa gesagt werden: *hujus scriptoris libros multi legunt*, oder auf ähnliche Weise; *es breitet sich im Publicum aus* ist etwa durch: *in vulgus emanat* auszudrücken (Cic. Rose. Am. 1, 3), — und so liegen, je nach dem Sinne, darin: *homines, lectores, auditores, spectatores* u. a. — *Sich vor dem Publicum als Redner zeigen* kann heissen *procedere in solem et in pulverem* (Cic. Brut. 9, 37. Leg. III, 6, 14). Davon unterscheide man Redensarten, wie: *in publicum prodire, sich öffentlich zeigen, öffentlich ausgehen; in publico convivari, aus der Staatskasse, auf öffentliche Kosten schmausen*, z. B. bei Cic. (Verr. III, 44, 105): *Apronius quotidie solitus est non modo in publico, sed etiam de publico convivari; aliquid in publicum promere, Etwas öffentlich bekannt machen; orationem in publicum dare, eine Rede herausgeben* (Plin. Epist. VIII, 3, 2), gleich *foras dare* (Cic. Att. XIII, 22, 2) oder *in medium promere = seine Gedanken äussern* (Plin. Paneg. 66, 4). Vergl. mehr darüber in einem vollständigen Lexic. — *B. L.* aber ist es, wenn der jüngere Burmann irgendwo sagt: *publico persuadere conatur*. — Ueber *publici juris aliquid facere*, vgl. *Jus*.

Puellus, das *Knäbchen*, war altlateinische, poetische und nachklassische Form des gemeinen Deminutives, für das in der Schriftsprache der *Kl.* Prosa übliche *puerulus*; jedoch ist es nicht zu verwenden, zumal wegen des ähnlichen weiblichen Wortes *puella*.

Puer. Da dieses Wort bei den Alten die humanere Bezeichnung eines *jungen, rüstigen* *Skaven* war, so kann *puer* im Context der Rede neben *famulus* für unser *Diener, Bursche, Jean* etc. wohl ohne Anstand gebraucht werden. — Im *N. L.* verwechselt man oft die Redensarten *a puero* und *a pueris*, von *Kindheit an*, obgleich man bei den Alten *a puero* nur von *einem*, *a pueris* aber von *mehr als einem* gebraucht findet, wiewohl letzteres auch dann steht, wenn Einer von sich in der Mehrheit spricht. Man sagt nur: *hoc a puero didici, hoc a pueris didicimus*, theils in der Bedeut. *wir* (mehrere) *haben dieses von Kindheit an gelernt*, theils in der Bedeut. *ich habe dieses — gelernt*. Vgl. Cic. Brut. 27, 104, Orat. I, 1, 2. — Falsch sagt daher Sadolet. (Epist. VI, 20): *in quibus elaboravimus usque a puero, für a pueris; Mahne* (Crito p. 318): *mihi utpote a pueris adsueto, für a puero; ib. p. 322 te a pueris probi disciplina imbui curavi, für te a puero recti et honesti disciplina*. — Etwas Anderes ist es in der seltenen Redensart: *ex pueris excedere, aus den Kindern*, d. h. aus den Kinderjahren herausgehen, wo nur der Plur Statt finden kann, wie anderwärts bei Plautus und Terenz *ex ephebis excedere* auch von einer Person vorkommt.

Puerilis institutio, der Knabenunterricht, Elementarunterricht, ist *Kl.* und gut. Vergl. Cicero Orat. II, 1, 1. Ausserdem sagt man auch *doctrina puerilis* (Cic. Orat. III, 31, 125), *disciplina puerilis* (N. D. I, 26, 72) und *pueritiae disciplina* (Manil. 10, 28). Vergl. *Elementarius*.

Puerilitas werde nicht vom *Knabenalter* gebraucht, welches *pueritia* heisst, sondern vom *kindischen Wesen* und *Benehmen*.

Pugnare, *kämpfen*, *streiten*; — mit *Einem*, in Prosa nur *cum aliquo*, *P. L. alicui*. — Wie man *pugnare aliquam pugnam* sagen kann, für *pugnam facere*, *edere*, *conserere* oder das einfache *pugnare*, so sagt man auch, aber selten, *proelium pugnare*, Horat. Carm. 4, 9, 19 und *proelium male pugnatum*, Sall. Jug. 54, 7. Auch bedarf *pugnam pugnare* eines Adject. oder Pronom., wie es in solchen gleichartigen Verbindungen nothwendig ist. Man sage daher nicht: *pugna vix pugnata*, für *hac pugna vix pugnata*.

Pulcher (*pulcer*), *schön*. Das deutsche Wort ist sehr vieldeutig und kann daher nicht immer durch *pulcher* übersetzt werden: z. B. die *schönen Künste*, die *schönen Wissenschaften* heisst nicht *pulchrae artes*, *pulchrae litterae*, sondern *artes bonae*, *liberales*, *ingenuae*, *litterae bonae*, *honesta studia*; ein *schöner Acker*, ein *schönes Feld* heisst *cultus*, *fertilis*, *laetus*, sofern man *Anbau*, *Fruchtbarkeit*, *Ertrag*, *pulcher* hingegen, sofern der *äussere Reiz*, die *Naturschönheit* desselben ins Auge gefasst wird. S. über Letzteres Plin. epp. 7, 18, 4, Cic. Rull. 2, 16, 43, ebdas. 28, 76 u. Flor. 1, 16, 3, Tac. Hist. 3, 60; ein *schöner Rath*, nicht *pulchrum consilium*, sondern *bonum*, *fidele*, *salutare*, und in ironischem Sinne *praeclarum consilium*, s. Kraft, deutsch-lat. Lexic. u. d. W. *schön*; eine *schöne Rede*, nicht *pulchra*, sondern *elegans*, *polita*, *ornata oratio*; die *Schönheit der Rede* nicht *pulchritudo*, sondern *elegantia sermonis* (Cic. Att. 7, 3, 10), *elegantia disserendi* (Tusc. II, 2, 6), *nitor orationis* (Att. XIII, 19, 5) — daher ist auch wohl richtig: *elegantia scribendi*. — Auch können einzelne *Schönheiten* oder *Blumen* in der Rede weder durch *pulchritudines*, noch aber auch durch *elegantiae* (welcher Plur. wohl ohne gute Auctorität ist) übersetzt werden, sondern durch *flores*, *flosculi*, *lepores*, *Veneres*, *emblemata*. Man sei daher im Gebrauche von *pulcher* und *pulchritudo* vorsichtig, und wage Nichts ohne gute Auctorität. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 256.

Pulchre, *schön*. Es gilt dafür dasselbe, was vorher bei *pulcher* bemerkt worden ist, nämlich dass es nicht zu allen Verben passt; man sagte z. B. wohl nie: *aliquid pulchre observare*, *Etwas schön*, d. h. *richtig*, *gut beobachten*, *bemerkend*, für *recte*, *bene*, *vere dicere*, *statuere*, *docere*, *pronuntiare*. Vgl. Mahne in Wyttenb. Opusc. I, p. 370. — Lächerlich wäre es, zu sagen: *pulchre olere*, *schön riechen*, für *bene olere*, — und ebenso heisst *hässlich*, *garstig riechen*, nur *male olere*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 249.

Pulchrum (*pulcrum*) in der Bedeut. die *Schönheit*, als Abstractum oder als etwas Allgemeines, bezweifelte der gelehrte F. Wfg. Reiz (Röm. Alterth. p. 41), indem er bei Oberlin's Worten: *in augendo et iuvando sensu pulchri* bemerkt: Er hätte lieber sagen sollen *sensu pulchritudinis*. — Gleichwohl kommt *sensus pulchri*, das *Gefühl für Schönheit*, bei andern Neuern, sogar bei Ernesti (Opusc. orat. p. 134 *sensus veri, pulchri atque honesti*), Ruhnck. (Elog. Henst. p. 25 [58]), Wyttenbach (Vita Ruhnck. p. 115 [130] *pulcri venustique sensu*) u. A. oft vor, aber *sensus pulchritudinis* vielleicht nicht. — Für *pulchritudo* spricht Cicero's Stelle Inv. II, 1, 3, aber für *pulchrum* wohl in gleichem Sinne Horaz Sat. I, 1, 44 *quid habet pulchri*

constructus acervus, welche Stelle Hr. Rect. Nobbe dafür anführt. Vielleicht unterschieden die Römer in einigen Verbindungen *pulchritudo* und *pulchrum* nicht immer so genau von einander, wie auch wir sagen: *das Gefühl für Schönheit* und *für das Schöne*. — Uebrigens hat weder *sensus pulchritudinis*, noch *sensus pulchri* alte Auctorität. Vgl. mehr über dgl. Wörter Th. I, §. 84.

Pulmones, die Lungen, wird selten vom Redner gebraucht, der seine Lungen (Brust) anstrengt; dafür sagt man fast nur *latera*. Vgl. *Pectus*.

Pulsare was nur activ mit einem Acc., *aliquem* oder *aliquid*, verbunden wird, in der Bedeut. *klopfen, schlagen* (*Einen, Etwas, an Etwas*), wird im *N. L.* auch neutral von den Adern gebraucht: *venae, arteriae pulsant, sie schlagen, klopfen*, für *micant*; doch ist *pulsus arteriarum, pulsus venarum*, *das Klopfen, Schlagen der Adern* (was wir den *Puls* nennen), gut und kommt beim älteren Plinius vor. Ebenso bei Val. Max. 5, 7, 1 ext.: *Vegetior — languidior venarum pulsus*. *Den Puls fühlen* ist *sentire pulsus venarum*, s. Quintil. J. O. 7, 10, 10; *an den Puls fühlen* = *venas tentare*, Suet. Tib. 72, oder *pulsus venarum attingere*, Tac. Annal. 6, 50.

Pulvinar bedeutet wohl nur *das Sopha, Polster*, besonders für die Bilder der Götter bei Schau-Ausstellungen, aber nicht ein *Kopfkissen*; dieses heisst *pulvinus*.

Pulvis, der Staub, findet sich nirgends in der bildlichen Bedeut. *Niedrigkeit, Unbekanntheit*, wie wir z. B. sagen: *Einen oder Etwas aus dem Staube erheben*; in diesem Sinne sagt man *humile, tenebrae* oder was sonst der Sinn zulässt. — *N. L.* ist z. B. *litteras ex pulvere excitare* (vielleicht aus falscher Anwendung der Stelle Cicero's [Tusc. V, 23, 64]: *homunculum (Archimedem) a pulvere et radio excitabo*), *die Wissenschaften aus dem Staube erheben*, wie C. F. Roth (*Argumenta lat. serm. p. 1*) sagt, für *litteras e tenebris in lucem vocare*, oder nach Cic. (Tusc. II, 2, 5) *ab humili ad summum perducere*, oder *aliquem ex humili loco ad summam dignitatem perducere*, Caes. B. G. 7, 39, 1.

Punctum, das Eingestochene, der Punkt, kann vielfach für unser Wort *Punkt, Stich* gebraucht werden, wie z. B. von dem Stich eines Thieres, den kleineren Punkten oder Tüpfelchen von Eiern, Edelsteinen, dem Punkte beim Schreiben, den Punkten oder Augen des Würfels, dem mathematischen Punkte. S. darüber die Lexica. Auch sagt man *punctum temporis*, aber dieses bedeutet nur *den Augenblick* als kleinstes Zeitmaass, wofür es der *Kl.* Ausdruck ist, nicht den *Zeitpunkt*, wo nur das einfache *tempus* passt; z. B. *im gegenwärtigen Zeitpunkte, hoc tempore*, nicht *hoc temporis puncto*; *der gefährlichste Zeitpunkt, summum tempus, rerum summum discrimen*. — Wo *Punkt* so viel ist als *Theil, Stück, Abschnitt*, z. B. *eines Gesetzes, einer Rede, einer Abhandlung* u. dgl., sagt man nicht *punctum*, sondern *res, caput, pars, locus* u. a. — Ferner heisst *ich komme auf diesen Punkt* nur *huc venio* (Cic. Fam. IX, 6, 4 *huc ut venirem, um auf diesen Punkt zu kommen*); *auf den höchsten Punkt kommen, gelangen, ad summum venire* (Cic. Tusc. II, 2, 5). Der *Hauptpunkt*, um den sich Alles dreht, wird oft durch *cardo* ausgedrückt, aber mit vorgesetztem *velut*, da *cardo* in dieser Bedeut. ein bildliches Wort ist. *Alle Punkte* kann auch einfach durch das neutrale *omnia*

gegeben werden. *N. L.* ist wohl *punctum facere post* (aliquam vocem), für *interpungere post*. — *P. L.* (bei Horaz) ist *omne punctum ferre* in der Bedeut. *allgemeinen (Aller) Beifall davontragen*; im *N. L.* sagt man dafür *omnia puncta* oder *omnium puncta ferre*. Wer die Redensart brauchen will, füge hinzu: *ut Horatii verbis utar*. Da sich aber weiter keine Stellen dafür finden, so ist es sehr gewagt, für *omne* einen Genit., *omnium* oder *doctorum hominum*, zu setzen; aber noch mehr unlateinisch ist es, *omnium doctorum puncta auferre* (für *ferre*) zu sagen, wie es der Alles und Alle bekittelnde Scioppius (de stylo p. 72) gethan hat. Vgl. Webers Uebungssch. p. 446.

Pungere, stechen, wird zwar bildlich gebraucht, aber nirgends kommt vor: *sol pungit, die Sonne sticht*, d. h. *brennt heiss*; dafür sagt man *ardet, urit*.

Punire, (poenire) und als Deponens *puniri (poeniri)*, *strafen, sich rächen*; — *Jemanden, an Jemanden, aliquem*. Beide scheinen noch *Kl.* neben einander bestanden zu haben; wenigstens findet sich das Deponens bei Cicero öfters. *S. Phil.* 8, 2, 7, *Milo* 13, 33, *Tusc.* 1, 44, 107, *Off.* 1, 25, 88, *de inv. rhet.* 2, 27, 80 u. c. 23, 33, *Quintil.* *J. O.* 9, 3, 6. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 244.

Pupillus. Nicht jeder Minderjährige ist *pupillus*; dieses Wort gehört vielmehr der Rechtssprache an und bezeichnet den Minderjährigen als Waise, welche als solche mit ihrem Vermögen unter der Vormundschaft des *tutor* steht.

Purgare in der Bedeut. *entschuldigen* wird verbunden *se (aliquem) alicui de aliquare, sich (Einen) bei Jemanden wegen einer Strafe entschuldigen*; z. B. *cui se purgat, bei wem er sich entschuldigt* (*Cic. Orat.* 29, 230), nicht *apud quem*; *ego me tibi purgo, ich entschuldige mich bei dir* (*Fam.* XV, 17, 1).

Purgatorius, reinigend, segend, ist sehr *Sp. L.* für *purgans*. — In der katholischen Glaubenslehre ist *ignis purgatorius* der stehend gewordene und darum beizubehaltende Ausdruck für *Fegfeuer*, wofür der ächt katholische Perpinian (*Oratt.* p. 133), dieses Wort scheuend, *ignis purgans* sagt. Noch später ist *purgativus*, was die Aerzte für ihre *Purganzen* aufgenommen haben, welche sie *purgativa* oder *purgatoria* zu nennen pflegen. Sonst sind *purgare alvum* und *purgatio alvi Kl.* medicinische Wörter, aber nicht ohne das das Object der Reinigung bestimmende *alvus* üblich, ausser wenn der Zusammenhang die Auslassung gestattet. Dennoch nennt Celsus die Mittel der Art nicht *purgantia*, sondern mit dem griech. Kunstnamen *cathartica*.

Puritas, die Reinheit, ist ein sehr *Sp. L.* Wort, was Vielen selt-sam scheinen wird, zumal da *impuritas* (vgl. dieses Wort), freilich nur in der Bedeut. *Geilheit, Kl.* ist. Das eine schützt aber das andere nicht, wie man ja auch z. B. *impunitas, impudentia, immensitas* u. a. richtig braucht, nicht aber *punitas, pudentia, mensitas*, und ähnliche im Deutschen: *Unwissenheit, Ungestraftheit, Unbändigkeit*, aber nicht *Wissenheit, Gestraftheit, Bändigkeit*. Gleichwohl ist *puritas* im *N. L.* das Alltagswort für die *Reinheit der Rede*, indem fasst alle rhetorischen Bücher ein Kapitel *de puritate sermonis* oder *orationis* enthalten, und selbst der hyperkritische Scioppius (de stylo), der grosse Muret. (*Praef. Terent. semper latini sermonis puritatem*)

und andere grosse und kleine Neulateiner von einer solchen *puritas* sprechen. Es werde aber durchaus vermieden durch *integritas* (Cic. Brut. 35, 132 *incorrupti sermonis integritas*), *munditia (es)*, *sinceritas*, *oratio emendata*. *Castus* kommt in dieser Bedeutung erst bei A. G. 19, 8, 3 und *sanctus* bei Quintil. J. O. 10, 1, 115 vor, ohne Auctorität aber ist *castitas*. — Richtig aber und *Kl.* ist das Adj. *purus* und das Adv. *pure* (nicht *puriter*, was A. L. ist); daher *pura oratio*, *pura et incorrupta dicendi consuetudo* (Cic. Brut. 75, 261), *purus et emendatus sermo*; *pure et emendate loqui* (Opt. gen. orat. 2, 5). Den Gegensatz dazu bilden *inquinatus sermo*, *inquinata loqui*. Vgl. Matthiae Exempla p. 198. Hand's Lehrbuch p. 119. Friedem. z. Ruhnk. Opuse. p. 123 und Frötscher z. Mureti Oper. T. I, p. 123. Mit Unrecht ist auch *purum dicendi genus*, Cic. Orat. 16, 53 hierher bezogen worden. *Purum d. g.* bedeutet dort nicht *rein*, sondern *schlicht*, *einfach*, *natürlich*, im Gegensatz zum Gekünstelten. S. Seyff. Pal. S. 32 und Georges im Hdwtb. unter *purus*. *Reinheit der Sitten*, *sittliche Reinheit* ist *morum sanctitas* oder *integritas*; *Reinheit* oder *Reinlichkeit im Aeussern* ist *munditia*, *elegantia*.

Purus, *rein*. Zu bezweifeln ist wohl *vinum purum*, *reiner*, *unvermischter Wein*, für *merum* oder *meracum*. *Purus* verbunden mit dem A. L. Worte *putus*, welches ebenfalls *rein* und *lauter* bedeutete, kommt höchst selten und nur A. L. vor, z. B. bei Plautus, wo es meistens spöttisches Beiwort ist, nirgends aber später. Es sollte daher im N. L. in guter ernster Prosa nicht angewandt werden, wie es gleichwohl z. B. Görenz thut, welcher von *pura puta latinitas* spricht, für *pura et emendata*; und so müsste sich ein klassischer Philolog wohl schämen, *philologus purus putus* genannt zu werden, für *germanus philologus*; mir wenigstens scheint jenes so spöttisch, wie unser *Stockphilolog*, d. h. ein solcher, dem ausser Sprachkenntniss alle anderen Kenntnisse abgesprochen werden.

Pusillanimitas, *kleinmüthig*, ist sehr *Sp. L.*; das davon abgeleitete Adverb. *pusillanimitas* aber und das Subst. *pusillanimitas*, *der Kleinmüth*, *die Schwachherzigkeit*, sind *N. L.*; man vermeide sie sämmtlich und sage statt *pusillanimitas* entweder *minutus et angustus*, welches Cic. (Fin. I, 18, 61) gebraucht, indem er sagt: Einige sind *minuti et angusti*, aut omnia semper desperantes, aut malevoli; oder mit dem älteren Plinius (N. H. XXII, 24, 51) *animi humilis*, wobei er hinzufügt, quos Graeci dixeremicropsychos (*μικροψύχους*); — statt *pusillanimitas* aber sage man *animus parvus*, *humilis*, *angustus*, *abjectus*, *fractus*; *animi angustiae*, *infirmitas*, *contractio* oder *contractiuncula animi* (Cic. Tusc. III, 34, 83; VI, 31, 66.)

Pusillus, *klein*, verwirft Grysar, insofern man es von *leiblicher Grösse* brauchen wollte; aber so findet es sich bei Cic. (Orat. II, 60, 245) und Horat. (Sat. I, 5, 69). *Animus pusillus* = *kleinliche Gesinnung* hat auch Cic. Fam. 2, 17, 7.

Putare in der Bedeut. *zum Beispiel*, und *ut puta*, wie zum Beispiel, finden sich höchst selten, *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Juristen, für *ut, exempli causa*; sie sind nicht wohl nachzubringen, wenigstens nicht so, wie sie z. B. Görenz braucht: curia Hostilia, a conditore puta dicta, welche nämlich von ihrem Erbauer so genannt ist; denn

hier wird nicht einmal ein Beispiel gegeben. Vgl. Frotscher Anm. zu Mureti Oper. I, p. 244 und Reisig's Vorles. p. 466.

Putare, glauben; — *an Einen*, dass er *sei*, heisst nicht *in aliquem*, sondern *blos aliquem*, scil. *esse*; z. B. *an Gott, an Götter glauben*, nicht *in deum, in deos putare*, wie es in latein. Gebetbüchern vorkommt, sondern *deum, deos putare* (Cic. Divin. I, 46, 104), wie auf gleiche Art *deos credere* (Senec. Epist. 95, 50) gesagt wird. Im Uebrigen vergl. das unter *Credere* Bemerkte. — Richtig ist *aliquid pro certo, pro nihilo, pro concessio u. a. putare, Etwas für gewiss, für Nichts, für erlaubt halten*. Nicht selten wird *puto*, oder *ut puto*, wie unser *glaube ich, wie ich glaube*, in den Satz eingeschoben, ohne dass dieser von *puto* abhängig gemacht würde. Vgl. Cic. Att. XII, 49, 1, Coel. Cic. Fam. VIII, 3, 3, Vatin. Cic. Fam. V, 9, 1, Attic. 8, 9, 4 u. 7, 8, 5 u. 9, 9, 3 u. 10, 16, 3 u. 9, 13, 4 u. 9, 12, 11. Alle diese Stellen gehören dem Briefstil an. Da dieser dem familiären Ton der Umgangssprache am nächsten steht, so kann *puto* und *ut puto* in der selben Weise u. Beschränkung auch von uns nachgebraucht werden. Wenn an einen Satz ein Zusatz durch die Worte: *ich glaube auch der und der*, z. B. Cicero (als Nominat.) in der Weise angereicht wird, dass dabei das Verb. des vorangegangenen Hauptsatzes in Gedanken zu suppliren ist, so muss es *puto etiam Ciceronem* heissen, weil das hinzuzudenkende Verbum als von *puto* in Abhängigkeit stehend gedacht wird: *Cyprus insula et Cappadociae regnum tecum de me loquentur, puta etiam regem Deiotarum*, nämlich *de me locuturum*, s. Cic. Fam. 15, 4, 15. Wenn endlich Dietrich handschriftlich bemerkt hatte, dass vor dem Germanismus *puto me* mit folgendem Inf. zu warnen gewesen wäre, so hat schon der Verfasser des Antibarbarus durch den Hinweis auf Cic. Attic. (nicht Fam.) 3, 15, 7, Fam. 9, 16, 2, Attic. 12, 18, 1 u. Asin. Pollio bei Cic. Fam. 10, 32, 5 die Unstichhaltigkeit dieser Behauptung nachgewiesen. Richtig aber bemerkt Dietrich in der Recension der 3. Aufl. des Antibarb. zwischen *videor, mihi videor* einerseits und *puto* andererseits walte der Unterschied ob, dass durch *videri* die subjective Meinung des Sprechenden mit grösserer Bescheidenheit ausgedrückt werde, als durch *putare*. Eben so richtig ist es endlich, wenn derselbe Gelehrte sagt, dass durch *videri* Dinge, die ausser dem Gesichtskreise unserer Wahrnehmung liegen, durch lebhaftere Darstellung dem Geiste wie gegenwärtig dargestellt werden, wie bei Cic. N. D. 1, 38, 106, Fin. 5, 2, 4. Ueber den Coniunctiv der Nebensätze in der Erzählung bei den Verben des Sagens, Meinens und Glaubens, wo man eigentlich den Indic. erwartete, s. Zumpt, Gramm. §. 551 und Schneider zu Caes. B. G. 1, 39, 3.

Pythagoreus und *Pythagoricus*, *Pythagorisch*, *der Pythagoreer*. Beide Formen scheint Cicero gebraucht zu haben, aber nach Heindorf (zu Cic. N. D. I, 5) mehr, nach Madvig opusc. acad. I, p. 512 ausschliesslich die erste.

Pythias, als Name des treuen Freundes des Damon zu Syracus, beruht auf alter falscher Lesart für *Phintias*. Vgl. die Ausleger zu Cic. Off. III, 10, 45.

Pythicus, Pythisch, ist so gute Form als *Pythius*. Liv. hat beide Formen, häufiger aber die erstere. S. Drakenb. z. Liv. 5, 15, 12.